PC 2109
.K65
Copy 1

LIBRARY OF CONGRESS.
Chap. PC2109
Shelf .K65
UNITED STATES OF AMERICA.

Französische

Schulgrammatik

für

Gymnasien und Progymnasien

von

Dr. Heinrich Knebel,
Director des Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums in Köln.

LIBRARY OF
CITY OF

Siebente verbesserte und vermehrte Auflage.

Koblenz,
bei Karl Bädeker.
1854.

PC2109
.K65

Vorrede zur fünften Auflage.

Die Gunst, welche dieser Grammatik fortwährend zugewandt bleibt, hat dem Verfasser ein starker Sporn sein müssen, von seiner Seite bei dieser neuen Auflage nichts zu unterlassen, das Buch derselben würdig zu erhalten. Die Frucht dieses Bestrebens sind eine Anzahl Detail-Verbesserungen von denen einzelne, wie die Umstellung der §§. 15—18, längst von kundigen Freunden verlangt, aber bisher nicht zur Ausführung gekommen waren, ferner die Vermehrung der Beispiele, wo solche wünschenswerth schien, und vorzüglich der völlig neue vierte Theil von der Wortbildung. Dieser wird ohne Zweifel vielen auch als Erfüllung eines lang gehegten Wunsches willkommen sein, aber gewiß auch bei manchen andern Personen Bedenken, Zweifeln und selbst entschiedenem Widerspruch begegnen. Ich für meinen Theil denke, daß es einem jungen Menschen, dessen Studium auf eine bewußte Kenntniß der Sprache angelegt ist, wohl ansteht, daß ihm die Wörter nicht todte Schälle, höchstens conventionelle Zeichen bleiben. Das aber ist längst nachgewiesen und anerkannt, daß nur dadurch, daß man einem Worte bis auf seine Wurzel nachgeht, der todte Schall sich belebt und die Form sich mit einem Inhalt erfüllt, der häufig selbst auf den praktischen Gebrauch, auf Synonymik u. A. überraschende Schlaglichter wirft. Hoffentlich ist die Zeit nicht fern, wo kein Lehrbuch der französischen Sprache, das es auf mehr als ein mechanisches Abrichten abgesehen hat, diesen Theil mehr als fremdartig ausschließen darf. Weil aber die Nutzbarkeit desselben in hohem Grade nicht nur von umfassenderer Kenntniß der römischen Sprache, sondern auch von größerer Reife des Urtheils und bereits geweckter Interesse für tiefere Forschung bedingt ist, glaube ich, daß derselbe nur auf der obersten Unterrichtsstufe mit völligem Erfolg betrieben werden kann. Dies war der Grund, der über die im Lehrbuch ihm anzuweisende Stelle entschieden hat. Kaum bedarf es der Bemerkung, daß die Bear-

beitung vorzugsweise an Diez sich hat anlehnen müssen, dessen Grammatik der romanischen Sprachen wohl hier zuerst einem großen Theile nach für die Schule ausgebeutet worden ist. Der Abschnitt über die Veränderung einzelner Sprachlaute ist kaum mehr als ein Auszug aus dem Diez'schen Werke; der folgende, für den sich wenig vorgearbeitet fand, wird als ein „erster Wurf" hoffentlich der billigen Nachsicht, auf die er Anspruch hat, gewürdigt werden. Für das zweite Kapitel waren die Vorarbeiten zahlreicher und sind nach Gebühr benutzt worden; den verschiedenen Verfassern derselben weiß ich für das, was mir von ihnen geboten wurde, aufrichtigen Dank, — mehr als ich in ähnlichen Fällen zu erfahren gewöhnt bin. Wie oft hat man mich nicht benutzt und hinterher wacker ausgescholten! So ist vor einiger Zeit in der Vorrede eines Buches, das die Benutzung meiner Arbeit nicht erst indirect einzugestehen braucht, da solche überall sichtlich ist, mir vorgeworfen worden, daß ich die Lehre von der Motion der Substantive getrennt von der der Adjective behandelt habe. Der Tadel beruht auf einem wissenschaftlichen und noch dazu nicht einmal völlig durchgreifenden Grunde, unsere Anordnung aber auf einem methodischen, welchem nachzuspüren vielleicht für den Tadler nicht unersprießlich wäre. Besser wäre es freilich, die eigene Arbeit lobte sich selbst, ohne daß man auf Andere schmähen müßte. Besser wäre es, man bemühte sich vor Allem mehr um eine gründliche Erkenntniß vom Wesen der Sprache, als zu blenden mit schillernden Behauptungen, die den Unerfahrenen leicht bestechen, aber in ihrer entschiedenen Einseitigkeit eine gesunde grammatische Forschung nur gefährden können. So trägt das Buch, an das wir hier denken und das überhaupt mit größern Ansprüchen auftritt, als ihm zukommt, als Glaubensbekenntniß seines Verfassers die Worte an der Stirne: „Der Grundsatz, daß die Willkühr, eben weil sie das Unvernünftige und daher Unbegreifliche ist, außerhalb der Sphäre des Geistigen liegt, ist wenigstens ein Schritt zur Wahrheit." Gegen diese Ansicht, die, wenn sie allgemein würde, die grammatische Forschung nur zu Rückschritten führen könnte, sei es gestattet, hier einfach zu wiederholen, was wir bereits vor sechs Jahren in der Beurtheilung eines sehr schätzbaren, sprachwissenschaftlichen Werkes als unsere Ansicht vom Verhältnisse zwischen Sprache und grammatischer Theorie ausgesprochen haben. „Die Sprache bildet sich im Volke; das Volk aber besteht nicht aus Theoretikern, die den Ausdruck überall nach festen Gesetzen bemessen, sondern es folgt beim Sprechen einem dem Bewußtsein nach vielfach abgestuften Sprachtakt. Das Product dieses Sprachtaktes ist der Sprachgebrauch. Wo dieser Sprach-

takt nun mit vollem Bewußtsein waltet, entsteht in der Sprache das Moment der Analogie, für welche die Theorie uns die Gesetze nachweist; wo das Bewußtsein gegen den bloßen Sprachtakt mehr oder minder zurücktritt, bildet sich Anomalie, die freilich nirgends schrankenlose Willkühr sein kann, für welche jedoch die Theorie sich begnügen muß die dunkel mitwirkende Analogie nachzuweisen. Beide verhalten sich zu einander, wie Nothwendigkeit und Freiheit, und darum hat man auch die Aeußerungen der Anomalie Licenzen des Sprachgebrauchs genannt. Die Theorie hat nun die. Existenz beider anzuerkennen und, indem sie die Gesetze der Analogie aufstellt, die Beziehungen der Anomalie zu denselben nachzuweisen. Erkennt sie nur das Dasein der Anomalie an, so erklärt sie sich selbst für unmöglich, und der usus wird tyrannus. Will sie aber nur die Analogie anerkennen, so muß sie entweder mit dem lebendigen Sprachgebrauch in endlosen Streit gerathen, oder sie muß die Anomalie durch gesuchte Distinctionen zu beseitigen suchen." Das Vorhandensein von reinen Analogetikern ist eben so wenig als das von reinen Anomalisten etwas Neues. Wer die Geschichte der Sprachwissenschaft kennt, weiß, daß sie schon im griechischen und römischen Alterthum in geschlossenen Reihen einander gegenüberstanden. Wer also heutzutage mit Grundsätzen wie der obige herausrückt, hat nur das wenig beneidenswerthe Verdienst, einen alten Gegensatz wieder aufzuwärmen, den die geförderte Linguistik längst überwunden hat.

Köln, den 1. März 1848.

H. Knebel.

Vorrede zur sechsten Auflage.

Dieser neuen Auflage habe ich kaum etwas Anderes vorauszuschicken, als den Ausdruck des Dankes für die steigende Anerkennung, welche sich in der so bald nöthig gewordenen abermaligen Ueberarbeitung des Werkes so erfreulich kund gibt. Daß dieser Erfolg mich nicht einschläfert, sondern zu verdoppelter Anstrengung aufmuntert, kann dem, welcher diese Auflage mit der nächstvorhergehenden vergleicht, wohl nicht entgehen. Zwar ist nur der kurze, aber von mehreren Freunden des Buches wiederholt gewünschte „Anhang" neu hinzugekommen; allein die Zahl der Paragraphen dürfte nicht allzu groß sein, in welchen nicht irgend eine Spur der

nachbessernden oder ergänzenden Hand sichtbar wäre. Daß dabei mit besonnener Sparsamkeit und Schonung des früheren Bestandes verfahren worden, kann den Schulmännern, welche neben der neuesten Ausgabe noch Exemplare der früheren in den Händen ihrer Schüler sehen, nur erwünscht sein. Ich wüßte in der That auch nicht, was mich hätte veranlassen können, tief eingreifende Veränderungen vorzunehmen, da ich noch immer der Ansicht bin, daß das Buch das dem Schüler Erforderliche in der ihm (so weit mein Urtheil reicht) angemessensten und faßlichsten Form bietet. Wenn Andere ihren Ruhm darin suchen, in möglichster Hast möglichst viel Neues vor die Schulbänke zu bringen, so haben sie eben andere Vorstellungen als ich von den Erfordernissen, welche an ein Schulbuch zu machen sind. Schriftstellerischer Ruhm darf mit einem solchen gar nicht gesucht werden; es muß das Product reinster Hingebung an die Jugend sein. Neues darf es erst bringen, wenn es so alt geworden, daß Inhalt und Form sich zu allgemeiner Anerkennung durchgearbeitet hat. „Für die Jugend ist das Beste eben gut genug." Darnach handle ich.

Köln, im August 1850.

H. Knebel.

Vorrede zur siebenten Auflage.

Die neue Auflage eines Schulbuchs bietet neben anderem Erfreulichen dem Verfasser auch eine oft sehr erwünschte Gelegenheit, sich mit den Amtsgenossen, welche sich seiner Arbeit bedienen, zu verständigen. Wiederholt habe ich davon Gebrauch gemacht und sehe mich auch diesmal veranlaßt, hier zu versuchen, ob es mir gelingen möchte, einige öfter gegen meine Darstellung vorgebrachte Einwürfe zu beseitigen. Der Anlaß dazu ist ein ganz spezieller. Ein hochgeschätzter Lehrer an einer der geachtetsten Lehr- und Erziehungs-Anstalten Deutschlands, ein geborner Franzose, äußerte mir vor einiger Zeit brieflich seine Bedenken über die Annahme von Casus im Französischen und insbesondere über die Regel (§. 65), daß die Präpositionen den Nominativ zu sich nehmen. Was ich ihm geantwortet, dürfte mich auch bei manchem andern Freunde dieser Schulgrammatik rechtfertigen; darum möge er, wenn ihm diese Vorrede zu Gesichte kommt, mir es zu gut halten, daß ich den wesentlichen Inhalt meiner Erwiderung hier wiederhole.

„Die Frage," schrieb ich ihm, „ob eine Sprache Casus habe, ist im Grunde eine ziemlich müßige. Denn alle Sprache ist Mittel des Gedankenausdrucks; in der Operation des Denkens aber treten Begriffe zu einander in Verhältnisse (Beziehungen). Diese Verhältnisse drücken nun die Sprachen wesentlich auf zwei Arten aus: entweder durch Modification der Form der Wörter, wie die lateinische und griechische, oder durch besondere Formwörter, wie zum größten Theil die romanischen Sprachen. Ersteres sind synthetische, letzteres analytische Sprachen. Die Verhältnisse sind ein nothwendiges Element unseres Denkens und müssen also auch einen nothwendigen Ausdruck in der Sprache finden. Sofern dieselben die Nennwörter berühren, heißen die sprachlichen Bezeichnungen derselben Casus oder noch allgemeiner Declination, sofern sie aber die Zeitwörter treffen, Conjugation. Ob diese Declination und Conjugation aber auf die erste Art geschieht (durch Modification der Wortform) oder auf die zweite (durch besondere Formwörter) macht im Wesen keinen Unterschied. Die Geschichte der Sprachen lehrt uns, daß in der ältern, einfachen Gestalt derselben die erstere Bezeichnungsweise vorwiegt, daß aber, je älter eine Sprache wird, je mehr sie vom Sinnlichen ins Abstracte übergeht, die Endungen absterben und die Bezeichnung der Verhältnisse durch Formwörter vorherrscht. Ich sage: vorherrscht; denn auch die am weitesten fortgeschrittenen analytischen Sprachen, wie das Französische, zeigen immer noch bedeutende Reste von innerer Flexion, wie man die Modification der Wortformen auch nennt. Sollte man, weil im Französischen von innerer Flexion der Nennwörter nur die Pluralendungen und bei einzelnen Fürwörtern einige Casusendungen übrig geblieben sind, behaupten dürfen, diese Sprache hätte keine Declination; so müßte man, um consequent zu sein, auch das Dasein einer Conjugation in derselben leugnen, weil ihr die Endungen für das Perfectum, Plusquamperfectum, Futurum exactum etc., abhanden gekommen sind, und sie diese Tempora durch Formwörter ausdrücken muß."

„Zu dieser theoretischen Begründung kommt aber, wenn ein Deutscher im Französischen unterrichtet werden soll, auch das Moment praktischer Zweckmäßigkeit, worüber ich mich schon vor Jahren in Diesterwegs Wegweiser (Band II.) ausgesprochen habe."

„Das Gesagte erleichtert mir die Beantwortung Ihrer zweiten Frage wegen des régime des prépositions. Hier gebe ich Ihnen Recht, daß es, streng genommen, nicht gesagt werden kann, die Prä-

position regiere den Nominativ, sondern vielmehr, wie Sie richtig sagen, l'idée du mot, oder, wie ich es ausdrücken würde, das Wort in abstracto. Denn da das Französische als analytische Sprache die Casusverhältnisse nicht durch Veränderungen am Worte, sondern durch Formwörter bezeichnet, so versteht es sich von selbst, daß das Wort an sich, welches erst durch die Verhältnißbezeichnung eine Modification erleidet, weder Nominativ, noch Accusativ, noch Genitiv, noch Dativ genannt werden kann, sondern zu einem Casus erst durch seine Stellung im Satz oder durch Vorsetzung eines Verhältnißwortes wird. Da aber einem Schüler auf der Stufe, wo er die Formenlehre lernt, der Begriff eines Wortes in abstracto schwerlich hinlänglich klar gemacht werden kann, so wählte ich dafür den Casus, in welchem jedenfalls das Wort am meisten in abstracto erscheint, den Nominativ. Dafür den Accusativ zu setzen, kann einem nur bei gänzlicher Verkennung des Wesens der analytischen Sprache und bei unlogischer Verwechselung derselben mit der synthetischen einfallen und ist zugleich der Zweckmäßigkeit zuwider, da man nun doch wenigstens für das relative qui eine aparte Regel aufstellen muß, die vernünftig zu erklären dann nicht gelingen wird." —

Nach dieser Expectoration, die hoffentlich eben so wenig überflüssig als am unrechten Orte befunden werden wird, habe ich nur noch den Wunsch auszusprechen, daß die Abänderungen und Zusätze, mit denen diese neue Auflage ausgestattet ist, dem Buche das Wohlwollen der hochgeehrten Herren Amtsgenossen aufs Neue sichern und ihnen beweisen mögen, daß es wenigstens am redlichen Willen nicht fehlt, wenn ich mir gleich selbst nur zu wohl bewußt bin, noch lange nicht überall rem acu tetigisse.

Einen großen Theil der Aenderungen und Zusätze verdanke ich der freundlichen Mittheilung meines hochgeschätzten Collegen, des Herrn Dr. Probst, dessen ausgezeichnetes „Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische" ich allen denen, welche den französischen Unterricht in den oberen Klassen zu ertheilen haben, nicht genug empfehlen kann.

Köln, im August 1853.

H. Knebel.

Inhalt.

Erster Theil.

Von der Aussprache . . . . . §. 1—12.

Zweiter Theil.

Formenlehre.

Einleitung . . . . . §. 13.

Erstes Kapitel.

Vom Artikel . . . . . §. 14—18.

Zweites Kapitel.

Vom Substantiv.

1) Bildung des Plural . . . . . §. 19—22.
2) Geschlecht der Substantive
   A. Genusregeln . . . . . §. 23—25.
   B. Motion der Substantive . . . . . §. 26—27.

Drittes Kapitel.

Vom Adjectiv.

1) Motion desselben . . . . . §. 28.
2) Pluralbildung der Adjective . . . . . §. 29.
3) Vergleichungsstufen . . . . . §. 30.

Viertes Kapitel.

Von den Zahlwörtern . . . . . §. 31—34.

Fünftes Kapitel.

Vom Fürwort.

Eintheilung . . . . . §. 35.
1) Persönliche Fürwörter . . . . . §. 36—37.
2) Zueignende Fürwörter . . . . . §. 38—39.
3) Zeigende Fürwörter . . . . . §. 40—41.
4) Fragende Fürwörter . . . . . §. 42—43.
5) Bezügliche Fürwörter . . . . . §. 44.
6) Unbestimmte Fürwörter . . . . . §. 45—48.

Sechstes Kapitel.

Vom Zeitwort.

Vorbemerkung . . . . . §. 49.
1) Hülfszeitwort . . . . . §. 50 — 51.
2) Regelmäßige Zeitwörter . . . . . §. 52.
A. Transitiva . . . . . §. 53 — 56.
B. Reflexiva . . . . . §. 57.
C. Intransitiva . . . . . §. 58.
D. Impersonalia . . . . . §. 59.
3) Unregelmäßige Zeitwörter . . . . . §. 60.
4) Mangelhafte Zeitwörter . . . . . §. 61.

Siebentes Kapitel.

Von den Adverbien . . . . . §. 62 — 64.

Achtes Kapitel.

Von den Präpositionen . . . . . §. 65 — 66.

Neuntes Kapitel.

Von den Conjunctionen . . . . . §. 67.

Zehntes Kapitel.

Von den Interjectionen . . . . . §. 68.

Dritter Theil.

Syntax.

Vorbemerkung . . . . . §. 69.

Erstes Kapitel.

Von den Artikeln.

A. Gebrauch der Artikel . . . . . §. 70 — 72.
B. Auslassung der Artikel . . . . . §. 73 — 74.

Zweites Kapitel.

Gebrauch der Casuszeichen.

A. Genitiv- und Ablativzeichen *de* . . . . . §. 75 — 76.
B. Dativzeichen *à* . . . . . §. 77.
C. Anhang vom Accusativ . . . . . §. 78.

Drittes Kapitel.

Vom Adjectiv.

A. Stellung der Adjective . . . . . §. 79 — 81.
B. Uebereinstimmung des Adjectivs und Substantivs . . §. 82.
C. Vergleichungs- und Steigerungs-Formen . . . . §. 83.
D. Eigenthümlichkeiten im Gebrauch der Zahlwörter . . §. 84.

Viertes Kapitel.

Von den Fürwörtern.

A. Persönliche Fürworter . . . . . §. 85 — 87.
B. Zueignende Fürwörter . . . . . §. 88.

C. Zeigende Fürwörter . . . . . §. 89.
D. Fragende Fürwörter . . . . . §. 90.
E. Bezügliche Fürwörter . . . . . §. 91.
F. Unbestimmte Fürwörter . . . . . §. 92.

Fünftes Kapitel.

Vom Zeitworte.

A. Rection des Zeitwortes . . . . . §. 93—94.
B. Gebrauch und Folge der Zeiten . . . . . §. 95—96.
C. Gebrauch des Indicativs . . . . . §. 97.
D. Gebrauch des Conditionnel . . . . . §. 98.
E. Gebrauch des Conjunctivs . . . . . §. 99—103.
F. Gebrauch des Infinitivs . . . . . §. 104—110.
G. Gebrauch der Participien . . . . . §. 111—114.

Sechstes Kapitel.

Inversion . . . . . §. 115—118.

Siebentes Kapitel.

Bemerkungen über einige Partikeln.

A. Adverbien . . . . . §. 119—120.
B. Präpositionen . . . . . §. 121.
C. Conjunctionen . . . . . §. 122.

Vierter Theil.

Von der Wortbildung.

Einleitung . . . . . §. 123.

Erstes Kapitel.

Umbildung der lateinischen Wörter.

Allgemeine Bemerkungen . . . . . §. 124.
A. Veränderungen einzelner Sprachlaute.
1) Betonte Vocale . . . . . §. 125.
2) Tonlose Vocale . . . . . §. 126.
3) Lippenlaute . . . . . §. 127.
4) Kehllaute . . . . . §. 128.
5) Zungenlaute . . . . . §. 129.
6) Formerweiterung . . . . . §. 130.
B. Umbildung der latein. Nominal- und Verbal-Endungen.
I. Nominal-Endungen.
1) Schwache Declination . . . . . §. 131.
2) Starke Declination . . . . . §. 132.
II. Verbal-Endungen . . . . . §. 133.

Zweites Kapitel.

Ableitung und Zusammensetzung im Französischen.

I. Ableitung.
Allgemeine Bemerkungen . . . . . §. 134.
A. Hauptwörter.
1) Hauptwörter von Hauptwörtern . . . . §. 135—136.
2) Hauptwörter von Beiwörtern . . . . §. 137.
3) Hauptwörter von Zeitwörtern . . . . §. 138.

B. Beiwörter . . . . . §. 139.
C. Zeitwörter . . . . . §. 140.
II. Zusammensetzung.
Allgemeine Bemerkungen . . . . . §. 141.
1) Zusammensetzung mit Substantiven . . . . . §. 142.
2) Zusammensetzung mit Adjectiven . . . . . §. 143.
3) Zusammensetzung mit Verben . . . . . §. 144.
4) Zusammensetzung mit Partikeln.
Einleitendes . . . . . §. 145.
A. Präpositionelle Adverbien . . . . . §. 146.
B. Sonstige Partikeln . . . . . §. 147.

Anhang.

Von der Interpunction.

Anwendung des Comma . . . . . §. 148.

Erſter Theil.

Von der Ausſprache.

§. 1. Die franzöſiſche Sprache bedient ſich zur Bezeichnung der Laute derſelben Buchſtaben, wie die lateiniſche, legt jedoch einigen derſelben theils andere Namen, theils andere Laute bei, als wir mit denſelben zu verbinden gewohnt ſind.

§. 2. Vom Deutſchen abweichend ſind die Benennungen der Buchſtaben: c (ſee) g (ſchee) h (aſch) j (ſchih) q (küh) u (üh) v (weh) y (igreck) z (ſäd').

§. 3. Bei der Darſtellung der vom Deutſchen verſchiedenen Lautbezeichnungen ſcheiden wir zuerſt Vocale und Conſonanten von einander.

Von den Vocalen gehören hieher e, u, y.

E hat einen vierfachen Laut, je nachdem es mit einem der drei Accente, nämlich dem Acutus (é) oder dem Gravis (è) oder dem Circumflexus (ê) bezeichnet iſt, oder ohne Accent ſteht.

a) mit dem Acutus klingt es wie unſer e in See, z. B. parlé, donné, malgré, pénétré.

b) mit dem Gravis klingt es wie eh in der Stammſylbe von begehren. Als Beiſpiele dienen folgende Wörter, in welchen nach der folgenden Regel d) das accentloſe e am Schluſſe nicht auszuſprechen iſt:
père, amène, remède, misère.

c) mit dem Circumflexus lautet es wie äh in wähnen: z. B. (das e am Ende wieder nicht auszuſprechen!)
même, fête, carême, grêle.

Anmerk. Der Gravis und Circumflex kommen zwar auch auf anderen Vocalen vor; allein erſterer dient dann nur zur Unterſcheidung einiger gleichlautenden Wörter (à (zu) und a (hat), dès (ſeit) und des (der), là (dort) und la (die), où (wo) und ou (oder), ohne Einfluß auf die Ausſprache zu haben. Noch mag hier bemerkt werden, daß auch auf e in der Mitte der Wörter der Gravis nur dann ſteht, wenn eine Sylbe mit einem ſtummen e darauf folgt. Geht dieſes letztere aber durch Conjugation oder Ableitung in eine lautbare Sylbe über, ſo verwandelt ſich der Gravis in einen Acutus, z. B. prophète, prophétesse. In Endſylben kommt er auf demſelben auch vor einem ſtummen s vor: progrès, après.

Ein mit einem Circumflex bezeichneter Vocal wird immer gedehnt ausgeſprochen. Zuweilen dient aber auch dieſer Accent, wie oben von dem Gravis gelehrt worden, zur Unterſcheidung gleichlautender Wörter: dû (geſollt) und du (des), crû (gewachſen) und cru (geglaubt), mûr (reif) und mur (Mauer), sûr (ſicher) und sur (auf), tû (geſchwiegen) und tu (du).

d) ohne Accent wird es in der Mitte der Wörter, wenn es die Sylbe schließt, so lautlos als möglich ausgesprochen und am Ende der Wörter fast gar nicht gehört, daher es auch stummes e heißt. Beispiele des letzteren Falles sind bereits dagewesen; stumm in der Mitte der Wörter ist es z. B. in:

promené, appelé, venir, revenir.

U entspricht durchaus dem deutschen ü.

futur, minute, utile, inutile.

Y ist an Laut nicht unterschieden von i; allein in der Mitte der Wörter, zwischen zwei Vocalen stehend, gilt es für ein doppeltes i (ii). Beispiele können erst später gegeben werden.

§. 4. Die Consonanten, deren Aussprache vom Deutschen abweicht, sind c, ch, g, j, h, q, s, v, x, z.

C klingt vor e, i, y wie ein scharfes s.

celle, cédé, cité, cyathe.

Vor allen andern Buchstaben entspricht es unserm k, wie auch am Ende der Sylben:

cadène, corne, carré, clarine, cri, trictrac, vaccine.

Jedoch wird es auch vor a, o, u wie s ausgesprochen, wenn es mit der cédille (ç) versehen ist:

perça, reçu.

Ch klingt in ächt französischen Wörtern vor Vocalen durchaus wie unser sch:

char, chêne, chicot (t stumm), chuchoté.

Nur vor Consonanten und in den aus dem Griechischen genommenen Wörtern wird es wie k ausgesprochen:

chlore, chrême, choeur, orchestre, chiliade, écho.

Anmerk. Als Ausnahmen merke man sich die mit *arch* anfangenden Wörter, in denen, wenige abgerechnet, das ch wie sch lautet, archiduc, architecte, archevêché, obgleich es Fremdwörter sind.

G lautet nur vor e, i, y wie ein weiches sch, in allen andern Fällen aber wie unser hartes g:

gêne, gigot (t stumm), gypse, gymnase, garde, glanage, gnome, goberge, grêle, Gustave.

J (der Consonant) klingt überall wie ein weiches sch.

jabot, joli, juge.

H ist meistens stumm, z B. homme, herbe, hôte, und namentlich in allen aus dem Lateinischen abgeleiteten Wörtern, die mit diesem Buchstaben anfangen, ausgenommen harpie, hennir, héros (s stumm). Die Wörter, in denen es ausgesprochen wird, müssen durch die Uebung erlernt werden. In diesem Buche sollen sie, wo sie vorkommen, durch 'h bezeichnet werden.

Q kommt meistens nur in Verbindung mit u vor, mit welchem zusammen es etwas gelinder, als unser k ausgesprochen wird:

que, qui, quote.

S tönt im Anfange der Wörter wie unser scharfes s; in der Mitte derselben ist es ein stumpfer Zischlaut, wenn es zwischen zwei Vocalen steht. Vergleiche z. B.

salle und rose, sublime und usage.

Das ss ist immer ein scharfer Zischlaut:
dressé, tasse, tissu.

V entspricht durchaus unserm w:
avare, rêve, rivière.

X, welches in der Regel etwas weicher als unser x lautet, wird wie s ausgesprochen in six, dix und deren Ableitungen, so wie in deuxième und einigen Eigennamen.

Z lautet überall wie ein sanftes s:
zone, zène, zizanie.

§. 5. Manche Consonanten werden am Ende der Wörter gar nicht ausgesprochen. Es sind hauptsächlich folgende:

d — pied (pié), bâtard.
Ausnahmen bilden Eigennamen, wie David und le sud.

g — Bamberg.
Ausnahmen: bourg, joug; aber g ist wieder stumm in den mit dem ersten zusammengesetzten Wörtern, wie faubourg, Wissembourg.

p — drap, trop.
Ausnahmen: cap, cep.

s — très, gras, fracas, précis.
Ausnahmen: le lis, la vis, moeurs, atlas, ès, hélas, jadis und fremde Eigennamen.

t — rat, fort, bonnet, (das e wie è).
Ausnahmen: brut, chut, dot, fat, mat, vivat, net, huit, granit.

x — prix.
Ausnahmen: dix, six (s. oben) und einige Eigennamen.

r — nach e, welches dann wie é lautet: berger, parler. Ausgesprochen wird es in einsylbigen Wörtern auf er: fer, mer, cher, und in den mehrsylbigen enfer, hiver, amer, cuiller, und in fremden Eigennamen, wie Jupiter, und anderen Fremdwörtern, z. B. aster, magister, in welchen Fällen das e wie è lautet. (Nach anderen Vocalen immer auszusprechen.)

z — (vor welchem e durchaus wie é klingt) nez, parlez, riz.
Ausnahmen: gaz und einige fremde Eigennamen.

Dazu kommen noch *ds:* pieds; *gs:* legs; *ps:* draps; *ts:* mets; *gt:* doigt; ferner *ct* (welches sonst ausgesprochen wird) in aspect, suspect, circonspect.

Auch *c* ist stumm in manchen Wörtern, wie almanac, broc, clerc, estomac, lacs, marc, porc, tabac; eben so *l* in ils, fils, cul, soûl, pouls; *r* in monsieur; *f* in cerf und clef; *st* in est (ist), und Jésus-Christ.

§. 6. Durch die Verbindung zweier oder dreier Vocale entstehen ebenfalls mehrere Laute, die von der Aussprache des Deutschen bedeutend abweichen.

ai lautet ä; mais, gai, frais.

Anmerk. ai lautet wie ein stummes e in le faisan und den Theilen des Zeitworts faire, die an den Stamm (fai —) s mit einer lautbaren Sylbe hängen: faisons, faisais; wie a in douairière und Montaigne.

au lautet o: chaud, badaud.
eau — o: beau, veau, marteau.
ei — ä: neige, reine, veine.

eu lautet ö: deux, seul, fleur.
Ausnahmen. Wie ü lautet es in chargeure, gageure, mangeure, vergeure, und einigen Theilen des Zeitwortes avoir.

oeu — ö: voeux, boeuf, coeur.
oë — oa (einsylbig): poële, moëlle, coëffe.
oi — oa (einsylbig): moi, foi, roi. In oignon ist *i* stumm.
ou — u: cou, fou, mou.

Noch verdient die Aussprache des *y* bemerkt zu werden, wo es in der Mitte der Wörter stehend (nach §. 3.) für ein doppeltes *i* gilt, z. B. ayez (spr. ai-iez), voyez (spr. voi-iez), fuyez (spr. fui-iez). Eben so in pays und seinen Ableitungen.

Die Verbindungen ia, ie (ausgenommen wo dieses am Ende der Wörter ohne Accent steht, oder blos ein s hinter sich hat), ferner ieu, ui sind durchgehends einsylbig auszusprechen: pied, gosier, fier (spr. fièr nach §. 5. r.) bière, nièce, diable, filial, dieu, milieu, puits, tuile.

In dem seltenen Doppelvocal *ao* ist bald *o* stumm (faon, paon), bald *a* (taon, Saone, août).

Sollen zwei Vocale, die sonst einen Laut bilden, getrennt gelesen werden, so erhält der letztere von ihnen zwei Pünktchen oben, die man Tréma nennt; aïeul, Saül, Moïse.

Anmerk. Das Tréma bleibt weg, wenn der Vocal, welcher dasselbe erhalten sollte, einen Accent hat: poème, poète.

§. 7. Auch das Zusammentreten mehrerer Consonanten bewirkt einige besondere Lautverhältnisse, die man sich zu merken hat.

1) Verdoppelte Consonanten werden meistens nur einfach gehört, und der vor ihnen stehende Vocal verkürzt: abbé, accuser, affaire, bannir, aller, apporter, courroux, assis.

Nur die Vocale vor ll und rr werden in der Regel lang, und e wie è ausgesprochen. Daher reimt man querelle und fidèle, verre und légère. Allein vor ss wird e stumm, wenn eine lautbare Sylbe sowohl vorhergeht, als nachfolgt: au-dessous, par-dessus, la lessive.

Ausnahmen. Wie é klingt das e vor rr in den Wörtern Berry, perron, und in serrer, so weit in diesem auf das r eine lautende Sylbe folgt.

Dagegen werden beide *c* ausgesprochen, wenn e oder i darauf folgt: succès, accise. Eben so *gg*: suggérer.

Auch werden beide Consonanten ausgesprochen in aus dem Lateinischen und Griechischen aufgenommenen Wörtern: peccata, adducteur, belliqueux, helleniste, grammatiste, annaliste, appéter, erreur, attique.

2) Von andern Consonant-Verbindungen merke man und werden ausgesprochen:

mn wie nu: automne, damner.
(Ausgenommen sind automnal und griechische Wörter, wie amnistie.)

pt wie tt: baptême, sept (t nicht stumm).
(Auszunehmen griechische Wörter, wie cryptogame.)

gn wie nj: campagne, règne, signal, poignard.
(Auszunehmen mehrere latein. und griech. Wörter, wie cognition, diagnose, und überhaupt wo es im Anfange eines Wortes steht: gnome: stumm ist das g in signet.)

sp und *st* dürfen nicht, wie meistens im Deutschen geschieht, sch p und sch t ausgesprochen werden: respirer, restituer.

§. 8. Aus dem Zusammentreten von Vocalen und Consonanten entstehen folgende bemerkenswerthe Lautverhältnisse:

es ist stumm am Ende mehrsylbiger Wörter, z. B. frères, aimes, reçûmes;
in einsylbigen lautet es è, z. B. les, mes, tes, ses.

ent ist stumm in der 3. Pers. Plur. der Zeitwörter: aiment, donnent, reçurent.

ge vor a und o lautet wie das bloße g vor e und i (sanftes sch): gagea, gageai, gageons.

gu vor e und i lautet wie das bloße g vor a, o, u: guerre, gueux, guide.

Ausnahmen: Das u wird besonders ausgesprochen in arguer, ciguë, aiguille und deren Ableitungen, nebst einigen Eigennamen, z. B. Guise, le Guide (der Maler Guido Reni).

qu wird wie im Deutschen ausgesprochen in vielen aus dem Lateinischen hergenommenen Wörtern, wie aquilice, équestre, équiaxe, questeur, quadrupède, quinquagénaire und überhaupt den mit dem lateinischen quinque zusammengesetzten und den mit quadr anfangenden, außer quadrille und einigen andern.

ti lautet ßi in der Mitte der Wörter, wenn noch ein Vocal darauf folgt, in den Endsylben tie, tial, tiel, tieux, tion und deren Ableitungen, und in den Eigen- und Volksnamen auf tien: minutie, partial, partiel, séditieux, portion, partialité, proportionné, Gratien, Vénitien.

Ausnahmen: Geht s oder x vorher, so behält das t seinen gewöhnlichen Laut: dynastie, mixtion.

Die sonstigen Ausnahmen von dieser Regel müssen durch den Gebrauch erlernt werden.

§. 9. Von besonderer Wichtigkeit ist die Erlernung der Nasenlaute und verschmolzenen Laute, wozu jedoch schriftliche Anweisung nicht genügen kann, da unsere Sprache keine ähnlichen Laute hat.

1) Die Nasenlaute entstehen, wenn die Buchstaben *m* oder *n* mit einem vorhergehenden einfachen oder Doppel-Vocal zu einer Sylbe zusammentreten, wo denn auch häufig noch die Consonanten b, p, g, c, d, t, s hinzukommen. Man spricht alsdann *m* und *n* nebst den sie begleitenden Consonanten nicht aus, sondern läßt bei der Aussprache der Vocale die Luft theils zum Munde, theils zur Nase herausströmen.

Wir ordnen sie hier, der leichtern Uebersicht wegen, nach der Klangähnlichkeit zusammen.

an
- *am, amp:* Adam, bamboche, champ.
- *an, anc, ang, and, ant, ans:* pan, banc, rang, quand, avant, sans.
- *em, emps, empt:* empire, temps, exempt.
- *en, eng, end, ens, ent:* hareng, rend, sens, entendement.

ian
- *ian:* viande.
- *ien* (wenn noch ein Consonant darauf folgt): patient, patience.

ãn { *aim:* faim. *ain, aint, ains:* main, saint, bains. *ein, eing, eins, eint:* rein, seing, peins, feint. *im:* imbu. *in, ingt:* crin, vingt. *ym:* thym. *yn:* syndic.

iãn — *ien* (am Ende der Wörter): bien, chrétien. Auch im Präsens und Futur der Zeitw. venir und tenir: vient, tient.

on { *om, omb, omps, ompt:* nom, plomb, romps, prompt. *on, onc, ong, ond, ont, onds, ons:* bon, donc, long, rond, front, fonds, lisons.

ion — *ion:* passion, question, action.

õn { *um:* parfum. *un:* chacun. *eun:* jeun.

oãn — *oin, oing, oint, oins:* coin, poing, joint, moins.

Anmerk. 1. Es geht aus der Regel selbst hervor, daß der Nasenlaut nicht Statt findet, wenn das m oder n mit dem vorhergehenden Vocale nicht zu einer Sylbe gehört. Man unterscheide daher:

an und âne	aucun und aucune
rein und reine	jeun und jeune
fin und finesse	injure und inoui
parfum und parfumé	intitulé und inanimé.

Doch wird en in diesem Falle ann ausgesprochen, wenn es das Wort anfängt: enivré, enorgueillir.

Auch findet kein Nasenlaut Statt, wenn m oder n doppelt stehen: gamme, année, immense, innocent, homme, honneur, étrennes.

Nur lautet emm wie amm und emn wie ann: femme, emmenez, indemnité; eben so *enn* in hennir, solennel, und in den mit *enn* anfangenden Wörtern, z. B. ennoblir, ausgenommen ennemi.

Anmerk. 2. Fast wie im Deutschen klingt die Aussprache der auf m oder n ausgehenden Fremdwörter: abdomen, amen, hymen, requiem. Nur daß die auf *um* ausgehenden lateinischen om lauten: factum, dictum, vadémécum. Auch rum (der Rum) lautet *rom.* Examen wird gewöhnlich *examain* ausgesprochen.

§. 10. 2) Verschmolzene Laute (sons mouillés) bilden sich, indem in den Sylben *il* und *ill,* denen meist noch ein anderer Vocal vorangeht, das i und l so gelinde als möglich antönt, und noch ein Jot nachklingt. Man bringt diese Laute hervor, indem man nicht, wie sonst bei der Aussprache des l, die Zungenspitze, sondern den hintern Zungenrücken hebt. Es sind folgende:

ail, aill — (a'lj): travail, paillasse, bataille, bailli, caillou.
eil, eill — (e'lj): vermeil, éveiller, pareille.
ill — (i'lj): billard, fusiller, guillotine.
euil, euill — (ö'lj): seuil, feuillage, veuillez.
ueil, ueill, oeil, oeill — (ö'lj): recueil, cueillons, accueillir. oeil, oeillade, oeillet.
ouil, ouill — (u'lj): fenouil, brouillard, bouillon.

Anmerk. Der verschmolzene Laut wird sehr schwach gehört in den auf *il* ausgehenden Wörtern: péril, fenil. Gar nicht findet er Statt in den Wörtern:

fil, vil, civil, pistil, profil, ville, mille, tranquille, pupille, myrtille, imbécille, in Eigennamen wie Achille und in allen mit ill anfangenden Wörtern.

§. 11. 1) Wenn von zwei dem Sinn nach eng mit einander verbundenen Wörtern das erste mit einem Consonanten schließt und das zweite mit einem Vocal oder stummen h anfängt, so wird der Endconsonant des ersten, wenn er auch sonst stumm ist, ausgesprochen und so mit dem folgenden Vocal verbunden, daß beide wie ein Wort klingen. Als solche enge Wortverbindungen sind zu betrachten:

Artikel und Substantiv: un ami.
Adjectiv und Substantiv: petit oiseau.
Artikel und Adjectiv: les anciens.
Präposition und ihr Casus; en ordre.
Pronomen und Verbum: il a, ils ont.
Verbum und Adverbium: finit enfin.
Verbum und sein Casus: vois un homme.
Verbum und Präposition: viens avec eux.
Adverbium und Adjectiv: bien aimable, trop avare.

Beim Binden lautet c wie k; d wie t; g wie c; s, x und z wie ein gelindes s:

franc étourdi, grand homme, long espace, faux apôtre, voyez ici. Jn neuf (neun) lautet f beim Binden wie v: neuf heures.

Als besondere Eigenheiten bemerke man, daß gewöhnlich nicht gebunden werden:

r in der Sylbe er in mehrsylbigen Wörtern:
aller avec, chercher un autre.
s in der 2. Person der Zeitwörter; tu aimes à rire.
t in et, und: Louis et Auguste.

Gebunden wird auch der letzte Buchstabe gewöhnlich nicht, wenn vor demselben ein *r* vorhergeht, welches man in der Aussprache hört: vous avez tort aussi, un discours agréable, un regard aimable.

Auch in den Wörtern auf *ct,* in welchen diese Buchstaben stumm sind (s. §. 5.), wird nicht t gebunden, sondern c: respect humain.

Auch die Endung *ez* in der 2. Pers. Plur. der Zeitwörter wird in der Umgangssprache häufig nicht gebunden.

Endlich wird, obgleich die Bindung bei Adjectiv und Substantiv Statt findet, doch Substantiv und Adjectiv meistens nicht gebunden, z. B. étang épuisé, champ immense, weil das nachgestellte Adjectiv als eine Art Apposition zum Substantiv betrachtet wird. Doch wird im Plural auch in diesem Falle meistens gebunden, z. B. les champs immenses.

Ueberhaupt aber wird die Bindung, auch selbst in den oben angeführten Fällen, unterlassen, so oft durch dieselbe ein Uebellaut, z. B. zu häufige Wiederkehr desselben Lautes, herbeigeführt wird.

2) Ein dem bisher besprochenen entgegengesetzter Fall tritt ein, wenn ein Wort mit lautendem Endconsonanten mit einem andern eng verbunden wird, das mit einem Consonanten anfängt, indem dann der Endconsonant meistens stumm wird, z. B. *c* in arc-boutant, *f* in neuf pommes, *q* in coq d'Inde, cinq jours, *t* in sept semaines, *x* in six mois. Ja die ganze Sylbe *re* wird in der ver-

traulichen Umgangssprache verschwiegen, wenn ein Consonant darauf folgt, in den Wörtern: quatre, notre, votre, z. B. quatre francs, notre maison, votre jardin.

§. 12. Ueber die Betonung französischer Wörter merke man sich folgende allgemeine Regeln:

1) Im Allgemeinen strebt die gegenwärtige französische Aussprache, allen lautbaren Sylben eines Wortes gleiche Tonhöhe zu verleihen. Während in Wörtern, wie geler, peser, die stumme erste Sylbe fast ganz als eigene Sylbe verschwindet, und dadurch die ganze Tonstärke auf die lautbare letzte Sylbe fällt, darf in maison, aimer, comparaison weder die letzte Sylbe (wie ehemals allerdings gebräuchlich war), noch die vorletzte (wie der Deutsche nach dem Geiste seiner Muttersprache zu thun geneigt ist) einen überwiegenden Ton erhalten, sondern man strebe, allen Sylben des Wortes einen möglichst gleichschwebenden Ton zuzutheilen. Diese Regel ist noch besonders wichtig für die richtige Aussprache von Wörtern, wie général, pénétrer, littérature, welche gar zu häufig von Deutschen wie general, pennetrer, litt'rature ausgesprochen werden.

2) In zusammengesetzten Wörtern wird meistens der erste Theil der Zusammensetzung betont:

'haut-bois, entr'acte, basse-cour, clair-voyant, beau-fils, grand-mère.

Weitere Regeln lassen sich hierüber nicht geben, und es wird das Einzelne nur beim Lesen mitzutheilen sein.

Leseübungen

über die dem Deutschen besonders schwierigen Laute.

1) Ueber die verschiedenen Laute des e.

De, dé, dès; le, lé, les; mené, mène, me ne; chêne, cheneau, chènevis; cher, chéri, chemise; chevelure, révélé, révèle; ramené, remède, fenêtre, grêler, grelot, grésil; pêle-mêle, épelé, répété; rejeté, dégénéré, régénère.

2) Ueber c, g, qu und c (ç), s, z.

Car, gare, quarré; carte, quarte; can, gant, quand; quote, côte, Gothe; comme, gomme; coule, goulu. Celle, cèle, zèle; zain, sain, ceint; sonne, zône, leçon. Agaçons, cassons, gazon; race, vase; rose, exauce, morose, féroce; porosité, férocité; moissonné, rançonné. Ils ont, ils sont; ils avaient, ils savaient; ils eurent, ils surent; ils auront, ils sauront; ils errent, ils serrent.

3) Ueber ch, g, j.

Chiron, giron; génie, chenil; chéri, gérer; chicot, gigot; Japon, chapon; janter, chanter; chatte, jatte; chaumière, jaunir; âge, ache; berger, percher; boucher, bouger; manche, mange; majeur, mâcheur; chou, joue; jabot, chapeau.

4) Ueber die Nasenlaute.

Tous songes sont mensonges. Si ton frère t'offense, reprends-le, s'il se repent. Hante les gens de bien. La jonquille répand son parfum. Le vent souffle avec violence. L'oeil sain ne prend point le brun pour le bleu, et le blanc pour le jaune. Qui a bon voisin, a bon matin. L'occasion fait le larron. A chacun le sien. Faisons un tour de jardin. Il reviendra dans quinze jours. Après la panse vient la danse. Chacun plaint le présent, et craint pour l'avenir. L'enfant tend la main, sans rien dire.

5) Ueber die verschmolzenen Laute.

Le pré s'émaille. Le soleil brille. L'oiseau gazouille. Le papillon voltige. Cueillons ces belles feuilles. Aimez-vous le fenouil et les citrouilles? Cette fille est bien gentille. La chenille se change en papillon. Je t'éveillerai au lever du soleil. La corbeille est remplie d'oeillets. A quoi sert cette vieille ferraille? On voit la paille dans l'oeil de son prochain. La ville a été pillée. Mon fils travaille dès qu'il s'éveille. Présentez le fauteuil à ce bon vieillard.

Zweiter Theil.

Formenlehre.

Einleitung.

§. 13. Die französische Sprache hat, wie die deutsche, zehn Wortarten, nämlich:

1) Artikel (articles), 2) Substantive (substantifs), 3) Adjective (adjectifs), 4) Zahlwörter (noms de nombre), 5) Fürwörter (pronoms), 6) Zeitwörter (verbes), 7) Adverbien (adverbes), 8) Präpositionen (prépositions), 9) Conjunctionen (conjonctions), 10) Interjectionen (interjections).

Die ersten fünf Wortarten werden declinirt, die sechste conjugirt, die übrigen vier sind unveränderlich.

Die französische Sprache hat nur zwei Geschlechter (genres), das männliche (masculin) und das weibliche (féminin). Vom sächlichen Geschlechte zeigen blos einige Pronomina unbedeutende Ueberreste.

Die Zahlform (nombre) ist, wie im Deutschen, zweifach, die Einzahl (singulier) und die Mehrzahl (pluriel).

Die Casus bezeichnet die französische Sprache nicht durch Abänderung der Endung des Hauptwortes oder Artikels, sondern Nominativ und Accusativ sind, einige Pronomina abgerechnet, immer gleich, Genitiv und Ablativ werden durch Vorsetzung der Präposition de, von, der Dativ durch Vorsetzung von à, zu, bezeichnet. Nur die Zahlform bewirkt eine Verschiedenheit in der Endung der declinirbaren Wörter, indem in dem Plural meistens noch ein s zu der Endung des Singulars hinzukommt.

Erstes Kapitel.

Vom Artikel.

§. 14. Im Französischen giebt es drei Arten von Artikeln: den bestimmten Artikel (article défini), den unbestimmten Artikel (article indéfini) und den Artikel im Theilungssinne (article partitif).

Die Eigennamen (noms propres) nehmen, die Namen der Länder, Flüsse und Berge ausgenommen, gar keinen Artikel an.

§. 15. Da, wie gesagt, die Eigennamen gar keinen Artikel zu sich nehmen, so werden sie blos durch Vorsetzung der Präposition *de* und *à* declinirt, auf folgende Art:

	Männlich.	Weiblich.
Nom. u. Acc.	Louis, Ludwig, Ludwigen.	Émilie, Emilie, Emilien.
Gen. u. Abl.	de Louis, Ludwigs, v. L.	d'Émilie, Emiliens, v. E.
Dativ.	à Louis, Ludwigen.	à Émilie, Emilien.

Auf gleiche Art die Städtenamen:

Nom. u. Acc.	Cologne, Cöln.	Athènes, Athen.
Gen. u. Abl.	de Cologne, Cölns, v. C.	d'Athènes, Athens, v. A.
Dativ.	à Cologne, Cöln (zu u. nach C.).	à Athènes, Athen (zu u. nach A.).

Anmerk. Eben so werden die Wörter Monsieur, Monseigneur, Herr, Madame, Frau, und Mademoiselle, Fräulein, declinirt, ohngeachtet wir uns vor denselben häufig des bestimmten Artikels bedienen. Zur Uebung declinire man Monsieur Simon, Herr Simon, oder der Herr S., Madame Staël, Frau Stael, oder die Frau St., Mademoiselle Émilie, Fräulein Emilie, oder das Fräulein E. Im Plural lauten diese Wörter Messieurs, Mesdames, Mesdemoiselles.

§. 16. Der bestimmte Artikel heißt im Sing. für das männliche Geschlecht *le*, für das weibliche *la* und im Plur. für beide Geschlechter *les*, z. B. le père, der Vater, la mère, die Mutter, les pères, die Väter, les mères, die Mütter.

Allein vor einem Vocal und stummen *h* verlieren le und la ihren Vocal und werden l' geschrieben, z. B. l'ami, der Freund, l'amie, die Freundin.

Der Plural lautet jedoch wie oben, z. B. les amis, die Freunde, les amies, die Freundinnen.

Der Genitiv und Ablativ werden nach §. 13 durch ein vorgesetztes *de*, der Dativ durch *à* bezeichnet. Doch sagt man im Sing. vor Consonanten statt de le *du* und statt à le *au*, und im Plur. immer statt de les *des* und statt à les *aux*.

Demnach ergeben sich also für den bestimmten Artikel folgende Declinationsformen:

a) vor Hauptwörtern, die mit einem Consonanten anfangen.

	Männlich.	Weiblich.
	Sing.	
Nom. und Acc.	le frère, der Bruder, den B.	la soeur, die Schwester.
Gen. u. Abl.	du frère, des Bruders, v. d. Br.	de la soeur, der Schwester, v. d. Schw.
Dat.	au frère, dem Bruder.	à la soeur, der Schwester.
	Plur.	
Nom. u. Acc.	les frères, die Brüder.	les soeurs, die Schwestern.

Gen. und Abl. des frères, der Brüder, v. d. Br.	des soeurs, der Schwestern, v. d. Schw.
Dat. aux frères, den Brüdern.	aux soeurs, den Schwestern.

b) vor Hauptwörtern, die mit einem Vocal oder stummen h anfangen.

Männlich.	Weiblich.
Singular.	
Nom. und Acc. l'homme, der Mensch, den Menschen.	l'âme, die Seele.
Gen. und Abl. de l'homme, des Menschen, v. d. M.	de l'âme, der Seele, v. d. S.
Dat. à l'homme, dem Menschen.	à l'âme, der Seele.
Plur.	
Nom. und Acc. les hommes, die Menschen.	les âmes, die Seelen.
Gen. und Abl. des hommes, der Menschen, v. d. M.	des âmes, der Seelen, v. d. S.
Dat. aux hommes, den M.	aux âmes, den Seelen.

Gemischte Beispiele zur Uebung:

Le voisin, der Nachbar.	l'île, die Insel.
l'oncle, der Oheim.	la reine, die Königin.
le chien, der Hund.	la tante, die Tante.
l'enfant, das Kind.	l'école, die Schule.
l'habit, das Kleid.	l'heure, die Stunde.
le roi, der König.	la fleur, die Blume.

§. 17. Der unbestimmte Artikel heißt für das männliche Geschlecht *un,* für das weibliche *une,* z. B. un loup, ein Wolf, une rose, eine Rose, und ist, wie im Deutschen, nur im Singular gebräuchlich.

Bei der Declination desselben bedient man sich wieder der Präpositionen de und à, erstere verliert jedoch vor demselben (wie überhaupt vor Vocalen) ihr e, und erhält dafür den Apostroph. Demzufolge findet folgende Declination statt:

Nom. u. Acc. un fils, ein Sohn, einen Sohn.	une fille, eine Tochter.
Gen. und Abl. d'un fils, eines Sohnes, v. e. S.	d'une fille, einer Tochter, von einer Tochter.
Dativ. à un fils, einem Sohne.	à une fille, einer Tochter.

Beispiele zur Uebung:

Un arbre, ein Baum.	une église, eine Kirche.
un jardin, ein Garten.	une ville, eine Stadt.
un cheval, ein Pferd.	une vache, eine Kuh.

§. 18. Wenn bei einem Hauptworte, das eine ganze Gattung von Wesen bezeichnet (Gattungsnamen) oder einen Stoff ausdrückt (Stoffnamen), angedeutet werden soll, daß man nicht alle Wesen der Gattung, nicht den gesammten Stoff meine, sondern

nur einen unbestimmten Theil derselben, so geschieht dies im Deutschen durch Weglassung der Artikel.

Um sich dieses klar zu machen, vergleiche man die Bedeutung folgender Sätze:

„Die Wölfe heulen, wenn sie hungert; diese Nacht haben Wölfe vor unserem Dorfe laut geheult. Das Gold wird aus der Erde gegraben; man hat an diesem Orte manchmal Gold gefunden."

Die französische Sprache verfährt in diesem Falle anders, als die deutsche. Sie bedient sich zur Bezeichnung dieses Verhältnisses des Genitivs des bestimmten Artikels, z. B. du feu, Feuer, de la toile, Leinwand, de l'argent, Silber, de l'encre, Tinte, des choses, Dinge, des enfants, Kinder. Dieser Genitiv heißt alsdann Artikel im Theilungssinne (article partitif) und kann in einem Satze als Nominativ oder Accusativ gebraucht, überhaupt wie jeder andere Artikel declinirt werden. Um den Genitiv und Ablativ desselben zu bilden, wird das bloße *de* (vor Vocalen und dem stummen h natürlich *d'*) unmittelbar vor das Hauptwort gesetzt, und den Dativ bildet man, indem man vor den Nominativ à setzt.

So entsteht folgende Declination:

a) vor Hauptwörtern, die mit einem Consonanten anfangen.

	Männlich.	Weiblich.
	Singular.	
Nom. u. Acc.	du vin, Wein.	de la bière, Bier.
Gen. u. Abl.	de vin, Weines, von Wein.	de bière, Bieres, v. B.
Dativ.	à du vin, Wein.	à de la bière, Bier.

b) vor Hauptwörtern, die mit einem Vocal oder stummen h anfangen.

	Singular.	
Nom. u. Acc.	de l'esprit, Geist.	de l'huile, Oel.
Gen. u. Abl.	d'esprit, Geistes, von Geist.	d'huile, Oeles, v. O.
Dativ.	à de l'esprit, Geist.	à de l'huile, Oel.
	Plural.	
Nom. u. Acc.	des livres, Bücher.	des oeufs, Eier.
Gen. u. Abl.	de livres, von Büchern.	d'oeufs, von Eiern.
Dativ.	à des livres, Büchern.	à des oeufs, Eiern.

Steht aber vor dem Hauptworte ein Adjectiv, so wird auch der Nominativ und Accusativ blos durch *de* bezeichnet, vor welches im Dativ noch *à* tritt.

	Singular.	
Nom. u. Acc.	d'excellent pain, herrliches Brot.	de bonne toile, gute Leinwand.
Gen. u. Abl.	d'excellent pain, herrlichen Brotes, v. h. B.	de bonne toile, guter Leinwand, v. g. L.
Dativ.	à d'excellent pain, herrlichem Brote.	à de bonne toile, guter Leinwand.

Anmerkung 1. Steht aber das Adjectiv hinter dem Hauptworte, so folgt die Declination der gewöhnlichen Form, z. B. du pain blanc, weißes Brot. Auch giebt es im Französischen Hauptwörter, die aus einem Adjectiv und Substantiv zusammengesetzt sind, diese folgen ebenfalls der Hauptregel, z. B. des petits-maîtres, Stutzer. Sie sind an dem Bindestrich (tiret) zwischen den beiden Theilen des Wortes leicht zu erkennen. Es giebt aber auch Quasi-composita, bei denen dieses Zeichen fehlt, und die dennoch für einen Begriff gelten, z. B. des jeunes gens, Jünglinge; du beau temps, schönes Wetter; du bon temps, gutes Wetter; du bon sens, Verstand; de la bonne volonté, guter Wille. Diese muß man sich deshalb besonders merken.

Anmerkung 2. Nur wenige Wörter sind im Sing. und Plur. zugleich mit dem Artikel im Theilungssinne gebräuchlich. Es sind diejenigen, die zugleich Stoff- und Gattungsnamen sind, wie du vin (Stoff), des vins (Arten). Sonst sind die Stoffnamen nur im Sing., die Gattungsnamen nur im Plur. mit dem Theilungsartikel zu brauchen. Daher sollen die folgenden Uebungsbeispiele nur in einem Numerus declinirt werden.

Du drap, Tuch.
du fruit, Obst.
de l'étain, Zinn.
de l'argent, Silber.
des chevaux, Pferde.
des ânes, Esel.
de beaux arts, schöne Künste.
de bons livres, gute Bücher.
du beurre frais, frische Butter.
des livres instructifs, lehrreiche Bücher.
des petits-fils, Enkel.
de la soupe, Suppe.
de la porcelaine, Porcellan.
de l'encre, Tinte.
de l'herbe, Kraut.
des pommes, Aepfel.
des amandes, Mandeln.
de petites maisons, kleine Häuser.
de grandes villes, große Städte.
de l'eau fraîche, frisches Wasser.
des filles gentilles, artige Mädchen.
des chauves-souris, Fledermäuse.

Zweites Kapitel.

Vom Substantiv.

1. Bildung des Plurals.

§. 19. Hauptregel. Der Plural der Substantive wird gebildet, indem man an die Endung des Singulars ein *s* anhängt. Beispiele sind bereits in Menge dagewesen.

Besondere Regeln.

a) Die Substantive, die sich schon im Singular auf *s*, *x* oder *z* endigen, erhalten im Plural keinen Zusatz, z. B. le fils, der Sohn, le nez, die Nase, la croix, das Kreuz, plur. les fils, les nez, les croix.

b) Die Wörter, die sich auf *au* und *eu* endigen, bekommen im Plur. ein *x*, z. B. le château, das Schloß, le feu, das Feuer, plur. les châteaux, les feux.

c) Die Endung *al* wird im Plural in *aux* verwandelt, z. B. le cheval, das Pferd, plur. les chevaux.

d) Wörter, die mit ihrer eigenthümlichen Endung aus fremden Sprachen aufgenommen sind, bleiben im Plural gewöhnlich un-

verändert, z. B. l'avé, das Ave; l'errata, das Verzeichniß der Druckfehler, plur. les avé, les errata. Aber auch von diesen folgen diejenigen, welche volksthümlich geworden sind, der Hauptregel, z. B. les opéras, die Opern, des duos, Duette, les numéros, die Nummern.

§. 20. Ausnahmen.

a) Die Masculina: bal (Ball), carnaval (Fastnacht), cal (Schwiele), local (Oertlichkeit), pal (Pfahl), régal (Gastmahl) nehmen nach der Hauptregel im Plur. ein *s* an.

b) Die Masculina: bijou (Kleinod), caillou (Kiesel), chou (Kohl), genou (Knie), 'hibou (Eule), joujou (Spielzeug) und pou (Laus) bilden ihren Plur. auf *x* (bijoux, cailloux etc.), während alle übrigen auf *ou* der Hauptregel folgen.

c) Die Masculina: bail (Pachtbrief), corail (Koralle), émail (Schmelz), plumail (Federwisch), soupirail (Kellerloch), vantail (Thürflügel) und vitrail (Kirchenfenster) verwandeln im Plur. die Endung *ail* in *aux* (baux, coraux etc.), während alle übrigen auf *ail* nach der Hauptregel ein *s* annehmen. Travail in der Bedeutung Arbeit hat im Plur. travaux, und in der Bedeutung Nothstall travails.

d) Ganz unregelmäßig bilden ihren Plural:
l'ail (Knoblauch, vom lat. *allium*) plur. aulx (auch ails),
l'aïeul (Ahnherr) — aïeux,
le ciel (Himmel) — cieux,
l'oeil (Auge) — yeux.

Aber l'aïeul, der Großvater, le ciel, der Betthimmel, Himmelsstrich, l'oeil, das Rundfensterchen, gehen regelmäßig.

Anmerk. 1. Manche werfen in den mehrsylbigen Hauptwörtern auf *ant* und *ent* im Plur. das *t* weg; allein ohne Grund.

Anmerk. 2. Eigennamen als solche bleiben auch im Plural unverändert: les deux Tarquin, les deux Corneille.

§. 21. Um den Plural zusammengesetzter Hauptwörter richtig zu bilden, muß man eine Kenntniß besitzen von den Wortarten, aus denen sie zusammengesetzt sind. Diese vorausgesetzt, gelten folgende Regeln:

a) Besteht die Zusammensetzung aus zwei unmittelbar verbundenen Hauptwörtern, so erhalten beide Theile derselben das Zeichen der Mehrzahl: le chef-lieu (Hauptort), pl. les chefs-lieux; le chou-fleur (Blumenkohl), pl. les choux-fleurs.

b) Besteht die Zusammensetzung aus zwei Hauptwörtern, die mittelst einer Präposition verbunden sind, so erhält nur der erste Theil derselben das Zeichen der Mehrzahl:
l'arc-en-ciel (Regenbogen), pl. les arcs-en-ciel; le chef-d'oeuvre (Meisterwerk), pl. les chefs-d'oeuvre.

c) Besteht die Zusammensetzung aus einem Substantiv und Adjectiv oder umgekehrt, so erhalten beide das Zeichen der Mehrzahl:
le beau-frère (Schwager), pl. les beaux-frères; le cerf-volant (Hirschkäfer), pl. les cerfs-volants.

d) Besteht die Zusammensetzung aus einem nicht declinirbaren Worte

(Präpoſition oder Zeitworte) und einem Hauptworte, ſo erhält nur letzteres das Zeichen der Mehrzahl:

le tire-botte (Stiefelzieher), pl. les tire-bottes; l'avant-cour (Vorhof), pl. les avant-cours.

e) Beſteht die Zuſammenſetzung aus zwei nicht declinirbaren Wörtern, ſo bleiben beide Theile derſelben im Plur. unverändert:

le passe-partout (Hauptſchlüſſel), pl. les passe-partout; le pour-boire (Trinkgeld), pl. les pour-boire.

Ausnahmen, von denen der Lehrer den Grund angeben wird: von a) le chèvre-feuille (Geißblatt), pl. chèvre-feuilles; le chèvre-pied (Ziegenfuß, Satyr), pl. chèvre-pieds — von b) le tête-à-tête (geheime Unterredung), pl. les tête-à-tête — von c) le chevau-léger (leichter Reiter), pl. les chevau-légers — von d) le coupe-pâte (Teigmeſſer), pl. les coupe-pâte; le garde-vue (Lichtſchirm), pl. les garde-vue; le gâte-métier (Pfuſcher), pl. les gâte-métier; le pince-maille (Knicker), pl. les pince-maille; le rabat-joie (Freudenſtörer), pl. les rabat-joie; le réveille-matin (Wecker), pl. les réveille-matin und ähnliche.

§. 22. 1) Viele Wörter ſind nur im Plur. gebräuchlich. Wir zählen hier nur die auffallendſten unter denſelben auf, mit Uebergehung jener, die auch im Deutſchen nur im Plur. gebraucht werden oder als anderswoher bekannt angenommen werden dürfen:

Accordailles, f. Verlöbniß; arrérages, m. Rückſtand; arrhes, f. Handgeld; atours, m. Putz; broussailles, f. Geſträuch; confins, m. Grenze; décombres, f. Schutt; entrailles, f. Eingeweide; environs, m. Umgegend; étrennes, f. Neujahrsgeſchenk; épousailles, f. Trauung: fiançailles, f. Verlobung; funérailles, f. Leichenbegängniß; immondices, f. Unrath; landes, f. Haide; légumes, m. Gemüſe; mathématiques, f. Mathematik; moeurs, f. Sitten; mouchettes, f. Lichtputze; noces, f. Hochzeit; pincettes, f. Feuerzange; semailles, f. Saatzeit; tenailles, f. Zange; vêpres, f. Vesper; vergettes, f. Kleiderbürſte.

2) Viele Wörter ſind zwar in beiden Zahlformen gebräuchlich, haben aber im Plural eine vom Singular abweichende Bedeutung. Auch hier zählen wir nur die auffallendſten auf:

Aboi, m. Gebell, pl. letzte Züge.
appât, m. Lockſpeiſe, — Reize (appas).
aisance, f. Leichtigkeit,
commodité, f. Bequemlichkeit, } pl. Abtritt.
lieu, m. Ort,
arme, f. Waffe, pl. die Waffen, das Wappen.
arrêt, m. Urtheil, — Arreſt.
ciseau, m. Meißel, — Scheere.
eau, f. Waſſer, — Geſundbrunnen.
épingle, f. Stecknadel, — Trinkgeld (für Mägde).
état, m. Staat, Zuſtand, — Landſtände.
fer, m. Eiſen, — Feſſeln.
gage, m. Pfand, — Beſoldung.
grâce, f. Gnade, — Anmuth.
bonne grâce, f. Anſtand, — Gunſt.
'harde, f. Rudel Wild, — Kleidungsſtücke.
intérêt, m. Theilnahme, — Zinſen.

lettre, f. Buchstabe, Brief, plur. Wissenschaften.
lumière, f. Licht, — Aufklärung.
lunette, f. Fernglas, — Brille.
mesure, f. Maaß, Takt, — Maaßregeln.
richesse, f. Fülle, — Reichthum.
tranchée, f. Laufgraben, — Bauchgrimmen.
vacance, f. erledigter Dienst, — Ferien.
veille, f. der Tag vorher, — Studiren bei der Nacht.

2. Geschlecht der Substantive.

A. Genusregeln.

§. 23. In dem Vorhergehenden hat man bereits vielfältig Gelegenheit gehabt, zu bemerken, daß das Geschlecht der Substantive im Französischen und Deutschen keineswegs immer übereinstimmt; es ist daher nothwendig, sich folgende Genusregeln zu merken:

Das Geschlecht wird im Französischen, wie in andern Sprachen, erkannt theils aus der Bedeutung, theils aus der Endung der Wörter.

§. 24. Aus der Bedeutung der Hauptwörter läßt sich deren Geschlecht in folgenden Fällen erkennen.

I. Männlich sind:

1) Die Namen von Männern und männlichen Wesen: Louis, Ludwig; tailleur, Schneider; loup, Wolf.
2) Die Namen der Winde, Jahreszeiten, Monate und Wochentage: zéphyr, Zephyr; printemps, Frühling; Janvier, Januar; dimanche, Sonntag.
3) Die Namen der Bäume, Gesträuche, Berge und Metalle: chêne, Eiche; rosier, Rosenstock; Vésuve, Vesuv; fer, Eisen.
4) Die Namen der Länder, Städte und Flüsse, welche nicht auf ein stummes *e* ausgehen: Danemarc, Dänemark; Paris, Paris; Rhin, Rhein.
5) Alle andere Wortarten, wenn sie als Hauptwörter gebraucht werden: le noir, das Schwarze; le savoir, das Wissen; le si et le mais, das Wenn und das Aber.
6) Fast alle Hauptwörter, die im Lateinischen Neutra sind: siehe §. 124, 4.

Ausnahmen: von 1) la dupe, Einfaltspinsel; la taille, Tenorist; la basse-contre, Bassist; la haute-contre, Altist; — von 2) la bise, Nordostwind, und sämmtliche Monatsnamen mit *mi* (halb) verbunden, wie la mi-mars, die Mitte des Märzes; — von 3) l'yeuse, Steineiche; l'épine, Dornstrauch; la ronce, Brombeerstaude; la vigne, Weinstock; — von 4) Ilion, Jérusalem. — Die von Heiligen hergenommenen Namen der Tage sind alle weiblich (verstehe fête): la St.-Jean, der Johannistag; la St.-Martin, der Martinitag; la Toussaint, Allerheiligen.

II. Weiblich sind:

1) Die Namen von Weibern und weiblichen Wesen: Henriette, Henriette; soeur, Schwester; poule, Henne.
2) Die Namen der Früchte, Blumen und Kräuter: pomme, Apfel; rose, Rose; ortie, Brennessel.

3) Die Namen der Wissenschaften, Tugenden und Laster: physique, Physik; justice, Gerechtigkeit; avarice, Geiz.

4) Die Namen der Länder, Städte und Flüsse, welche auf ein stummes *e* ausgehen: France, Frankreich; Rome, Rom; Seine, Seine.

Ausnahmen: von 2) l'abricot, Aprikose; le citron, Citrone; le concombre, Gurke; le raisin, Traube; le marron, Kastanie; l'oeillet, Nelke; le lis, Lilie, und einige andere, die auf einen Consonanten ausgehen; — von 3) le vice, das Laster; — von 4) le Bengale, Bengalen; le Hanovre, Hannover; le Mexique, Mexico; le Péloponnèse, Peloponnes; le Caire, Cairo; le Havre, Havre (de Grace); le Borysthène, Dniepr; le Danube, Donau; l'Ébre, Ebro; l'Elbe, Elbe; l'Euphrate, Euphrat; le Gange, Ganges; le Nècre, Neckar; le Rhône, Rhone; le Tage, Tajo; le Tibre, Tiber; le Tigre, Tigris.

Anmerk. Alle Städtenamen werden als männlich betrachtet nach *tout* (ganz), wenn man darunter nicht den Ort, sondern die Bevölkerung (le peuple) versteht: tout Rome le sait, ganz Rom weiß es; tout Smyrne ne parlait que d'elle, ganz Smyrna sprach nur von ihr.

§. 25. Aus der Endung der Hauptwörter läßt sich deren Geschlecht nur in wenigen Fällen mit Sicherheit bestimmen. Die Hauptregeln dafür sind folgende:

I. Männlich sind:

1) Die Hauptwörter auf *al, el, il, ol, as, ès, is, os, at, et, it, ot* und alle auf einen Nasenlaut und ein verschmolzenes *l* (§. 10.) ausgehenden: métal, Metall; miel, Honig; fil, Faden; sol, Boden; repas, Mahl; congrès, Congreß; gâchis, Pfütze; dos, Rücken; sénat, Senat; rouet, Spinnrad; fruit, Obst; mot, Wort; aimant, Magnet; argent, Geld; chien, Hund; menton, Kinn; parfum, Duft; travail, Arbeit; soleil, Sonne; recueil, Sammlung.

2) Die Hauptwörter auf *au, eu* und *ou:* cadeau, Geschenk; feu, Feuer; cou, Hals.

3) Die Hauptwörter auf *age, ége, uge, iste* und *isme:* gage, Pfand; siége, Sitz; déluge, Sündfluth; artiste, Künstler; christianisme, Christenthum.

4) Die Hauptwörter auf *ard, er, oir, or* und *our:* lard, Speck; rocher, Fels; miroir, Spiegel; cor, Horn; four, Backofen.

Ausnahmen: von 1) la brebis, Schaf; la vis, Schraube; la forêt, Wald; la nuit, Nacht; la dot, Aussteuer; la dent, Zahn; la fin, Ende; la faim, Hunger; la main, Hand; so wie die Verbalia auf son, tion, sion, xion, z. B. la comparaison, Vergleichung; l'application, Fleiß; la conversion, Bekehrung; la flexion, Beugung; — von 2) l'eau, Wasser; la peau, Haut; — von 3) la cage, Käfig; l'image, Bild; la nage, Schwimmen; la page, Seite (eines Buches); la plage, Strand; la rage, Wuth; la liste, Verzeichniß; la piste, Spur; la baliste, Wurfmaschine; — von 4) la cuiller, Löffel; la mer, Meer; la cour, Hof.

II. Weiblich sind:

1) Die Hauptwörter auf *ade, elle, ille, ude, ure:* parade, Musterung; échelle, Leiter; chenille, Raupe; paille, Stroh; étude, Studium; allure, Gang.

2) Die Hauptwörter auf *té, tié, son* und *tion:* bonté, Güte; amitié, Freundschaft; chanson, Gesang; nation, Volk.

3) Die Hauptwörter auf *eur, asse, esse, isse, ance* und *ence:* peur, Furcht; chasse, Jagd; caresse, Liebkosung; pelisse, Pelz; aisance, Leichtigkeit; patience, Geduld.

4) Die Hauptwörter auf *le* mit vorhergehendem Doppelvocal: épaule, Schulter; gueule, Rachen; foule, Menge.

5) Die Hauptwörter auf ein stummes *e* mit vorhergehendem Vocal: entrée, Eingang; sortie, Ausgang; voie, Weg; vue, Gesicht; queue, Schweif.

Ausnahmen: von 1) le grade, der Grad; le libelle, Schmähschrift; le violoncelle, das Violoncell; le codicille, der Testamentszusatz; le codille, das Codillespiel; le spadille, die Spadille; le vaudeville, Liederspiel; le murmure, das Gemurmel; le parjure, Meineid; le prélude, das Vorspiel; — von 2) le côté, Seite; le comité, Ausschuß; le comté, Grafschaft; le pâté, Pastete; le traité, Vertrag; le blason, Wappen; l'oison, Gänschen; le poison, Gift; le tison, Feuerbrand; le bastion, Bollwerk; — von 3) le bonheur, Glück; le malheur, Unglück; l'honneur, Ehre; l'équateur, Gleicher; le labeur, Arbeit; le coeur, Herz; le choeur, Chor; les pleurs, Thränen; le narcisse, Narcisse; le silence, Stillschweigen; — von 4) le saule, Weide; — von 5) l'incendie, Feuersbrunst; le génie, Geist; le parapluie, Regenschirm; mehrere aus dem Griechischen abgeleitete auf *ée*, wie l'élysée, Elysium; le musée, Museum.

Anmerk. 1. Gens, Leute, ist weiblich, wenn sein Adjectiv vorhergeht; männlich, wenn dasselbe nachfolgt, z. B. les bonnes gens, die guten Leute; les gens sensés, die verständigen Leute; doch sagt man tous les gens, alle Leute, und so auch, wenn ein Adjectiv vor gens steht, dessen Masc. und Fem. gleich lautet, z. B. tous les honnêtes gens, alle ehrlichen Leute. Hat aber das vor gens stehende Adjectiv für das Femininum eine besondere Endung, so muß man toutes sagen, z. B. toutes les vieilles gens, alle alten Leute. Umgekehrt ist automne (Herbst) bei nachgesetzten Adjectiven häufig weiblich, z. B. une automne pluvieuse, ein regnerischer Herbst, während es bei voranstehenden immer männlich ist, z. B. un bel automne, ein schöner Herbst. Délice, orgue und amour (Ergötzung, Orgel, Liebe) sind männlich im Singular und weiblich im Plural, ausgenommen wo letzteres Liebesgötter bedeutet. Man sagt la pâque, jüdisches Osterfest; les pâques (masc.), christliches Osterfest. Das Wort oeuvre (Werk) gebrauche man immer als weiblich, obgleich es im Singular zuweilen als Masculinum vorkommt.

Anmerk. 2. Unter den Ausnahmen sind in diesem §. alle die Wörter nicht aufgeführt, deren Geschlecht sich schon aus ihrer Bedeutung ergibt.

B. Motion der Substantive.

§. 26. Durch den Ausdruck Motion bezeichnet man die Art, wie aus männlichen Benennungen die gleichbedeutenden weiblichen gebildet werden.

Die Hauptregel für dieselbe ist, daß dem Masculinum, um das Femininum zu bilden, noch ein stummes *e* angehängt wird: ami, Freund, amie, Freundin; berger, Schäfer, bergère, Schäferin; voisin, Nachbar, voisine, Nachbarin.

Neben dieser Hauptregel muß man sich jedoch folgende besondere Regeln merken:

1) Die Masculina auf *é* oder *e* nehmen im Femininum *esse* an: abbé, Abt, abbesse, Aebtissin; comte, Graf, comtesse, Gräfin.

2) Die ächtfranzösischen Masculina auf *eur* bilden ihr Femininum auf *euse:* chanteur, Sänger, chanteuse, Sängerin; danseur, Tänzer, danseuse, Tänzerin. Dagegen die von lateinischen Substantiven auf *tor* abgeleiteten auf *teur* haben im Französischen *trice:* acteur, Schauspieler, actrice, Schauspielerin; directeur, Director, directrice, Directorin. Hieher gehören auch empereur, Kaiser, impératrice, Kaiserin; ambassadeur, Gesandter, ambassadrice, Gesandtin.

3) Die Masculina auf *f* bilden ihr Femininum auf *ve*, und die auf *x* das ihrige auf *se:* veuf, Wittwer, veuve, Wittwe; époux, Gatte, épouse, Gattin.

4) Die Masculina auf *ien, on, at* und *ot* verdoppeln im Femininum den Endconsonanten und hängen ein *e* daran: chrétien, Christ, chrétienne, Christin; lion, Löwe, lionne, Löwin; chat, Kater, chatte, Katze; linot, Hänfling, linotte, Hänflingin. Derselben Bildungsart folgen: paysan, Bauer, paysanne, Bäuerin; Jean, Johann, Jeanne, Johanna; während die übrigen auf *an* sich nach der Hauptregel richten.

5) Die Masculina auf *eau* verwandeln diese Endung im Femininum in *elle:* tourtereau, Turteltauber, tourterelle, Turteltaube; jumeau, Zwilling, jumelle.

Anmerk. 1. Mehrere Masculina auf *eur* bilden ihr Femininum auf *eresse*, wie enchanteur, Zauberer, enchanteresse; pécheur, Sünder, pécheresse; vengeur, Rächer, vengeresse. So auch devin, Wahrsager, devineresse. Andere haben *euse* und *eresse*, in verschiedenem Gebrauche, wie chasseur, Jäger, prosaisch chasseuse, poetisch chasseresse. Docteur, Doctor, hat doctoresse.

Anmerk. 2. Als Ausnahmen, die keiner dieser Regeln folgen, merke man: duc, Herzog, duchesse; dieu, Gott, déesse; pair, Pair, pairesse; diacre, Diacon, diaconesse; larron, Spitzbube, larronnesse; compagnon; Gefährte, compagne; chéros, Held, héroine; roi, König, reine; gouverneur, Erzieher, gouvernante; serviteur, Diener, servante; loup, Wolf, louve.

§. 27. 1) Einige Substantive sind in gleicher Form sowohl männlich als weiblich (communia), und richten sich jedesmal nach dem Geschlechte der Person, auf welche sie sich beziehen. Die gewöhnlichsten sind: adversaire, Gegner, — in; artiste, Künstler, — in; camarade, Gespiele, — in; élève, Schüler, — in; enfant, Kind; esclave, Sklave, — in; garde, Wächter, — in; pupille, ein, eine Mündel; Russe, Russe, — in. Z. B. Louison est une jolie enfant, Luischen ist ein artiges Kind.

2) Andere Hauptwörter bleiben immer männlich, selbst dann, wenn sie von weiblichen Personen gebraucht werden. Die am häufigsten vorkommenden sind: auteur, Verfasser, — in; écrivain, Schriftsteller, — in; guide, Führer, — in; juge, Richter, — in; peintre, Maler, — in; philosophe, Philosoph, — in; poëte, Dichter, — in; soldat, Krieger, — in; témoin, Zeuge, — in; traducteur, Uebersetzer, — in. Z. B. Sappho est un excellent poëte, Sappho ist eine herrliche Dichterin.

3) Die französische Sprache hat eine beträchtliche Anzahl von völlig gleichen Substantiven (homonymes) verschiedenen Geschlechts, die sich aber nach dem Geschlechte in der Bedeutung unterscheiden. Als die wichtigsten derselben merke man sich:

aide, masc. Gehülfe, fém. Hülfe.
aigle, — Adler (Vogel), — Adler (Heerzeichen, Wappen).
aune, — Erle, — Elle.
barbe, — Berberroß, — Bart.
carpe, — Handwurzel, — Karpfen.
coche, — Kutsche, — Zuchtschwein.
enseigne, — Fähndrich, — Fahne.
exemple — Beispiel, — Vorschrift (zum Schreiben).

foret, masc. Bohrer, fém. forêt, Wald.
foudre, — Fuder, — Blitz (auch masc., vorzüglich im bildlichen Sinne).
fourbe, — Betrüger, — Betrug.
garde, — Wächter, — Wache.
greffe, — Kanzlei, — Pfropfreis.
guide, — Führer, — Leitriemen.
livre, — Buch, — Pfund.
manche, — Stiel, Griff, — Aermel.
manoeuvre, — Handlanger, — Truppenübung.
masque, — Maske, — häßliches Weib.
mémoire, — Denkschrift, — Gedächtniß.
merci, — Dank, — Gnade (Barmherzigkeit).
moule, — Model, — Muschel.
mousse, — Schiffsjunge, — Moos, Schaum.
office, — Dienst (Amt), — Gesindestube.
page, — Edelknabe, — Seite (eines Buches).
paillasse, — Hanswurst, — Strohsack.
palme, — Spanne, — Palme.
pendule, — Perpendikel, — Wanduhr.
période, — Gipfel, — Redesatz, Zeitraum.
pivoine, — Blutfink, — Pfingstrose, Päonie.
poêle, — Ofen, — Pfanne.
poste, — Posten, Amt, — Post.
pourpre, — Purpurfarbe, — Purpurkleid.
relâche, — Erholung, — Ankerplatz.
somme, — Schlummer, — Summe.
souris, — Lächeln, — Maus.
tour, — Umkreis, — Thurm.
triomphe, — Sieg, — Trumpf.
trompette, — Trompeter, — Trompete.
vase, — Vase, Gefäß, — Schlamm.
voile, — Schleier, — Segel.

Drittes Kapitel.

Vom Adjectiv.

1. Motion desselben.

§. 28. Hauptregel. Alle Adjective, die im Masc. auf ein stummes *e* ausgehen, haben keine besondere Endung für das Femininum, und man sagt z. B. sowohl le garçon docile, der gelehrige Knabe, als la fille docile, das gelehrige Mädchen.

Diejenigen aber, die im Masculinum irgend einen andern Endbuchstaben haben, fügen diesem im Femininum ein stummes *e* an: laid, häßlich, fém. laide; doré, vergoldet, f. dorée; joli, artig, f. jolie; égal, gleich, f. égale; vilain, garstig, f. vilaine; français, französisch, f. française; bossu, höckerig, f. bossue. Die Adjective, die

im Masc. vor dem Endconsonanten ein *e* haben, nehmen in diesem Falle auf dasselbe den Gravis, und die auf *gu* ausgehenden auf das *e* des Femininums ein Trema: léger, leicht, légère; discret, verschwiegen, discrète; aigu, scharf, aiguë.

Besondere Regeln. a) Die Adjective auf *el, eil, ien, as, on, ès, os, et, ot* verdoppeln vor dem *e* des Femininums ihren Endconsonanten: cruel, grausam, f. cruelle; pareil, ähnlich, f. pareille; ancien, ehemalig, f. ancienne; las, müde, f. lasse; bon, gut, f. bonne; exprès, ausdrücklich, f. expresse; gros, dick, f. grosse; sujet, unterworfen, f. sujette; sot, thöricht, f. sotte. Hieher gehören auch beau, schön, nouveau, neu, fou, närrisch, mou, weich, und vieux, alt, von denen die vier ersten vor allen Hauptwörtern männlichen Geschlechts, die mit einem Vocal oder stummen *h* anfangen, bel, nouvel, fol, mol, und das letzte in einigen biblischen Phrasen (le vieil Adam, le vieil homme), so wie auch oft vor andern mit einem Vocal oder stummen *h* anfangenden Hauptwörtern (vieil ami, vieil oiseau) vieil lautet, und welche daher im f. belle, nouvelle, folle, molle, vieille haben. Auch gentil, artig, und nul, kein, haben im Fem. gentille und nulle.

b) Die Adjective auf *c* bilden ihr Femininum auf *que,* und die auf *g* das ihrige auf *gue:* public, öffentlich, f. publique; long, lang, f. longue.

c) Die Adjective auf *f* haben im Fem. *ve,* und die auf *x* ausgehenden *se:* vif, lebhaft, f. vive; creux, hohl, f. creuse; jaloux, eifersüchtig, f. jalouse.

d) Die Adjective auf *eur* und *teur* folgen den §. 26, 2. und daselbst Anmerkung 1. aufgestellten Regeln, z. B. trompeur, betrügerisch, f. trompeuse; dévastateur, verheerend, f. dévastatrice; enchanteur, bezaubernd, f. enchanteresse. Dagegen die von lateinischen Comparativen auf *ior* abgeleiteten auf *ieur* hängen im Fem. ein bloßes *e* an: antérieur, früher, antérieure.

Ausnahmen: von *a*) complet, vollständig, concret, verdickt, discret, verschwiegen, inquiet, unruhig, prêt, bereit, replet, dick, secret, geheim, bigot, frömmelnd, dévot, andächtig, idiot, einfältig, erhalten im Fem. ein bloßes *e*: complète u. s. w.; — von *b*) grec, griechisch, f. grecque; sec, trocken, f. sèche; blanc, weiß, f. blanche; franc, frei, f. franche; — von *c*) préfix, bestimmt, f. préfixe; doux, sanft, f. douce; faux, falsch, f. fausse; roux, röthlich, f. rousse.

Unregelmäßig sind: absous, freigesprochen, f. absoute; dissous, aufgelöst, f. dissoute; bénin, gütig, f. bénigne; malin, boshaft, f. maligne; favori, beliebt, f. favorite; épais, dicht, f. épaisse; frais, frisch, f. fraîche; tiers, dritter, f. tierce. Fat, geckenhaft, und châtain, kastanienbraun, haben kein Fem.

2. Pluralbildung der Adjective.

§. 29. In der Bildung des Plurals richten sich die Adjective durchaus nach den §. 19. aufgestellten Regeln. Ist ein Adjectiv gen. communis im Singular, so hat es natürlich auch nur einen gemeinschaftlichen Plural für beide Geschlechter, z. B. les garçons dociles, die gelehrigen Knaben, les filles dociles, die gelehrigen Mädchen. Hat aber ein Adjectiv im Singular für jedes Geschlecht eine besondere Form, so hat jede Form auch ihren besondern Plural: égal, égale, pl. égaux, égales; cruel, cruelle, pl. cruels, cruelles; long, longue, pl. longs, longues u. s. w.

Die §. 28. a) angeführten fünf Adjective bilden für die Nebenformen bel, nouvel, vieil, fol, mol keinen besondern Plural, sondern der Plural des Masc. heißt immer beaux, nouveaux, vieux, fous, mous, so wie auch von bleu, blau, ausnahmsweise bleus.

Noch ist zu bemerken, daß von vielen Beiwörtern auf *al* der Pluralis gen. masc. ein *s* annimmt (z. B. von glacial, eisig, fatal, verhängnißvoll, nasal, zur Nase, naval, zur See, pascal, zum Osterfest gehörig), während die Mehrzahl der Regel §. 19, c. folgt, z. B. méridional, südlich, pl. méridionaux. Von vielen auf *al* ausgehenden wird der Pluralis gen. masc. als ungebräuchlich angegeben; da aber die neuern französischen Schriftsteller auf dieses Verbot keine Rücksicht nehmen, so brauchen dieselben hier nicht aufgezählt zu werden.

Anmerk. 1. Mit dem Adjectiv grand werden mehrere zusammengesetzte Hauptwörter gebildet, und wenn dasselbe in einem solchen Falle vor ein weibliches Hauptwort zu stehen kommt, erhält es den Apostroph:

la grand'mère, Großmutter, grand'tante, Großtante, grand'messe, Hochamt, grand'chambre, Hauptzimmer, grand'garde, Hauptwache, grand'route, Landstraße, grand'rue, Hauptstraße, grand'salle, Hauptsaal; sie behalten im Plural den Apostroph bei: les grand'mères, grand'tantes, grand'messes u. s. w.

Anmerk. 2. Es gibt auch zusammengesetzte Adjective: bei diesen ist durchaus nur der letzte Theil veränderlich, z. B. aigre-doux, sauersüß, f. aigre-douce, pl. m. aigre-doux, f. aigre-douces; ausgenommen fraiscueilli, frisch gepflückt, ivremort, ganz betrunken, und tout-puissant, allmächtig, f. fraîche cueillie, ivremorte, toute-puissante. Zu diesen gehören auch couleur de feu, feuerfarben, couleur d'olive, olivenfarben, couleur de soufre, schwefelfarben, und ähnliche, welche jedoch, wie überhaupt die zusammengesetzten Adjective, die eine Farbe bezeichnen, ganz indeclinabel sind: die von ihnen gebildeten Substantive heißen (nach §. 24, 5) *le* couleur de feu, die Feuerfarbe, *le* couleur d'olive, die Olivenfarbe u. s. w., ohngeachtet das Substantiv couleur (nach §. 25) weiblich ist.

3. Vergleichungsstufen.

§. 30. Auch die Vergleichungsgrade (degrés de comparaison) werden nicht, wie im Deutschen, durch Nachsylben gebildet, sondern der Comparativ entsteht, indem man dem Positiv *plus*, der Superlativ, indem man dem Comparativ noch den bestimmten Artikel (oder auch ein zueignendes Fürwort) vorsetzt, z. B.:

beau, schön; plus beau, schöner; le plus beau, der schönste.
belle, schön; plus belle, schöner; la plus belle, die schönste.
grand, groß; plus grand, größer; le plus grand, der größte.
grande, groß; plus grande, größer; ma plus grande, meine gr.

Folgende drei gehen unregelmäßig:

bon, gut; meilleur, besser; le meilleur, der beste.
mauvais, schlimm; pire, schlimmer; le pire, der schlimmste.
petit, gering; moindre, geringer; le moindre, der geringste.

Allein petit, klein, hat regelmäßig plus petit, le plus petit; auch kommen noch plus mauvais, le plus mauvais vor; nicht minder wird bon regelmäßig comparirt, wenn es gutmüthig, einfältig bedeutet.

Anmerk. 1. Auch folgende Wörter dienen zur Bezeichnung des Grades einer Eigenschaft: très, bien und fort, sehr; moins, weniger (nicht so); assez, ziemlich, genug; trop, zu (allzu); si, so, und aussi, eben so: z. B. très-bon, sehr gut; bien jolie, sehr artig; fort grand, sehr groß; moins beau, weniger schön (nicht so schön); assez gros, ziemlich dick, dick genug; trop

maigre, zu mager; si fort, so stark; aussi riche, eben so reich. Als wird nach den Wörtern, die einen Grad bezeichnen, durch *que* ausgedrückt. Charles est plus grand que Louis.

Anmerk. 2. Es gibt noch eine nach lateinischer Art gebildete Superlativ-Endung — *issime*; dieselbe wird aber nur noch in zwei Fällen gebraucht: entweder in gewissen Ehrentiteln, z. B. sérénissime, durchlauchtigster, oder in scherzhafter Rede, z. B. savantissime, hochgelahrt, grandissime, erschrecklich groß, richissime, erstaunlich reich.

Viertes Kapitel.

Von den Zahlwörtern.

§. 31. Die Grundzahlen (nombres cardinaux) lauten folgender Maßen:

1	un, une	72	soixante-douze
2	deux	73	soixante-treize
3	trois	74	soixante-quatorze
4	quatre	75	soixante-quinze
5	cinq	76	soixante-seize
6	six	77	soixante-dix-sept
7	sept	78	soixante-dix-huit
8	huit	79	soixante-dix-neuf
9	neuf	80	quatre-vingts
10	dix	81	quatre-vingt-un
11	onze	82	quatre-vingt-deux
12	douze	83	quatre-vingt-trois
13	treize	84	quatre-vingt-quatre
14	quatorze	90	quatre-vingt-dix
15	quinze	91	quatre-vingt-onze
16	seize	92	quatre-vingt-douze
17	dix-sept	93	quatre-vingt-treize
18	dix-huit	94	quatre-vingt-quatorze
19	dix-neuf	95	quatre-vingt-quinze
20	vingt	96	quatre-vingt-seize
21	vingt-un (vingt et un)	97	quatre-vingt-dix-sept
22	vingt-deux	98	quatre-vingt-dix-huit
23	vingt-trois	99	quatre-vingt-dix-neuf
24	vingt-quatre	100	cent
25	vingt-cinq	101	cent un (cent et un)
26	vingt-six	102	cent deux
27	vingt-sept	103	cent trois
28	vingt-huit	200	deux cents
29	vingt-neuf	201	deux cent un
30	trente	202	deux cent deux
40	quarante	300	trois cents
50	cinquante	1000	mille (mil)
60	soixante		un million, eine Million
70	soixante-dix		un milliard, 1000 Millionen.
71	soixante-onze		

Anmerk. 1) Die zusammengesetzten Zahlwörter bis 100 werden durch den Bindestrich (tiret) verbunden, die Hunderte aber nicht mit den ihnen folgenden.

2) *Quatre-vingt* und die Mehrzahl von *cent* erhalten ein *s*, wenn kein Zahlwort mehr darauf folgt, folgt aber noch eins, so bleibt das *s* weg. Allein in denjenigen Fällen, in welchen die Grundzahlen statt der Ordnungszahlen stehen (§. 84, 4.), bekommen beide niemals ein *s*, z. B. l'an huit cent, im Jahre achthundert, page quatre-vingt, Seite achtzig.

3) *Mille* erhält kein *s*, wenn auch von mehreren Tausenden die Rede ist. In Jahreszahlen wird es *mil* geschrieben: en (oder l'an) mil huit cent treize, im Jahre 1813; en (oder l'an) mil huit cent trente-trois, im Jahre 1833.

4) Vor *onze* und seinen Ableitungen wird weder der Artikel, noch ein anderes Wort apostrophirt; auch wird der diesem Worte vorhergehende Consonant (außer *t*) nicht mit demselben gebunden; un troupeau de onze chevaux, eine Heerde von 11 Pferden; les onze mille vierges, die 11,000 Jungfrauen; au onzième siècle, im elften Jahrhundert.

§. 32. Die Ordnungszahlen (nombres ordinaux) werden, mit alleiniger Ausnahme der beiden ersten, aus den Grundzahlen durch Anhängung von *ième* gebildet. Vor dieser Endung fällt das stumme e, wenn die Grundzahl mit einem solchen schließt, weg, *f* geht in *v* und *q* in *qu* über. Alle Ordnungszahlen haben sowohl ein männliches als weibliches Geschlecht, und richten sich in Bezug auf die Geschlechtsveränderungen durchaus nach den §. 28. angegebenen Regeln.

le premier, der erste
le second (od. le deuxième), der zweite.
le troisième, der dritte
le quatrième, der vierte
le cinquième, der fünfte
le sixième, der sechste
le septième, der siebente
le huitième, der achte
le neuvième, der neunte
le dixième, der zehnte
le onzième, der elfte
le douzième, der zwölfte
le treizième, der dreizehnte
le quatorzième, der vierzehnte
le quinzième, der fünfzehnte
le seizième, der sechzehnte
le dix-septième, der siebenzehnte
le dix-huitième, der achtzehnte
le dix-neuvième, der neunzehnte
le vingtième, der zwanzigste
le vingt-unième, der einundzwanzigste
le vingt-deuxième, der zweiundzwanzigste
le trentième, der dreißigste
le quarantième, der vierzigste,
le cinquantième, der fünfzigste
le soixantième, der sechzigste
le soixante-dixième, der siebenzigste
le quatre-vingtième, der achtzigste
le quatre-vingt-dixième, der neunzigste
le centième, der hundertste
le deux centième, der zweihundertste u. s. w.

Anmerk. Der zweite heißt gewöhnlich le second, und le deuxième wird in der Regel nur gebraucht, wenn noch mehrere Dinge derselben Art folgen. So kann bei einem Werke, das nur aus zwei Bänden besteht, nur gesagt werden le second tome; besteht es aber aus mehr als zwei Bänden, sowohl le deuxième tome, als le second tome. Ein zweiter vor Eigennamen wird durch un autre ausgedrückt: c'est un autre Achille, das ist ein zweiter Achilles.

§. 33. Nicht so durchgängig gebräuchlich sind die folgenden Arten von Zahlwörtern, von denen wir daher auch nur die aufführen, welche am gewöhnlichsten vorkommen:

1) Die Sammlungszahlen werden meistens von den Grundzahlen durch Anhängung von *aine* gebildet.

une paire, une couple, ein Paar
une huitaine, acht Stück
une dixaine, zehn Stück
une quinzaine, ein Mandel
une centaine, ein Hundert
une douzaine, ein Dutzend
une soixantaine, ein Schock
une cinquantaine, ein halbes Hundert
un millier, ein Tausend.

2) Die Verhältnißzahlen, welche am häufigsten vorkommen, sind:

simple, einfach
double, zweifach, doppelt
triple, dreifach
quadruple, vierfach
quintuple, fünffach
décuple, zehnfach
centuple, hundertfach.

3) Als Theilzahlen merke man:

demi, demie, halb
la moitié, die Hälfte
le tiers, das Drittel
le quart, das Viertel
le cinquième, das Fünftel
le sixième, das Sechstel,

und so fort statt der übrigen das Masculinum der Ordnungszahlen. Un quarteron heißt ein Viertelpfund und ein Viertelhundert.

4) Die Wiederholungszahlen werden durch Zusatz des weiblichen Hauptwortes fois (Mal) zu den Grundzahlen gebildet.

une fois, einmal
deux fois, zweimal
trois fois, dreimal
dix fois, zehnmal
cent fois, hundertmal
mille fois, tausendmal.

5) Die Eintheilungszahlen werden auf folgende Weise wiedergegeben:

un à un, je einer
deux à deux, je zwei
trois à trois, je drei, u. s. w.

6) Die Zahladverbien werden durch Anhängung der Sylbe *ment* an das Fém. der Ordnungszahlen gebildet, wie: premièrement, erstlich, secondement, zweitens, troisièmement, drittens u. s. w.

Anmerk. Zu 1) Une paire wird nur von Sachen gebraucht, die nothwendig paarweise zusammengehören, z. B. une paire de bottes, ein Paar Stiefel; une paire de bas, ein Paar Strümpfe; une couple von Sachen und Thieren, deren zufällig zwei sind, z. B. une couple d'oeufs, ein Paar Eier. Von nothwendig zusammengehörenden lebenden Wesen sagt man: un couple, z. B. un couple d'époux, ein Paar Eheleute, un couple de boeufs, ein Gespann Ochsen. Zu 3) demi ist unveränderlich, wenn es vor einem Hauptworte steht, und wird alsdann durch den Bindestrich mit demselben vereinigt, un demi-pied, ein halber Fuß, une demi-heure, eine halbe Stunde. Nach einem Hauptworte stehend ist es veränderlich, und dieser Fall kommt vor: a) bei unsern Zahlwörtern anderthalb, dritthalb, vierthalb u. s. w., wo man im Französischen erst die ganze Zahl ausdrückt, und dieser demi oder demie folgen läßt; une aune et demie, anderthalb Ellen, trois pieds et demi, vierthalb Fuß, cinq livres et demie, sechsthalb Pfund; b) bei Bezeichnung der Tagesstunden, wo eben so verfahren wird, une heure et demie, halb zwei Uhr, deux heures et demie, halb drei Uhr; sept heures et demie, halb acht Uhr. Dasselbe Verfahren findet Statt bei quart, wenn von Stundenvierteln die Rede ist; deux heures et un quart, ein Viertel auf drei (Uhr), six heures et trois quarts, drei Viertel auf sieben.

§. 33. Als vom Deutschen abweichend bemerke man sich folgende Zahlbezeichnungen:

quinze jours, vierzehn Tage
un mois, vier Wochen

trois mois, ein Vierteljahr
six mois, ein halbes Jahr
neuf mois, drei Vierteljahr
quinze mois, fünf Vierteljahr
dix-huit mois, anderthalb Jahr
midi, zwölf Uhr, Mittags
minuit, zwölf Uhr, Nachts
midi (minuit) et un quart, ein Viertel auf eins
midi (minuit) et demi, halb eins
de trois jours l'un, alle drei Tage.

Fünftes Kapitel.

Vom Fürwort.

§. 35. Es gibt sechs Klassen von Fürwörtern (pronoms), nämlich; 1) persönliche (pr. personnels), 2) zueignende (pr. possessifs), 3) zeigende (pr. démonstratifs), 4) fragende (pr. interrogatifs), 5) bezügliche (pr. relatifs), 6) unbestimmte (pr. indéfinis).

Eine jede dieser sechs Klassen zerfällt ferner in zwei Arten: a) verbundene Fürwörter (pr. conjoints), die nur in Verbindung theils mit Zeitwörtern, theils mit Hauptwörtern gebraucht werden; b) selbständige Fürwörter (pr. disjoints), die für sich allein stehend, d. h. nicht mit Zeitwörtern oder Hauptwörtern verbunden, zu gebrauchen sind.

1) Persönliche Fürwörter.

§. 36. a) Verbundene persönliche Fürwörter (pr. personnels conjoints) sind solche, die nur unmittelbar mit den Zeitwörtern als Subject (Nom.), näheres Object (Acc.), oder entfernteres Object (Dat.) verbunden gebraucht werden können.

Sie haben also nur drei Casus:

Sie heißen: je, ich, pl. nous, wir; tu, du, pl. vous, ihr; il — elle, er, es — sie, pl. ils — elles, sie — sie.

Allgemeine Regel ist, daß sie sämmtlich vor dem Zeitworte stehen. Die Ausnahmen von dieser Regel werden unten in der Lehre vom Zeitworte nachgewiesen werden.

Alle Formen derselben, welche auf ein stummes *e* ausgehen, elle ausgenommen, werden vor einem Vocal oder stummen *h* apostrophirt, und ebenso der Acc. la, sie.

Sie werden auf folgende Art declinirt:

	Sing.		
Nom.	je ich,	tu du,	il er (es), elle sie,
Dat.	me mir,	te dir,	lui ihm, lui ihr,
Acc.	me mich,	te dich,	le ihn (es), la sie.
	Plur.		
Nom.	nous wir,	vous ihr,	ils sie, elles sie,
Dat.	nous uns,	vous euch,	leur ihnen, leur ihnen,
Acc.	nous uns,	vous euch,	les sie, les sie.

Kommen mehrere dieser verbundenen persönlichen Fürwörter zugleich vor ein Verbum zu stehen, so ist die Regel, daß das Subject

immer den ersten Platz erhält, der Accusativ aber näher zum Verbum zu stehen kommt, als der Dativ, die Dative lui und leur ausgenommen, welche hinter dem Accusativ stehen müssen, z. B. je te la donne, ich gebe sie dir; tu me le vends, du verkaufst es mir; il vous le dit, er sagt es euch; dagegen nous le lui rendons, wir geben es ihm zurück; vous ne le leur laissez pas, ihr lasset es ihnen nicht.

Anmerk. 1. Zu dieser Art von Fürwörtern gehört auch das Reflexivum *se* (Dat. u. Acc.) sich, für welches alle obigen Regeln ebenfalls gelten, so wie das unbestimmte *on* man.

Anmerk. 2. Ferner rechnet man hieher die Wörtchen *en* und *y*, von denen ersteres den fehlenden Genitiv und Ablativ, letzteres in manchen Fällen den Dativ der dritten Person des verbundenen Personenworts ersetzt, und ersteres von Personen und Sachen, letzteres jedoch gewöhnlich nur von leblosen Wesen gebraucht wird. *En* (vom latein. *inde* abgeleitet) heißt nämlich davon, daher, darüber, dessen, deren, seiner, ihrer, desselben, derselben; *y* (aus dem lat. *ibi* entstanden) aber daran, dabei, darauf, darin, dahin, oder an, auf, in demselben, derselben oder denselben. Sie werden unmittelbar vor das Verbum gesetzt, und en hat dabei vor y den Vorzug, demselben zunächst zu stehen.

Fassen wir dieses mit dem oben Gesagten zusammen, so ergibt sich (lui und leur abgerechnet) folgende allgemeine Ordnung der verbundenen Personalpronomina vor dem Zeitworte: 1. Nom. 2. Dat. 3. Accus. 4. y, 5. en, 6. Verbum.

Beispiele: je vous l'y enverrai, ich werde ihn euch dahin schicken; je vous y en enverrai, ich werde euch deren dahin schicken; on m'y en donnera, man wird mir daselbst deren geben.

§. 37. b) Die selbständigen persönlichen Fürwörter (pr. personnels disjoints) werden, wie man aus dem Obigen entnehmen wird, überall gebraucht, wo ein Personenwort nicht unmittelbar als Subject oder näheres oder entfernteres Object mit einem Verbum verbunden ist.

Sie heißen: moi, ich, pl. nous, wir; toi, du, pl. vous, ihr; lui — elle, er — sie, pl. eux — elles, sie — sie; soi, sich.

Sie werden blos durch Vorsetzung der Präpositionen de und à declinirt, z. B. de moi, meiner, von mir; à moi, mir; moi, mich u. s. w.

Sie stehen nicht, wie die verbundenen persönlichen Fürwörter, immer vor dem Zeitworte, sondern ihre Stellung im Satze richtet sich nach den allgemeinen Regeln über die Wortstellung.

Anmerk. 1. Die Fälle, in welchen die selbständigen persönlichen Fürwörter gebraucht werden, sind insbesondere:

a) in Antworten und Vergleichungen, wo das Pronomen ohne ein Zeitwort steht: Qui a fait cela? wer hat das gethan? moi, toi, lui, ich, du, er. A qui donneras-tu cela? wem wirst du das geben? à elle, à vous, à eux, ihr, euch, ihnen; je ferai comme eux, ich werde thun, wie sie; il est plus grand que moi, er ist größer als ich; so auch: il n'aime que lui, er liebt nur ihn.

b) nach *c'est, ce sont:* c'est moi, das bin ich; c'est toi, das bist du; c'est lui, das ist er; c'est nous, das sind wir; c'est vous, das seid ihr; ce sont eux, das sind sie.

c) nach Präpositionen (die, beiläufig bemerkt, alle den Nominativ zu sich nehmen): avec moi, mit mir; sans toi, ohne dich; pour lui, für ihn; entre nous, unter uns; chez vous, bei euch.

d) wenn auf das persönliche Fürwort *même* (selbst), *seul* (allein), eine Ordnungszahl (wo das Fürwort nur durch selb übersetzt wird), eine Apposition oder ein relatives Fürwort folgt; tu l'as dit toi-même, du hast es selbst gesagt; nous le voyons nous-mêmes, wir selbst sehen es; lui seul

nous a sauvés, er allein hat uns gerettet; je viendrai moi quatrième, ich werde selbviert kommen; lui, le grand poëte, a dit, er, der große Dichter, hat gesagt; eux qui ne savent rien, prétendent savoir tout, sie, die Nichts wissen, behaupten Alles zu wissen.

Anmerk. 2. In den unter d) angeführten Fällen kann das selbständige persönl. Fürwort auch als Subject oder Object gebraucht werden, so wie wenn ein besonderer Nachdruck auf dem Pronomen liegt. Das Nähere hievon kann jedoch erst später gelehrt werden.

2) Zueignende Fürwörter.

§. 38. a) Verbundene zueignende Fürwörter (pr. possessifs conjoints) sind solche, die nur mit einem Hauptworte verbunden gebraucht werden.

Sie heißen:

Sing.		Plur.	
masc.	fém.	comm.	
mon	ma	mes	mein
ton	ta	tes	dein
son	sa	ses	sein, ihr
notre		nos	unser
votre		vos	euer
leur		leurs	ihr.

Sie werden blos durch Vorsetzung von *de* und *à* declinirt. Zur Uebung declinire man: mon jardin, mein Garten; ta maison, dein Haus; son père, sein Vater; notre mère, unsere Mutter.

Anmerk. 1. Statt ma, ta, sa sagt man mon, ton, son vor allen weiblichen Wörtern, die mit einem Vocal oder stummen *h* anfangen. Man muß also sagen: mon amie, meine Freundin, und nicht ma amie; son aimable fille, seine liebenswürdige Tochter, nicht sa aimable fille.

Anmerk. 2. Man hüte sich, das ihr, welches einer Besitzerin, und das ihr, welches mehreren Besitzern etwas zueignet, zu verwechseln. Wenn z. B. von einer Frau gesagt wird ihr Kind, so heißt das son enfant; wird aber von mehreren Männern oder Frauen gesagt ihr Garten, so heißt das leur jardin.

§. 39. b) Selbständige zueignende Fürwörter (pr. possessifs disjoints) sind solche, die nur ohne Hauptwort gebraucht werden dürfen.

Sie heißen:

Sing.			Plur.	
masc.		fém.	masc.	fém.
le mien, der meinige	—	la mienne	les miens	les miennes
le tien, der deinige	—	la tienne	les tiens	les tiennes
le sien, der seinige, ihrige	—	la sienne	les siens	les siennes
le nôtre, der unsrige	—	la nôtre	les nôtres	
le vôtre, der eurige	—	la vôtre	les vôtres	
le leur, der ihrige	—	la leur	les leurs.	

Da sie alle den bestimmten Artikel vor sich haben, so braucht über ihre Declination nichts bemerkt zu werden.

Anmerk. 1. Man gebrauche die selbständigen zueignenden Fürwörter überall, wo kein Hauptwort damit verbunden ist, selbst wenn im Deutschen ein verbundenes Fürwort steht. Beispiele: Ist das eures Bruders Pferd? Nein, es ist mein eigenes = c'est le mien propre (nicht c'est mon propre).

Anmerk. 2. Man achte auf den Unterschied in der Schreibung und Pluralbildung von notre und le nôtre, votre und le vôtre.

3) Zeigende Fürwörter.

§. 40. a) Das verbundene zeigende Fürwort (pr. démonstratif conjoint) kann nur in Verbindung mit einem Hauptworte gebraucht werden. Es heißt masc. *ce* (vor einem Vocal oder stummen h *cet*), dieser, jener; fém. *cette*, diese, jene; pl. gen. comm. *ces*, diese. Beispiele: ce garçon, dieser Knabe, (cet homme, dieser Mann); cette fille, dieses Mädchen; pl. ces garçons, (ces hommes), ces filles.

Zu diesem Fürworte treten häufig noch die Adverbia *ci*, hier, und *là*, da, dort, und zwar so, daß sie hinter das dazu gehörige Hauptwort gesetzt, und mit diesem durch den Bindestrich vereinigt werden, z. B. ce jardin-ci, dieser Garten hier; cette fleur-là, jene Blume dort.

Die Declination desselben geschieht blos durch Vorsetzung von de und à. Zur Uebung declinire man die obigen Beispiele.

§. 41. b) Die selbständigen zeigenden Fürwörter (pr. démonstratifs disjoints), welche nur für sich allein, ohne mit einem Hauptworte verbunden zu sein, gebraucht werden, sind:

Sing.		Plur.	
masc.	fém.	masc.	fém.
celui, derjenige	celle	ceux	celles
celui-ci, dieser	celle-ci	ceux-ci	celles-ci
celui-là, jener	celle-là	ceux-là	celles-là,

und die Neutra ceci, cela, dieses, das. Sie werden ebenfalls nur durch Vorsetzung von de und à declinirt.

Anmerk. 1. Gewöhnlich folgt qui, welcher, auf celui, und zwar ohne ein trennendes Komma, sofern keine andern Wörter dazwischen stehen, z. B. aimez ceux qui vous persécutent, liebet diejenigen, welche euch verfolgen.

Wo dieses nicht der Fall ist, entspricht es unserm betonten der, die, das, und dient, die Wiederholung eines vorhergehenden Substantives zu ersetzen, z. B. ma soeur et celle de mon ami, meine Schwester und die meines Freundes.

Anmerk. 2. Das verbundene Fürwort *ce* wird auch als Neutrum (= das, es) selbständig gebraucht, z. B. c'est mon père, das (es) ist mein Vater. Auch wird dieses Neutrum in der Bedeutung dasjenige vor qui (Acc. que), welches alsdann was heißt, gebraucht, z. B. choisissez ce qui vous est salutaire, wählet dasjenige, was euch heilsam ist; montrez ce que vous avez appris, zeiget (dasjenige), was ihr gelernt habt.

4) Fragende Fürwörter.

§. 42. a) Das verbundene fragende Fürwort (pr. interrogatif conjoint), welches ebenfalls nur in Verbindung mit einem Hauptworte gebraucht werden kann, heißt m. *quel*, welcher, was für ein, f. *quelle;* pl. m. *quels*, f. *quelles*, und wird auch nur durch Vorsetzung von de und à declinirt. Beispiele: quel papier, welches (was für ein) Papier; quelle plume, welche (was für eine) Feder.

Anmerk. Blos das Zeitwort être, sein, kann zwischen quel und sein Substantiv treten, nach welchem es sich jedoch immer im Genus und Numerus richten muß, ohngeachtet wir uns in diesem Falle im Deutschen des Neutrums welches bedienen, z. B. quelle est son intention? welches ist seine Absicht? quels sont nos devoirs? welches sind unsere Pflichten?

§. 43. b) Die selbständigen fragenden Fürwörter (pr. interrogatifs disjoints), welche nie mit einem Hauptworte unmittelbar verbunden werden, sind: *qui*, wer, *quoi* und *que*, was, und *lequel*, welcher, f. laquelle, pl. m. lesquels, f. lesquelles.

Die erstgenannten werden auf folgende Art declinirt:

Sing.

Nom. qui, wer	quoi, que, was
Gen. u. Abl. de qui, wessen, v. wem.	de quoi, wessen, wovon
Dat. à qui, wem	à quoi, zu was, wozu
Acc. qui, wen	que, was.

Lequel wird durch Vorsetzung von de und à ganz wie der bestimmte Artikel declinirt und nur da gebraucht, wo ein Genitiv Pluralis (genitivus partitivus) entweder ausdrücklich darauf folgt, oder aus dem Vorhergehenden ein Substantiv zu ergänzen ist, z. B. lequel de vos amis aimez-vous le plus? welchen von euern Freunden liebt ihr am meisten? voici deux plumes: laquelle choisissez-vous? hier sind zwei Federn: welche (nämlich von beiden Federn) wählet ihr? A. J'ai vu le prince, ich habe den Fürsten gesehen. B. Lequel? welchen? (nämlich prince).

Anmerk. 1. Der Nominativ quoi wird nur gebraucht: 1) in Ausrufungen, wo de mit einem Comparativ ohne Verbum darauf folgt, während wir im Deutschen was ist, was gibt es, sagen, z. B. quoi de plus beau que le printemps? was ist schöner als der Frühling? quoi de plus vénérable qu'une vieillesse vertueuse? was gibt es Ehrwürdigeres, als ein tugendhaftes Alter? 2) wo es einen Satz für sich allein ausmacht, z. B. quoi? vous osez me tromper? was? ihr wagt es mich zu betrügen? 3) nach allen Präpositionen, z. B. à quoi pensez-vous? an was (woran) denkt ihr? avec quoi faites-vous cela? mit was (womit) macht ihr dieses? In allen übrigen Fällen muß das Fragewort was durch que ausgedrückt werden.

Anmerk. 2. Umschreibend drückt man auch wer durch qui est-ce qui, wen durch qui est-ce que, was als Nom. durch qu'est-ce qui, als Acc. durch qu'est-ce que aus. Beispiele: qui est-ce qui frappe là? wer klopft da? qui est-ce que vous saluez? wen grüßet ihr? qu'est-ce qui vous tourmente? was peinigt euch? qu'est-ce que vous cherchez? was suchet ihr?

5) Bezügliche Fürwörter.

§. 45. Die bezüglichen Fürwörter (pr. relatifs) müssen alle selbständig sein, da ihr Wesen gerade darin liegt, daß sie sich auf ein bereits Vorhergegangenes beziehen.

Sie heißen qui, lequel und quoi.

Das allgemeinste bezügliche Fürwort ist *qui*, welches auf folgende Art declinirt wird:

	Sing. u. Plur.	Sing.	Plur.
Nom.	qui, welcher, welche, welches (der, die, das);		welche, die
Gen. u. Abl.	dont, de qui, deſſen, deren, deſſen, v. welchem u. ſ. w.;	deren, v. welchen	
Dativ.	à qui, welchem, welcher, welchem (dem, der, dem);	welchen, denen	
Acc.	que, welchen, welche, welches (den, die, das);		welche, die.

Das bezügliche Fürwort *lequel* wird gerade ſo verändert, wie das gleichlautende fragende Fürwort.

Das bezügliche Fürwort *quoi* wird in der Regel nur in Verbindung mit Präpoſitionen, und zwar nur in Beziehung auf einen ganzen Satz, oder auf ce, rien und voilà (voici) gebraucht. Beiſpiele: voilà de quoi je me plains, das iſt es, worüber ich mich beklage; il n'y a rien à quoi je pense plus souvent, es gibt nichts, woran ich öfter denke. Als Subjectsnominativ des Relativums wird aber auch nach dieſen drei Wörtern *qui* gebraucht (vergl. §. 41, Anmerk. 2.): il n'y a rien qui soit plus digne, es gibt nichts, was würdiger wäre; voilà qui me choque, das iſt es, was mich kränkt.

Anmerk. 1. Der Nom. qui und der Acc. que, ſo wie der Gen. dont, können ſich ſowohl auf Perſonen, als auf Sachen beziehen; der Gen. de qui und der Dat. à qui dagegen werden nur auf Perſonen bezogen, und von Sachen müſſen der Gen. und Dat. von lequel gebraucht werden, welche jedoch auch von Perſonen angewendet werden können. Beiſpiele: voici l'homme qui vous demande, hier iſt der Mann, der nach euch fragt; voilà le livre que vous cherchez, da iſt das Buch, welches ihr ſucht; est-ce-là la lettre dont vous parlez? iſt das der Brief, von dem ihr redet? l'homme de qui vous tenez cette nouvelle, der Mann, von welchem ihr dieſe Nachricht habt; les maux auxquels nous sommes sujets, die Uebel, denen wir unterworfen ſind; les personnes auxquelles nous écrivons, die Perſonen, an welche wir ſchreiben.

Anmerk. 2. Das Relativum lequel, welches gewöhnlich nur in Verbindung mit Präpoſitionen gebraucht wird, kann ſowohl auf Perſonen, als auf Sachen bezogen werden. Es muß aber auch von Perſonen ſelbſt als Nominat. und Accuſ. gebraucht werden: a) wenn zwei Hauptwörter vorhergehen, von denen das erſte unter dem Relativum verſtanden werden ſoll, da qui in der Regel nur auf das unmittelbar vorhergehende Wort ſich bezieht. Z. B. la fille du comte à qui j'ai donné le livre, kann nur heißen: Die Tochter des Grafen, welchem ich das Buch gegeben habe. Dagegen die Tochter des Grafen, welcher ich das Buch gegeben habe, muß ausgedrückt werden: la fille du comte à laquelle j'ai donné le livre. b) Um die Wiederholung von qui in Bezug auf verſchiedene Subſtantive zu vermeiden: j'ai vu l'homme *qui* a calomnié votre frère, *lequel* lui a rendu de si grands services, ich habe den Mann geſehen, der Ihren Bruder verleumdet hat, welcher ihm ſo große Dienſte geleiſtet.

Anmerk. 3. Bei Angabe von Oertern, Zeiten und Umſtänden wird in oder nach welchem (welcher) und in welchen (welche, welches) durch où, von welchem (welcher) durch d'où, und durch welchen (welche, welches) durch par où ausgedrückt. Beiſpiele: la ville où vous demeurez, die Stadt, in welcher ihr wohnt: le pays où vous allez, das Land, in welches ihr geht; l'île d'où tu viens, die Inſel, von welcher du kommſt; le village par où nous passons, das Dorf, durch welches wir reiſen; le moment où l'on va commencer, der Augenblick, in welchem man anfangen will; le danger où l'on était, die Gefahr, in welcher man war; des secrets d'où dépend le destin des peuples, Geheimniſſe, von welchen das Geſchick der Völker abhängt.

6) Unbestimmte Fürwörter.

§. 45. Von den unbestimmten Fürwörtern (pr. indéfinis) gibt es drei Arten: a) verbundene (conjoints), b) selbständige (disjoints), c) bald verbundene bald selbständige (tantôt conjoints tantôt disjoints).

a) Verbundene unbestimmte Fürwörter sind:

chaque, jeder
certain (f. certaine), ein gewisser
maint (f. mainte), mancher
quelque, irgend ein
quelconque, jeder beliebige
même, selbst
divers, différents (f. diverses, différentes), verschiedene
quelque . . . que, wie immer beschaffen, welcher . . . auch, was für . . . . auch.

b) Selbständige unbestimmte Fürwörter sind:

on, l'on, man
chacun (f. chacune), ein Jeder
quelqu'un (f. quelqu'une), irgend einer, Jemand
personne, Niemand
l'un l'autre (f. l'une l'autre) einander
autrui, ein anderer, andere Leute.
quiconque, jeder welcher
quel que (f. quelle que), von welcher Art auch, wie auch
qui que, wer immer, wer auch
quoi que, was immer, was auch.

c) Bald verbundene, bald selbständige unbest. Fürwörter sind:

aucun, nul (f. aucune, nulle), keiner, kein
tel (f. telle), so beschaffen, ein solcher, mancher
tout (f. toute), all, ganz, jeder
le même (f. la même), derselbe
l'un et l'autre (f. l'une et l'autre), beide
plusieurs, mehrere
la plupart, die meisten
rien, nichts
quelque chose, etwas.

Im Allgemeinen bemerke man, daß sämmtliche unbestimmte Fürwörter blos durch Vorsetzung von de und à declinirt werden, le même ausgenommen, in welchem der Artikel seiner gewöhnlichen Beugung folgt. Einzelne Besonderheiten werden in den folgenden Bemerkungen angegeben werden.

§. 46. Ueber die verbundenen unbestimmten Fürwörter ist Folgendes zu bemerken:

Certain heißt, wie das lat. quidam, ein gewisser, d. h. einer, den ich nicht nennen kann oder mag, z. B. certaines gens disent, gewisse Leute sagen. Hiervon ist zu unterscheiden das Adj. certain, sicher, zuverlässig, das immer hinter seinem Substantiv steht, z. B. un homme certain, ein zuverlässiger Mann.

Der Plural von *quelque*, irgend ein, *quelques*, bedeutet einige, z. B. quelque livre, irgend ein Buch, quelques livres, einige Bücher.

Quelconque, jeder beliebige, welches immer nach seinem Hauptworte steht, wobei denn letzteres noch entweder den unbestimm-

ten Artikel oder ein Zahlwort vor sich haben kann, wird selten bejahend gebraucht, z. B. prenez une ligne quelconque, nehmet eine beliebige Linie an. Häufiger ist es in Verbindung mit der Verneinung *ne,* und bedeutet alsdann gar kein, z. B. il n'y a raison quelconque, es gibt gar keinen Grund.

Même hat, wie unser selbst, theils die Bedeutung selber (= in eigener Person, kein anderer), theils ist es soviel als sogar. In ersterer Bedeutung ist es veränderlich, und wird entweder mit den selbständigen persönlichen Fürwörtern (und zwar mit einem Bindestrich) verbunden, oder hinter das betreffende Hauptwort gesetzt, z. B. moi-même, ich selbst, vous-mêmes, ihr selbst, eux-mêmes, sie selbst, les Français mêmes, die Franzosen selbst. In der zweiten Bedeutung ist es unveränderlich und steht theils vor, theils nach dem betreffenden Worte, z. B. même les Français oder les Français même, selbst (sogar) die Franzosen oder die Franzosen sogar.

Quelque . . . que, das immer einen Conjunctiv nach sich hat, wird theils mit Hauptwörtern, theils mit Adjectiven verbunden. Im ersten Falle ist es veränderlich, im letzten unveränderlich. Beispiele: quelques richesses que vous possédiez, welche Reichthümer ihr auch besitzen möget; quelque riches que vous soyez, wie reich ihr auch sein möget. Vor einem Adjectiv, das mit einem Substantiv verbunden, ist es jedoch wieder veränderlich: quelques grandes ressources qu'ait un état, wie große Hülfsquellen ein Staat auch haben mag.

§. 47. Zur Erläuterung der selbständigen unbestimmten Fürwörter dienen folgende Bemerkungen:

On ist der gewöhnliche Ausdruck für unser man, und *l'on* wird in der Regel nur in folgenden Fällen des Wohlklangs wegen gebraucht: 1) nach *et* (und), *si* (wenn, ob) und *où* (wo); 2) nach *que* (welchen, daß, als), in so fern eine Sylbe nachfolgt, die mit qu'on gleichlautend sein würde. Beispiel: *si l'on* trouvait la maison, *où l'on* a caché ce trésor, on verrait bien des choses, *que l'on* ne connaît pas encore, wenn man das Haus fände, worin man jenen Schatz versteckt hat, würde man viele Dinge sehen, welche man noch nicht kennt. Doch gebraucht man selbst in den angegebenen Fällen *on,* wenn noch ein *l* nachfolgt, z. B. qui sait *si on* la lira? wer weiß, ob man sie lesen wird?

Quelqu'un, irgend einer, Jemand, hat einen Plural quelques-uns (*f.* quelques-unes) mit der Bedeutung einige.

Quiconque, jeder welcher, ist nur darum schwierig, weil die beiden deutschen Wörter oft in verschiedenen Casus stehen, es folgt aber immer dem Casus des ersteren (jeder), z. B. j'en ferai présent à quiconque le voudra, ich werde es jedem schenken, welcher es will. Eben so erhält quiconque die Stelle, welche jeder einnimmt, wenn dies im Deutschen von welcher getrennt erscheint, z. B. quiconque de ces filles a jasé, sera punie, jedes von diesen Mädchen, welches geplaudert hat, wird bestraft werden.

Personne, Niemand, (welches, zum Unterschiede von dem Substantiv personne, Person, immer Masc. ist), bewirkt, wie alle

verneinenden Wörter, daß vor das Verbum des Satzes, in welchem es steht, *ne* gesetzt werden muß, z. B. je ne connais personne, ich kenne Niemanden; personne ne sera assez hardi, Niemand wird kühn genug sein. In Fragen hat es auch die Bedeutung Jemand, und dann wird natürlich kein *ne* vor das Zeitwort gesetzt, z. B. y a-t-il personne d'un caractère plus noble? gibt es Jemand von edlerem Character?

Quel que, von welcher Art auch, *qui que,* wer auch, und *quoi que,* was auch, haben immer einen Conjunctiv nach sich. Beispiele: quelles que soient vos intentions, von welcher Art oder wie auch eure Absichten sein mögen, (man bemerke auch die Wortstellung); qui que vous soyez, wer ihr auch sein möget; quoi que vous fassiez, was ihr auch thun möget.

In *l'un l'autre,* einander, werden Casusbezeichnungen und sonstige Präpositionen nur vor l'autre gesetzt, z. B. ces deux femmes disent du mal l'une de l'autre, diese zwei Frauen reden Böses von einander; ces deux frères se font bien du mal l'un à l'autre, diese zwei Brüder thun einander viel Böses; ces deux amis moururent l'un pour l'autre, diese beiden Freunde starben für einander. Aus diesen Beispielen erhellt auch, daß man sich des Sing. von l'un l'autre bedienen muß, wenn nur von zweien die Rede ist; wird aber von mehr als zweien geredet, so gebraucht man den Plural, z. B. les Français et les Anglais sont jaloux les uns des autres, die Franzosen und die Engländer sind eifersüchtig auf einander.

Autrui, ein Anderer, andere Leute, ist ein Collectivum männlichen Geschlechts, und meist in Verbindung mit Präpositionen gebräuchlich; besonders häufig ist der Gen. und Abl. d'autrui und der Dat. à autrui. Die einfachen Casus werden ersetzt durch un autre, pl. d'autres (auch les autres). Als Subjectsnominativ kommt autrui gar nicht vor.

§. 48. In Beziehung auf die bald verbundenen, bald selbständigen unbestimmten Fürwörter bemerke man Folgendes:

Aucun, nul, keiner, kein, und *rien,* nichts, bewirken, gleichwie oben von personne bemerkt worden ist, daß zum Verbum ihres Satzes noch *ne* gesetzt wird. Beispiele: aucune femme n'est venue, keine Frau ist gekommen; nul ne peut se promettre une fortune durable, keiner kann sich ein dauerhaftes Glück versprechen; rien n'est plus inconstant, nichts ist unbeständiger.

Doch bleibt ne weg: 1) bei aucun und rien in Fragen, wo ersteres irgend einer, letzteres etwa's bedeutet, z. B. y a-t-il aucun homme sans défaut? gibt es irgend einen Menschen ohne Fehler? y a-t-il rien de plus beau? gibt es etwas Schöneres? 2) bei nul in dem nämlichen Fall (aber seltener) wie bei *aucun,* und wenn es ein Adjectiv ist und ungültig, nichtig bedeutet, z. B. quel asyle y a-t-il *nulle part* pour ceux que poursuit la conscience? welchen Zufluchtsort gibt es irgendwo für die, welche das Gewissen verfolgt? cette sentence est nulle, dieses Urtheil ist ungültig.

Tel in der Bedeutung so beschaffen (der Art, so) steht

entweder im Anfange des Satzes, oder am Ende desselben mit nachfolgendem *que*, daß. Beispiele: tel était ce prince, so war dieser Fürst; sa joie était telle, qu'il ne voulait point le croire, seine Freude war der Art (d. h. so groß), daß er es gar nicht glauben wollte. Ein solcher heißt *un tel*, und der Plur. solche *de tels*, z. B. un tel homme, ein solcher Mann; de telles gens, solche Leute. *Un tel* wird aber auch selbständig gebraucht in der Redensart Monsieur un tel, Herr so und so, Madame une telle, Frau so und so. Oefter findet es sich verdoppelt: il m'a dit telle et telle chose, er hat mir die und die Sache gesagt; par telle et telle raison, aus dem und dem Grunde; à telle et telle condition, unter der und der Bedingung. In der Bedeutung mancher wird tel nur in Sentenzen und Sprüchwörtern gebraucht, und ist fast immer von einem Relativsatz begleitet, z. B. tel sème qui ne recueille pas, Mancher säet, der nicht erntet; tel qui tend un piége y peut tomber soi-même, Mancher, welcher eine Falle stellt, kann selber hineinfallen.

Tout (f. toute), all, ganz, jeder, hat im Plur. *tous*) (f. toutes)*. In der ersten Bedeutung hat es immer den bestimmten Artikel (oder auch ein zueignendes Fürwort) hinter sich, in der zweiten desgleichen den bestimmten oder unbestimmten Artikel (oder ein zueignendes Fürwort), und in der dritten steht es ohne Artikel. Beispiele: tous les livres, alle Bücher (tous mes livres, alle meine Bücher); toute la ville, die ganze Stadt (toute notre ville, unsre ganze Stadt); tout un peuple, ein ganzes Volk (tout son peuple, sein ganzes Volk); tout vice est méprisable, jedes Laster ist verächtlich. In der letzten Bedeutung wird es nur in Sätzen gebraucht, die eine allgemeine Wahrheit enthalten.

In *l'un et l'autre*, beide, werden Casusbezeichnungen und sonstige Präpositionen vor beide Theile gesetzt: de l'un et de l'autre, beider; à l'un et à l'autre, beiden; pour l'un et pour l'autre, für beide. Jedoch wird die Präposition oft nur einmal gesetzt, wenn ein Hauptwort mit l'un et l'autre verbunden ist: les cloîtres de l'un et l'autre sexe, die Klöster von beiden Geschlechtern. Mehrsylbige Präpositionen werden immer nur einmal gesetzt: nonobstant l'un et l'autre obstacle, ohngeachtet beider Hindernisse.

La plupart, die meisten, hat, wenn es mit einem Hauptwort verbunden ist, immer den Genitiv des bestimmten Artikels oder eines zueignenden Fürwortes hinter sich, und als Subject das Verbum in allen Fällen im Plural. Beispiele: la plupart des écoliers sont appliqués, die meisten Schüler sind fleißig; la plupart de mes plumes sont usées, meine meisten Federn sind abgenutzt.

Point, kein, *rien*, nichts, und *quelque chose*, etwas, haben als verbundene Fürwörter immer de nach sich, z. B. point d'argent, kein Geld; rien de précieux, nichts Kostbares; quelque chose de bon, etwas Gutes. Quelque chose wird übrigens immer als ein Masculinum (eigentl. Neutrum) betrachtet, obgleich das Sub-

*) In diesem Worte ist das s am Ende laut, wenn es selbständiges, stumm, wenn es verbundenes Fürwort ist.

ſtantiv chose ein Femininum iſt, z. B. il m'a dit quelque chose qui est très-plaisant, er hat mir etwas ſehr Spaßhaftes geſagt. Daß das Verbum in dem Satze, in welchem point vorkommt, noch *ne* zu ſich nimmt, wird Jeder aus dem, was oben über aucun u. ſ. w. geſagt worden iſt, leicht ſchließen.

Sechſtes Kapitel.

Vom Zeitworte.

Vorbemerkungen.

§. 49. Das Zeitwort hat im Franzöſiſchen, außer den bekannten vier Redeformen, dem Indicativ (indicatif), Conjunctiv (subjonctif), Imperativ (impératif) und Infinitiv (infinitif), noch eine fünfte, *conditionnel* genannt, welche eine bedingte Behauptung bezeichnet, die wir im Deutſchen durch das Hülfsverbum ich würde (oder das Imperf. und Plusquamp. des Conj.) ausdrücken, z. B. tu serais plus heureux, si tu avais moins d'impatience, du würdeſt glücklicher ſein (oder wäreſt glücklicher), wenn du weniger Ungeduld hätteſt.

Der Indicativ hat 8 Zeiten, alſo zwei mehr als im Deutſchen, weil die franzöſiſche Sprache ein beſonderes Perfectum und Plusquamperfectum historicum (parfait défini und plusqueparfait défini) hat.

Dieſe 8 Zeiten ſind mit den entſprechenden deutſchen:

das Présent, Präſens
das Parfait relatif, Imperfectum
das Parfait défini, erzählendes Imperfectum
das Parfait indéfini, Perfectum
das Plusqueparfait relatif, Plusquamperfectum
das Plusqueparfait défini, erzählendes Plusquamperfectum
das Futur simple, Futurum I.
das Futur passé, Futurum II.

Das *Conditionnel* hat nur zwei Zeiten:

Conditionnel présent für die Gegenwart,
Conditionnel passé für die Vergangenheit.

Der Conjunctiv hat vier Zeiten:

das Présent,
das Imparfait,
das Parfait,
das Plusqueparfait.

Der Imperativ hat, wie im Deutſchen, nur ein Präſens.

Zum Infinitiv gehören:

ein Infinitiv und ein Particip im Präſens,
ein Infinitiv und ein Particip im Perfectum, und
das Particip der in ſich abgeſchloſſenen Handlung (participe absolu), mit welchem ſämmtliche zuſammengeſetzte Formen des Zeitwortes gebildet werden.

Jede Zeit enthält zwei Zahlformen, den Singular und Plural, und jede von diesen drei Personen, deren erster im Sing. je, im Plur. nous, der zweiten im Sing. tu, im Plur. vous, der dritten im Sing. il, elle, on oder ein Hauptwort oder sonstiges Fürwort, im Plur. ils, elles, oder ein Hauptwort oder anderes Fürwort im Plur. vorgesetzt wird.

Die allgemeinste Eintheilung der Zeitwörter für die Formenlehre ist die in Hülfszeitwörter (verbes auxiliaires), regelmäßige Zeitwörter (verbes réguliers) und unregelmäßige Zeitwörter (verbes irréguliers).

1. Hülfszeitwörter.

§. 50. Die französische Sprache hat zwei Hülfszeitwörter, nämlich avoir, haben, und être, sein, von welchen das letztere aber auch in manchen Fällen, wie wir später sehen werden, unser Hülfszeitwort werden ersetzt.

Sie werden auf folgende Art conjugirt:

Indicatif.

Présent.

J'ai*), ich habe	Je suis, ich bin
tu as, du hast	tu es, du bist
il (elle, on etc.) a, er (sie, man ꝛc.) hat	il (elle, on etc.) est, er (sie, man ꝛc.) ist
nous avons, wir haben	nous sommes, wir sind
vous avez, ihr habet	vous êtes, ihr seid
ils (elles) ont, sie haben.	ils (elles) sont, sie sind.

Relatif.

J'avais, ich hatte	J'étais, ich war
tu avais, du hattest	tu étais, du warst
il avait, er hatte	il était, er war
nous avions, wir hatten	nous étions, wir waren
vous aviez, ihr hattet	vous étiez, ihr waret
ils avaient, sie hatten.	ils étaient, sie waren.

Défini.

J'eus, ich hatte	Je fus, ich war
tu eus, du hattest	tu fus, du warst
il eut, er hatte.	il fut, er war
nous eûmes, wir hatten	nous fûmes, wir waren
vous eûtes, ihr hattet	vous fûtes, ihr waret
ils eurent, sie hatten.	ils furent, sie waren.

*) In diesem Wort und in allen Futurs, so wie im Défini der ersten regelmäßigen Conjugation lautet ai wie é.

Indéfini.

J'ai		ich habe		J'ai		ich bin	
tu as		du haſt		tu as		du biſt	
il a	eu	er hat	gehabt.	il a	été	er iſt	geweſen.
nous avons		wir haben		nous avons		wir ſind	
vous avez		ihr habet		vous avez		ihr ſeid	
ils ont		ſie haben		ils ont		ſie ſind	

Plusqueparfait relatif.

J'avais		ich hatte		J'avais		ich war	
tu avais		du hatteſt		tu avais		du warſt	
il avait	eu	er hatte	gehabt.	il avait	été	er war	geweſen.
nous avions		wir hatten		nous avions		wir waren	
vous aviez		ihr hattet		vous aviez		ihr waret	
ils avaient		ſie hatten		ils avaient		ſie waren	

Plusqueparfait défini.

J'eus		ich hatte		J'eus		ich war	
tu eus		du hatteſt		tu eus		du warſt	
il eut	eu	er hatte	gehabt.	il eut	été	er war	geweſen.
nous eûmes		wir hatten		nous eûmes		wir waren	
nous eûtes		ihr hattet		vous eûtes		ihr waret	
ils eurent		ſie hatten		ils eurent		ſie waren	

Futur simple.

J'aurai, ich werde		Je serai, ich werde
tu auras, du wirſt		tu seras, du wirſt
il aura, er wird	haben.	il sera, er wird
nous aurons, wir werden		nous serons, wir werden
vous aurez, ihr werdet		vous serez, ihr werdet
ils auront, ſie werden		ils seront, ſie werden

Futur passé.

J'aurai		ich werde		J'aurai		ich werde	
tu auras		du wirſt		tu auras		du wirſt	
il aura	eu	er wird	gehabt haben.	il aura	été	er wird	geweſen ſein.
nous aurons		wir werden		nous aurons		wir werden	
vous aurez		ihr werdet		vous aurez		ihr werdet	
ils auront		ſie werden		ils auront		ſie werden	

Conditionnel.

Présent.

J'aurais, ich würde		Je serais, ich würde
tu aurais, du würdeſt		tu serais, du würdeſt
il aurait, er würde	haben.	il serait, er würde
nous aurions, wir würden		nous serions, wir würden
vous auriez, ihr würdet		vous seriez, ihr würdet
ils auraient, ſie würden		ils seraient, ſie würden

Passé.

J'aurais	ich würde	eu gehabt haben.		J'aurais	ich würde	été gewesen sein.	
tu aurais	du würdeſt			tu aurais	du würdeſt		
il aurait	er würde			il aurait	er würde		
nous aurions	wir würden			nous aurions	wir würden		
vous auriez	ihr würdet			vous auriez	ihr würdet		
ils auraient	ſie würden			ils auraient	ſie würden		

Subjonctif.

Présent.

Que j'aie, daß ich habe	Que je sois, daß ich ſei
que tu aies, daß du habeſt	que tu sois, daß du ſeiſt
qu'il ait, daß er habe	qu'il soit, daß er ſei
que nous ayons, daß wir haben	que nous soyons, daß wir ſeien
que vous ayez, daß ihr habet	que vous soyez, daß ihr ſeiet
qu'ils aient, daß ſie haben.	qu'ils soient, daß ſie ſeien.

Imparfait.

Que j'eusse, daß ich hätte	Que je fusse, daß ich wäre
que tu eusses, daß du hätteſt	que tu fusses, daß du wäreſt
qu'il eût, daß er hätte	qu'il fût, daß er wäre
que nous eussions, daß wir hätten	que nous fussions, daß wir wären
que vous eussiez, daß ihr hättet	que vous fussiez, daß ihr wäret
qu'ils eussent, daß ſie hätten.	qu'ils fussent, daß ſie wären.

Parfait.

Que j'aie	daß ich gehabt habe	eu		Que j'aie	daß ich geweſen ſei	été	
que tu aies	daß du gehabt habeſt			que tu aies	daß du geweſen ſeiſt		
qu'il ait	daß er gehabt habe			qu'il ait	daß er geweſen ſei		
que nous ayons	daß wir gehabt haben.			que nous ayons	daß wir geweſen ſeien		
que vous ayez	daß ihr gehabt habet			que vous ayez	daß ihr geweſen ſeiet		
qu'ils aient	daß ſie gehabt haben.			qu'ils aient	daß ſie geweſen ſeien.		

Plusqueparfait.

Que j'eusse	daß ich gehabt hätte	eu		Que j'eusse	daß ich geweſen wäre	été	
que tu eusses	daß du gehabt hätteſt			que tu eusses	daß du geweſen wäreſt		
qu'il eût	daß er gehabt hätte			qu'il eût	daß er geweſen wäre		
que nous eussions	daß wir gehabt hätten			que nous eussions	daß wir geweſen wären		
que vous eussiez	daß ihr gehabt hättet			que vous eussiez	daß ihr geweſen wäret		
qu'ils eussent	daß ſie gehabt hätten.			qu'ils eussent	daß ſie geweſen wären.		

Impératif.

Aie, habe	Sois, sei
ayez, habet	soyez, seid
ayons, wir wollen (laßt uns) haben	soyons, wir wollen (laßt uns) sein
qu'il ait, er soll, er möge haben	qu'il soit, er soll, er möge sein
qu'ils aient, sie sollen, sie mögen haben.	qu'is soient, sie sollen, sie mögen sein.

Infinitif.

Présent.

Avoir, haben	Être, sein
d'avoir, zu haben	d'être, zu sein
à avoir, zu haben	à être, zu sein
pour avoir, um zu haben.	pour être, um zu sein.

Parfait.

Avoir eu, gehabt haben	Avoir été, gewesen sein
d'avoir eu, gehabt zu haben	d'avoir été, gewesen zu sein
à avoir eu, gehabt zu haben	à avoir été, gewesen zu sein
pour avoir eu, um gehabt zu haben.	pour avoir été, um gewesen zu sein.

Participes.

Présent.

Ayant, habend.	Étant, seiend.

Parfait.

Ayant eu, gehabt habend.	Ayant été, gewesen seiend.

Absolu.

Eu, gehabt, f. eue.	Été, gewesen.

§. 51. Es ist von Wichtigkeit, daß man sich möglichst früh die Anwendung der Zeitwörter zur Bildung fragender, verneinender und verneinendfragender Sätze geläufig mache. Daher folgt hier von jeder dieser Ausdrucksweisen eine einfache und eine zusammengesetzte Zeit, nach deren Muster auch die übrigen zu bilden sind.

1) Die Frage wird dadurch ausgedrückt, daß man das Fürwort hinter das Zeitwort setzt, und durch einen Bindestrich mit demselben vereinigt, nach folgendem Muster.

Présent.

Ai-je, habe ich?	Suis-je, bin ich?
as-tu, hast du?	es-tu, bist du?
a-t-il, hat er?	est-il, ist er?
avons-nous, haben wir?	sommes-nous, sind wir?
avez-vous, habet ihr?	êtes-vous, seid ihr?
ont-ils, ont-elles, haben sie?	sont-ils, sont-elles, sind sie?

Indéfini.

Ai-je	eu?	habe ich	gehabt?	Ai-je	été?	bin ich	gewesen?
as-tu		haſt du		as-tu		du biſt	
a-t-il		hat er		a-t-il		iſt er	
avons-nous		haben wir		avons-nous		ſind wir	
avez-vous		habet ihr		avez-vous		ſeid ihr	
ont-ils		haben ſie		ont-ils		ſind ſie	

Auf gleiche Art ſind alle Zeiten des Indicativs und Conditionnels durchzuconjugiren. Man wird übrigens bemerken, daß zwiſchen die dritte Perſon Sing., wenn dieſelbe auf einen Vocal ausgeht, und das Fürwort, des Wohllauts wegen, ein *t* in der Frage eingeſchoben wird.

2) Es iſt bereits oben in §. 47 bemerkt worden, daß in jedem Satze, welcher irgend eine Verneinung enthält, zu dem Zeitworte *ne* (vor Vocalen n') geſetzt wird. Dadurch entſteht in Verbindung mit der häufigſten Verneinung *pas*, nicht, folgende Conjugationsweiſe.

Présent.

Je n'ai	pas.	ich habe	nicht.	Je ne suis	pas.	ich bin	nicht.
tu n'as		du haſt		tu n'es		biſt du	
il n'a		er hat		il n'est		er iſt	
nous n'avons		wir haben		nous ne sommes		wir ſind	
vous n'avez		ihr habet		vous n'êtes		ihr ſeid	
ils n'ont		ſie haben		ils ne sont		ſie ſind	

Indéfini.

Je n'ai	pas eu.	ich habe	nicht gehabt.	Je n'ai	pas été.	ich bin	nicht geweſen.
tu n'as		du haſt		tu n'as		du biſt	
il n'a		er hat		il n'a		er iſt	
nous n'avons		wir haben		nous n'avons		wir ſind	
vous n'avez		ihr habet		vous n'avez		ihr ſeid	
ils n'ont		ſie haben		ils n'ont		ſie ſind	

Auf dieſe Art ſind die beiden Zeitwörter ganz durchzuconjugiren.

3) Bei der eine Verneinung enthaltenden Frage tritt wieder das Subjectspronomen hinter das Zeitwort, und ſo entſtehen folgende Formeln:

Présent.

N'ai-je	pas?	habe ich	nicht?	Ne suis-je	pas?	bin ich	nicht?
n'as-tu		haſt du		n'es-tu		biſt du	
n'a-t-il		hat er		n'est-il		iſt er	
n'avons-nous		haben wir		ne sommes-nous		ſind wir	
n'avez-vous		habet ihr		n'êtes-vous		ſeid ihr	
n'ont-ils		haben ſie		ne sont-ils		ſind ſie	

Indéfini.

N'ai je	habe ich	pas eu?	gehabt?	N'ai-je	bin ich	pas été?	nicht gewesen?
n'as-tu	hast du			n'as-tu	bist du		
n'a-t-il	hat er			n'a-t-il	ist er		
n'avons-nous	haben wir			n'avons-nous	sind wir		
n'avez-vous	habet ihr			n'avez-vous	seid ihr		
n'ont-ils	haben sie			n'ont-ils	sind sie		

Nach diesem Muster conjugire man auch den übrigen Indicativ und das Conditionnel.

Anmerk. Zu fernerer Uebung mag man andere Verneinungswörter nehmen und dazu ein verbundenes persönliches Fürwort vor das Zeitwort setzen. Dadurch entstehen Aufgaben, wie:

Je l'ai, ich habe es — je le suis, ich bin es,
en ai-je, habe ich deren? — y suis-je, bin ich da?
je n'en ai rien, ich habe nichts davon — je n'y suis jamais, ich bin nie da,
ne les ai-je pas, habe ich sie nicht? — ne le suis-je pas, bin ich es nicht?

2. Regelmäßige Zeitwörter.

§. 52. 1) Die regelmäßigen Verba zerfallen in:

a) Transitiva (verbes transitifs), die ein Activum und ein Passivum haben;
b) Intransitiva (v. intransitifs, neutres), die kein Passivum haben können;
c) Reflexiva (v. pronominaux), die dieselbe Person zum Subject und Object haben;
d) Impersonalia (v. impersonnels), die nur die dritte Person Sing. *il* (es) haben.

Von diesen bilden alle Transitiva ihre zusammengesetzten Zeiten mit dem Hülfszeitwort avoir, die Intransitiva theils mit avoir, theils mit être, alle Reflexiva mit être, und fast alle Impersonalia mit avoir.

2) Die Personenendungen lassen sich übersichtlich so darstellen:

	1.	2.	3.	1.	2.	3.
Sing.	s(x)	s(x)	t oder Vocal	s	Vocal.	

	1.	2.	3.
Plur.	ons	ez	ent.

Nur der Plur. des Défini hat abweichend folgende Endungen:

	1.	2.	3.
	mes	tes	rent.

Auch geht die 3. Person Sing. des Imperf. Conj. auf *t* aus, obgleich die 1. Person ein *e* zur Endung hat, und die 3. Person Plur. des Futurums endigt sich auf *ont*.

Das *t* der dritten Person Sing. im Präsens des Indicativs fällt weg, wenn der Stamm des Zeitwortes auf *d* oder *c* ausgeht, z. B. il vend (nicht il vendt), il vainc.

3) Jedes regelmäßige Verbum geht nach einer der vier Conjugationen, die man am Infinitiv Präsentis erkennt, welcher in der ersten auf *er*,

in der zweiten auf *ir*,
in der dritten auf *evoir*,
in der vierten auf *re* ausgeht.

Aus diesem Infinitiv entwickeln sich die drei übrigen Stammformen, Präsens Ind., Défini und Participe absolu auf folgende Art:

1. *er* geht im Präs. in *e*, im Déf. in *ai*, im Part. in *é* über
2. *ir* " " " " *is*, " " " *is*, " " " *i* "
3. *evoir* " " " " *ois*, " " " *us*, " " " *u* "
4. *re* " " " " *s*, " " " *is*, " " " *u* "

Beispiele:

1. parler — parle — parlai — parlé
2. punir — punis — punis — puni
3. recevoir — reçois — reçus — reçu
4. vendre — vends — vendis — vendu.

4) Aus diesen vier Stammformen geschieht die Ableitung der übrigen Zeiten auf folgende Art.

Aus dem Infinitiv (parler, punir, recevoir, vendre) werden gebildet:

a. Das Futur. I. durch Anhängung von *ai*, wobei jedoch in der 3. Conj. *oi*, und in der 4. das *e* am Ende ausgestoßen werden; parlerai, punirai, recevrai, vendrai.

b. Das *Conditionnel présent* auf gleiche Art wie das Futur. I. durch Anhängung von *ais*: parlerais, punirais, recevrais, vendrais.

Aus der 1. Pers. Plur. des Präsens (parlons, punissons, recevons, vendons) bildet man:

a. Das *Relatif* durch Verwandlung von ons in *ais:* parlais, punissais, recevais, vendais.

b. Das *Participe présent* durch Verwandlung von ons in *ant*: parlant, punissant, recevant, vendant.

Aus der 3. Pers. Plur. des Präsens (parlent, punissent, reçoivent, vendent) entsteht:

Das Präsens Conj. durch Wegwerfung von *nt*: parle, punisse, reçoive, vende. Allein die 1. und 2. Person Plural. stimmen mit den gleichen Personen des *Relatif* überein, z. B. parlions, parliez, punissions, punissiez, recevions, receviez, vendions, vendiez.

Aus der 2. Pers. Sing. des *Défini* (parlas, punis, reçus, vendis) wird:

Das Imperfectum Conj. durch Anhängung von *se:* parlasse, punisse, reçusse, vendisse.

Im Imperativ wird die 2. Person Sing. und 1. und 2. Person Plur. von den gleichen Personen des Präsens Ind. gebildet, indem blos die persönlichen Fürwörter wegfallen, und in der 2. Pers. Sing. der ersten Conj. gewöhnlich auch das s am Ende (z. B. Präs. Ind. tu parles; Imper. parle). Die 3. Person Sing. und Plur. sind mit den gleichen Personen des Präs. Conj. gleichlautend.

Die zusammengesetzten Zeiten werden alle von dem

Participe absolu gebildet, indem ihm die angemessenen Zeiten von avoir (oder être) vorgesetzt werden, namentlich: a) im Indéfini *j'ai* (*je suis*), b) im Plusqueparfait relatif *j'avais* (*j'étais*), c) im Plusqueparfait défini *j'eus* (*je fus*), d) im Futur passé *j'aurai* (*je serai*), e) im Conditionnel passé *j'aurais* (*je serais*), f) im Parfait subjonctif *que j'aie* (*que je sois*), g) im Plusqueparfait subj. *que j'eusse* (*que je fusse*), h) im Participe parfait *ayant* (*étant*), i) im Infinitif parfait *avoir* (*être*).

A. Transitiva.

§. 53. Dieselben haben, wie oben bemerkt, sämmtlich avoir zum Hülfszeitworte und werden im Activum auf folgende Art conjugirt:

Indicatif.

Présent.

Je parle, ich rede	Je punis, ich ſtrafe
tu parles, du redeſt	tu punis, du ſtrafeſt
il parle, er redet	il punit, er ſtraft
nous parlons, wir reden	nous punissons, wir ſtrafen
vous parlez, ihr redet	vous punissez, ihr ſtrafet
ils parlent, ſie reden.	ils punissent, ſie ſtrafen.

Relatif.

Je parlais, ich redete	Je punissais, ich ſtrafte
tu parlais, du redeteſt	tu punissais, du ſtrafteſt
il parlait, er redete	il punissait, er ſtrafte
nous parlions, wir redeten	nous punissions, wir ſtraften
vous parliez, ihr redetet	vous punissiez, ihr ſtraftet
ils parlaient, ſie redeten.	ils punissaient, ſie ſtraften.

Défini.

Je parlai, ich redete	Je punis, ich ſtrafte
tu parlas, du redeteſt	tu punis, du ſtrafteſt
il parla, er redete	il punit, er ſtrafte
nous parlâmes, wir redeten	nous punîmes, wir ſtraften
vous parlâtes, ihr redetet	vous punîtes, ihr ſtraftet
ils parlèrent, ſie redeten.	ils punirent, ſie ſtraften.

Indéfini.

J'ai	ich habe		J'ai	ich habe			
tu as	du haſt		tu as	du haſt			
il a	er hat		il a	er hat			
nous avons	wir haben		nous avons	wir haben			
vous avez	ihr habet		vous avez	ihr habet			
ils ont	ſie haben		ils ont	ſie haben			
parlé		geredet.			puni		geſtraft.

Plusqueparfait relatif.

J'avais	ich hatte		J'avais	ich hatte			
tu avais	du hatteſt		tu avais	du hatteſt			
il avait	er hatte		il avait	er hatte			
nous avions	wir hatten		nous avions	wir hatten			
vous aviez	ihr hattet		vous aviez	ihr hattet			
ils avaient	ſie hatten		ils avaient	ſie hatten			
parlé		geredet.			puni		geſtraft.

Plusqueparfait défini.

J'eus	ich hatte		J'eus	ich hatte			
tu eus	du hatteſt		tu eus	du hatteſt			
il eut	er hatte		il eut	er hatte			
nous eûmes	wir hatten		nous eûmes	wir hatten			
vous eûtes	ihr hattet		vous eûtes	ihr hattet			
ils eurent	ſie hatten		ils eurent	ſie hatten			
parlé		geredet.			puni		geſtraft.

Indicatif.

Présent.

Je reçois, ich empfange	Je vends, ich verkaufe
tu reçois, du empfängſt	tu vends, du verkaufſt
il reçoit, er empfängt	il vend, er verkauft
nous recevons, wir empfangen	nous vendons, wir verkaufen
vous recevez, ihr empfanget	vous vendez, ihr verkaufet
ils reçoivent, ſie empfangen.	ils vendent, ſie verkaufen.

Relatif.

Je recevais, ich empfing	Je vendais, ich verkaufte
tu recevais, du empfingſt	tu vendais, du verkaufteſt
il recevait, er empfing	il vendait, er verkaufte
nous recevions, wir empfingen	nous vendions, wir verkauften
vous receviez, ihr empfinget	vous vendiez, ihr verkauftet
ils recevaient, ſie empfingen.	ils vendaient, ſie verkauften.

Défini.

Je reçus, ich empfing	Je vendis, ich verkaufte
tu reçus, du empfingſt	tu vendis, du verkaufteſt
il reçut, er empfing	il vendit, er verkaufte
nous reçûmes, wir empfingen	nous vendîmes, wir verkauften
vous reçûtes, ihr empfinget	vous vendîtes, ihr verkauftet
ils reçurent, ſie empfingen.	ils vendirent, ſie verkauften.

Indéfini.

J'ai	ich habe	reçu	empfangen.	J'ai	ich habe	vendu	verkauft.
tu as	du haſt			tu as	du haſt		
il a	er hat			il a	er hat		
nous avons	wir haben			nous avons	wir haben		
vous avez	ihr habet			vous avez	ihr habet		
ils ont	ſie haben			ils ont	ſie haben		

Plusqueparfait relatif.

J'avais	ich hatte	reçu	empfangen.	J'avais	ich hatte	vendu	verkauft.
tu avais	du hatteſt			tu avais	du hatteſt		
il avait	er hatte			il avait	er hatte		
nous avions	wir hatten			nous avions	wir hatten		
vous aviez	ihr hattet			vous aviez	ihr hattet		
ils avaient	ſie hatten			ils avaient	ſie hatten		

Plusqueparfait défini.

J'eus	ich hatte	reçu	empfangen.	J'eus	ich hatte	vendu	verkauft.
tu eus	du hatteſt			tu eus	du hatteſt		
il eut	er hatte			il eut	er hatte		
nous eûmes	wir hatten			nous eûmes	wir hatten		
vous eûtes	ihr hattet			vous eûtes	ihr hattet		
ils eurent	ſie hatten			ils eurent	ſie hatten		

Futur simple.

Je parlerai,		ich werde	Je punirai,		ich werde
tu parleras,		du wirſt	tu puniras,		du wirſt
il parlera,		er wird	il punira,		er wird
nous parlerons,	reden.	wir werden	nous punirons,	ſtrafen.	wir werden
vous parlerez,		ihr werdet	vous punirez,		ihr werdet
ils parleront,		ſie werden	ils puniront,		ſie werden

Futur passé.

J'aurai		ich werde		J'aurai		ich werde	
tu auras		du wirſt		tu auras		du wirſt	
il aura	parlé	er wird	geredet haben.	il aura	puni	er wird	geſtraft haben.
nous aurons		wir werden		nous aurons		wir werden	
vous aurez		ihr werdet		vous aurez		ihr werdet	
ils auront		ſie werden		ils auront		ſie werden	

Conditionnel.

Présent.

Je parlerais,		ich würde	Je punirais,		ich würde
tu parlerais,		du würdeſt	tu punirais,		du würdeſt
il parlerait,		er würde	il punirait,		er würde
nous parlerions,	reden.	wir würden	nous punirions,	ſtrafen.	wir würden
vous parleriez,		ihr würdet	vous puniriez,		ihr würdet
ils parleraient,		ſie würden	ils puniraient,		ſie würden

Passé.

J'aurais		ich würde		J'aurais		ich würde	
tu aurais		du würdeſt		tu aurais		du würdeſt	
il aurait	parlé	er würde	geredet haben.	il aurait	puni	er würde	geſtraft haben.
nous aurions		wir würden		nous aurions		wir würden	
vous auriez		ihr würdet		vous auriez		ihr würdet	
ils auraient		ſie würden		ils auraient		ſie würden	

Subjonctif.

Présent.

Que je parle, daß ich rede	Que je punisse, daß ich ſtrafe
que tu parles, daß du redeſt	que tu punisses, daß du ſtrafeſt
qu'il parle, daß er rede	qu'il punisse, daß er ſtrafe
que nous parlions, daß wir reden	que nous punissions, daß wir ſtrafen
que vous parliez, daß ihr redet	que vous punissiez, daß ihr ſtrafet
qu'ils parlent, daß ſie reden.	qu'ils punissent, daß ſie ſtrafen.

Futur simple.

Je recevrai, ich werde			Je vendrai, ich werde		
tu recevras, du wirſt			tu vendras, du wirſt		
il recevra, er wird			il vendra, er wird		
nous recevrons, wir werden			nous vendrons, wir werden		
vous recevrez, ihr werdet			vous vendrez, ihr werdet		
ils recevront, ſie werden			ils vendront, ſie werden		

Futur passé.

J'aurai	ich werde		J'aurai	ich werde			
tu auras	du wirſt		tu auras	du wirſt			
il aura	er wird		il aura	er wird			
nous aurons	wir werden		nous aurons	wir werden			
vous aurez	ihr werdet		vous aurez	ihr werdet			
ils auront	ſie werden		ils auront	ſie werden			
reçu		empfang. hab.	vendu		verkauft haben.		

Conditionnel.

Présent.

Je recevrais, ich würde			Je vendrais, ich würde		
tu recevrais, du würdeſt			tu vendrais, du würdeſt		
il recevrait, er würde			il vendrait, er würde		
nous recevrions, wir würden			nous vendrions, wir würden		
vous recevriez, ihr würdet			vous vendriez, ihr würdet		
ils recevraient, ſie würden			ils vendraient, ſie würden		

Passé.

J'aurais	ich würde		J'aurais	ich würde			
tu aurais	du würdeſt		tu aurais	du würdeſt			
il aurait	er würde		il aurait	er würde			
nous aurions	wir würden		nous aurions	wir würden			
vous auriez	ihr würdet		vous auriez	ihr würdet			
ils auraient	ſie würden		ils auraient	ſie würden			
reçu		empfang. hab.	vendu		verkauft haben.		

Subjonctif.

Présent.

Que je reçoive, daß ich empfange	Que je vende, daß ich verkaufe
que tu reçoives, daß du empfangeſt	que tu vendes, daß du verkaufeſt
qu'il reçoive, daß er empfange	qu'il vende, daß er verkaufe
que nous recevions, daß wir empfangen	que nous vendions, daß wir verkaufen
que vous receviez, daß ihr empfanget	que vous vendiez, daß ihr verkaufet
qu'ils reçoivent, daß ſie empfangen.	qu'ils vendent, daß ſie verkaufen.

Imparfait.

Que je parlasse, daß ich redete	Que je punisse, daß ich ſtrafte
que tu parlasses, daß du redeteſt	que tu punisses, daß du ſtrafteſt
qu'il parlât, daß er redete	qu'il punît, daß er ſtrafte
que nous parlassions, daß wir redeten	que nous punissions, daß wir ſtraften
que vous parlassiez, daß ihr redetet	que vous punissiez, daß ihr ſtraftet
qu'ils parlassent, daß ſie redeten.	qu'ils punissent, daß ſie ſtraften.

Parfait.

Que j'aie	parlé	daß ich geredet habe	Que j'aie	puni	daß ich geſtraft habe
que tu aies		daß du geredet habeſt	que tu aies		daß du geſtraft habeſt
qu'il ait		daß er geredet habe	qu'il ait		daß er geſtraft habe
que nous ayons		daß wir geredet haben	que nous ayons		daß wir geſtraft haben
que vous ayez		daß ihr geredet habet	que vous ayez		daß ihr geſtraft habet
qu'ils aient		daß ſie geredet haben.	qu'ils aient		daß ſie geſtraft haben.

Plusqueparfait.

Que j'eusse	parlé	daß ich geredet hätte	Que j'eusse	puni	daß ich geſtraft hätte
que tu eusses		daß du geredet hätteſt	que tu eusses		daß du geſtraft hätteſt
qu'il eût		daß er geredet hätte	qu'il eût		daß er geſtraft hätte
que nous eussions		daß wir geredet hätten	que nous eussions		daß wir geſtraft hätten
que vous eussiez		daß ihr geredet hättet	que vous eussiez		daß ihr geſtraft hättet
qu'ils eussent		daß ſie geredet hätten.	qu'ils eussent		daß ſie geſtraft hätten.

Impératif.

Parle, rede	Punis, ſtrafe
parlez, redet	punissez, ſtrafet
parlons, laßt uns reden	punissons, laßt uns ſtrafen
qu'il parle, er rede	qu'il punisse, er ſtrafe
qu'ils parlent, ſie mögen reden.	qu'ils punissent, ſie mögen ſtrafen.

Imparfait.

Que je reçusse, daß ich empfinge	Que je vendisse, daß ich verkaufte
que tu reçusses, daß du empfingeſt	que tu vendisses, daß du verkaufteſt
qu'il reçût, daß er empfinge	qu'il vendît, daß er verkaufte
que nous reçussions, daß wir empfingen	que nous vendissions, daß wir verkauften
que vous reçussiez, daß ihr empfinget	que vous vendissiez, daß ihr verkauftet
qu'ils reçussent, daß ſie empfingen.	qu'ils vendissent, daß ſie verkauften

Parfait.

Que j'aie	daß ich empfangen habe	Que j'aie	daß ich verkauft habe
que tu aies	daß du empf. habeſt	que tu aies	daß du verkauft habeſt
qu'il ait	daß er empf. habe	qu'il ait	daß er verkauft habe
que nous ayons	daß wir empf. haben	que nous ayons	daß wir verkauft haben
que vous ayez	daß ihr empf. habet	que vous ayez	daß ihr verkauft habet
qu'ils aient	daß ſie empf. haben.	qu'ils aient	daß ſie verkauft haben.

reçu / vendu

Plusqueparfait.

Que j'eusse	daß ich empfangen hätte	Que j'eusse	daß ich verkauft hätte
que tu eusses	daß du empf. hätteſt	que tu eusses	daß du verkauft hätteſt
qu'il eût	daß er empf. hätte	qu'il eût	daß er verkauft hätte
que nous eussions	daß wir empf. hätten	que nous eussions	daß wir verkauft hätten
que vous eussiez	daß ihr empf. hättet	que vous eussiez	daß ihr verkauft hättet
qu'ils eussent	daß ſie empf. hätten.	qu'ils eussent	daß ſie verkauft hätten.

reçu / vendu

Impératif.

Reçois, empfange	Vends, verkaufe
recevez, empfanget	vendez, verkaufet
recevons, laßt uns empfangen	vendons, laßt uns verkaufen
qu'il reçoive, er empfange	qu'il vende, er verkaufe
qu'ils reçoivent, ſie mögen empfangen.	qu'ils vendent, ſie mögen verkaufen.

Infinitif.

Présent.

Parler, reden	Punir, ſtrafen
de, à parler, zu reden	de, à punir, zu ſtrafen
pour parler, um zu reden.	pour punir, um zu ſtrafen.

Parfait.

Avoir	parlé	geredet haben	Avoir	puni	geſtraft haben
d'avoir		geredet zu haben	d'avoir		geſtraft zu haben
à avoir		geredet zu haben	à avoir		geſtraft zu haben
pour avoir		um geredet zu haben.	pour avoir		um geſtraft zu haben.

Participes.

Présent.

Parlant, redend.	Punissant, ſtrafend.

Parfait.

Ayant parlé, geredet habend.	Ayant puni, geſtraft habend.

Absolu.

Parlé, geredet.	Puni, geſtraft.

Infinitif.

Présent.

Recevoir, empfangen	Vendre, verkaufen
de, à recevoir, zu empfangen	de, à vendre, zu verkaufen
pour recevoir, um zu empfangen.	pour vendre, um zu verkaufen.

Parfait.

	reçu		vendu	
Avoir		empfangen haben	Avoir	verkauft haben
d'avoir		empfangen zu haben	d'avoir	verkauft zu haben
à avoir		empfangen zu haben	à avoir	verkauft zu haben
pour avoir		um empfangen zu haben.	pour avoir	um verkauft zu haben.

Participes.

Présent.

Recevant, empfangend.	Vendant, verkaufend.

Parfait.

Ayant reçu, empfangen habend.	Ayant vendu, verkauft habend.

Absolu.

Reçu, empfangen.	Vendu, verkauft.

§. 54. Zur Uebung conjugire man noch diese Zeitwörter verneinend, fragend und verneinendfragend, wie dies mit den Hülfszeitwörtern geschehen ist, wobei man sich jedoch, außer dem dort Gesagten, noch bemerken muß, daß jede erste Pers. Sing., welche auf ein stummes *e* ausgeht, in der Frage den Acutus erhält, z. B. parlé-je, rede ich? n'en parlé-je pas, rede ich nicht davon? Hiebei mögen dann zur Förderung der Gewandtheit noch ein und mehrere verbundene persönliche Fürwörter hinzugefügt werden. Beispiele:

1. Parler.

Présent.

Je n'en parle pas, ich rede nicht davon
nous n'en parlons pas, wir reden nicht davon.

Indéfini.

Je n'en ai pas parlé, ich habe nicht davon geredet
nous n'en avons pas parlé, wir haben nicht davon geredet.

2. Punir.

Présent.

Les en punis-je, strafe ich sie dafür?
les en punissons-nous, strafen wir sie dafür?

Indéfini.

Les en ai-je punis, habe ich sie dafür gestraft?
les en avons-nous punis, haben wir sie dafür gestraft?

3. Recevoir.

Présent.

Ne l'y reçois-je pas, empfange ich es nicht da?
ne l'y recevons-nous pas, empfangen wir es nicht da?

Indéfini.

Ne l'y ai-je pas reçu, habe ich es nicht da empfangen?
ne l'y avez-vous pas reçu, habet ihr es nicht da empfangen?

4. Vendre.

Présent.

Je ne la lui vends pas, ich verkaufe sie ihm nicht
nous ne la lui vendons pas, wir verkaufen sie ihm nicht.

Indéfini.

Je ne la lui ai pas vendue, ich habe sie ihm nicht verkauft
nous ne la lui avons pas vendue, wir haben sie ihm nicht verkauft

§. 55. Besondere Bemerkungen zu den regelmäßigen Conjugationen:

1) Ehemals schrieb man die Relatifs und Conditionnels, die jetzt auf *ais* ausgehen, durchaus mit *ois*, welches jedoch wie *ais* gesprochen wurde. Diese Schreibart findet sich noch in vielen Büchern.

2) Im Französischen bedient man sich in der höflichen Anrede, wo wir die dritte Person Plur. (gegen gemeine Leute auch die dritte Person Sing.) gebrauchen, allemal der zweiten Person Plur. Beispiele: Reden Sie von unserm Freunde, parlez-*vous* de notre ami? Hat Er meine Stiefel geputzt, avez-*vous* nettoyé mes bottes? Es muß also auch in der befehlenden Form immer die zweite Person Plur. des Imperativs (ohne das im Deutschen dabeistehende Personenwort) und statt des zueignenden Fürworts Ihr (oder Sein) votre gebraucht werden. Beispiele: mein Herr, bestrafen Sie Ihren Sohn, wann er unartig ist, Monsieur, châtiez *votre* fils, quand il est méchant. Trag' Er dieses Briefchen zu Seinem Herrn, portez ce billet à *votre* maître.

3) Es ist bereits bei der Ableitung der Zeiten bemerkt worden, daß die zweite Person Sing. des Imperativs in der ersten Conjugation gewöhnlich ohne *s* geschrieben wird. Mit *s* wird sie nur dann geschrieben, wenn das Fürwort *en* oder *y* (§. 36, Anmerk. 2.) darauf folgt. Beispiele: donnes-en à ton frère, gib deinem Bruder davon; portes-y cette lettre, trage diesen Brief dahin.

4) Theils die Rechtschreibung, theils die Aussprache ist Ursache von folgenden Eigenthümlichkeiten in der ersten Conjugation.

a) In den Zeitwörtern auf *cer* und *ger* wird vor *a* und *o* das *c* mit einer Cedille versehen und hinter *g* ein stummes *e* eingeschoben. Beispiele: placer, stellen, plaçant, plaçais, plaçai, plaçons; juger, urtheilen, jugeant, jugeais, jugeons.

b) In den Zeitwörtern der ersten Conj., welche im Infinitiv in der vorletzten Sylbe ein stummes *e* haben, erhält dieses stumme *e* den Gravis, so oft die folgende Sylbe ein tonloses *e* hat. Beispiele: mener, führen, je mène, tu mènes, il mène, ils mènent, je mènerai; lever, aufheben, je lève, ils lèvent, je lèverai. Nur die Verba auf *eler* und *eter* (außer acheter, geler und einigen anderen, welche der Regel folgen) bilden hievon eine Ausnahme, indem sie in dem angegebenen Falle das *l* und *t* verdoppeln. Beispiele: appeler, rufen, j'appelle, tu appelles, il appelle, ils appellent, j'appellerai; jeter, werfen, je jette, ils jettent, je jetterai.

c) Derselben Regel folgen die Zeitwörter der ersten Conj., die im Infinitiv in der vorletzten Sylbe ein *é* haben, nur daß sie im Futurum und Conditionnel dieses *é* behalten. Beispiele: céder, weichen, je cède, tu cèdes, il cède, ils cèdent, je céderai; préférer, vorziehen, je préfère, ils préfèrent, je préférerai.

Doch lassen Viele den Zeitwörtern auf *éger* in allen Formen den Acutus, und schreiben z. B. im Präsens von protéger, beschützen, je protége u. s. w. Die Zeitwörter auf *éer* behalten beständig den Acutus, und es heißt also von créer, schaffen, das Präsens je crée, tu crées u. s. w.

d) Bei den Verbis auf *ayer, oyer, uyer,* wird *y* in *i* verwandelt, so oft ein tonloses *e* darauf folgt (und außerdem im Futurum und Conditionnel häufig das *e* herausgestoßen). Beispiele: payer, bezahlen, je paie, tu paies, il paie, ils paient, je paierai (paîrai); employer, anwenden, j'emploie, tu emploies, ils emploient, j'emploierai, (emploîrai); essuyer, abwischen, j'essuie, ils essuient, j'essuierai (essuîrai). Doch schreiben heutzutage sehr Viele auch je paye, tu payes, je payerai.

5) Die Verba der vierten Conjugation auf *ttre* verlieren im Sing. des Präsens Ind. und also auch in der zweiten Pers. Sing. des Imperativs das eine *t*, z. B. battre, schlagen, je bats, tu bats, il bat, Imp. bats. Dagegen verwandeln die Verba auf cre ihr *c* vor allen Vocalen, *u* ausgenommen, in *qu*, z. B. vaincre, vainquant, vainquez, je vainquis, nous vainquons, vaincu.

§. 56. Das Passiv wird durch Verbindung des Participe absolu mit dem Hülfszeitwort *être* gebildet: letzteres vertritt hiebei also die Stelle des deutschen Zeitworts werden. Das Particip richtet sich aber im Passiv immer nach dem Genus und Numerus seines Subjects, heißt also z. B. bei einem weiblichen Subject punie, bei mehreren männlichen punis, bei mehreren weiblichen punies.

Indicatif.

Présent.

Singulier.			Pluriel.		
Je suis	puni (e)	ich werde gestraft.	nous sommes	punis (es)	wir werden gestraft.
tu es		du wirst	vous êtes		ihr werdet
il est		er wird	ils sont		sie werden

Relatif.

J'étais	puni (e)	ich wurde gestraft.	nous étions	punis (es)	wir wurden gestraft.
tu étais		du wurdest	vous étiez		ihr wurdet
il était		er wurde	ils étaient		sie wurden

Défini.

Je fus	puni (e)	ich wurde gestraft.	nous fûmes	punis (es)	wir wurden gestraft.
tu fus		du wurdest	vous fûtes		ihr wurdet
il fut		er wurde	ils furent		sie wurden

Indéfini.

J'ai	été puni (e)	ich bin gestraft worden.	nous avons	été punis (es)	wir sind gestraft worden.
tu as		du bist	vous avez		ihr seid
il a		er ist	ils ont		sie sind

Plusqueparfait relatif.

Sing.				Plur.			
J'avais	été puni (e)	ich war	geſtraft worden.	nous avions	été punis (es)	wir waren	geſtraft worden.
tu avais		du warſt		vous aviez		ihr waret	
il avait		er war		ils avaient		ſie waren	

Plusqueparfait défini.

J'eus	été puni (e)	ich war	geſtraft worden.	nous eûmes	été punis (es)	wir waren	geſtraft worden.
tu eus		du warſt		vous eûtes		ihr waret	
il eut		er war		ils eurent		ſie waren	

Futur simple.

Je serai	puni (e)	ich werde	geſtraft werden.	nous serons	punis (es)	wir werden	geſtraft werden.
tu seras		du wirſt		vous serez		ihr werdet	
il sera		er wird		ils seront		ſie werden	

Futur passé.

J'aurai	été puni (e)	ich werde	geſtraft worden ſein.	nous aurons	été punis (es)	wir werden	geſtraft worden ſein.
tu auras		du wirſt		vous aurez		ihr werdet	
il aura		er wird		ils auront		ſie werden	

Conditionnel.

Présent.

Je serais	puni (e)	ich würde	geſtraft werden.	nous serions	punis (es)	wir würden	geſtraft werden.
tu serais		du würdeſt		vous seriez		ihr würdet	
il serait		er würde		ils seraient		ſie würden	

Passé.

J'aurais	été puni (e)	ich würde	geſtraft worden ſein.	nous aurions	été punis (es)	wir würden	geſtraft worden ſein.
tu aurais		du würdeſt		vous auriez		ihr würdet	
il aurait		er würde		ils auraient		ſie würden	

Subjonctif.

Présent.

Que je sois	puni (e)	daß ich geſtraft werde	que nous soyons	punis (es)	daß wir geſtr. werden
que tu sois		daß du geſtraft werdeſt	que vous soyez		daß ihr geſtr. werdet
qu'il soit		daß er geſtraft werde	qu'ils soient		daß ſie geſtr. werden.

Imparfait.

Sing.			Plur.	
Que je fusse	(e)	daß ich geſtraft würde	que nous fussions	(es) daß wir geſtr. würden
que tu fusses	(e)	daß du geſtraft würdeſt	que vous fussiez	(es) daß ihr geſtr. würdet
qu'il fût	(e)	daß er geſtraft würde	qu'ils fussent	(es) daß ſie geſtr. würden.

Parfait.

Que j'aie	été puni (e)	daß ich geſtraft worden ſei	que nous ayons	été punis (es) daß wir geſtr. worden ſeien
que tu aies	été puni (e)	daß du geſtraft worden ſeiſt	que vous ayez	été punis (es) daß ihr geſtr. worden ſeiet
qu'il ait	été puni (e)	daß er geſtraft worden ſei	qu'ils aient	été punis (es) daß ſie geſtraft worden ſeien.

Plusqueparfait.

Que j'eusse	été puni (e)	daß ich geſtraft word. wäre	que nous eussions	été punis (es) daß wir geſtr. word. wären
que tu eusses	été puni (e)	daß du geſtraft word. wäreſt	que vous eussiez	été punis (es) daß ihr geſtr. word. wäret
qu'il eût	été puni (e)	daß er geſtraft word. wäre	qu'ils eussent	été punis (es) daß ſie geſtr. word. wären.

Impératif.

Sois	puni (e)	werde geſtraft	soyez soyons	punis (es) werdet geſtraft wir woll., laßt uns geſt. werd.
qu'il soit	puni (e)	er ſoll, er möge geſtr. werden	qu'ils soient	punis (es) ſie ſoll., ſie mögen geſt. werd.

Infinitif.

Présent.

Être puni (— e, — s, — es), geſtraft werden.

Parfait.

Avoir été puni (— e, — s, — es), geſtraft worden ſein.

Participes.

Présent.

Étant puni (— e, — s, — es), geſtraft werdend.

Parfait.

Ayant été puni (— e, — s, — es), geſtraft worden ſeiend.

Anmerk. 1. Zu fernerer Uebung conjugire man wieder dieſes Beiſpiel fragend:

Prés. suis-je puni, werde ich gestraft?
Indéf. ai-je été puni, bin ich gestraft worden?
sodann verneinend:
Prés. je ne suis pas puni, ich werde nicht gestraft.
Indéf. je n'ai pas été puni, ich bin nicht gestraft worden.
hierauf verneinend fragend:
Prés. ne suis-je pas puni, werde ich nicht gestraft?
Indéf. n'ai-je pas été puni, bin ich nicht gestraft worden?

Anmerk. 2. Wenn die zweite Person Plur. in der höflichen Anrede (§. 55, 2.) gebraucht und nur eine Person angeredet wird, so steht das Participium nicht im Plural, sondern im Singular; eben so alle Adjectiva. Beispiele: Mon ami, vous êtes aimé de tout le monde, mein Freund, Sie werden von Jedermann geliebt; Madame, vous êtes estimée, Madame, Sie werden geachtet; Monsieur, vous êtes riche, Herr, Sie sind reich.

Anmerk. 3. Unser deutsches Passivum wird nicht immer im Französischen durch die eben dargestellte Weise gegeben, sondern oft braucht man dafür:

a. *on* (man), z. B. on montre à Paris une comète superbe, zu Paris wird ein herrlicher Komet gezeigt. (Jouy.)
b. das (gleich zu lehrende) Reflexivum, z. B. chaque journée se termine par un petit concert, jeder Tag wird mit einem kleinen Concerte beschlossen. (Jouy). Doch ist dieser letztere Gebrauch auf die dritte Person im Sing. und Plur. beschränkt.

Anmerk. 4. Die Präposition von wird bei Passiven theils durch *de*, theils durch *par* gegeben: durch *de* gewöhnlich, wenn von einer Empfindung, durch *par*, wenn von einer nach Außen wirkenden Thätigkeit geredet wird. Beispiele: il est aimé, haï de tout le monde, er wird von Jedermann geliebt, gehaßt; il a été châtié, récompensé par son père, er ist von seinem Vater gezüchtigt, belohnt worden; l'imprimerie a été inventée par Guttenberg, der Bücherdruck ist von Guttenberg erfunden worden.

B. Reflexiva.

§. 57. Diese bilden (nach §. 52.) sämmtlich ihre zusammengesetzten Zeiten mit dem Hülfszeitwort être, worauf um so mehr zu achten ist, da sie im Deutschen alle mit haben verbunden werden. Das Particip ist in denselben veränderlich, wie beim Passiv, wenn das Objectspronomen im Accus. steht (z. B. je me réjouis, ich freue mich); unveränderlich aber, wenn dasselbe im Dativ steht (z. B. je m'imagine, ich stelle mir vor).

Indicatif.

Présent.

Singulier.	Pluriel.
Je me réjouis, ich freue mich	nous nous réjouissons, wir freuen uns
tu te réjouis, du freuest dich	vous vous réjouissez, ihr freuet euch
il (elle, on etc.) se réjouit, er (sie, man ꝛc.) freuet sich	ils (elles) se réjouissent, sie freuen sich.

Relatif.

Je me réjouissais, ich freute mich	nous nous réjouissions, wir freuten uns
tu te réjouissais, du freutest dich	vous vous réjouissiez, ihr freutet euch
il se réjouissait, er freute sich	ils se réjouissaient, sie freuten sich

Défini.

Sing.	Plur.
Je me réjouis, ich freute mich	nous nous réjouîmes, wir freuten uns
tu te réjouis, du freuteſt dich	vous vous réjouîtes, ihr freutet euch
il se réjouit, er freute ſich	ils se réjouirent, ſie freuten ſich.

Indéfini.

Je me suis	ich habe mich		nous nous sommes	wir haben uns	
tu t'es	du haſt dich	réjoui (e) gefreut.	vous vous êtes	ihr habet euch	réjouis (es) gefreut.
il s'est	er hat ſich		ils se sont	ſie haben ſich	

Plusqueparfait relatif.

Je m'étais	ich hatte mich		nous nous étions	wir hatt. uns	
tu t'étais	du hatt. dich	réjoui (e) gefreut.	vous vous étiez	ihr hattet euch	réjouis (es) gefreut.
il s'était	er hatte ſich		ils s'étaient	ſie hatten ſich	

Plusqueparfait défini.

Je me fus	ich hatte mich		nous nous fûmes	wir hatt. uns	
tu te fus	du hatt. dich	réjoui (e) gefreut.	vous vous fûtes	ihr hattet euch	réjouis (es) gefreut.
il se fut	er hatte ſich		ils se furent	ſie hatten ſich	

Futur simple.

Je me réjouirai, ich werde mich		nous nous réjouirons, wir werden uns	
tu te réjouiras, du wirſt dich	freuen.	vous vous réjouirez, ihr werdet euch	freuen.
il se réjouira, er wird ſich		ils se réjouiront, ſie werden ſich	

Futur passé.

Je me serai	ich werde mich		nous nous serons	wir werden uns	
tu te seras	du wirſt dich	réjoui (e) gefreut haben.	vous vous serez	ihr werdet euch	réjouis (es) gefreut haben.
il se sera	er wird ſich		ils se seront	ſie werden ſich	

Conditionnel.

Présent.

Je me réjouirais, ich würde mich freuen.
tu te réjouirais, du würdeſt dich freuen.
il se réjouirait, er würde ſich freuen.
nous nous réjouirions, wir würden uns freuen.
vous vous réjouiriez, ihr würdet euch freuen.
ils se réjouiraient, ſie würden ſich freuen.

Passé.

Je me serais réjoui (e), ich würde mich gefreut haben.
tu te serais réjoui (e), du würdeſt dich gefreut haben.
il se serait réjoui (e), er würde ſich gefreut haben.
nous nous serions réjouis (es), wir würden uns gefreut haben.
vous vous seriez réjouis (es), ihr würdet euch gefreut haben.
ils se seraient réjouis (es), ſie würden ſich gefreut haben.

Subjonctif.

Présent.

Que je me réjouisse, daß ich mich freue
que tu te réjouisses, daß du dich freueſt.
qu'il se réjouisse, daß er ſich freue
que nous nous réjouissions, daß wir uns freuen
que vous vous réjouissiez, daß ihr euch freuet
qu'ils se réjouissent, daß ſie ſich freuen.

Imparfait.

Que je me réjouisse, daß ich mich freute
que tu te réjouisses, daß du dich freuteſt
qu'il se réjouît, daß er ſich freute
que nous nous réjouissions, daß wir uns freuten
que vous vous réjouissiez, daß ihr euch freutet
qu'ils se réjouissent, daß ſie ſich freuten.

Parfait.

Que je me sois réjoui (e), daß ich mich gefr. habe
que tu te sois réjoui (e), daß du dich gefr. habeſt
qu'il se soit réjoui (e), daß er ſich gefr. habe
que nous nous soyons réjouis (es), daß wir uns gefr. haben
que vous vous soyez réjouis (es), daß ihr euch gefr. habet
qu'ils se soient réjouis (es), daß ſie ſich gefr. haben.

Plusqueparfait.

Que je me fusse réjoui (e), daß ich mich gefr. hätte
que tu te fusses réjoui (e), daß du dich gefr. hätteſt
qu'il se fût réjoui (e), daß er ſich gefr. hätte
que nous nous fussions réjouis (es), daß wir uns gefr. hätten
que vous vous fussiez réjouis (es), daß ihr euch gefr. hättet
qu'ils se fussent réjouis (es), daß ſie ſich gefr. hätten.

Impératif.

Réjouis-toi, freue dich
Réjouissez-vous, freuet euch, freuen Sie sich
Réjouissons-nous, freuen wir uns, wir wollen uns freuen
qu'il se réjouisse, er soll, er möge sich freuen
qu'ils se réjouissent, sie sollen, sie mögen sich freuen.

Infinitif.

Présent.

Se réjouir, sich freuen
de se réjouir, sich zu freuen
à se réjouir, sich zu freuen
pour se réjouir, um sich zu freuen.

Passé.

S'être	réjoui (e, s, es)	sich gefreut	haben.
de s'être		sich gefreut zu	
à s'être		sich gefreut zu	
pour s'être		um sich gefreut zu	

Participes.

Présent.

Se réjouissant, sich freuend.

Passé.

S'étant réjoui (e, s, es), sich gefreut habend.

Anmerk. 1. An dem Imperativ bemerke man die Eigenheit, daß in der 2. Pers. Sing. und in der 1. und 2. Pers. Plur. die Objectspronomina hinter das Zeitwort gesetzt werden. Dies geschieht aber nicht allein hier, sondern überhaupt werden beim Imperativ die verbundenen persönlichen Fürwörter nachgesetzt, und statt *me* und *te* alsdann *moi* und *toi* gebraucht. Beispiele: aime-moi, liebe mich; donnez-moi, gebet mir; achète-le-moi, kaufe mir ihn.

Vor *en* werden jedoch moi und toi apostrophirt, während *y* vor dieselben gesetzt wird. Beispiele: donnez-m'en, gebet mir davon; réjouis-t'en, freue dich darüber; menez-y-moi, führet mich dahin; rends-y-toi, begib dich dahin.

Die Fürwörter werden aber wieder vor das Zeitwort gesetzt, und *me* und *te* gebraucht:

a. bei allen verneinenden Imperativen, z. B. ne te réjouis-pas, freue dich nicht; ne vous en réjouissez pas, freuet euch nicht darüber; ne me l'achète pas, kaufe mir ihn nicht; ne t'y rends pas, begib dich nicht dahin.

b. häufig bei dem zweiten von zwei auf einander folgenden Imperativen, besonders wenn der erste schon moi oder toi bei sich hatte, z. B. rendez-le moi, ou me le payez, gebet mir es wieder oder bezahlet es mir; procure-le-toi, et te le conserve, erwirb es dir, und erhalte dir es.

Anmerk. 2. Zur ferneren Uebung conjugire man noch s'imaginer, jedoch mit Beobachtung dessen, was im Eingange dieses §. bemerkt ist. Sodann bilde man se réjouir fragend, wie:

Prés. me réjouis-je, freue ich mich?
nous réjouissons-nous, freuen wir uns?
Indéf. me suis-je réjoui, habe ich mich gefreut?
nous sommes-nous réjouis, haben wir uns gefreut?

und verneinend (mit Beobachtung von Anmerk. 1.)
Prés. je ne me réjouis pas, ich freue mich nicht.
nous ne nous réjouissons pas, wir freuen uns nicht.
Indéf. je ne me suis pas réjoui, ich habe mich nicht gefreut.
nous ne nous sommes pas réjouis, wir haben uns nicht gefreut.
und verneinendfragend
Prés. ne me réjouis-je pas, freue ich mich nicht?
ne nous réjouissons-nous pas, freuen wir uns nicht?
Indéf. ne me suis-je pas réjoui, habe ich mich nicht gefreut?
ne nous sommes-nous pas réjouis, haben wir uns nicht gefreut?

Anmerk. 3. Es gibt übrigens im Französischen manche verbes pronominaux, welche im Deutschen nicht reflexiv sind, z. B. s'en aller, weggehen, s'envoler, fortfliegen, se tenir debout, stehen, s'éveiller, aufwachen u. s. w. Andere sind im Deutschen reflexiv, im Französischen aber nicht, z. B.

augmenter, sich vermehren
avoir honte, sich schämen
avoir peur, sich fürchten
changer, sich verändern
craindre qn. sich fürchten vor
diminuer, sich vermindern
embellir, sich verschönern
empirer, sich verschlimmern
rajeunir, sich verjüngen
refuser, sich weigern
serpenter, sich schlängeln
prendre la liberté, sich die Freiheit nehmen.

C. Intransitiva.

§. 58. Die Intransitiva weichen in ihrer Conjugation gar nicht von den Transitiven ab, außer daß sie (nach §. 52.) theils mit *avoir*, theils mit *être* ihre zusammengesetzten Zeiten bilden, und daß bei den mit *être* zusammengesetzten das Particip sich immer nach dem Genus und Numerus des Subjects richten muß, z. B. *tomber*, fallen (welches man als Muster durchconjugire): elle est tombée, ils sont tombés, elles sont tombées.

Diejenigen nun, die im Gebrauche des Hülfszeitwortes ganz mit dem Deutschen übereinstimmen, brauchen hier nicht weiter erwähnt zu werden. Folgende aber bemerke man sich wegen der Abweichung vom Deutschen.

1) Mit *avoir* werden zusammengesetzt, ohngeachtet man im Deutschen sein gebraucht:

céder, weichen
courir, laufen
éclater, ausbrechen
fuir, fliehen
marcher, gehen
nager, schwimmen
paraître, erscheinen
pénétrer, eindringen
périr, umkommen
reculer, zurückweichen
rencontrer, begegnen
réussir, gelingen
rougir, erröthen
sauter, springen
subvenir, zu Hülfe kommen
succéder, nachfolgen
succomber, unterliegen
suivre, folgen
voler, fliegen
voyager, reisen.

Von diesen sind jedoch fuir, pénétrer, rencontrer und suivre im Französischen eigentlich als Transitiva zu betrachten, und regieren daher auch den Accusativ.

2) Folgende haben eine verschiedene, zum Theil transitive Bedeutung, je nachdem sie mit *être* oder *avoir* verbunden werden:

mit *être*	mit *avoir*
cesser, nicht mehr vorhanden sein	— aufhören, endigen
convenir, übereinkommen, gestehen	— anstehen, passend sein
demeurer, bleiben	— wohnen
descendre, hinabsteigen	— hinablassen
échapper, aus einem Orte entweichen	— einem entgehen, entrinnen
expirer, ablaufen (v. d. Zeit)	— sterben
monter, hinaufsteigen	— hinaufschaffen
partir, abreisen	— losgehen (v. e. Gewehr)
passer, vergehen	— an etwas vorüber-, über etwas gehen
repartir, zurückreisen	— erwiedern
ressusciter, auferstehen	— auferwecken
rester, zurückbleiben	— sich aufhalten.

3) Viele Intransitiva aber nehmen auch in einer und derselben Bedeutung bald *avoir*, bald *être* zu sich: nämlich *avoir*, wenn man die Handlung, *être*, wenn man den dadurch hervorgebrachten Zustand bezeichnen will.

Die bemerkenswertheften der Art sind:

aborder, landen	empirer, sich verschlimmern
accourir, herbeieilen	grandir, groß werden
apparaître, erscheinen	monter, steigen
baisser, fallen, sinken	partir, abreisen
croître, wachsen	passer, vorübergehen
disparaître, verschwinden	rajeunir, sich verjüngen
déborder, austreten	sortir, ausgehen
déchoir, abfallen, verfallen	vieillir, altern
dégénérer, ausarten	accoucher, niederkommen
échouer, scheitern	changer, sich verändern.
embellir, schön werden	

Beispiele:

Nous *avons* abordé à cette île (wir haben die Handlung des Landens vollbracht); nous *sommes* abordés (wir sind im Zustande des Gelandetseins). Ils ont passé (sie sind vorübergegangen); ils sont déjà passés (sie sind schon vorüber). Il a parti (er hat seine Abreise angetreten); il est parti (er ist fort). Elle a sorti (sie hat einen Ausgang gemacht); elle est sortie (sie ist nicht zu Hause).

Anmerk. 1. Mehrere dieser Zeitwörter werden auch in andern Bedeutungen transitiv gebraucht; wie changer, verändern; déborder, überflügeln; embellir, verschönern; empirer, verschlimmern; rajeunir, verjüngen; sortir, herausschaffen; vieillir, alt machen.

Anmerk. 2. In diesem §. sind auch die unregelmäßigen Intransitiva nicht ausgeschlossen worden, damit die Lehre vom Gebrauche des Hülfszeitwortes vollständig im Zusammenhange abgehandelt werden konnte.

D. Impersonalia.

§. 59. Es ist im §. 52. bemerkt worden, daß fast alle unpersönlichen Zeitwörter *avoir* zum Hülfszeitworte haben. Diese Regel läßt sich nun bestimmter so ausdrücken: alle Impersonalia haben *avoir* zum Hülfszeitworte, diejenigen ausgenommen, welche die Form

von Reflexiven haben, und also (nach §. 57.) *être* annehmen, z. B. il s'agit, es handelt sich, und außerdem il arrive, es ereignet sich. Sie haben übrigens in ihrer Bildung nichts Besonderes, und es ist daher unnöthig, ein Conjugationsmuster hier aufzustellen.

Die gebräuchlichsten sind:

il arrive, es ereignet sich	il grêle, es hagelt
il s'agit, es handelt sich	il importe, es ist daran gelegen
il éclaire, es blitzt	il neige, es schneit
il s'entend, es versteht sich	il semble, es scheint
il gèle, es gefriert	il tonne, es donnert
il dégèle, es thaut auf	il y a, es gibt (nach avoir).

Einige andere werden unter den unregelmäßigen Zeitwörtern vorkommen.

Von den angegebenen mag man einige zur Uebung conjugiren.

Anmerk. Persönlich sind im Französischen.

j'ai chaud (froid, faim, soif, sommeil) es ist mir warm (kalt, mich hungert, dürstet, schläfert)	je m'avise (de), es fällt mir ein
	je me repens (de), es reut mich
	je m'étonne, es wundert mich
je deviens, es wird aus mir	je réussis (à), es gelingt mir
j'échoue, es mißglückt mir	je suis bien aise (de), es ist mir lieb
je manque de, es fehlt mir an	je suis fâché, es thut mir leid

3. Unregelmäßige Zeitwörter.

§. 60. Die unregelmäßigen Zeitwörter unterscheiden sich eben dadurch von den regelmäßigen, daß sie von den Bildungsgesetzen dieser mehr oder minder abweichen; denn kein Zeitwort ist in allen Stücken unregelmäßig. Es ist daher auch nicht nothwendig, jedes unregelmäßige Zeitwort vollständig hier aufzuführen; sondern wir werden uns begnügen, außer den vier Stammformen (nach §. 53, 3) diejenigen Zeiten anzugeben, in denen sich eine Unregelmäßigkeit vorfindet. Wenn wir uns dabei der Ausdrücke Présent und Participe ohne Zusatz bedienen, so ist jedesmal das Prés. indic. und das Part. absolu zu verstehen.

Viele Unregelmäßigkeiten aber werden erst recht verständlich, und es wird das Behalten derselben erleichtern, wenn man das lateinische Zeitwort kennt, aus dem das unregelmäßige französische Zeitwort entstanden ist. Wir werden daher, wo dies der Fall ist, das lateinische Urwort anmerken.

Mit wenigen Ausnahmen gehen die zusammengesetzten Zeitwörter, wie ihr Grundwort. Wir werden sie deswegen hier übergehen, sofern keine Abweichung von demselben Statt findet.

Die erste Conjugation hat nur drei unregelmäßige Zeitwörter; es genügt, diese nach einander aufzuführen. In den übrigen Conjugationen, wo die Anzahl größer ist, werden wir sie nach der Aehnlichkeit ihrer Bildung in Klassen zusammenordnen.

A. Erste Conjugation.

Aller, (gehen, vielleicht aus dem latein. *ambulare* entstanden, bildet seine Tempora zum Theil von den lat. Verbis *vadere* und *ire*) — vais — allai — allé.

Prés. ind. je vais, tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont. *Futur simple.* j'irai. *Impér.* va (jedoch vas-y, nach §. 55, 3). *Prés. subjonct.* que j'aille, que tu ailles, qu'il aille, que nous allions, que vous alliez, qu'ils aillent.

Anmerk. Hierbei übe man sich auch s'en aller, fortgehen, ein. Prés. je m'en vais, tu t'en vas, il s'en va, nous nous en allons, vous vous en allez, ils s'en vont. *Indéf.* je m'en suis allé, nous nous en sommes allés. *Impér.* va-t'en (nach §. 57, Anm. 1.).

Envoyer (schicken) — envoie — envoyai — envoyé.
Fut. j'enverrai.

Tisser (weben) — tisse — tissai — *tissu.*

B. Zweite Conjugation.

1. Mit abgeänderter Stammsylbe im Sing. des Présent.

Haïr (hassen) — hais — haïs — haï.
Prés. je hais, tu hais, il hait, nous haïssons etc.

2. Mit doppelten Formen.

Bénir (weihen, einsegnen, als priesterliche Handlung.)
Bénis — bénis — bénit, e.
In allen übrigen Bedeutungen ist es regelmäßig, und hat also im Part. béni, e.

Fleurir (blühen) — fleuris — fleuris — fleuri.
Im bildlichen Sinne (von Künsten, Wissenschaften u. s. w.) heißt das *Part. prés.* florissant, das *Relat.* je florissais; im eigentlichen Sinne aber (von Blumen u. dgl.) fleurissant, je fleurissais.

3. Mit Auslassung des *ss* vor der Endung im Plur. des Présent.

Fuir (fliehen) — fuis — fuis — fui.
Prés. je fuis, tu fuis, il fuit, nous fuyons, vous fuyez, ils fuient. (Ueber das anzuwendende Hülfszeitwort s. §. 58, 1.)

4. Solche, die ihr Présent nach Art der ersten Conj. bilden.

Cueillir (pflücken) — cueille — cueillis — cueilli.
Prés. je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillons, vous cueillez, ils cueillent. *Fut.* je cueillerai.

Saillir (hervorspringen, von Theilen eines Gebäudes) — saille — saillis — sailli.
Prés. je saille, tu sailles, il saille u. s. w.

Anmerk. Eben so gehen assaillir (anfallen) und tressaillir (beben); aber saillir in der Bedeutung hervorsprudeln, hervorschießen ist regelmäßig.

5. Mit Présent nach Art der ersten Conj. und eigenthümlicher Bildung des Participe.

Offrir (darbieten) — *offre* — offris — *offert.*
Prés. j'offre, tu offres, il offre, nous offrons, vous offrez, ils offrent. *Indéf.* j'ai offert.

Souffrir (leiden) — *souffre* — souffris — *souffert.*

Ouvrir (öffnen) — *ouvre* — ouvris — *ouvert.*

Couvrir (bedecken) — *couvre* — couvris — *couvert.*

6. Solche, deren Stamm im Prés. verkürzt erscheint.

Mentir (lügen) — mens — mentis — menti.

Prés. je mens, tu mens, il ment, nous mentons, vous mentez, ils mentent.

Sentir (fühlen) — sens — sentis — senti.

Prés. je sens etc., nous sentons etc.

Se repentir (bereuen) — repens — repentis — repenti.

Prés. je me repens etc., nous nous repentons etc.

Partir (abgehen) pars — partis — parti.

Prés. je pars etc., nous partons etc.

Anmerk. Eben so gehen se départir (von etwas abstehen) und repartir (wieder abreisen, erwiedern); aber répartir, vertheilen, ist regelmäßig.

Sortir (ausgehen) — sors — sortis — sorti.

Prés. je sors etc., nous sortons etc.

Anmerk. Eben so geht ressortir (wieder ausgehen); aber ressortir, unter einer Gerichtsbarkeit stehen, und assortir, zusammenpassen, sind regelmäßig.

Servir (dienen) — sers — servis — servi.

Prés. je sers, tu sers, il sert, nous servons etc.

Anmerk. Eben so geht desservir (abtragen); aber asservir, unterjochen, ist regelmäßig.

Dormir (schlafen) — dors — dormis — dormi.

Prés. je dors, tu dors, il dort, nous dormons etc.

Bouillir (sieden) — bous — bouillis — bouilli.

Prés. je bous, tu bous, il bout, nous bouillons etc.

Anmerk. Man merke sich, daß bouillir intransitiv ist. Um unser Transitivum sieden auszudrücken, muß man faire bouillir sagen.

7. Mit der Endung der vierten Conj. im Présent und Participe.

Vêtir (kleiden) — vêts — vêtis — vêtu.

Prés. je vêts, tu vêts, il vêt, nous vêtons etc.

Indéf. j'ai vêtu.

8. Solche, die sich auch im Futur der vierten Conj. anschließen, mit Défini auf *us*.

Courir (laufen) — cours — courus — couru.

Prés. je cours, tu cours, il court, nous courons etc.

Fut. je courrai. (Ueber das Hülfszeitwort hiebei s. §. 58, 1.)

Mourir (sterben) — *meurs* — mourus — *mort*.

Prés. je meurs, tu meurs, il meurt, nous mourons, vous mourez, ils meurent. *Fut.* je mourrai. *Prés. subj.* que je meure, que tu meures, qu'il meure, que nous mourions, que vous mouriez, qu'ils meurent.

9. Mit mehrfach verändertem Stamm.

Acquerir (erwerben) — acquiers — *acquis* — *acquis*.

Prés. j'acquiers, tu acquiers, il acquiert, nous acquérons, vous acquérez, ils acquièrent. *Fut.* j'acquerrai. *Prés. subj.* que j'acquière, que tu acquières, qu'il acquière, que nous acquérions, que vous acquériez, qu'ils acquièrent.

Anmerk. Eben so gehen conquérir (erobern), s'enquérir (sich erkundigen) und requérir (ersuchen).

Tenir (halten) — tiens — tins — *tenu*.

Prés. je tiens, tu tiens, il tient, nous tenons, vous tenez, ils tiennent. *Déf.* je tins, tu tins, il tint, nous tînmes, vous tîntes, ils tinrent. *Fut.* je tiendrai. *Pres. subj.* que je tienne, que tu

tiennes, qu'il tienne, que nous tenions, que vous teniez, qu'ils tiennent.

Venir (kommen) — viens — vins — *venu.*
Ganz wie tenir.

C. Dritte Conjugation.

1. Solche, bei denen oi zum Stamme gehört.

Déchoir (abnehmen, ſinken) — déchois — déchus — déchu.
Prés. je déchois, tu déchois, il déchoit, nous déchoyons, vous déchoyez, ils déchoient. *Fut.* je décherrai. *Prés. subj.* que je déchoie.

Anmerk. Eben ſo gehen échoir, (verfallen, zufallen), das außerdem im Part. prés. échéant und in der dritten Perſ. Sing. des Prés. il échet hat. Das gemeinſame Stammwort beider choir (fallen) kommt ſelten, und nur im Infin. und im Part. chu vor.

Voir (ſehen) — vois — *vis* — vu.
Prés. je vois, tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez, ils voient. *Fut.* je verrai.

Anmerk. Eben ſo gehen entrevoir (halb ſehen) und revoir (wiederſehen); aber prévoir (vorherſehen) und pourvoir (verſehen) haben abweichend im *Fut.* je prévoirai und je pourvoirai, und letzteres auch noch im *Déf.* je pourvus.

2. Solche, die den vor der Sylbe oir vorhergehenden Stamm mehr oder minder verändern.

Mouvoir (bewegen) — meus — mus — mu.
Prés. je meus, tu meus, il meut, nous mouvons, vous mouvez, ils meuvent. *Fut.* je mouvrai. *Prés. subj.* que je meuve, que tu meuves, qu'il meuve, que nous mouvions, que vous mouviez, qu'ils meuvent.

Pouvoir (können) — peux (puis) — pus — pu.
Prés. je peux und je puis, tu peux, il peut, nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent. *Fut.* je pourrai. *Prés. subj.* que je puisse, que tu puisses, qu'il puisse, que nous puissions, que vous puissiez, qu'ils puissent.

Vouloir (wollen) — veux — voulus — voulu.
Prés. je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent. *Fut.* je voudrai. *Prés. subj.* que je veuille, que tu veuilles, qu'il veuille, que nous voulions, que vous vouliez, qu'ils veuillent. *Impér.* blos veuillez, wollet, ſeid ſo gütig.

Valoir (vermögen, gelten) — vaux — valus — valu.
Prés. je vaux, tu vaux, il vaut, nous valons, vous valez, ils valent. *Fut.* je vaudrai. *Prés. subj.* que je vaille, que tu vailles, qu'il vaille, que nous valions, que vous valiez, qu'ils vaillent.

Anmerk. Eben ſo gehen équivaloir (gleich gelten) und revaloir (entgelten); aber prévaloir (überwiegen) hat im *Prés. subj.* que je prévale. Il vaut mieux heißt es iſt beſſer.

Falloir (nöthig ſein, müſſen). *Prés.* il faut, es iſt nöthig, man muß. *Rel.* il fallait. *Déf.* il fallut. *Indéf.* il a fallu. *Fut.* il faudra. *Prés. subj.* qu'il faille. *Impf. subj.* qu'il fallût.

Anmerk. Unser persönliches Zeitwort müssen wird durch dieses Zeitwort auf eine doppelte Art ausgedrückt: entweder wird ihm der Dativ des persönlichen Fürworts und ein Infinitiv beigefügt, oder ein Conjunctiv, nämlich für das Präsens und einfache Futurum das Präsens, für alle übrigen Zeiten das Imperf. des Conj. nach folgendem Muster:

Prés. il me faut chanter oder il faut que je chante, ich muß singen.

il te faut chanter oder il faut que tu chantes
il lui faut chanter — il faut qu'il chante
il nous faut chanter — il faut que nous chantions
il vous faut chanter — il faut que vous chantiez
il leur faut chanter — il faut qu'ils chantent.

Indéf. il m'a fallu chanter oder il a fallu que je chantasse.

Man conjugire dieses Beispiel ganz durch.

Savoir (wissen) — sais — sus — su.

Prés. je sais, tu sais, il sait, nous savons, vous savez, ils savent. *Fut.* je saurai. *Prés. subj.* que je sache, que tu saches, qu'il sache, que nous sachions, que vous sachiez, qu'ils sachent. *Impérat.* sache, sachons, sachez. *Part prés.* sachant.

Pleuvoir (regnen) *Prés.* il pleut. *Rel.* il pleuvait. *Déf.* il plut. *Indéf.* il a plu. *Fut.* il pleuvra. *Prés. subj.* qu'il pleuve. *Impf. subj.* qu'il plût. *Part. prés.* pleuvant.

Asseoir (niedersetzen) — assieds — *assis* — *assis.*

Prés. j'assieds, tu assieds, il assied, nous asseyons, vous asseyez, ils asseient. *Fut.* j'asseierai oder j'assiérai. *Prés. subj.* que j'asseie. Nicht selten wird es jedoch auch nach Art der 1. Klasse conjugirt: j'assois, tu assois, il assoit, nous assoyons, vous assoyez, ils assoient; j'assoyais; j'assoirai u. s. w.

D. Vierte Conjugation.

1. Solche, deren Stamm auf einen Vocal ausgeht, an den sich die Endungen anschließen.

Rire (lachen) — ris — ris — *ri.*

Prés. je ris, tu ris, il rit, nous rions, vous riez, ils rient.

Conclure (beschließen) conclus — conclus — conclu.

Prés. je conclus, tu conclus, il conclut, nous concluons, vous concluez, ils concluent.

Anmerk. Eben so geht exclure (ausschließen), außer daß es im Participe (bei älteren Schriftstellern) auch exclus (f. excluse) hat.

Croire (glauben) — crois — crus — cru.

Prés. je crois, tu crois, il croit, nous croyons, vous croyez, ils croient.

Traire (ziehen, melken) — trais — *trait.*

Prés. je trais, tu trais, il trait, nous trayons, vous trayez, ils traient. *Déf.* fehlt.

Anmerk. Eben so gehen alle zusammengesetzten von traire, wie abstraire u. s. w.

2. Solche, deren Stamm nur scheinbar auf einen Vocal ausgeht, weil *s* vor der Endung ausgefallen.

Conduire (führen) — conduis — *conduisis* — *conduit.*
Prés. je conduis, tu conduis, il conduit, nous conduisons, vous conduisez, ils conduisent.

Anmerk. So gehen alle Zeitwörter auf *uire*: cuire (kochen), déduire (abziehen), introduire (einführen), produire (hervorbringen), réduire (vermindern), séduire (verführen), traduire (übersetzen), construire (erbauen), détruire (zerstören), instruire (unterrichten), luire (leuchten) und nuire (schaden); außer daß die beiden letzten im Participe lui und nui haben, und von luire das Défini fehlt.

Confire (einmachen) — confis — confis — *confit.*
Prés. je confis, tu confis, il confit, nous confisons, vous confisez, ils confisent.

Circoncire (beschneiden) — circoncis — circoncis — *circoncis.*
Prés. je circoncis etc., nous circoncisons etc.

Suffire (hinreichen) suffis — suffis — *suffi.*
Prés. je suffis etc., nous suffisons etc.

Lire (lesen) — lis — *lus* — *lu.*

Plaire (gefallen) — plais — plus — plu.
Prés. je plais, tu plais, il plaît, nous plaisons etc.

Taire (verschweigen) — tais — tus — tû.
Prés. je tais etc., nous taisons etc.

Anmerk. Schweigen heißt se taire.

Faire (machen) — fais — *fis* — *fait.*
Prés. je fais, tu fais, il fait, nous faisons, vous *faites,* ils font. *Fut.* je ferai. *Prés. subj.* que je fasse, que tu fasses, qu'il fasse, que nous fassions, que vous fassiez, qu'ils fassent.

Anmerk. Ueber die Aussprache mehrerer Formen dieses Zeitwortes siehe §. 6, Anmerk. Sehr viele schreiben die dort bezeichneten Formen auch geradezu mit einem stummen e; also z. B. fesons, fesais, fesant etc. Dieses ist aber nicht zu empfehlen.

Dire (sagen) — dis — dis — *dit.*
Prés. je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous *dites,* ils disent.

Anmerk. Eben so geht redire (wieder sagen); auch dédire (läugnen), contredire (widersprechen), interdire (untersagen), médire (übel nachreden) und prédire (vorhersagen), außer daß sie in der 2. Pers. Plur. des Prés. vous dédisez, contredisez, interdisez, médisez und prédisez haben. Maudire (fluchen) verdoppelt im Plur. des Prés. und in dem, was davon abgeleitet wird, das *s*: nous maudissons, vous maudissez, ils maudissent.

3. Solche, deren Stamm auf einen Vocal ausgeht, hinter welchem ein Lippenlaut ausgefallen.

Écrire (schreiben, lat. scribere) — écris — *écrivis* — *écrit.*
Prés. j'écris, tu écris, il écrit, nous écrivons, vous écrivez, ils écrivent.

Boire (trinken, lat. bibere) — bois — *bus* — *bu.*
Prés. je bois, tu bois, il boit, nous buvons, vous buvez, ils boivent. *Prés. subj.* que je boive, que tu boives, qu'il boive, que nous buvions, que vous buviez, qu'ils boivent.

4. Zeitwörter auf *dre*, in denen das *d* die Stelle eines andern Stammlautes einnimmt.

Coudre (nähen, lat consuere) — couds — cousis — cousu.
Prés. je couds, tu couds, il coud, nous cousons, vous cousez, ils cousent.

Moudre (mahlen, lat. molere) — mouds — *moulus* — moulu.
Prés. je mouds, tu mouds, il moud, nous moulons, vous moulez, ils moulent.

Résoudre (auflösen, beschließen, lat. resolvere) — résous — *résolus* — résolu.
Prés. je résous, tu résous, il résout, nous résolvons, vous résolvez, ils résolvent.

Anmerk. In der Bedeutung zersetzen hat résoudre im Participe résous. Absoudre (lossprechen, lat. absolvere) und dissoudre (auflösen, dissolvere), die eben so gehen, haben im Partic. immer absous und dissous, und im fém. absoute, dissoute. Diesen beiden fehlt das Défini.

5. Zeitwörter auf *ndre*, aus lateinischen auf *ngere* entstanden.

Ceindre (umgürten, lat. cingere) — ceins — *ceignis* — ceint.
Prés. je ceins, tu ceins, il ceint, nous ceignons, vous ceignez, ils ceignent.

Zu dieser Klasse gehören und werden eben so conjugirt alle Zeitwörter auf *aindre, eindre* und *oindre*, selbst wenn ihre Ableitung aus dem Lateinischen nicht so klar ist.

Contraindre (zwingen, constringere) — contrains — contraignis — contraint.
Prés. je contrains etc., nous contraignons etc.

Craindre (fürchten, lat. cor angere, sein Herz ängstigen) — crains — craignis — craint.

Plaindre (beklagen, plangere) — plains — plaignis — plaint.

Feindre (sich verstellen, fingere) — feins — feignis — feint.

Peindre (malen, pingere) — peins — peignis — peint.

Teindre (färben, tingere) — teins — teignis — teint.

Anmerk. Eben so gehen *atteindre* (erreichen, attingere) und *éteindre* (auslöschen, exstinguere).

Empreindre (aufdrücken, impingere) — empreins — empreignis — empreint.

Enfreindre (brechen, infringere) — enfreins — enfreignis — enfreint.

Astreindre (nöthigen, adstringere) — astreins — astreignis — astreint.

Anmerk. Eben so *restreindre* (beschränken, restringere).

Joindre (verbinden, jungere) — joins — joignis — joint.

Anmerk. Eben so gehen *oindre* (salben, ungere) und *poindre* (stechen, pungere).

6. Zeitwörter auf *tre* mit Circumflex auf dem Vocal vor *t*, entstanden aus dem latein. *scere*.

Connaître kennen, (latein. cognoscere) — connais — connus — connu.

Prés. je connais, tu connais, il connaît, nous connaissons, vous connaissez, ils connaissent. *Fut.* je connaîtrai.

Paraître (ſcheinen, lat. parescere) — parais — parus — paru.
Prés. je parais etc., nous paraissons etc.

Naître (geboren werden, nasci) — nais — *naquis* — *né.*
Prés. je nais, tu nais, il naît, nous naissons etc.

Paître (weiden, pasci) — pais — *pû.*
Prés. je pais etc., nous paissons etc. *Déf.* fehlt.

Anmerk. Eben ſo geht *repaître* (abfüttern), das auch ein *Défini* repus hat. Man merke noch, daß paître intranſitiv iſt, und unſer Tranſitivum weiden durch faire paître ausgedrückt wird.

Croître (wachſen, crescere) — crois — crus — *crû.*
Prés. je crois, tu crois, il croît, nous croissons, vous croissez, ils croissent. *Fut.* je croîtrai.

7. Mit Ausſtoßung des Endconſonanten des Stammes im Sing. des Présent.

Suivre (folgen) — suis — *suivis.* — *suivi.*
Prés. je suis, tu suis, il suit, nous suivons, vous suivez, ils suivent.

Vivre (leben, lat. vivere) — vis — *vécus* — *vécu.*
Prés. je vis, tu vis, il vit, nous vivons etc.

Anmerk. Die 3. Perſ. Sing. des Prés. heißt vive in der Redensart qui vive? wer da?

Mettre (ſetzen, legen, lat. mittere) — mets — *mis.* — *mis.*
Prés. je mets, tu mets, il met, nous mettons, vous mettez. ils mettent.

8. Mit mehrfach verändertem Stamm.

Prendre (nehmen, lat. prehendere, zuſammengezogen prendere) — prends — *pris* — *pris.*
Prés. je prends, tu prends, il prend, nous prenons, vous prenez, ils prennent. *Prés. subj.* que je prenne, que tu prennes, qu'il prenne, que nous prenions, que vous preniez, qu'is prennent.

Mangelhafte Zeitwörter.

§. 61. Als Anhang zu den unregelmäßigen geben wir hier eine Ueberſicht der mangelhaften Zeitwörter, d. h. derjenigen, welche nicht in allen Zeiten und Perſonen gebräuchlich ſind. Dieſelben finden gerade hier mit um ſo größerem Rechte ihre Stelle, da die meiſten von ihnen zugleich Unregelmäßigkeiten in ihrer Bildung haben, und es doch der leichtern Ueberſicht wegen rathſam erſchien, ſie nicht unter die durchaus gebräuchlichen unregelmäßigen Zeitwörter zu miſchen.

Es ſollen von ihnen alle gebräuchlichen Formen angegeben werden: was alſo nicht daſteht, hat man als ungebräuchlich zu betrachten.

Allein in dem Falle, daß nur die erſte Perſon eines Tempus angegeben wird ohne weitere Anmerkung, ſind alle Perſonen deſſelben als gebräuchlich anzuſehen.

In der erſten Conjugation finden ſich keine mangelhaften Zeitwörter.

Zweite Conjugation.

Faillir (fehlen). *Prés.* il faut. *Déf.* faillis. *Part. Prés.* faillant. *Part. abs.* failli und die zusammengesetzten Zeiten.

Défaillir (abnehmen). *Prés.* nous défaillons, vous défaillez, ils défaillent. *Relat.* je défaillais. *Déf.* je défaillis. *Part.* défailli.

Férir (schlagen). *Part.* féru.

Gésir (liegen). *Prés.* il gît, nous gisons, vous gisez, ils gisent. *Relat.* il gisait, ils gisaient. *Part. prés.* gisant. — Ci-gît, hier liegt begraben.

Issir (entsprießen). *Part.* issu.

Ouïr (hören). *Déf.* j'ouïs. *Imparfait subj.* que j'ouïsse. *Part.* ouï, und die zusammengesetzten Zeiten. Dieses Zeitwort wird nur vor den Infinitiven dire, parler und raconter gebraucht.

Quérir (holen), ein bloßer Infinitiv, und nur nach den Zeitwörtern aller, envoyer und venir gebräuchlich: allez quérir le médecin, geht den Arzt holen.

Dritte Conjugation.

Apparoir (erhellen). *Prés.* il appert (im Gerichtsstil).

Décevoir (betrügen) geht regelmäßig, ist aber im *Prés. indic.* und *subj.* und im *Impérat.* nicht gebräuchlich.

Seoir (sitzen). *Part. prés.* séant. *Part. abs.* sis (gelegen). Aber in der Bedeutung anstehen kommt davon vor: *Prés.* il sied, ils siéent. *Relat.* il seyait, ils seyaient. *Fut.* il siéra, ils siéront. *Condit.* il siérait, ils siéraient. *Prés. subj.* qu'il siée, qu'ils siéent. *Part. prés.* seyant.

Messeoir (übel anstehen) geht ganz wie seoir, und sind davon die nämlichen Zeiten und Personen gebräuchlich.

Surseoir (aufschieben, aussetzen). *Prés.* je sursois etc., nous sursoyons etc. *Relat.* je sursoyais. *Déf.* je sursis. *Fut.* je surseoirai. *Part. prés.* sursoyant. *Part. abs.* sursis.

Nur im Gerichtsstil gebräuchlich.

Vierte Conjugation.

Braire (yanen). *Prés.* il brait, ils braient. *Fut.* il braira, ils brairont. *Cond.* il brairait, ils brairaient.

Bruire (rauschen). *Relat.* il bruyait, ils bruyaient. *Part. prés.* bruyant.

Clore und *clorre* (schließen). *Prés.* je clos, tu clos, il clôt. *Fut.* je clorai. *Cond.* je clorais. *Impér.* clos. *Part.* clos, und die zusammengesetzten Zeiten.

Eclore (aufblühen). *Prés.* il éclôt, ils éclosent. *Fut.* il éclôra, ils éclôront. *Cond.* il éclôrait, ils éclôraient. *Prés. subj.* qu'il éclose, qu'ils éclosent. *Part.* éclos, und die zusammengesetzten Zeiten. (Mit être zu bilden.)

Courre (jagen), ein bloßer Infinitiv. Aber

Recourre (wieder abjagen) hat noch ein *Part.* recous (— ousse) oder recouru.

Forfaire (sich vergehen), *méfaire* und *malfaire* (Böses thun). *Part.* forfait, méfait, malfait, und die zusammengesetzten Zeiten.

Frire (in der Pfanne backen). *Prés.* je fris, tu fris, il frit. *Fut.*

je frirai. *Cond.* je frirais. *Impér.* fris. *Part.* frit, und die zusammengesetzten Zeiten.

Sourdre (quellen). *Prés.* il sourd, ils sourdent.

Siebentes Kapitel.

Von den Adverbien.

§. 62. Die Adverbien sind ihrer Form nach entweder ursprüngliche oder abgeleitete.

Die ursprünglichen bleiben von der Formenlehre ausgeschlossen, und werden dem Wörterbuch überlassen, die abgeleiteten aber werden auf folgende Art aus den Adjectiven gebildet.

a) Die Adjective, deren Masculinum auf einen Vocal ausgeht, hängen an diesen, um das Adverbium zu bilden, die Sylbe *ment,* die aus dem latein. Ablativ *mente* (Sinn = Weise) entstanden ist.
facile, leicht — facilement (lat. *facili mente*)
aisé, leicht — aisément
poli, höflich — poliment (lat. *polita mente*)
ingénu, offenherzig — ingénument (lat. *ingenua mente*)
vrai, wahr — vraiment (lat. *verace mente*).

b) Die Adjective, deren Masc. auf einen Consonanten ausgeht, hängen *ment* an die Endung des Femininum.
léger, leicht — légèrement
vif, lebhaft — vivement
heureux, glücklich — heureusement
franc, freimüthig — franchement.
Hieher gehören auch die §. 28, a) angeführten Adjective beau, nouveau etc., deren Adverbien also bellement, nouvellement etc. lauten.

c) Die mehrsylbigen Adjective auf *ant* und *ent* verwandeln jedoch diese Endungen im Adverbium in *amment* und *emment.*
constant, beständig — constamment
prudent, klug — prudemment.

d) Gleicher Bildung folgen, obgleich entsprechende Adjective nicht vorhanden sind: diablement, verteufelt; incessamment, sogleich; notamment, vorzüglich; nuitamment, nächtlicher Weile; précipitamment, eilends; sciemment, wissentlich.

e) Folgende Adverbien nehmen auf das stumme *e* des Adjectivs den Acutus: aveuglément, blindlings; commodément, bequem; communément, gemeiniglich; conformément, übereinstimmend; confusément, verworren; diffusément, weitschweifig; énormément, ungeheuer; expressément, ausdrücklich; immensément, unermeßlich; importunément, zudringlich; obscurément, dunkel; opiniâtrément, hartnäckig; précisément, genau; profondément, tief; profusément, verschwenderisch; uniformément, gleichförmig.

f) Folgende Adverbien, die ursprünglich auf *ement* ausgingen, haben jetzt nach Ausstoßung des e den Circumflex vor der Endung *ment:* gaîment, fröhlich; crûment, roh; dûment, ge-

bührend; nûment, nackt, bloß. Bei einigen andern auf *ument* ist der Gebrauch nicht entschieden (assidument und assidûment).

Ausnahmen: von a) impuni, ungestraft — impunément; b) gentil, artig — gentiment; c) présent, gegenwärtig — présentement; véhément, heftig — véhémentement. Ganz unregelmäßig sind: bon, gut — bien (bonnement heißt gutmüthig); mauvais, schlecht — mal.

§. 63. Die Adverbien haben dieselben Vergleichungsstufen, wie die Adjective, und es wird bei ihnen ebenfalls der Comparativ durch Vorsetzung von *plus,* der Superlativ durch Vorsetzung von *le plus* gebildet, z. B. prudemment, klug; plus prudemment, klüger; le plus prudemment, am klügsten.

Als unregelmäßige Bildungen aber sind zu bemerken:

bien, gut	Comp.	mieux,	Superl.	le mieux
mal, schlecht	—	pis,	—	le pis
peu, wenig	—	moins,	—	le moins
beaucoup, viel	—	plus,	—	le plus.

Doch sind von mal die regelmäßigen Bildungen (plus mal, le plus mal) häufiger im Gebrauch, als die unregelmäßigen.

Anmerk. Wenn der Superlativ des Adverbiums als nähere Bestimmung zu einem Adjectiv steht, so wird der Artikel desselben als letzterm angehörig betrachtet, und richtet sich nach dessen Genus und Numerus, z. B. la lettre la mieux écrite, der am besten geschriebene Brief; les nations les plus anciennement policées, die am frühesten gesitteten Völker.

§. 64. 1) Als eine Eigenthümlichkeit des französischen Sprachgebrauchs bemerke man es, daß in manchen Verbindungen die Adjective (welche jedoch alsdann unveränderlich sind) statt der Adverbien gebraucht werden. Die bedeutendsten solcher Verbindungen sind:

Accuser, chanter, raisonner *juste, faux,* richtig, falsch angeben, singen, schließen.

Acheter, vendre, payer, coûter *cher,* theuer kaufen, verkaufen, bezahlen, zu stehen kommen.

Aller, courir, parler etc. *vite,* schnell gehen, laufen, sprechen.

Aller, marcher, mener, viser, tirer *droit,* gerade aus gehen, führen, zielen, schießen.

Attacher, mettre *plus 'haut, plus bas,* weiter hinauf, herunter setzen.

Battre *froid* à quelqu'un, einem kalt begegnen.

Boire *chaud, frais,* heiß, kühl trinken.

Coucher *gros,* tüchtig aufschneiden (grob lügen).

Crier, frapper *fort,* laut schreien, stark zuschlagen.

Démentir qn. *franc et net,* einen geradezu Lügen strafen.

Descendre *bas,* tief sinken.

Dire *'haut, bas, vrai,* laut, leise sagen, wahr sprechen.

Entendre *dur,* harthörig sein.

Faire *exprès,* absichtlich thun.

Filer *doux,* gelindere Saiten aufziehen.

Jurer *faux,* falsch schwören.

Monter, voler *'haut,* hoch steigen, fliegen.

Parler *'haut, bas, clair, sec, vrai,* laut, leise, deutlich, trocken, wahr sprechen.

Partir *soudain,* plötzlich abreiſen.
Refuser *bel et bon,* rundweg abſchlagen.
Sentir *bon, mauvais,* gut, übel riechen.
Se tenir *tranquille,* ſich ruhig verhalten.
Tenir *bon, ferme,* Stand halten.
Vivre *heureux,* glücklich leben.
Voir *clair, trouble, double,* hell, trübe, doppelt ſehen.

Anmerk. 1. Auch *nouveau* wird adverbial gebraucht vor Participien, wenn es mit denſelben eine Art von loſer Zuſammenſetzung bildet: des vins nouveau percés, friſch angeſtochene Weine; un enfant nouveau-né, ein neu geborenes Kind; un nouveau converti, ein Neubekehrter. Eben ſo *mort* in mort-né, todtgeboren.

Anmerk. 2. Auch bei Zeitbeſtimmungen ſteht *juste* für die Adverbien präcis, gerade, iſt aber alsdann veränderlich: il arrive à neuf heures justes, er kommt präcis um 9 Uhr; j'y demeurais trois mois justes, ich blieb gerade 3 Monate da.

2) Dagegen finden ſich aber auch Verbindungen, in denen Adverbien die Stelle von Adjectiven vertreten. So ſagt man *être bien* in den Bedeutungen wohl ſein (ſich wohl befinden) und hübſch ſein (von Perſonen); *être mal,* unwohl ſein (ſich übel befinden) und häßlich ſein; *être mieux,* beſſer ſein (ſich beſſer befinden) und hübſcher ſein; *être plus mal* (wofür man auch *être pis* ſagt), unwohler ſein (ſich ſchlimmer befinden) und häßlicher ſein.

Anmerk. 3. Zu den Adverbien rechnet man auch noch die adverbialen Redensarten (locutions adverbiales) wie sur-le-champ, auf der Stelle; tout-à-fait, ganz und gar; à contre-coeur, wider Willen u. ſ. w.

Achtes Kapitel.

Von den Präpoſitionen.

§. 65. Es iſt bereits (§. 37, c) bemerkt worden, daß die ächten Präpoſitionen im Franzöſiſchen alle den Nominativ zu ſich nehmen (regieren). Wir zählen dieſelben hier auf, indem wir denjenigen, deren Bedeutung durch das deutſche Wort nicht beſtimmt genug bezeichnet iſt, die entſprechende lateiniſche Präpoſition beifügen.

à, an, zu, in, auf, nach
après, nach (post)
d'après, selon, nach, gemäß, (secundum)
avant, vor (ante)
avec, mit
chez, bei, zu
contre, gegen (contra, adversus)
dans, en, in
de, von, aus
deçà, par-deçà, dieſſeits
delà, par-delà, jenſeits
depuis, ſeit
derrière, hinter
dès, von . . . an, ſeit
sous, dessous, par-dessous, unter (sub)
sur, dessus, par-dessus, auf, über (super)
devant, par-devant, vor (coram, pro)
envers, gegen (erga)
entre, unter, zwiſchen (inter)
environ, ungefähr, gegen (circa)
hormis, außer, ausgenommen
outre, außer, neben (praeter)
par, durch
parmi, unter (inter, ex)
pour, für, um
sans, ohne
vers, gegen (versus).

Anmerk. 1. Von den Präpositionen, die noch eine durch *par* verstärkte Form haben, dient die einfache Form vorzugsweise zur Bezeichnung des Verhältnisses der Ruhe (wo?), die durch par verstärkte zur Bezeichnung der Bewegung (wohin?) oder der Ausdehnung (in welcher Richtung?). Doch sind dessous und dessus (ohne par) nicht sehr gebräuchlich, außer in Entgegensetzungen, z. B. on l'a cherché *dessus* et *dessous* le lit, man hat ihn auf und unter dem Bette gesucht.

Anmerk. 2. Außer dem bereits oben angegebenen d'après gibt es auch noch einige andere mit de zusammengesetzte Präpositionen, deren Bedeutung und Gebrauch am besten aus den beigegebenen Beispielen erhellen wird:

d'avec — distinguer l'ami d'avec le flatteur, einen Unterschied zwischen dem Freunde und dem Schmeichler machen.

de chez — je viens de chez vous, ich komme aus Ihrem Hause.

d'entre — un d'entre eux, einer unter ihnen; on l'arracha d'entre mes bras, man riß ihn aus meinen Armen.

de par — de par le roi, im Namen des Königs.

de derrière — je viens de derrière le jardin, ich komme hinter dem Garten her.

de devant — ôtez-vous de devant moi, geht mir aus den Augen.

de dessus — ôtez ces livres de dessus la table, nehmt diese Bücher vom Tische herunter.

de dessous — il sort de dessous le pont, er kommt unter der Brücke hervor.

Aehnliche Zusammensetzungen sind noch: descendre *d'en* haut, von oben herunter kommen; monter *d'en* bas, von unten hinauf gehen; *par en* bas, nach unten hin; *devant chez* nous, vor unserm Hause.

§. 66. Außer den genannten ächten gibt es aber auch noch unächte Präpositionen, die, aus Participien, Adverbien und adverbialen Redensarten entstanden, theils mit dem Nominativ, theils mit dem Genitiv, theils mit dem Dativ verbunden werden.

a) Den Nominativ nehmen zu sich:

à travers, mitten (quer) durch
durant, pendant, während
joignant, nahe an, neben
malgré, nonobstant, ungeachtet, trotz
moyennant, vermittelst
suivant, gemäß.

b) Den Genitiv nehmen zu sich:

auprès, près, proche, nahe bei, bei, neben
au-dessous, unter, unterhalb (infra)
au-dessus, über, oberhalb (supra)
au-devant, einem entgegen
au-deçà, diesseits
au-delà, jenseits
au milieu, mitten in
au moyen, mittelst
au travers, quer durch
autour, um . . . herum
à cause, wegen
à côté, neben
à force (mit folg. Infinitiv oder Substantiv ohne Artikel), durch (vieles)
à l'insu, ohne Vorwissen (clam)
à l'opposite, einem gegenüber

en dépit, trotz
faute, manque, aus Mangel an
hors, aus, außer (extra)
le long, längs
vis-à-vis, gegenüber.

c) Den Dativ nehmen zu sich:
attenant, zunächst an
jusque, bis
quant, was . . . betrifft.

Anmerk. 1. Près, proche, hors und vis-à-vis werden auch oft mit dem Nominativ verbunden. So ist es z. B. ausschließlich im Gebrauch ohne *de* zu sagen: N. N. ambassadeur *près la* cour d'Espagne u. s. w. Jusque (lat. usque) dagegen nimmt statt des Dativs oft auch andere Präpositionen (dans, en, sur, sous, aprés u. s. w.) zu sich.

Anmerk. 2. Diesen unächten Präpositionen könnten noch viele andere adverbiale Redensarten beigefügt werden, die aber hier übergangen werden, weil ihr Gebrauch dem Schüler keine Schwierigkeiten macht.

Neuntes Kapitel.

Von den Conjunctionen.

§. 67. 1) Von den Conjunctionen ist für die Formenlehre nur ihre Eintheilung in ächte und unächte von Bedeutung.

Die ächten Conjunctionen sind meistens einsylbig, wie: *et* (und), *ou* (oder), *mais* (aber), *or* (nun aber, atqui), *comme* (da), *car* (denn), *quand* (wann), *si* (wenn), *donc* (also), u. s. w.

Die unächten Conjunctionen sind aus Adverbien, adverbialen Redensarten und Präpositionen, meistens mit einem daran gehängten *que*, entstanden, wie: *parce que, puisque* (weil), *pourvu que* (wofern nur), *quoique* (obgleich), *lorsque* (als), *dès que* (sobald als), *ainsi que* (so wie) u. s. w.

2) Folgende Conjunctionen werden immer mit dem Conjunctiv verbunden:
afin que, pour que, damit, auf daß
à moins que . . . ne, wofern nicht, wenn nur nicht
au cas que, en cas que, im Falle daß
avant que, ehe, bevor
bien que, encore que, quoique, obschon, obgleich
en attendant que, jusqu'à ce que, bis
loin que, bien loin que, weit entfernt, daß
malgré que, nonobstant que, ohngeachtet
non que, nicht als ob
pour peu que, si peu que, wenn nur einigermaßen
pourvu que, wofern, insofern
sans que, ohne daß
soit que — soit que, sei es daß — oder daß
supposé que, posé que, vorausgesetzt, daß.

Zehntes Kapitel.

Von den Interjectionen.

§. 68. Unter dem Namen Interjectionen begreift man zwei verschiedene Arten von Wörtern: 1) Empfindungswörter, die wieder in ächte und unächte zerfallen; 2) Schallwörter.

1) Die ächten Empfindungswörter bezeichnen die Vorstellung einer Gemüthsbewegung (manche auch eines Begehrens), und zwar:

Freude und Zufriedenheit: ah! ha! hé! ha! tope! topp!
Schmerz und Betrübniß: ah! ach! ahi! aïe! au! ouf! huh! hélas! ach! leider! eh! hé! ach!
Ekel und Verachtung: fi! pouah! pfui! zest! Possen!
Verhöhnung: hé! ei! oh! hoho!
Verwunderung: ah! ha! ha! eh! ouais! ei! ei!
Anrufen: ça ça! ſa ſa! sus! auf! holà! holla! hé! hem! he! chut! st! bſt! ſt!

Die unächten Empfindungswörter ſind theils aus andern Wortarten, theils aus Zuſammenſetzung ächter mit andern Wortarten entſtanden, wie:

en avant! vorwärts!	courage! luſtig! Muth!
en arrière! zurück!	halte! halt!
allons! wohlan!	gare! aufgeſchaut!
silence! paix! ſtill!	bien! recht ſo!
miséricorde! barmherziger Gott!	tout beau! gemach!
bon! ſchön!	bravo! bravo!
parbleu! morbleu! potz tauſend!	bis! noch einmal!
or ça! nun denn!	peste! Wetter!
eh bien! ei nun!	fi donc! pfui doch!
nargue! zum Henker!	

2) Die Schallwörter ſind Nachahmungen gewiſſer Naturlaute, wie:

ha, ha, ha! hi, hi, hi! (Lachen)
clic-clac! (Peitſchenknall)
cric-crac! (Schall eines zerbrechenden Körpers)
flic-flac! (Klatſchen)
drelin, drelon! kling, kling!
glou, glou! gluck, gluck!

Dritter Theil.

Syntax.

Vorbemerkung.

§. 69. Es wird hier, wie auch bereits hie und da in der Formenlehre geschehen, vorausgesetzt, daß der Schüler die grammatischen Kunstausdrücke, welche die Theile eines einfachen Satzes bezeichnen, kenne und verstehe, und daß die aus der Bedeutung der Satztheile abgeleitete Ordnung derselben, welche man die Constructions-Ordnung nennt, ihm geläufig sei. In dieser Voraussetzung wird hiemit als allgemeine Regel für die Wortstellung im Französischen festgesetzt:

„daß jedes Wort, wo nicht besondere Regeln es anders gebieten, die Stelle im Satze erhalten muß, welche ihm die Constructionsordnung anweiset."

Daraus ergibt sich also als die gewöhnliche Wortstellung:

1) Conjunction,
2) Subject mit seinen Bestimmungen,
3) Zeitwort (oder statt dessen Copula und Prädicat),
4) adverbiale Bestimmungen,
5) Accusativ,
6) Dativ,
7) die übrigen Bestimmungen, und zwar in der Ordnung, daß die kürzern immer den längern vorausgehen.

Neben dieser allgemeinen Regel präge man sich jedoch folgende Bemerkungen recht ein:

1) Man lasse sich nicht durch die deutsche Wortstellung verleiten, den Dativ vor den Accusativ zu stellen. Z. B. Der Reiche gab dem Armen einen Thaler, übersetze man: le riche donna un écu au pauvre. Der Dativ muß jedoch auch im Französischen vor den Accusativ gesetzt werden, wenn letzterer durch hinzugefügte Bestimmungen, namentlich durch einen Relativsatz, verlängert ist. Z. B. il faut inspirer aux enfants l'amour de Dieu, man muß den Kindern Liebe zu Gott einflößen; rendez à chacun l'honneur qui lui est dû, erweiset Jedem die Ehre, welche ihm gebührt. Aber auch, wenn der Dativ und Accusativ von gleichem Umfange sind, muß dennoch ersterer vorangestellt werden, sobald durch die entgegengesetzte Stellung eine Zweideutigkeit entstehen würde. Il accorda au pauvre prisonnier cette faveur odieuse, er bewilligte dem ar-

men Gefangenen diese verhaßte Begünstigung. (— cette faveur odieuse au pauvre prisonnier würde heißen: diese dem armen Gefangenen verh. Beg.) Eben so: tâchez de ramener par la douceur ces esprits égarés.

2) Im Deutschen werden in den zusammengesetzten Zeiten oft das Hülfszeitwort und Participium durch dazwischen gesetzte Bestimmungen von einander getrennt: dies darf im Französischen nicht geschehen. Man vergleiche folgende Beispiele:

Rom ist ehemals die Beherrscherin der Welt gewesen: Rome *a été* autrefois la maîtresse de l'univers. Voltaire hat einen unsterblichen Ruhm erlangt: Voltaire *a acquis* une gloire immortelle.

Nur die Adverbien, so wie rien und tout, dürfen zwischen das Hülfsverbum und Participium treten, z. B. nous avons *déjà* mangé, wir haben schon gegessen; le prince nous a *dignement* récompensés, der Fürst hat uns würdig belohnt; ce malheureux a *tout* perdu, il n'a *rien* sauvé, dieser Unglückliche hat Alles verloren, er hat Nichts gerettet. Doch werden längere Adverbien häufig, und hier, avant-hier, demain, après-demain, aujourd'hui, tôt und tard immer hinter das Participium gesetzt, z. B. je lui ai parlé hier, ich habe gestern mit ihm gesprochen; vous êtes arrivé bien tard, Sie sind sehr spät gekommen.

3) Auch setzt man im Deutschen oft das regierte Wort vor dasjenige, von welchem es regiert wird; dies darf ebenfalls im Französischen nicht geschehen. Man vergleiche: des Menschen Leben ist kurz: *la vie de l'homme* est courte; der Hund ist seinem Herrn treu: le chien est *fidèle à son maître;* das Kind geht seinen Vater suchen: l'enfant va *chercher son père.*

4) Ganz besonders hüte man sich bei zusammengesetzten Sätzen, im Nachsatze sich nach der deutschen Wortstellung zu richten, sondern man bleibe auch da bei der Constructionsordnung. Beispiel: Wann der Abend schön ist, macht man Musik im Freien: Lorsque la soirée est belle, *on fait* de la musique en pleine campagne.

Anmerk. 1. Es wird übrigens erwartet, daß der Schüler neben der allgemeinen Regel über die Wortstellung sich die besondern Regeln gegenwärtig erhalte, die darüber theils schon gegeben worden sind (z. B. 36, 51, 57), theils noch am gehörigen Orte gegeben werden sollen.

Anmerk. 2. Interessante Reste aus einer Zeit, wo die französische Sprache größere Freiheit in der Wortstellung hatte, finden sich noch in sprüchwörtlichen Redensarten, z. B. Il sait plus que son pain manger, er kann mehr als Brot essen.

Erstes Kapitel.

Von den Artikeln.

A. Gebrauch der Artikel.

§. 70. Wo der französische Sprachgebrauch mit dem deutschen übereinstimmt, bedarf es weiter keiner Belehrung. In folgenden Punkten aber weicht das Französische im Gebrauche des Artikels vom Deutschen ab:

1) Ein Hauptwort, das im Singular den unbestimmten Artikel hat, erhält im Plural den Artikel im Theilungssinne, während es dann im Deutschen ohne Artikel steht, z. B. un grand homme, ein großer Mann; de grands hommes, große Männer. Eben so: j'ai vu un Anglais, des Anglais; j'ai cueilli une fleur odoriférante, des fleurs odoriférantes.

2) Im Deutschen setzt man gewöhnlich bei mehreren aufeinanderfolgenden Hauptwörtern, die denselben Artikel erfordern, diesen Artikel nur einmal: im Französischen muß er vor jedem Hauptworte wiederholt werden. Le vent renversa les tours, les cabanes, les palais, les églises. Je parle des hommes, des femmes et des enfants.

Dasselbe geschieht, wenn mehrere Adjective auf einander folgen, von welchen bei jedem dasselbe Substantiv, aber jedesmal einen andern Gegenstand bezeichnend, hinzugedacht werden muß. La troisième et la quatrième classe. L'histoire ancienne et la moderne. Nous avons comparé quelques scènes de la Phèdre grecque, de la latine, de la française et de l'anglaise.

Besonders muß aber der Artikel vor mehreren Superlativen jedesmal wiederholt werden. Il pratique les plus hautes et les plus excellentes vertus. Les Français passent pour le peuple le plus mobile et le plus inconstant de la terre.

Anmerk. 1. Wenn demselben Gegenstande mehrere Eigenschaften beigelegt werden, so wird der Artikel (außer beim Superlativ) nicht wiederholt. Le vertueux et savant ami de mon père. La nuit calme et pure apaise le coeur.

Anmerk. 2. Sollen mehrere Substantive von verwandter Bedeutung gleichsam in einem Begriffe zusammengefaßt werden, so erhalten sie nur einen gemeinschaftlichen Artikel. Il ne faut pas que les prix et récompenses soient distribués arbitrairement.

§. 71. Im Besonderen bietet der Gebrauch des bestimmten Artikels folgende Eigenthümlichkeiten dar:

1) In allgemeinen Sätzen, wo man etwas von allen Wesen einer Gattung, von einem Stoff oder einer Eigenschaft im Allgemeinen aussagt, wird im Deutschen bei Gattungsnamen im Singular gewöhnlich der unbestimmte Artikel gebraucht, und bei andern Hauptwörtern der Artikel ganz weggelassen; im Französischen bedient man sich in allen diesen Fällen des bestimmten Artikels.

   a) L'homme sage préfère l'utile à l'agréable. L'enfant sage tâche à plaire à ses parents. L'homme faible se laisse gouverner par ses passions.

b) Le bois vert ne brûle pas bien. L'eau est une boisson saine. Celui qui estime plus l'or que la vertu, perdra et l'or et la vertu. La crainte produit la superstition. Les enfants studieux sont chéris de leurs maîtres.

2) Auch wird der bestimmte Artikel gebraucht nach *avoir*, wenn die Beschaffenheit der Theile eines organischen Körpers oder geistiger Anlagen und Kräfte beschrieben wird, wo man im Deutschen im Sing. den unbestimmten und im Plur. gar keinen Artikel anwendet. Ueberdies bemerke man, daß in diesem Falle das Adjectiv immer hinter seinem Substantiv steht. Elle a le teint blanc et les cheveux noirs. Cet arbre a l'écorce bien dure. Mon frère a le coeur bon et la mémoire excellente. Werden aber nicht einzelne Theile des Körpers genannt, sondern allgemeinere Ausdrücke gebraucht, so kann auch der unbestimmte Artikel stehen. Les Arabes ont *un* tempérament robuste et *une* physionomie ingénieuse.

3) Wenn einem Eigennamen die Bezeichnung des Standes desjenigen, welcher ihn führt, vorgesetzt wird, so erhält dieselbe immer den bestimmten Artikel, welcher im Deutschen willkürlich gesetzt oder weggelassen werden kann. Le roi Frédéric, le Comte Flassan, la Baronne de Staël.

4) Auf die Wörter *Monsieur, Monseigneur, Madame* und *Mademoiselle* muß der bestimmte Artikel folgen, wenn mit demselben ein Gattungsname verbunden wird, während im Deutschen der Artikel den Wörtern Herr, Frau u. s. w. voranzugehen pflegt. Monsieur le président. Messieurs les étudiants. Madame la comtesse. Mesdemoiselles les cousines de mon ami. Monseigneur l'évêque. Dieser Artikel bleibt auch in der Anrede: Permettez, Monsieur le juge. Doch kann an der Stelle des Artikels auch ein verbundenes Fürwort stehen: Monsieur votre père, Madame ma tante, Mesdemoiselles vos soeurs. Folgt aber auf diese Wörter ein Eigenname, so bleibt der Artikel natürlich weg: Monsieur Lafitte, Madame Genlis, Mademoiselle Garnier.

Anmerk. In monsieur hat man die Zusammensetzung aus mon und dem nur noch im Gerichtsstile gebräuchlichen sieur fast vergessen: man sagt *un* monsieur, *ces* messieurs, jedoch nie mon monsieur. Vor madame und mademoiselle stehen Artikel und Pronomina nur mit einem Adjectiv, vor monseigneur niemals, z. B. la bonne madame Guizot.

5) Das Adjectiv *tout* hat in der Bedeutung all, ganz den bestimmten Artikel hinter sich, wird aber in der Bedeutung jeder ohne Artikel gebraucht. Toute la ville y courut. Tous les hommes sont mortels. Tout homme est sujet à l'erreur. Aber ein ganzer, eine ganze heißt tout un, toute une, z. B. tout un peuple, toute une nation. — *Feu*, verstorben, hat entweder den bestimmten Artikel hinter sich, und ist dann unveränderlich; oder es hat denselben vor sich, und richtet sich alsdann nach dem Geschlechte seines Hauptwortes. Feu le roi, oder le feu roi; feu la princesse, oder la feue princesse. — Bei tout sowohl als bei feu kann an der Stelle des Artikels

auch ein verbundenes Fürwort stehen. Toute cette maison; toutes nos amies. Feu ta mère oder ta feue mère.

6) Auch den Eigennamen einiger berühmten Maler und Dichter wird, nach einem aus dem Italienischen herübergenommenen Sprachgebrauche, der bestimmte Artikel vorgesetzt: le Carrache, Carracci; le Corrège, Correggio; le Guide, Guido Reni; le Poussin, Pouſſin; le Titien, Titian; l'Arioste, Arioſt; le Camoëns, Camoens; le Dante, Dante; le Tasse, Taſſo. Der Artikel wird wie gewöhnlich declinirt: du Tasse, au Tasse.

Allein in den übrigen französischen Eigennamen, die mit le anfangen, z. B. Le Tellier, Le Sage, ist le unveränderlich, und der Genitiv heißt de Le Sage, der Dativ à Le Sage u. s. w.

7) Eigennamen im Plural erhalten den bestimmten Artikel und zwar in vier Fällen:

a) Wenn man den Eigennamen als Gattungsnamen gebraucht zur Bezeichnung aller ähnlichen Einzelwesen: les Cicérons et les Démosthènes seront toujours rares (d. i. große Redner wie C. u. D.). Eben so sagt man: La France a eu ses Césars et ses Pompées (d. i. Feldherren wie C. u. P.).

b) Wenn man ganze Familien damit bezeichnet: les Bourbons, les Guises, les Stuarts, les Scipions.

c) Wenn man mehrere Einzelwesen bezeichnet, die denselben Namen geführt haben: les deux Corneille; les deux Scipion, appelés les foudres de la guerre.

d) Wenn man im rednerischen Stile mehrere berühmte Namen hinter einander aufführt, wo man im Deutschen ein zu gebrauchen pflegt: les Corneille, les Racine, les Molière, les Boileau ont illustré le siècle de Louis XIV.

Aus den angeführten Beispielen ersieht man auch, daß in den beiden ersten Fällen der Eigenname das Zeichen der Mehrzahl erhält, in den beiden letzten Fällen aber unverändert bleibt.

8) Endlich wird noch abweichend vom Deutschen der bestimmte Artikel in einer Anzahl von Redensarten gebraucht, von denen folgende die gewöhnlichsten sind:

Aimer le café, le thé.	Gerne Kaffee, Thee trinken.
Apprendre, entendre, savoir le grec, le français etc.	Griechisch, Französisch u. s. w. lernen, verstehen, können.
Demander, donner l'aumône.	Ein Almosen begehren, geben.
Donner, jouer la comédie.	Komödie spielen.
Donner, avoir le temps.	Zeit lassen, haben.
Être le bien-venu, la bien-venue.	Willkommen sein.
C'est demain la foire.	Morgen ist Jahrmarkt.
Faire la révérence à qn.	Eine Verbeugung vor einem machen.
Faire la paix, la guerre.	Frieden schließen, Krieg führen.
Fermer l'oeil sur qch.	Ein Auge bei etwas zudrücken.
Garder le silence.	Stillschweigen beobachten.
N'avoir pas le sou.	Keinen Heller haben.
Puer le tabac, l'eau de vie.	Nach Tabak, Branntwein stinken.
Sentir le brûlé, le musc etc.	Brandig, nach Moschus riechen.

Souhaiter le bon jour, la bonne année etc.	Guten Tag, ein glückliches Jahr u. s. w. wünschen.
Se casser le bras, la jambe.	Einen Arm, ein Bein brechen.
Sonner le creux.	Hohl klingen.
Arriver le premier, la première, le dernier, la dernière.	Zuerst, zuletzt kommen.
Sur le soir, sur les six heures.	Gegen Abend, gegen 6 Uhr.
Vers les dix heures, vers le midi.	Gegen 10 Uhr, gegen 12 Uhr.

§. 72. Eine besondere Erörterung erfordert der Gebrauch des Artikels bei Ländernamen.

Hauptregel ist, daß alle Namen von Ländern im Französischen den bestimmten Artikel zu sich nehmen, während sie im Deutschen ohne Artikel gebraucht werden, z. B. la France, la Prusse, l'Angleterre, le Danemarc.

Ausgenommen und nicht mit dem bestimmten Artikel zu verbinden sind nur die Ländernamen, die von der Hauptstadt hergenommen sind, z. B. Naples, Alger etc. (mit Ausnahme von le Luxembourg und le Hanovre) und die meisten Inselnamen, z. B. Elbe, Malte, Corfou.

Diese Regel erleidet aber eine Beschränkung: 1) auf die Fragen wo und wohin? 2) bei dem Ausdruck des Genitivs und Ablativs.

1) Auf die Fragen wo? und wohin? gebraucht man:

a) Bei den Namen der Welttheile, der europäischen Länder (mit Ausnahme der pluralischen und der mit einem Adjectiv zusammengesetzten Ländernamen), und bei l'Egypte, la Palestine, la Perse, la Sibérie, la Syrie blos die Präposition *en,* mit Weglassung des Artikels. Aller en Amérique. Demeurer en Angleterre. Avoir été en Perse.

b) Bei den Namen außereuropäischer Länder und den Pluralien, den Dativ des bestimmten Artikels. Il est allé aux Indes. Il est resté au Brésil, à la Chine. Vivre aux Etats-Unis, aux Pays-Bas. Bei den mit einem Adjectiv zusammengesetzten Namen im Singular gebraucht man *dans,* z. B. dans la Grande-Bretagne.

Anmerk. 1. Blos nach partir (abreisen), se mettre en chemin (sich auf den Weg begeben), s'embarquer (sich einschiffen) und faire voile (absegeln) gebraucht man auf die Frage wohin pour mit dem bestimmten Artikel: partir pour l'Italie; se mettre en chemin pour la Hollande; s'embarquer pour l'Ecosse; faire voile pour les Indes occidentales. Dasselbe geschieht bei Städtenamen nach diesen Zeitwörtern; nur daß dann natürlich kein bestimmter Artikel steht (außer in den am Ende dieses §. genannten Ausnahmen): partir pour Paris; s'embarquer pour Alexandrie; faire voile pour Constantinople.

2) Der Genitiv und Ablativ wird ausgedrückt:

a) Blos durch die Präposition *de,* mit Weglassung des Artikels,

α wenn von den Regenten und deren Familie und von den höchsten Behörden eines Landes die Rede ist: l'empereur d'Autriche, le prince royal de Prusse, la cour d'Espagne, le ministre de Russie, l'ambassadeur de Suède, le parlement d'Angleterre. Eben so sagt man auch le trône

d'Espagne, la couronne de France. Nur bei außereuropäischen Ländern (mit Ausnahme der bei 1) a) genannten), bei den pluralischen und den mit einem Adjectiv zusammengesetzten Ländernamen bleibt auch hier der bestimmte Artikel: l'empereur de la Chine; le gouverneur du Bengale; le président du Mexique; le roi des Pays-Bas; la reine de la Grande-Bretagne; dagegen le roi de Perse; le bacha d'Egypte.

β. Wenn Erzeugnisse, Fabrikate, Münzen, Maaße und Gewichte eines Landes angegeben werden, wo man sich im Deutschen gewöhnlich eines Adjectivs bedient: l'étain d'Angleterre; la toile de Silésie; un ducat de Hollande; un mille d'Italie; trois pouds de Russie font un quintal d'Allemagne. Auch hier müssen wieder die außereuropäischen Länder ausgenommen werden: l'or du Pérou, la laine du Tibet, les épiceries des Indes; dagegen auch wieder le coton d'Egypte.

γ. Wenn von dem Herkommen aus einem Lande geredet wird: il vient de France; il est de retour de Russie; ils arrivent d'Amérique. Allein bei den Ländernamen männlichen Geschlechts und denen, die nur im Plural gebräuchlich sind, bedient man sich in diesem Falle des bestimmten Artikels, der selbst bei weiblichen Namen in der Einzahl nicht ohne Beispiele ist: il vient du Portugal, du Japon, des Indes. Mit derselben Unterscheidung sagt man: histoire *de* France, *de* Bourgogne etc.; dagegen aber: histoire *du* Portugal, *du* Languedoc etc.

b) Durch *du, de, la, des* in allen Fällen, die nicht unter den vorhergehenden Regeln begriffen sind, z. B. l'étendue de la France; les frontières de la Turquie; le commerce de la Belgique; la politique de la Prusse etc.

Anmerk. 2. Auch einige Städtenamen haben den bestimmten Artikel bei sich, den sie unter allen Verhältnissen behalten, namentlich: le Caire, la Corogne, la Haye, le Havre, le Mans, la Mecque, la Rochelle etc. Sie haben daher nicht nur immer im Gen. u. Abl. du Caire, de la Corogne etc., sondern auch auf die Fragen wohin? und wo? au Caire, à la Corogne etc.

B. Auslassung der Artikel.

§. 73. Uebereinstimmend mit dem deutschen Sprachgebrauche wird kein Artikel gebraucht in folgenden Fällen:

1) Wenn statt eines allgemeinen Begriffs die in demselben enthaltenen Arten als Subjecte oder Objecte aufgezählt werden. Citoyens, étrangers, ennemis, peuples, rois, empereurs, tous le pleurèrent (statt: alle Menschen). Ainsi vertu, vice, honneur, infamie, vérité, mensonge, tout peut tirer son être de l'évènement d'un combat (statt: Gutes und Böses.) Pères, mères, vieillards, enfants, tous furent massacrés (statt: alle Klassen von Bewohnern). Conseils, prières, menaces, rien n'a pu l'ébranler (statt; alles Zureden). Dasselbe geschieht nach ni — ni, weder — noch, und soit — soit, sei es — oder, wenn sie nicht gerade den bestimmten Artikel er-

fordern. On n'a trouvé ni chevaux, ni ânes, ni zèbres, ni mulets dans le Nouveau-Monde. On n'y voyait ni or, ni argent, ni marbre, ni colonnes, ni tableaux, ni statues. Soit paresse, soit faiblesse, il n'apprend rien.

2) Sehr häufig in ſprüchwörtlichen Redensarten. Contentement passe richesse. Pauvreté n'est pas vice. Dommage rend sage.

3) In Büchertiteln, Ueberſchriften, Aufſchriften und Wohnungsanzeigen. Histoire de Charles XII. par Voltaire. Avis au lecteur. Tome premier. Chapitre troisième. Chambres à louer. Hôtel de l'aigle noir. Il loge rue Bourbon, faubourg St. Germain.' (Bei der letzten Art gebraucht man im Deutſchen den beſt. Artikel, wenn die Hausnummer nicht beigefügt wird.)

4) Häufig nach Präpoſitionen, wenn das Hauptwort nicht im Theilungsſinne gedacht werden kann, namentlich wenn die Präpoſition mit ihrem Subſtantiv an Bedeutung einem Adverbium gleich iſt: avec courage (muthig), avec patience (geduldig), avec soin (ſorgfältig), par jour, par mois (täglich, monatlich), sans délai (unverzüglich), sur mer (zur See), sur terre (zu Lande), sous escorte (unter Begleitung), pour récompense (zur Belohnung). So auch être enfermé pour dettes (Schulden halber), imprimer sur papier vélin, und viele andere.

Anmerk. 1. Nach *sans* bleibt faſt immer der Artikel weg, außer wo das Subſtantiv von nähern Beſtimmungen begleitet iſt. Ceux qui vainquent sans péril, triomphent sans gloire. Dagegen aber: l'homme sage ne quitte pas sa patrie sans *des* considérations très-graves.

5) In vielen Redensarten, beſonders wenn das Zeitwort mit ſeinem Subſtantiv nur einen Begriff bezeichnet: ajouter foi (glauben); avoir coutume, faim, soif, soin (pflegen, hungern, dürſten, ſorgen); avoir peur, honte (ſich fürchten, ſchämen); faire crédit, feu, mention (borgen, feuern, erwähnen); porter envie, bâteau (benciden, ſchiffbar ſein). Desgleichen: avoir appétit, besoin, congé, courage, dispute, envie, mal, part, pitié, patience, raison, tort, sommeil; courir risque; demander audience, grâce, justice, pardon; donner avis, caution, matière, ordre; entendre raillerie; faire attention, naufrage, place, plaisir, réflexion; parler raison, français, musique, politique (vernünftig, Franzöſiſch reden, ſich von Muſik unterhalten, über Politik ſprechen); prendre congé, garde, médecine, service; rendre compte (raison), grâce, hommage, justice; tenir compagnie, parole; tirer parti; trouver moyen.

Anmerk. 2. Tritt zu den unter 4) und 5) angeführten Subſtantiven noch ein Adjectiv, ſo wird im Singular meiſt der unbeſtimmte, im Plural der Theilungsartikel gebraucht, z. B. avec un courage admirable; faire des réflexions sérieuses.

§. 74. Während man ſich im Deutſchen meiſtens eines unſrer beiden Artikel, zum Theil noch mit einer Präpoſition verbunden, bedient, wird im Franzöſiſchen in folgenden Fällen kein Artikel gebraucht:

1) Bei dem Prädicat nach den Zeitwörtern être (ſein), devenir, se faire (werden), paraître, sembler, avoir l'air (ſcheinen), rester (bleiben), ſofern daſſelbe einfach die Qualität, z. B. den Stand, das Amt, das Gewerbe, das Geſchäft, die Nation des Subjects angibt. Le mensonge est bassesse. Cet homme est devenu grand orateur. Son fils s'est fait soldat. Il a l'air bon enfant. Il paraît honnête homme. Elle a été femme de chambre. Son frère est tapissier du roi. De berger qu'il était, David est devenu roi d'Israël. Wird aber die durch das Prädicat ausgedrückte Qualität durch ein unterſcheidendes Merkmal näher beſtimmt, ſo wird ihr im Singular der unbeſtimmte, im Plural der Artikel im Theilungsſinne vorgeſetzt. La danse est un plaisir fugitif. L'homme est un animal qui raisonne.

Anmerk. 1. Eben ſo wird das Prädicat behandelt nach den Zeitwörtern *naître* (geboren werden) und *mourir* (ſterben), *revenir* (zurückkommen), *se trouver* (ſich befinden, auftreten) u. a., wo wir im Deutſchen als vor daſſelbe ſetzen. Il naquit prince et mourut mendiant. Le roi reviendra comte de Hollande. Ce capitaine d'un petit peuple se trouva tout-à-coup général d'une grande armée.

Anmerk. 2. Das unperſönliche c'est, ce sont hat den Artikel bei ſich, wie im Deutſchen, weil damit die Perſon ſelbſt, und nicht eine bloße Qualität derſelben angegeben wird. C'est un Anglais. Ce sont des Français. C'est le fils de mon bienfaiteur. Andere Ausnahmen von dieſer Regel bleiben der Beobachtung beim Leſen überlaſſen.

2) Bei dem zweiten Accuſativ derjenigen Zeitwörter, welche einen doppelten Accuſativ regieren, und nach deren Paſſiven. Es ſind dies aber diejenigen, welche zu etwas machen, erwählen, für etwas halten, ſich als etwas zeigen bedeuten, wie faire, rendre; créer, nommer, élire, désigner, déclarer, proclamer, constituer, couronner, sacrer; croire, juger, se montrer. Beiſpiele: On vous a fait général, parceque vous vous êtes rendu maître de cette ville. Le prince Léopold a été élu roi des Belges. Coriolan fut déclaré ennemi de sa patrie. Je le crois homme de mérite. Il s'est montré ami de la liberté.

Anmerk. 3. Choisir (wählen) und prendre (für etwas halten) hat pour nach ſich. Les soldats choisirent Xénophon pour chef. La mère de Darius prit Héphestion pour Alexandre. So zuweilen auch tenir und reconnaître.

3) Wenn Zahlwörter als Beinamen von Regenten gebraucht werden. Frédéric second, Charles dix, Henri cinq. Mehr davon ſpäter bei den Zahlwörtern.

4) Vor Heiligennamen. St. Paul a écrit deux épîtres à St. Timothée. St. Jean mourut à Ephèse. Daß aber vor die Heiligennamen der weibliche beſtimmte Artikel zu ſtehen kommt, wenn die nach ihnen benannten Tage bezeichnet werden, iſt aus §. 24 zu erſehen.

5) Vor den Monatsnamen. Janvier fut froid. Septembre est moins long qu'Octobre. Eben ſo die Wochentage, wenn von den der Gegenwart zunächſt liegenden geredet wird. Mon frère est parti lundi; il reviendra samedi. In allen übrigen Fällen aber darf vor dieſen letztern der Artikel nicht fehlen, z. B. la poste part régulièrement le mardi et le jeudi. Daß vor den mit *mi* — verbundenen Monatsnamen der weibliche beſtimmte Artikel ſteht, erſieht man aus §. 24.

Anmerk. 4. Ist der Monat durch ein Adjectiv, einen Genitiv oder ein relatives Fürwort näher bestimmt, so steht der bestimmte Artikel dabei. Le variable Avril et l'inconstant Septembre causent le plus de maladies. Je ne me souviens pas du Juillet dont vous parlez.

Hier gilt außerdem auch die Regel §. 81, 4.

6) Vor einem Hauptworte, welches als Apposition zu einem andern Hauptworte gesetzt wird. Sylla, homme emporté, mena violemment les Romains à la liberté; Auguste, rusé tyran, les conduisit doucement à la servitude. Urbain IV., fils d'un savetier, s'est élevé par son mérite.

Nur in folgenden drei Fällen wird vor die Apposition der bestimmte Artikel gesetzt:

a) wenn dieselbe dazu dienen soll, einen Gegenstand von andern gleichnamigen zu unterscheiden: notre voisin, le maréchal, aime beaucoup le vin. b) wenn die durch die Apposition dem Gegenstande beigelegte Eigenschaft als allgemein bekannt bezeichnet werden soll: Mlle. Sontag, la célèbre cantatrice, s'est mariée. c) wenn in derselben ein Superlativ vorkommt: J'ai vu Cologne, la plus grande ville de la Prusse Rhénane. In keinem Falle aber erhält die Apposition eine Casusbezeichnung. Daher sagt man: Nous parlons du lion, le roi des animaux. Desgleichen: Mon ami fait ses études à Munich, capitale de la Bavière. (Nicht du roi, à la cap.)

7) Gewöhnlich nach *jamais* im Anfang eines Satzes, wenn man sich im Deutschen des unbestimmten Artikels bedient; desgleichen vor *force, quantité* und *nombre,* wenn diese als unbestimmte Zahlwörter gebraucht werden und sehr viel bedeuten. Jamais homme n'a tant été honoré. Force gens ont été l'instrument de leur mal. Sa fille a quantité d'habits. Je l'ai servi dans nombre d'occasions. Cette question commence à préoccuper bon nombre (recht viele) de personnes. Erfordert jedoch das nach jamais stehende Subject den bestimmten Artikel, so kann derselbe nicht ausgelassen werden. Jamais le monde n'a vu rien de tel. Eben so wenig kann vor quantité und nombre der Artikel entbehrt werden, wenn damit eine bestimmte Zahl gemeint ist. (Man setze vor obige Beispiele derselben den unbestimmten Artikel, und zeige den Unterschied.)

8) In vielen Redensarten, von denen wir hier nur die gewöhnlichsten anführen:

a) wo im Deutschen der unbestimmte Artikel gebraucht wird:

avoir bonne (mauvaise) mine.
faire présent de qch.
faire signe.
impliquer contradiction.
livrer bataille.
mettre fin.
porter perruque.
prêter serment.
prendre exemple sur qn.
rendre visite, service.
sans mot dire, oder sans dire mot.
se faire honneur, gloire.

b) wo man im Deutschen den bestimmten Artikel gebraucht:

Après dîner (souper).
de part et d'autre.

sous prétexte.
avoir dessein.
donner jour, heure (bestimmen).
il est question de qch.
faire face (die Spitze bieten).
perdre connaissance, contenance, courage, patience.
condamner à mort (à la m.)
imputer à crime, à péché.
porter à bras.
tenir à honneur (anrechnen).
tomber à genoux, à terre.
accuser d'erreur, de vol etc.
descendre, tomber de cheval.
être amateur de musique.
être d'avis.
perdre de vue.
punir de mort, d'exil.
s'échapper, s'enfuir, se sauver, sortir, tirer de prison.
se lever, sortir de table.
se tirer, sortir d'affaire.
sortir d'apprentissage.
tirer d'embarras, d'erreur, d'inquiétude.
peindre d'après nature, d'idée.
monter en chaire.
mettre des troupes sur pied.

Zweites Kapitel.

Gebrauch der Casuszeichen.

A. Genitiv- und Ablativzeichen *de*.

§. 75. Die Genitiv- und Ablativbezeichnung *de*, welche übrigens, neben ihrem Gebrauch als Stellvertreterin der Genitiv- und Ablativ-Endungen anderer Sprachen, alle Bedeutungen der lateinischen Präposition *de* beibehält, wird, abweichend vom Deutschen, in folgenden Verbindungen gebraucht:

1) nach dem Vorgange des Lateinischen:

1) nach den Substantiven, die eine Menge, ein Maaß, Gewicht oder eine Art bezeichnen. (Vergl. Zumpt §. 427. u. 429.) Une *foule* d'écoliers; un *morceau* de pain; une *bouteille* de vin; un *quintal* de café; une *sorte* de plante. Nur *force* (= eine Menge) wird unmittelbar mit dem von ihm bestimmten Hauptwort verbunden (s. Beispiel §. 74, 7.).
2) Nach den adjectivisch gebrauchten Adverbien der Menge. (Vgl. Zumpt §. 432.) *Assez* d'argent; *beaucoup* de livres; *peu* d'amis; *considérablement* de vivres; *infiniment* de poissons; *suffisamment* d'esprit; *autant* de forces; *tant* d'hommes; *trop* de richesses; *combien* d'enfants. Das einzige Adv. *bien* (= viel) wird immer mit dem Nominativ des partitiven Artikels verbunden: bien du chagrin, bien des gens.
3) Nach folgenden fragenden und unbestimmten Fürwörtern: *que, quoi, quelqu'un, quelque chose, personne, point* und *rien*. (Vergl. Zumpt §. 432.) Qu'y-a-t-il de nouveau? Quoi de plus charmant que cette vue-là? Rien de plus beau. Personne de suspect. Quelque chose de bon.
4) Wenn einem Hauptworte von allgemeinerm Umfange ein besonderes zur nähern Bestimmung beigefügt wird, und zwar:
   a) dem Gattungsnamen ein Artname. (Vgl. Zumpt §. 425.) Le surnom d'invincible; le titre de directeur; la qualité d'ambassadeur; le grade de docteur; la dignité de chan-

celier; l'emploi de juge; le mois de Mars. Doch die von den Schildern hergenommenen Benennungen der Häuser haben den Genitiv des bestimmten Artikels (im Deutschen zu): l'hôtel de l'aigle noir; l'auberge de la croix blanche.

Anmerk. 1. Bei denjenigen Titeln der Gelehrten, die man academische Grade nennt, wird statt der Genitivbezeichnung vor den Namen der wissenschaftlichen Fächer *en* und das veraltete *ès* (aus en les entstanden) gebraucht: docteur en théologie, licencié en droit, maître-ès-arts, bachelier ès lettres. So auch élèves en droit, en médecine.

b) Dem Gattungsnamen ein Eigenname. (Vergl. Zumpt §. 421.) Le nom de Jésus; le surnom d'Africain; le royaume de Prusse; le duché de Clèves; la ville de Mayence; le canton de Bâle; l'île de Malte; la rivière de Loire; le fleuve de Garonne; la montagne de Caucase.

Doch haben männliche Eigennamen nach *fleuve* und *rivière* und die meistens pluralischen Namen der Gebirge den Genitiv des bestimmten Artikels, und *mont* (nicht aber *montagne*) wird mit dem Eigennamen unmittelbar verbunden: le fleuve du Rhin; la rivière du Mein; le voyage des Alpes; le mont Vésuve. Ortsnamen haben den bestimmten Artikel, wenn der Beisatz eigentlich ein Appellativum oder ein männlicher Flußname ist, z. B. rue de la Paix, place de la Concorde, rue du Rhin, dagegen bloß *de*, wenn die Benennung von einer Stadt entlehnt oder ein weiblicher Flußname ist, z. B. place de Paris, rue de Seine. Die von Heiligen- und andern Personennamen entlehnten Ortsnamen haben gewöhnlich kein *de:* le faubourg St. Antoine; la place Vendôme; l'église St. Pierre; l'hôtel Richelieu. Daß zwischen den Titel einer Person und deren Eigennamen kein *de* gesetzt wird, ersieht man aus §. 71, 3. Eben so wenig geschieht dieses in: un maître bottier, un garçon tailleur.

Anmerk. 2. Wie mit *fleuve*, verhält es sich auch mit *vin*. Man sagt z. B. le vin *du* Rhin, aber le vin *de* Moselle.

5) Vor den bestimmenden Hauptwörtern, welche die Natur, den Umfang oder Stoff einer Sache, das Amt oder die Verrichtungen eines Menschen bezeichnen, wo man sich im Deutschen zusammengesetzter Hauptwörter bedient. Une affaire d'honneur; un pain d'orge; un maître de poste; un maître de danse. Kommt jedoch der durch das Grundwort bezeichnete Gegenstand nur einem einzigen oder allen gleichnamigen Dingen zu, so gebraucht man den Genitiv des bestimmten Artikels: la porte de la maison*); les cinq parties du monde; l'histoire du monde; l'art de la guerre; le droit des gens (Völkerrecht). (Aehnliche Beispiele finden sich bei Zumpt §. 423.)

6) Vor einem Hauptworte, das einer Person oder Sache als Eigenschaft beigelegt wird. (Vgl. Zumpt §. 426.) Un homme d'esprit; une dame de qualité; une chose d'importance. Kommt

*) Doch sagt man wieder von einem Tischler il fait des portes *de* maison, weil hier die Bestimmung der Thüren nur im Allgemeinen angegeben wird.

aber zu einem solchen Hauptwort ein Adjectiv hinzu, so muß der Genitiv des unbestimmten Artikels gebraucht werden: un homme d'une grandeur extraordinaire.

7) Nach *être*, jedoch immer mit einem Artikel oder Fürwort verbunden, wo eine Eigenschaft bezeichnet, oder unser gehören zu — dadurch ausgedrückt werden soll. (Vgl. Zumpt §. 448.) Il est d'un caractère généreux. Solon était du nombre des sept sages. Il est de notre devoir de secourir les pauvres. S'étonner est du peuple; admirer est du sage.

8) Um den Gegenstand oder das Werkzeug anzugeben, mit welchem eine Handlung vollzogen wird (Ablativus instrumenti: vergl. Zumpt §. 455). Il lui fit signe de la main. Le bélier ʿheurte de ses cornes. Il l'a touché de sa baguette.

Anmerk. 3. Wo in den unter 1) 2) und 3) verzeichneten Fällen im Deutschen der bestimmte Artikel erforderlich ist, wird er auch im Französischen gesetzt. Une bouteille du vin que vous vantez tant. Une centaine des poires de cet arbre.

II) der französischen Sprache eigenthümlich:

§. 76. 1) Vor Stoffnamen, um die stoffbezeichnenden Adjective zu ersetzen, welche der französischen Sprache fast gänzlich fehlen. Une maison de bois; un chaudron de cuivre; une montre d'or; un habit de soie; des bas de laine. L'eau est aussi fraîche dans un gobelet d'étain que dans une coupe d'or.

Anmerk. 1. Statt der Präposition *de* findet sich in diesem Falle auch oft, besonders in der Conversationssprache, *en*, z. B. un vase en porcelaine, un schall en mérinos.

2) Vor Zeitbestimmungen, um die Stelle der davon abgeleiteten Adjective zu vertreten, die im Französischen nicht vorhanden sind. La gazette d'aujourd'hui; la poste d'hier; le pape d'alors; la guerre de sept ans; une absence de six mois. Wenn aber der Begriff der Dauer vorwaltet, so wird er, sofern er durch ein Substantiv ausgedrückt ist, vorangestellt, obgleich man ihn auch dann im Deutschen durch ein Adjectiv, aber meist ohne Artikel, ausdrückt: dix ans de misère l'ont guéri de sa présomption; après trois heures de combat les retranchements furent forcés; huit jours de fièvre l'ont décharné.

3) Nach den Adjectiven, die eine Ausdehnung bezeichnen. Ce bâton est *long* de trois pieds; cette allée est *large* de dix pas; cette maison est ʿ*haute* de soixante pieds; cette planche est *épaisse* de deux pouces. Desgleichen: ce garçon est *âgé* de dix ans; l'armée èst *forte* de cent mille hommes; le panier est *plein* de fruits. Doch kann man bei den räumlichen Ausdehnungen statt *être* auch *avoir* gebrauchen, das Maaß voranstellen und mit de das substantivisch gebrauchte Adjectiv oder das gleichbedeutende Substantiv damit verbinden, also: ce bâton a trois pieds de *long* (oder de longueur); cette allée a dix pas de *large* (oder de largeur); cette maison a soixante pieds de ʿ*haut* (oder de ʿhauteur); cette planche a deux pouces *d'épais* (oder d'épaisseur). Bei der Ausdehnung der Tiefe ist nur die letzte Ausdrucksweise anwendbar, weil das Adjectiv nicht substantivisch gebraucht werden kann: ce fossé a douze pieds *de profondeur*.

4) Eben so bei Angabe des Maaßes, um wie viel eine Sache die andere übertrifft. Il est plus grand que moi de trois pouces. Eben so: il s'est mécompté de dix écus.

5) Nach Zahlbestimmungen, wenn auf dieselben ein Particip oder *plus* oder *moins* oder *trop* folgt. Sur quinze écoliers j'ai trouvé cinq de loués et dix de blâmés. Faites quelques pas de plus. Ecrivez quelques lignes de moins. Vous avez payé trois francs de trop.

6) Nach den verneinenden Adverbien *ne-pas, ne-guère, ne*-jamais, *ne-plus*, wenn der folgende Gegenstand gänzlich verneint werden soll. Il n'a pas de pain. Il n'a guère de courage. Je ne vous ferai jamais d'observations. Nous n'avons plus de vin. Tritt jedoch irgend eine die Verneinung beschränkende Bestimmung hinzu, so wird der Genitiv des bestimmten Artikels gesetzt. Je n'ai pas mangé du pain qu'on m'a présenté. Je ne vous ferai jamais des observations inutiles. Nous n'avions plus du vin que vous vantez tant. Gleiches findet Statt nach *sans* mit einem Infinitiv: sans avoir de livres; dagegen aber: sans avoir des livres de la bibliothèque royale. Auch muß man sagen: tout le monde ne boit-il pas *du* vin et *de l'*eau? und desgleichen: il ne peut parler sans dire *des* sottises, weil hier dem Sinne nach nichts verneint, sondern vielmehr bejaht wird.

Anmerk. 2. Es bedarf bei der Anwendung dieser Regel des Nachdenkens, ob die Verneinung wirklich auf das folgende Object (oder Prädicat) geht, oder auf einen andern Theil des Satzes, indem nur in dem erstern Falle das bloße *de* gebraucht wird. So ist es richtig zu sagen: je n'ai pas acquis *des* connaissances dans ma jeunesse pour rester dans l'oisiveté le reste de ma vie, weil hier nicht das Object, sondern der Zweck verneint werden soll.

7) Wenn eine die Eigenschaft des Gegenstandes bezeichnende Benennung vor den eigentlichen Namen desselben gesetzt wird. C'est un fripon de paysan, un diable d'homme, un drôle de garçon, un honnête homme de père, une bonne femme de mère.

B. Dativzeichen *à*.

§. 77. Die Dativbezeichnung *à*, einerlei mit der lateinischen Präposition *ad*, bezeichnet zuerst das Hinstreben zu etwas, sodann auch das Angelangtsein bei etwas oder das Befinden in einem Orte und endlich alle mit diesen räumlichen Verhältnissen verwandten geistigen Beziehungen. Daraus erklären sich folgende Anwendungen derselben:

1) bei einfachen Ortsbezeichnungen auf die Frage wohin? und wo? und zwar bei Gattungsnamen mit dem bestimmten Artikel verbunden. Il va à Paris; il est allé à la cave. Il est à Berlin; nous avons été au jardin. Tritt jedoch irgend eine Bestimmung zu dem Hauptworte, so muß *dans* statt *à* gebraucht werden. Il est allé dans sa cave; nous avons été dans le jardin de Mr. notre oncle.

2) Nach *avoir mal* zur Bezeichnung eines örtlichen Schmerzes (mit dem bestimmten Artikel verbunden), während man sich im Deutschen eines zusammengesetzten Hauptwortes bedient. J'ai mal aux dents, et mon frère a mal à la gorge. Man ge-

braucht jedoch *de* statt *à*, mit Weglassung des Artikels, in allen andern Verbindungen, und wenn eine Bestimmung hinzutritt. Il est sujet à de violents maux de tête. Avez-vous encore votre mal de dents?

3) Wenn nach raumbezeichnenden Hauptwörtern der Gegenstand angegeben wird, welchen der Raum zu enthalten bestimmt ist, wofür man im Deutschen sich in der Regel zusammengesetzter Hauptwörter bedient. Un pot à fleurs; un verre à vin; un magasin à poudre; une étable à vaches; des champs à blé; la salle à manger. Allein in vielen Fällen tritt hier zu *à* der bestimmte Artikel, und der Sprachgebrauch erfordert z. B. immer un pot à l'eau, un pot au lait; le marché au bois, le marché aux poissons, la cruche à l'huile. Der Artikel muß aber hinzugesetzt werden, wenn das wirkliche Vorhandensein des Gegenstandes in dem Raume angedeutet werden soll. Es ist also ein Unterschied zwischen le pot à fleurs, und le pot aux fleurs u. s. w.

4) Wenn dem Namen eines Gegenstandes der ihn vorzüglich vor gleichnamigen auszeichnende Theil als Bestimmung beigefügt wird, wo abermals die deutsche Sprache zusammengesetzte Hauptwörter bildet. Un bateau à vapeur; un fusil à percussion; un moulin à vent; un chapeau à trois cornes; un canif à deux lames. Auch hier tritt wieder häufig der bestimmte Artikel hinzu, besonders wenn Arten von Speisen oder Getränken bezeichnet werden. Une soupe au lait; un pâté aux truffes; une omelette au lard; une sauce à l'oignon; une tarte à la crême; du chocolat à la vanille.

5) Wenn einer Person ein Kennzeichen beigelegt wird, wodurch sie sich von andern unterscheidet, sei es nun eine körperliche Eigenthümlichkeit, oder ein auffallendes Kleidungsstück, oder etwas, das sie eben bei sich trägt. Hier wird jedoch immer der bestimmte Artikel mit *à* verbunden, für welches im Deutschen meistens mit gesetzt, oder auch oft wieder ein zusammengesetztes Hauptwort gebraucht wird: L'enfant aux yeux bleus; Aurore aux doigts de rose. L'homme au bonnet rouge; la femme au vertugadin. L'homme aux oeufs; la fille au lait.

6) Mit dem weiblichen bestimmten Artikel (wobei man mode oder manière hinzudenkt) um etwas einer Person oder Nation Nachgeahmtes zu bezeichnen. Un chapeau à la Henri IV.; un roman à la Walter Scott; une collerette à l'Italienne; une révérence à la Turque; un parasol à l'Américaine. Eben so nach Zeitwörtern: vivre à la Française, s'habiller à la Polonaise.

7) Dient *à* auch zur genauen Angabe eines Zeitpunktes auf die Frage wann? On se rassemble à dix heures. Je reviendrai à midi. Le roi mourut à deux heures et demie. Nous partirons à l'instant. Cette noble princesse mourut à la fleur de l'âge.

Anmerk. Mehr in allgemeiner und unbestimmter Weise wird auf die Frage wann? die Zeit mit *de* angegeben. (Vergl. Buttmann, §. 132, 14.) De ce temps; de nos jours; de mémoire d'homme; de nuit.

8) Zur Angabe der Art und Weise, z. B. à haute voix, à voix basse, à pas lents. Il m'a reçu à bras ouverts. Le fusil était chargé à balle, à poudre.

C. Anhang vom Accusativ.

§. 78. Auch der Accusativ bietet einige eigenthümliche Anwendungen dar.

1) Wenn ein Gegenstand nach seiner Stellung, Bekleidung und anderen zufälligen Aeußerlichkeiten beschrieben wird, so werden diese Beschaffenheiten in den Accusativ gesetzt, welchen man sich durch ein ausgelassenes *ayant, tenant* oder *portant* erklären kann. Im Deutschen braucht man dafür die Präposition mit. Le cheval de l'empereur, la bouche écumante, l'oeil enflammé, la tête haute, semblait porter le dieu de la guerre. Les Sabines, les cheveux épars, se jetèrent parmi les combattants. Diogène se promenait en plein jour, une lanterne à la main.

2) Auch Zeitbestimmungen werden in den Accusativ gesetzt, nicht nur auf die Frage wie lange? sondern auch auf die Frage wann? sofern letztere nicht unter die Regel §. 77, 7. gehören. Namentlich stehen die Monatstage immer im Accusativ. Quand on a travaillé toute la journée, il est juste qu'on se délasse le soir. Tu tiendras le matin notre registre, et l'après-midi, tu sortiras pour aller voir une partie de mes malades. Frédéric II. mourut le dix-sept août 1786.

Anmerk. Zeitbestimmungen auf die Frage in wie langer Zeit? werden mit *en*; nach Verlauf wie langer Zeit? mit *dans*; vor wie langer Zeit? mit *il y a* (il y avait etc.); wie viel später? mit *à... de là* (d'ici) ausgedrückt. Il a achevé cet ouvrage *en* deux ans. Mon frère est parti pour Leipsic et il ne reviendra que *dans* six mois. Son père est mort *il y a* dix ans. Raphaël commença ce tableau dans sa vingt-cinquième année, et il l'acheva *à* quinze mois *de là*.

3) Auch die Bezeichnung des Preises steht nach den Verbis kosten, gelten, kaufen, verkaufen, bezahlen, spielen gewöhnlich im Accusativ, oft übereinstimmend mit dem Deutschen, oft aber auch anstatt der deutschen Präpositionen für, um, zu u. s. w. Cette action lui coûta la vie. Cette étoffe valait dix francs. J'ai acheté cet objet trois écus; je l'ai payé argent comptant. Nous ne jouons que dix sous.

Drittes Kapitel.

Vom Adjectiv.

A. Stellung der Adjective.

§. 79. Ein mit einem Substantiv verbundenes Adjectiv steht im Deutschen immer vor demselben, im Französischen aber theils vor, theils nach, andere auch bald vor, bald nach.

Die Stellung des Adjectivs hängt theils von seiner Bedeutung, theils vom Wohlklang, theils von dem größern oder geringern Nachdruck, der darauf gelegt wird, ab.

Im Allgemeinen läßt sich nur als Regel aufstellen, daß, wenn Substantiv und Adjectiv an Länge auffallend verschieden sind, das kürzere Wort vor das längere gesetzt wird. Les airs champêtres; les soins terrestres; ces os sacrés.

Theils Bestätigungen, theils Beschränkungen dieser Hauptregel enthalten folgende besondere Regeln:

1) Vor dem Hauptworte stehen viele ein- und zweisylbige Adjective, besonders *beau, bon, digne, grand, gros, haut, habile, jeune, joli, mauvais, petit, sot, vaste, vieux.* Une belle ville; mon digne ami; un jeune garçon.

2) Nach dem Hauptworte stehen:

a) die Adjective, welche sinnliche Eigenschaften (d. h. solche, die durch das Gesicht, das Gehör, den Geruch, den Geschmack und das Anfühlen wahrgenommen werden) bezeichnen, so wie überhaupt solche, welche äußere Zustände und Beziehungen schildern. Un chapeau noir; une table ronde; un son doux; une fleur odoriférante; une herbe amère; un garçon aveugle; une peau rude; une branche souple; une langue affilée; une pensée terrestre; le gouvernement actuel; les guerres civiles.

b) Die adjectivisch gebrauchten Substantive und Adjective, welche von Nationen- oder Eigennamen herkommen. Une promesse trompeuse; un accord enchanteur; un homme sage; une femme peintre; une grammaire française; l'armée prussienne; l'église luthérienne; le style Cicéronien.

c) Die adjectivisch gebrauchten Participien und die Adjective auf *al, el, il, ule, esque, ade, ic* und *if.* Le prince régnant; un fils chéri; une remarque générale; une femme crédule; une figure grotesque; un enfant malade; la place publique; une vie active.

Anmerk. Blos einige Participien, die nicht mehr als solche empfunden werden, sondern im Gebrauche ganz zu Adjectiven geworden sind, stehen

a) vor dem Hauptworte, wie *soi-disant* (angeblich), *prétendu* (vorgeblich), *ledit* (besagter). Le soi-disant marquis; le prétendu savant; ledit négociant.

b) bald vor, bald nach demselben, nach Maßgabe der nächstfolgenden Regel, wie: une éclatante victoire und une victoire éclatante; un serviteur dévoué und votre dévoué serviteur.

3) Bald vor, bald nach ihrem Hauptworte stehen die meisten Adjective, welche unter keine der obigen Regeln gehören, namentlich die, welche eine geistige oder sittliche Eigenschaft oder eine Gemüthsbewegung bezeichnen, und zumal die auf eux. Doch ist ihre Stellung nicht willkührlich, sondern theils von dem Wohllaut, theils von dem darauf liegenden Nachdruck abhängig. Ruht letzterer auf ihnen, so stehen sie durchaus vor dem Substantiv, z. B. bei Ausrufungen. Cet

homme a commis une action détestable. O détestable action! — Vous êtes un habile homme. Les hommes habiles sont estimés. — Il a été ruiné par une affaire malheureuse. Quelle malheureuse affaire!

Auch wird das Adjectiv vor das Substantiv gesetzt, wenn die dadurch bezeichnete Eigenschaft allen Wesen dieses Namens zugeschrieben wird (wesentlich ist), aber nach dem Substantiv, wenn sich dadurch ein Theil derselben von dem andern unterscheidet, welcher diese Eigenschaft nicht hat (wenn letztere eine zufällige ist). Daher sagt man un riche rentier, aber un homme riche; mon fidèle ami, aber un domestique fidèle; un savant professeur, aber une femme savante.

§. 80. Viele Adjective, die im eigentlichen Sinn nach ihren Hauptwörtern stehen, werden im figürlichen Sinn vor dieselben gesetzt, z. B.

un homme *aveugle*	un *aveugle* désir
une chambre *basse*	un *bas* prix
un homme *bas* (niederträchtig)	une *basse* flatterie
une lumière *brillante*	une *brillante* action
un habit *cher*	mon *cher* ami
un fruit *doux*	une *douce* rêverie
une ville *entière*	mon *entière* confiance
un passage *étroit*	une *étroite* amitié
de l'eau *froide*	un *froid* accueil
un ton *haut*	un *haut* ton (hochmüthig)
du drap *noir*	une *noire* trahison
une couleur *pâle*	la *pâle* mort
un fossé *profond*	un *profond* silence
une personne *riante*	la *riante* verdure
un homme *riche*	de *riches* présents
une boisson *saine*	une *saine* critique
un sujet *triste*	un *triste* sujet
une femme *vaine*	de *vains* discours
un habit *vert*	la *verte* jeunesse.

Oftmals lassen sich die beiden Bedeutungen im Deutschen gar nicht durch dasselbe Wort ausdrücken, und in diesem Falle ist es noch leichter, zu bemerken, wann das Adjectiv hinter das Hauptwort, und wann es vor dasselbe gesetzt werden soll. So in folgenden:

nach dem H.	vor dem H.
ample, weit, geräumig	reichlich
bon, gut (= sanft)	gutmüthig (= einfältig)
un homme bon	un bon homme
brave, tapfer	rechtschaffen
certain, gewiß, sicher (certus, von Sachen)	ein gewisser (quidam)
commun, gemeinsam, gewöhnlich	allgemein
cruel, grausam	unausstehlich, fürchterlich
dernier, letztvergangen	letzte
double, falsch, arglistig	doppelt

droit, recht (dexter), geradsinnig	gerade (directus)
faux, unrichtig	betrügerisch
une clef fausse	une fausse clef
franc, freimüthig	ausgemacht
un homme franc	un franc sot
furieux, wüthend	entsetzlich
galant, gefallsüchtig	fein, artig
grand, groß (v. Natur)	groß (von Verdienst)
un homme grand	un grand homme
gros, schwanger	dick
une femme grosse	une grosse femme
honnête, höflich, artig	rechtschaffen
malhonnête, unhöflich	unredlich
juste, gerecht	richtig, angemessen
maigre, mager	spärlich
un cheval maigre	une maigre chère
méchant, boshaft	schlecht
une épigramme méchante	une méchante épigramme
mûr, reif	reiflich
pauvre, arm, dürftig	armselig
petit, unbedeutend	klein (von Statur)
un homme petit	un petit homme
plaisant, spaßhaft	albern
pur, rein	blos
de l'eau pure	de pure eau
propre, reinlich	eigen
seul, allein	einzig
l'homme seul	un seul homme
simple, einfältig	einfach
unique, unvergleichlich	einzig
vert, grün	rüstig
vilain, schmutzig (= geizig)	häßlich, garstig
vrai, wahrhaft	wahr, recht
un conte vrai	une vraie comédie
nouveau, neu (nicht alt)	frisch (= anderer)
du vin nouveau	de nouveau vin
un habit nouveau, ein neumodisches Kleid	un nouvel habit, ein frisches Kleid.

Aber un habit neuf, ein neu aussehendes (noch gar nicht abgetragenes) Kleid.

Die angegebenen Fälle ausgenommen, kommt bei den Adjectiven bon, grand, gros und petit die doppelte Stellung nicht leicht vor, sondern sie richten sich im Allgemeinen nach der Regel §. 79, 1.

Auch bei den übrigen begründet die letzte Regel in §. 79, 3. oft Abweichungen. So sagt man trotz des oben über *brave* Gesagten doch stets un brave soldat, brave guerrier, brave capitaine (Feldherr).

§. 81. Anmerkungen.

1) Wenn ein Hauptwort eine nähere Bestimmung bei sich hat, mit welcher es zusammen einen Begriff bildet, und also einem zusammengesetzten Haupt-

worte gleichzuachten ist, so kann kein Adjectiv dazwischen treten. Man sagt also: une natte de jonc grossière, eine grobe Binsenmatte (nicht une natte grossière de j.); un chapeau de paille noir (nicht un ch. noir de p.); un pot à fleurs cassé (nicht un p. cassé à fl.).

2) Hat ein Adjectiv irgend eine nähere Bestimmung (*très; fort* und *bien* ausgenommen) bei sich, so muß es immer hinter das Hauptwort gesetzt werden. Un soldat extrêmement brave; un malheur commun à tous; une lettre difficile à comprendre; un cheval bon à monter.

3) Wenn mehrere Adjective zu einem Hauptworte gesetzt werden, so verfährt man auf folgende Art:

a) wenn sie nicht durch und verbunden sind, so richtet man sich durchaus nach den obigen Regeln. Un petit homme noir; une jeune femme aimable; un beau jeune homme; une jolie petite fille.

b) wenn sie durch und verbunden sind, so werden sie nur dann vorangestellt, wenn ihrer nur zwei sind und die Regeln es von beiden gestatten; in allen andern Fällen aber müssen sie hinter das Hauptwort gesetzt werden. Un vil et mauvais personnage; une nouvelle fâcheuse et inattendue; un homme bon et complaisant; une vie tranquille et libre de souci. Cette princesse bonne et pieuse, mais un peu singulière.

4) Bei Eigennamen steht das Adjectiv immer voran. L'aimable Sophie; la vertueuse Émilie; le divin Platon. Nur ohne Artikel ist die Nachsetzung desselben gestattet. Rome moderne; Paris épouvanté.

5) Der Comparativ und Superlativ, so wie der Positiv mit *très, fort* und *bien* erhalten in der Regel die Stelle, welche dem einfachen Positiv zukommt. Un plus bel enfant; un enfant plus appliqué; le meilleur ami; l'ami le plus fidèle; un très-bon ouvrage; un ouvrage très-utile, une fort grande somme; un homme bien instruit. Auch bemerke man, daß der Superlativ, wenn er hinter seinem Hauptworte steht, eben so wenig ein Casuszeichen erhält als die Apposition (§. 74, 6.). Nous parlons des garçons les plus actifs; nous nous adressons aux hommes les plus vaillants.

B. Uebereinstimmung des Adjectivs und Substantivs.

§. 82. Es wird als bekannt vorausgesetzt, daß das Adjectiv mit dem Substantiv, auf welches es sich bezieht, in gleichem Genus, Numerus und Casus stehen, und demnach auch, wenn es sich auf mehrere Substantive zusammen bezieht, in den Plural gesetzt werden müsse. Z. B. Le roi et le pâtre sont égaux après la mort. De nos jours les colonies n'ont ni histoire ni littérature nationales.

Man merke sich aber folgende Modificationen dieser Hauptregel:

1) Bezieht sich ein Adjectiv auf mehrere Substantive verschiedenen Geschlechtes, so wird am liebsten das männliche Substantiv zuletzt und das Adjectiv in den Plural des Mask. gesetzt. Il avait une mère, un frère et un ami innocents. Cet acteur joue avec une noblesse et un goût parfaits.

Doch kann sich bei leblosen Gegenständen das Adjectiv auch blos nach dem Genus und Numerus des letzten Substantivs richten. J'ai acheté un jardin et une maison charmante. Il a le coeur et la bouche ouverte à vos louanges.

Letzteres muß geschehen, wenn die Substantive nur verschiedene Ausdrücke für dieselbe Sache sind. Auguste gouverna Rome avec un tempérament, une douceur soutenue. Toute sa vie n'était qu'un travail, qu'une occupation continuelle.

2) Wenn mehrere Adjective ein gemeinschaftliches Substantiv haben, welches bei jedem derselben als einen andern Gegenstand be-

zeichnend hinzuzudenken ist, so pflegt man dieses, wenn die Gegenstände als zusammengehörig gedacht werden, in den Plural zu setzen. Il enseigne les langues grecque et latine. Doch kann man auch, insofern die Gegenstände als von einander unabhängig gedacht werden, das Substantiv im Singular gebrauchen, und verfährt alsdann nach §. 70, 2. Il enseigne la langue grecque et la latine.

3) Nach *avoir l'air* richtet sich das Adjectiv nach dem Substantiv *air*, wenn es einen gewissen Ausdruck, ein gewisses Aussehen in den Gesichtszügen haben bedeutet; heißt es aber zu sein scheinen, so muß das Adjectiv mit dem Subject des Satzes übereinstimmen. Letzteres ist natürlich immer der Fall, wenn das Subject eine Sache ist. Cette dame a l'air distingué (vornehm). Cette pyramide a l'air haute. Ces pommes ont l'air bonnes.

4) Die Adjective *nu, demi*, wenn sie vor ihrem Hauptworte stehen, und *feu*, wenn es vor dem Artikel oder zueignenden Fürwort steht, sind unveränderlich, und die beiden ersten werden in diesem Falle mit dem Substantiv durch den Tiret verbunden. Stehen aber *nu* und *demi* nach dem Hauptworte, und *feu* nach dem Artikel oder zueignenden Fürwort, so sind sie veränderlich. Il marche nu-pieds (oder pieds nus). Il passa nu-tête (oder tête nue). Une demi-lieue; une lieue et demie. Feu la reine oder la feue reine. Feu ma tante oder ma feue tante. Feu les princesses, oder les feues princesses. Außerdem sind die Adjective unveränderlich in den Redensarten se faire fort (sich anheischig machen), rester capot (aus der Fassung kommen) und rester court (stecken bleiben), so wie alle zusammengesetzten Adjective, welche eine Farbe bezeichnen (s. §. 29, Anm. 2.). In letzterer Hinsicht bemerke man sich Beispiele wie des rubans rouge foncé, des cheveux châtain clair, worin der Anfänger leicht fehlt.

Anmerk. Das Adjectiv *nu* kommt unveränderlich nur vor den Substantiven pieds, jambes, bras, cou und tête vor. Auch *plein* wird nach *avoir* unveränderlich vor die Namen der Gegenstände gesetzt, welche als gefüllt gedacht werden. Il a du vin plein sa cave, du blé plein ses greniers, de l'argent plein ses poches, d. h. er hat Wein den ganzen Keller voll, Getreide alle Speicher und Geld alle Taschen voll.

5) Nach Collectivwörtern, von denen ein Genitiv Plur. abhängt, richtet sich das Adjectiv nach dem Genus und Numerus des letztern, sobald dieser dem Sinne nach als Subject zu betrachten ist. La plupart des hommes sont assez éclairés. Un grand nombre d'ennemis furent tués. Bildet dagegen das Collectivum den Hauptbegriff, so richtet sich auch das Adjectiv nach ihm. La quantité des grains de sable est innombrable. Bei la plupart kommt indessen der letztgenannte Fall nie vor, selbst dann nicht, wenn der dazu gehörige Genitiv Plur. nicht dabei steht, sondern aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist. S. das Beispiel in §. 87, Anm. 1.

C. Vergleichungs- und Steigerungsformen.

§. 83. 1) Die Gleichheit einer Eigenschaft in mehreren Subjecten, oder mehrerer Eigenschaften in demselben Subjecte wird durch *si* (so), *aussi* (so, eben so), seltener durch *tant* (so sehr), *autant* (so sehr, eben so sehr), welches letztere immer hinter das von ihm bestimmte Adjectiv zu setzen ist, bezeichnet. Von diesen können aussi und autant sowohl in bejahenden, als verneinenden, si und tant aber nur in verneinenden Sätzen und in Fragen mit verneinendem Sinn gebraucht werden. La France est aussi grande que l'Allemagne, L'Amérique n'est pas si peuplée que l'Asie. Il est prudent autant que courageux. Il n'est pas tant méchant qu'il est borné.

Anmerk. 1. *Si* steht aber auch in bejahenden Sätzen vor Adjectiven, wenn keine Vergleichung Statt findet. En s'approchant des plus grands hommes, on s'étonne de les trouver si petits. So auch *si* (und *tant* mit Substantiven) in Ausrufsätzen. Il est si heureux! Il a montré tant de générosité!

Anmerk. 2. Wenn in solchen Fällen tant und autant gebraucht werden, so modificiren sie nicht sowohl das Adjectiv als das Verbum.

2) Wenn das nach dem Comparativ und nach autre und autrement folgende *que* (als) noch ein Zeitwort bei sich hat, so wird zu diesem *ne* gesetzt, wenn der Hauptsatz bejahend ist. Ist der Hauptsatz aber verneinend oder fragend, so bleibt ne weg. Le pauvre est souvent plus heureux qu'on ne pense. Il n'est pas si malheureux qu'on pense. Peut-on être plus malheureux que je le suis? Le menteur parle autrement qu'il ne pense. Parle-t-il toujours autrement qu'il pense?

Anmerk. 3. Oft hat *pas plus* die Bedeutung eben so wenig, und alsdann hat das Zeitwort nach *que* wieder *ne* bei sich. Der Sinn ist also verschieden, wenn man sagt: il ne sait pas plus de grec que *je sais* de latin (= seine Kenntnisse im Griechischen und die meinigen im Lateinischen sind gleich); oder: il ne sait pas plus de grec que *je ne sais* de latin (= er versteht Nichts vom Griechischen und ich Nichts vom Lateinischen). Welcher Unterschied ist also zwischen il n'est pas plus pauvre qu'il *l'était*, und il n'est pas plus pauvre qu'il *ne l'était*?

3) Hat das Deutsche mehr als, weniger als, worauf ein Zahlwort folgt, die Bedeutung eine größere oder kleinere Quantität als, so wird als durch *de* ausgedrückt. Bezeichnet es aber einen höhern oder geringern Grad der Fähigkeit oder des Werthes, so gebraucht man *que*. Vous avez fait plus de vingt fautes. Il a perdu plus de la moitié de sa fortune. Un esclave noir travaille plus que deux Européens. Dix florins sont moins que dix écus. Daher muß man auch sagen: le vin est plus *d'*à moitié bu (= es ist eine größere Quantität davon getrunken); il a été plus *d'*à demi convaincu.

4) Daß je mehr ... desto mehr durch *plus ... plus*, je weniger ... desto weniger durch *moins ... moins*, so ... so durch *autant ... autant*, so (d. h. in diesem Grade, latein. adeo) durch *tant*, und wie vor einem Adjectiv durch *combien* oder *que* ausgedrückt werden, wird nur bemerkt, um darauf aufmerksam zu machen, daß durch diese Wörter die Stellung der Adjective nicht, wie im Deutschen, verändert wird. Plus on est content, plus on

est heureux. Moins on est habile, moins on sera estimé. Autant la pitié est douce, quand elle vient à nous, autant elle est amère, quand il faut l'implorer. Tant la passion est aveugle et imprévoyante. Combien vous êtes affligé! Que la vengeance est douce!

Anmerk. 4. Steht desto oder um so allein ohne vorhergehendes je, so wird es durch *d'autant* vor dem Comparativ ausgedrückt. Il y a d'autant plus à gagner à cela. Je sais la chose d'autant mieux que j'en ai été témoin. Derselben Partikel bedient man sich in der umgekehrten Vergleichung mit desto ... je ... La vertu se fait d'autant plus révérer qu'elle se montre plus modeste.

Anmerk. 5. Bei Vergleichungen mit je und desto müssen statt der unregelmäßigen Comparative meilleur, pire, moindre die entsprechenden regelmäßigen Bildungen gebraucht werden. Plus les marchandises sont bonnes, plus elles sont chères. Plus les services sont petits, plus la récompense est petite.

5) Durch den Superlativ wird bezeichnet:

a) entweder, daß einem Gegenstande vergleichungsweise mit andern Gegenständen eine Eigenschaft im höchsten Grade zukomme — relativer Superlativ.

b) oder daß ein Gegenstand für sich, ohne Rücksicht auf andere Gegenstände, den höchsten ihm möglichen Grad einer Eigenschaft erreicht habe — absoluter Superlativ.

Beim relativen Superlativ richtet sich der Artikel in Geschlecht und Zahl nach seinem Substantiv; der absolute Superlativ hat immer den Artikel *le*. C'est la rivière *la* plus profonde du pays. C'est ici que la rivière est *le* plus profonde. Les égoïstes sont *les* plus malheureux des hommes. Nous ne pleurons pas toujours, quand nous sommes *le* plus malheureux. Im Deutschen wird der absolute Superlativ, der stets nur als Prädicat (niemals als Attributiv) vorkommt, immer durch ein vorgesetztes am ausgedrückt.

Anmerk. 6. Der absolute Superlativ wird auch da gesetzt, wo man im Deutschen noch so mit dem Positiv gebraucht. Le peuple accourt en foule aux exécutions, lors même qu'elles sont *le* plus cruelles.

6) Mit dem relativen Superlativ ist nicht zu verwechseln der Comparativ mit dem bestimmten Artikel, der sich leicht aus dem Zusammenhange erkennen läßt. C'est le plus âgé des deux. La plus grande des deux soeurs est aussi la plus belle.

7) Das im Deutschen substantivisch gebräuchliche Neutrum des Superlativs drückt man zur Vermeidung von Zweideutigkeit im Französischen am liebsten durch *ce qu'il y a de* oder ähnliche Umschreibungen aus. Ce qu'il y a de plus étonnant, c'est qu'il vit encore. Nous avons vu ce qu'il y a de plus terrible. Il a perdu ce qu'il avait de plus cher au monde.

8) Der deutsche Superlativ in höflicher Anrede wird im Französischen durch *très* ausgedrückt. Mon très-cher ami! Votre très-humble et très-obéissant serviteur.

9) Eine Steigerung, die den deutschen Adverbien sehr, höchst, äußerst entspricht, wird im Französischen auch ausgedrückt:

a) durch eine Ausrufung, in der das Verbum die fragende Form erhält. Cela est-il beau! Sont-ils bons enfants!

b) Durch *on ne peut (pas) plus.* C'est on ne peut plus généreux. Elle est on ne peut pas meilleure.

c) Zuweilen durch *d'un,* namentlich nach dem unpersönlichen c'est. C'est d'un ridicule! C'était d'un triste!

D. Eigenthümlichkeiten im Gebrauch der Zahlwörter.

§. 84. Da sowohl die Grund- als die Ordnungszahlen für die Syntax völlig andern Adjectiven gleich zu achten sind, so stellen wir hier die wenigen Eigenthümlichkeiten in deren Gebrauch zusammen.

1) Das deutsche einer mit dem nachfolgenden Genitiv oder der Präposition von wird als Prädicat durch *l'un* ausgedrückt, wenn einer aus einer abgeschlossenen Zahl, durch *un,* wenn einer aus einer unbestimmten Menge gemeint ist. Lebrun était l'un des trois consuls. Thalie l'une des neuf Muses. J'ai vu une de vos amies. Henri quatre est un des meilleurs princes. Als Subject heißt einer immer blos *un.* Une des neuf Muses s'appelait Thalie.

2) Wenn *un* durch *et* mit einer andern Zahl verbunden ist, so läßt man jetzt allgemein den Plural darauf folgen. Vingt et un chevaux. Les mille et une nuits. Sonst sagte man auch: vingt et un cheval.

3) Unser beide wird durch *tous deux* ausgedrückt, wenn man beide zusammen meint (lateinisch ambo); durch *tous les deux,* wenn auf das Zusammensein nichts ankommt: durch *l'un et l'autre,* wenn beide getrennt gedacht werden (lat. uterque). Nous irons tous deux à la chasse. Ils sont tous les deux mécontents. L'un et l'autre ont leurs défauts.

4) Statt der Ordnungs- gebraucht man die Grundzahlen:

a) bei Angabe der Monatstage, mit Ausnahme von le premier. Le douze Avril. Le vingt-huit Février;

b) zur Bezeichnung der Reihenfolge gleichnamiger Regenten, mit Ausnahme von premier, und oft auch von second. Louis quatorze; Charles dix. (Vergl. §. 74, 3.) Als Besonderheiten bemerke man Sixte-Quint (Papst Sixtus V.) und Charles-Quint (Kaiser Karl V.).

c) in Jahreszahlen. En (oder l'an) mil huit cent trente-six.

5) In der Regel stehen die Ordnungszahlen vor ihrem Hauptworte; allein bei Titeln, Ueberschriften und Citationen stehen sie nach demselben, und erhalten dann auch keinen Artikel. Tome premier. Chapitre second. Acte cinquième. Bei Citationen kann man statt der Ordnungszahlen, mit Ausnahme von premier, auch die Grundzahlen gebrauchen. Page deux cent. Chapitre quatre-vingt.

Viertes Kapitel.

Von den Fürwörtern.

A. Persönliche Fürwörter.

§. 85. Indem die Regeln, welche in §. 36, 37 und 57 vorläufig über Stellung und Gebrauch der persönlichen Fürwörter aufgestellt sind, als bekannt vorausgesetzt werden, knüpfen wir daran die Erklärung folgender Eigenheiten in der Anwendung derselben.

1) Es ist in §. 36 gelehrt worden, daß das fürwörtlich ausgedrückte Subject, nähere und entferntere Object durch das verbundene persönliche Fürwort zu bezeichnen, und dieses unmittelbar vor sein Verbum zu setzen sei. An diese Hauptregel knüpfen sich folgende besondere Anwendungen.

a) Wenn ein Infinitiv und ein Verbum finitum neben einander stehen, so hat man darauf zu achten, ob der Objectscasus vom Verbum finitum oder vom Infinitiv abhängt. Ist letzteres der Fall, so wird das Pronomen in der Regel unmittelbar vor den Infinitiv gesetzt. Il a voulu *me* persuader; mais je ne saurais *le croire*. Qui a osé *vous en* blâmer? Doch haben die besten Schriftsteller oft diese Regel vernachlässigt, besonders wenn das Verbum finitum in einer einfachen Zeit steht.

Ausnahme. Bildet *faire, laisser, entendre* oder *voir* das Verbum finitum, so müssen die Fürwörter immer vor diesem stehen. Je l'ai fait venir. Nous *les* avons entendus chanter.

b) Wenn irgend ein Umstand es nothwendig macht, das Subject oder Object durch ein selbständiges persönliches Fürwort auszudrücken, so muß dennoch auch das gleichbedeutende verbundene Fürwort vor das Verbum gesetzt werden. Dieser Fall tritt ein:

α. in den (§. 37, Anm. 1. d) angegebenen Verbindungen: On *leur* a répondu *à eux-mêmes*. Je *vous* pardonne *à vous seul*. *Moi* qui vous aime tant, *je* suis l'objet de votre haine. *Je* dois, *moi* qui ne suis rien et qui ne peux rien, tendre au moins de tous mes voeux vers la félicité du peuple. *Vous,* jeune homme, *vous* laisserez parler un vieillard. Andere Beispiele s. a. a. O.

β. Wenn ein Fürwort und ein Hauptwort zusammen das Subject oder Object eines Zeitworts bilden. *Mon frère et moi, nous* avons été vous chercher. Je *vous* l'ai dit *à vous* et *à vos amis*. On *le* condamna *lui et ses complices*. Nous ne *l'*estimons *ni lui ni son frère*.

γ. Wenn das Subject aus Fürwörtern von verschiedener Person besteht, in welchem Falle die zweite Person den Vorzug vor der dritten, und die erste den Vorzug vor den beiden andern hat. *Vous et moi, nous* sommes contents de notre sort. *Toi et lui, vous* connaissez ces gens-là.

δ. Wenn durch einen Gegensatz das Fürwort einen besondern

Nachdruck erhält. J'ai travaillé depuis trois heures, et *toi, tu* dors encore. Vous prétendez que le soleil tourne, et *moi, je* soutiens que c'est la terre. Gehört zu den selbständigen Fürwörtern *nous* und *vous* ein Substantiv, so wird zwischen dem Fürwort und Substantiv *autre* hinzugesetzt, sobald eine (entweder wirklich ausgedrückte, oder blos gedachte) Entgegensetzung Statt findet: im Deutschen aber ist *autre* nicht zu übersetzen. *Nous autres* juges, nous ne nous enflons pas d'une vaine science (nämlich: wenn gleich andere Leute dieses thun mögen). *Vous autres* Anglais, vous ne connaissez que votre seul intérêt. (Bei dem griechischen ἄλλος findet ein ähnlicher Gebrauch Statt, über welchen der Lehrer genügende Nachweisung finden wird bei Hermann. ad Lucian. de hist. conscr. p. 155 oder Knebel. ad Plat. Theag. p. 126, a.) *)

Ausnahme. Nur wenn das selbständige Fürwort der dritten Person Subject ist, ist die Weglassung des verbundenen Fürworts gewöhnlich. *Lui-même* a reconnu son seing. Nous restâmes, et *eux* s'en allèrent. Doch kommt sie auch in dem unter β. und γ. bezeichneten Falle bei den andern Personen vor. *Albert et moi* sommes tombés d'accord. *Vous et les miens* avez mérité pis. *Ni vos nymphes ni moi* n'avons juré par les ondes du Styx. *Lui ou toi* êtes l'auteur de cet accident.

c) Bei einigen Zeitwörtern der Wahrnehmung (verbis sentiendi) hat der Sprachgebrauch festgesetzt, das verbundene Fürwort, als entfernteres Object, im Dativ zu gebrauchen, wo wir uns im Deutschen der Präposition in und an bedienen. Die gewöhnlichsten Anwendungen dieses Dativs sind in folgenden Redensarten enthalten. Il *se* sent assez de force pour soutenir ce combat. On *leur* découvre tous les jours de nouvelles vertus. Nous *lui* trouvons beaucoup d'esprit. Je *lui* prodiguais mes soins. Je *vous* vois une pâleur extraordinaire.

d) Die allgemeine Regel, daß sowohl das nähere als das entferntere Object durch verbundene persönliche Fürwörter auszudrücken seien, bedarf einer Beschränkung. Wenn nämlich ein Verbum zugleich den Dativ und Accusativ bei sich hat, so können nur dann für beide die verbundenen persönlichen Fürwörter gesetzt werden, wenn das Fürwort der dritten Person (le, la, les) näheres Object ist. Steht aber das Fürwort der ersten oder zweiten Person im Accusativ, so ist der Dativ durch ein selbständiges Fürwort auszudrücken. Immer aber muß letzteres geschehen bei den Reflexiven. Vous *me le* donnerez. Je *la lui* enverrai. Je *te* recommanderai *à lui*. Il *me* présenta *à elles*. Les ennemis se rendirent *à nous*. Nous nous soumettrons *à vous*.

e) Auch nach folgenden Zeitwörtern mit dem Dativ: *penser* und *songer* à (an Jemand denken), *venir, courir* à (auf Jemand zukommen, zulaufen), *être* à (gehören), *renoncer* à (verzichten),

*) Diez (Gramm. der rom. Spr. Thl. III. Seite 76) weist denselben Gebrauch im Mittelhochdeutschen nach: ors unt ander kleit.

ist der Dativ durch das selbständige Personenwort auszudrücken. Je pense souvent *à vous,* pensez quelquefois *à moi.* Mes filles étaient à la promenade: je courus *à elles.* Cet enfant est *à moi.*

f) Wenn mehrere aufeinanderfolgende Zeitwörter dasselbe Personalpronomen zum Subjecte haben, so kann dasselbe, je nachdem die Person mehr hervortreten oder nur auf ihre Handlungen hingewiesen werden soll, jedesmal wiederholt oder nur einmal gesetzt werden; haben mehrere Zeitwörter dasselbe Pronomen zum Object, so muß es jedesmal wiederholt werden. *Tu* aimeras tes ennemis, *tu* béniras ceux qui te maudissent, *tu* feras du bien à ceux qui te persécutent, *tu* prieras pour ceux qui te calomnient. Je vous imite en tout: *vous* buvez, jouez, aimez; *je* bois, *je* joue et *j'*aime. Ah! mon enfant, que je voudrais bien *vous* voir un peu, *vous* entendre, *vous* embrasser, *vous* voir passer! Le suprême et le parfait gouvernement consiste à gouverner ceux qui gouvernent: il faut *les* observer, *les* éprouver, *les* modérer, *les* corriger, *les* animer, *les* élever, *les* rabaisser, *les* changer de place et *les* tenir toujours dans la main.

Ausnahme. Doch ist die Wiederholung des Pronoms als Subject nothwendig: 1. wenn das eine Verbum bejahend, das andere verneinend ist. *Je* ne le connais pas de vue, mais *je* le connais de réputation. 2. Wenn die Verba in verschiedenen Zeiten stehen. *Je* viens de Paris, et *j'y* retournerai bientôt. 3. Wenn das erste Verbum ein näheres Object hinter sich hat. *Je* connais ton cousin et *je* l'aime.

Anmerk. Die Partitiv-Genitive unser, euer, ihrer vor Zahlwörtern werden im Franz. wie im Lateinischen (nos trecenti sumus, vos pauci estis) in den Subjects-Nominativ umgesetzt. *Ils* (ihrer) sont bien peu, répondit Léonidas, pour arrêter l'ennemi; mais *ils* ne sont que trop pour l'objet qu'ils se proposent.

§. 86. 2) Der häufige Gebrauch des deutschen es als Stellvertreter eines Prädicats oder Objectscasus macht folgende Regeln nothwendig:

a) Wenn es die Stelle eines Adjectivs oder auch einer substantivischen Eigenschaftsbezeichnung vertritt, so ist es immer durch *le* auszudrücken. Monsieur, êtes-vous malade? Oui, je *le* suis. — Vous êtes contents; je souhaiterais que vous *le* fussiez toujours. — Madame, êtes-vous mère? Non, je ne *le* suis pas. — Messieurs, êtes-vous Français? Oui, nous *le* sommes.

Le darf in diesem Falle nie weggelassen werden, wie im Deutschen oft, und namentlich in vergleichenden Sätzen geschieht. Ils sont plus instruits que je ne *l'*avais pensé. Elles ne sont pas si prudentes que je *l'*avais cru. Vous êtes encore aussi pauvres que vous *l'*étiez auparavant. Marius se montra plus cruel que Sulla même, son antagoniste, ne *le* fut.

b) Steht es aber statt der Bezeichnung einer bestimmten Person oder Sache (also nicht statt einer bloßen Eigenschaftsbezeichnung), so wird es bei einem männlichen Wesen durch *le,* bei einem weiblichen durch *la,* bei mehreren durch *les* ausge-

drückt. Êtes-vous la mère de cet enfant? Oui, je *la* suis. — Êtes-vous les Français que l'on vient d'annoncer? Oui, nous *les* sommes. — Sont-ce là les pistolets que vous cherchez? Oui, ce *les* sont. — Êtes-vous les trois Romains qu'on a choisis pour le combat? Nous *les* sommes.

c) Er ist es, sie ist es, sie sind es, wird durch *c'est lui, c'est elle, ce sont eux, ce sont elles* ausgedrückt, wenn der Ton auf dem Fürwort liegt; aber durch *ce l'est, ce les sont,* wenn das Zeitwort betont wird. Ersteres wird bei weitem häufiger, aber doch nicht ausschließlich, der Fall sein, wenn von Personen geredet wird. Qui a commis ce crime? *C'est lui.* — Qui vous a comblés de bienfaits? *Ce sont eux.* — Sont-ce là les hommes qui vous ont sauvés? Oui, *ce sont eux.* Est-ce là votre montre à répétition? Oui, *ce l'est.* — Sont-ce là vos gants? Oui, *ce les sont.* — Sont-ce là les étrangers dont vous parlez? Oui, *ce les sont.*

d) Unser es darf gar nicht ausgedrückt werden, wenn es blos auf einen folgenden Satz hinweiset, der das eigentliche Object des mit es verbundenen Zeitwortes ist. Qui ose le contredire? Je vois que vous m'avez trompé. Je dois à son honneur de le justifier. Bildet man indessen aus einem solchen zusammengesetzten Satze zwei getrennte Sätze, so muß natürlich *le* gesetzt werden. Je *le* vois; vous m'avez trompé.

Anmerk. Dagegen setzt man im Französischen *le,* ohne daß es im Deutschen ausgedrückt wird, in den Redensarten *le céder,* nachstehen, und *l'emporter,* den Vorzug haben. Il ne *le cède* à personne pour la (an) valeur. Horace et Virgile *l'emportent sur* (vor) tous les autres poètes latins.

§. 87. 3) Die selbständigen Fürwörter der dritten Person *(lui, elle, eux, elles)* in Verbindung mit Präpositionen dürfen in der Regel nur auf bestimmte Personen bezogen werden. Hieraus erklären sich folgende Erscheinungen:

a) *Soi* in Verbindung mit Präpositionen wird von Sachen gebraucht, und wenn man von Personen im Allgemeinen redet. Sobald aber eine Beziehung auf bestimmte Personen Statt findet, muß nach Präpositionen sich durch lui, elle, eux, elles ausgedrückt werden, welches auch von bestimmten einzelnen Sachen geschehen kann. L'aimant attire le fer *à soi.* Le chat paraît ne sentir que *pour soi.* On pense trop *à soi.* Aucun n'est prophète *chez soi.* On peut disposer de ce qui est *à soi.* Chacun aime à parler *de soi.* Les hommes prudents songent toujours *à soi* pour l'avenir. — Le roi le fit paraître *devant lui.* Ma soeur a toujours des aiguilles *sur elle.* Le torrent entraîna tout *après lui.*

Ausnahme. Wo *lui* oder *elle* Zweideutigkeiten veranlassen würden, darf auch von bestimmten Personen *soi* gebraucht werden. Le ministre, en servant l'état avec ardeur, ne travaille que *pour soi.* (Was hieße pour lui?) L'avare qui a un fils prodigue n'amasse ni *pour soi* ni *pour lui.*

b) Noch beschränkter ist der Gebrauch von *soi-même.* Dieses wird nämlich nur von Personen im Allgemeinen gebraucht, und namentlich auch in Beziehung auf ein vorhergehendes *on*

oder unpersönliches Verbum für unser bloßes selbst. Von bestimmten Personen sowohl als von Sachen muß sich selbst durch *lui-même, elle-même* u. s. w. ausgedrückt werden. Personne ne se connaît *soi-même*. On tâche souvent de tromper les autres, et l'on est trompé *soi-même*. Il vaut mieux conduire ses affaires *soi-même*. Les hommes voudraient bien se cacher *à soi-mêmes* l'intérêt personnel qui s'oppose à la vertu. — Cette femme ne veut dépendre que *d'elle-même*. Ce plaisir est innocent *par lui-même*. Ces règles se comprennent *d'elles-mêmes*.

c) Die angedeutete Abneigung der französischen Sprache, die selbständigen persön. Fürw. der dritten Pers. in Verbindung mit Präpositionen von Sachen zu gebrauchen, hat zur Vermeidung solcher Wortverbindungen mancherlei Wendungen veranlaßt, von denen die häufigsten hier summarisch anzugeben sind.

α. Daß von Sachen statt der Präposition *de* mit besagten Fürwörtern *en*, und gleicher Weise statt *à (dans, sur)* mit denselben *y* gebraucht wird, ist aus §. 36, Anm. 2. zu entnehmen. La fortune a son prix: l'imprudent *en* abuse, l'hypocrite *en* médit, et l'honnête homme *en* use. Les limites des sciences sont comme l'horizon; plus on *en* approche, plus elles reculent (§. 94, 2.). Chargez-vous de cette affaire, donnez-*y* vos soins. Le roi demanda alors des conseils pour discuter les charges et *y* répondre. Voilà mon jardin: cueilles-*y* des fruits.

β. Häufig bedient man sich auch anderer den vorkommenden Präpositionen entsprechender Adverbien. So sagt man von Sachen statt auf oder über demselben (derselben) *dessus*, statt unter demselben (derselben) *dessous*, statt weit von ihm (ihr) *loin de là*, statt nahe bei ihm (ihr) *près de là* etc. — Le chien n'est-il pas sous le lit? Non, il n'est pas *dessous*. — J'ajouterai à ma terre une forêt qui n'est pas *loin de là*.

γ. Läßt sich dieses Auskunftsmittel nicht anwenden, so muß man seine Zuflucht zu Umschreibungen nehmen, wozu folgende Beispiele als Muster dienen können. Sa montre lui fait tant de plaisir, qu'il ne sort jamais *sans l'avoir* (ohne sie). Voilà une bonne plume, *je m'en suis servi pour écrire* (ich habe mit ihr geschrieben) toute la lettre.

Ausnahme. Wenn Begriffe personificirt werden, so kann man von ihnen unbedenklich die Fürwörter gebrauchen. L'amitié a fait tout pour moi, je sacrifierai tout *pour elle*.

Anmerk. 1. *En* wird nicht nur statt des Gen. und Abl. der dritten Personen des Fürw. gebraucht, sondern man bedient sich seiner auch bei Adjectiven, Zahlwörtern und Adverbien der Menge und der Verneinung, um die Stelle eines vorhergegangenen Substantivs zu vertreten, so wie überhaupt, wenn das zu wiederholende Substantiv in einem partitiven Sinne gedacht wird. J'ai une belle *montre:* mon frère *en* a une plus belle. Si vous aviez de beaux *chapeaux*, j'*en* achèterais trois pour mes enfants. Ne me donnez pas de *pain*; j'*en* ai assez. Je vous prêterais volontiers une *plume*; mais

je n'*en* ai point. Ceux qui donnent *des conseils* doivent aussi *en* recevoir volontiers. Aber man darf *en* nicht gebrauchen, wenn ein Collectivum Subject ist. Quantité *d'Anglais* voyagent sur le continent; mais *la plupart* ne sont pas prodigues. Ces *instruments* sont beaux; mais *plusieurs* ne sont pas solides.

Anmerk. 2. Wie §. 36, Anm. 2. angedeutet ist, wird *en* auch von Personen gebraucht, und zwar in dem zuletzt angegebenen Falle immer, statt des Genitivs der Personenwörter aber nur der Kürze wegen, und ohne daß auf demselben ein Nachdruck liegt. Les Troglodytes aimaient leurs femmes et *en* étaient tendrement chéris. Pour avoir de vrais amis, il faut être capable *d'en* faire et digne *d'en* avoir. Eben so wird auch *y* zuweilen statt der Präposition à von Personen gebraucht. Plus on approfondit l'homme, plus on *y* découvre de faiblesse et de grandeur (§. 85, c.).

Anmerk. 3. *En* und *y* werden nicht gesetzt, wenn der folgende Satz das Object ist, auf welches die Wörter davon, darüber, daran u. dgl. hinweisen (vgl. §. 86, d.) Ne doutez pas que les ennemis résisteront. Songez qu'il y va de votre honneur. Bildet man aber aus einem solchen zusammengesetzten Satze zwei getrennte Sätze, so muß *en* oder *y* gesetzt werden. Les ennemis résisteront; n'*en* doutez pas. Il y va de votre honneur; songez-*y*.

Anmerk. 4. Eigenthümlich ist der Gebrauch von *en* in den Redensarten *en conter*, Artigkeiten sagen, etwas aufbinden, *en imposer*, täuschen, und *en user*, umgehen, verfahren. Vous voulez m'*en conter*. Vous *m'en avez imposé* une fois, je ne vous croirai plus. Vous *en usez* bien mal avec moi.

B. Zueignende Fürwörter.

§. 88. In Hinsicht des Gebrauchs dieser Fürwörter bemerke man folgende Eigenthümlichkeiten.

1) Im Deutschen werden oft mit einem Substantiv mehrere zueignende Fürw. verbunden, z. B. das ist euer und unser Vortheil; er besorgt meine und seine eigenen Geschäfte. Im Französischen darf aber nur ein verbundenes zueignendes Fürw. bei dem Hauptw. stehen, und für die ferneren müssen die selbständigen gebraucht werden. C'est *votre* intérêt et *le nôtre*. Il soigne *mes* affaires et *les siennes* propres.

2) Eben so wie *lui, elle* und deren Plural nicht gern von Sachen gebraucht werden, vermeidet man gern, wenn sich das Possessivum auf Sachen bezieht, den Gebrauch von *son* und *leur*, und sagt dafür *en*. J'admire Paris; les palais *en* sont superbes. Cet ouvrage est intéressant; *j'en* connais l'auteur. Fuyez le vice; les suites *en* sont fâcheuses. — Allein man muß *son* und *leur* gebrauchen sowohl nach Präpositionen, als wenn das Wort, auf welches sich das Possessivum bezieht, in demselben Satzgliede steht. Londres, *son* port, *ses* quais superbes disparurent à nos yeux. La Seine a *sa* source en Bourgogne. Cette ville est belle; j'admire la largeur *de ses* rues. Les fleurs nous charment par la vivacité *de leurs* couleurs. Le duché de Berg est remarquable *par ses* fabriques.

3) Oft bedient man sich im Deutschen zueignender Fürwörter, wo im Französischen blos der Artikel gesetzt werden darf. Dies ist namentlich der Fall, wenn der Satz schon ein gleichbedeutendes persönliches Fürwort enthält, und wenn auf das Substantiv ein Relativsatz folgt, der den Besitzer hinlänglich bezeichnet. Les dents (nicht mes d.) *me* branlent. La tête (nicht sa t.) *lui* brûle. Nous avons suivi le conseil (nicht votre c.) que *vous* nous avez donné. Le porte-feuille (nicht

mon p.) que *j'*avais perdu s'est retrouvé. Nach *changer* (wechseln) darf weder das zueignende Fürwort noch der Artikel, sondern blos *de* (§. 94, 2.) gebraucht werden, z. B. changer d'avis, d'état, de religion.

4) Dagegen stehen auch oft im Französischen zueignende Fürwörter, während man im Deutschen sich der persönlichen bedient. Am bemerkenswerthesten sind in dieser Hinsicht folgende Phrasen. Il se jeta à *mon* cou. Elle est tombée à *ses* pieds. Nous accourons à *ton* secours. C'est à *notre* tour et non pas au *vôtre*. C'est égal à *leur* égard. Cette action tourne à *sa* gloire. Il me donna de *ses* nouvelles. Nous avons eu de *leurs* lettres. Il est de *mes* amis. Une fête fut donnée en *son* honneur. Je vais à *sa* rencontre. Manchmal wird das zueignende Fürw. im Deutschen gar nicht ausgedrückt, wie in folgenden Redensarten. Aimez Dieu de toute *votre* âme, de toutes *vos* forces. Je le ferai de tout *mon* coeur. Je m'y opposerai de tout *mon* pouvoir.

Anmerk. 1. Bemerkenswerth ist der Gebrauch des Possessivums statt des Personalpronomens bei einigen substantivisch gebrauchten Adjectiven von comparativer Bedeutung, wie *aîné, cadet, égal, supérieur, inférieur* und ähnl. Il est *mon aîné* (älter als ich) et je suis *le vôtre* (älter als ihr). Elle est *ma cadette* (jünger als ich). Il est *mon égal* (meines Gleichen) et non pas *mon supérieur* (mehr als ich). Je m'avoue *son inférieur* (schwächer als er).

5) Nimmt das mit dem Possessivum verbundene Hauptwort im Deutschen eine Bestimmung mit einer Präposition zu sich, z. B. seine Briefe an euch, eure Antwort an meinen Freund, eure Artigkeit gegen mich; so darf man im Französischen sich des zueign. Fürw. nicht bedienen, sondern muß die ganze Redensart umschreiben: les lettres *qu'il vous écrit;* la réponse *que vous avez donnée* à mon ami; les civilités *que vous me faites.*

Anmerk. 2. In *monsieur* und *messieurs* ist das Possessivum ganz untrennbar, während es in *monseigneur, madame, mademoiselle* und deren Plural wegfällt, sobald sie nicht als Anrede oder Titel gebraucht werden. Voyez ce jeune monsieur, ces jeunes messieurs, ces belles dames, ces jolies demoiselles.

Anmerk. 3. Soll das zueignende Fürwort stark hervorgehoben werden, so setzt man nach dem Substantiv noch das entsprechende selbständige persönliche Fürwort im Dativ. C'est *mon* tour *à moi*; c'est *votre* faute *à vous*.

C. Zeigende Fürwörter.

§. 89. 1) Es ist schon §. 41, Anm. 2. bemerkt worden, daß *ce* auch als selbständiges Fürwort gebraucht wird, und als solches unserm das, es entspricht. Dieses findet Statt in den Redensarten *ce me semble* (wie mir dünkt), *ce dit-il* (sagt er), und vor *être,* und zwar vor letzterm:

a) wenn die selbständigen persönlichen Fürwörter darauf folgen. (S. §. 37, Anm. 1. b.)

b) Vor Hauptwörtern, diejenigen ausgenommen, welche eine Zeit bezeichnen oder die Stelle eines Adjectivs vertreten. Ayons pitié des malheureux, *ce* sont nos frères. *C'*est un devoir sacré de secourir les pauvres. *Ce* n'est pas mon affaire de prêter l'oreille à vos plaintes. Dagegen sagt man: *il* est midi; *il* est trois heures; *il* est temps d'aller à l'école. Des-

gleichen: *il* est de la générosité de pardonner à ceux qui nous ont offensés.

Anmerk. 1. Wenn man manchmal findet: c'est onze heures qui viennent de sonner; c'était quatre heures qui sonnaient, und Aehnliches, so darf man darin nicht eine Abweichung von der Regel sehen, sondern solche Beispiele sind nach §. 117, Anm. 1. zu erklären.

c) Vor Adjectiven, wenn eine Beziehung auf etwas Vorhergegangenes Statt findet. Vous m'avez fait du bien, c'est vrai. Vous ne voulez pas? eh bien, c'est bon! Bezieht sich aber es ist mit einem Adjectiv auf etwas Folgendes, so muß es durch *il est* ausgedrückt werden. *Il* est bon de borner ses désirs.

d) Wenn um des Nachdrucks willen das Prädicat voran, und das Subject nach être steht. Le signe de la corruption des moeurs dans un état, c'est la multiplicité des lois. La vraie noblesse, c'est la vertu.

Anmerk. 2. Vor allen andern Zeitwörtern ist unser demonstratives das durch *cela* auszudrücken. Ne faites pas tant de façons, *cela* ne vaut pas la peine. Dasselbe geschieht sogar bei être, wenn dieses kein weiteres Prädicat bei sich hat. Si *cela* est, je le veux bien.

2) Mit diesem Neutrum *cela* ist nicht zu verwechseln das getrennte *ce là*, welches in Fragen nach *être* gebraucht wird, wenn der Ton auf dem zeigenden das ruht. Est-*ce là* votre montre? Sont-*ce là* vos gants?

3) *Celui* wird nach §. 41, Anm. 1. auch (und zwar namentlich vor Genitiven) gebraucht, um die Wiederholung eines vorhergehenden Substantivs zu ersetzen. In diesem Sinne wird es auch angewendet vor den Genitiven, welche die Stelle von Adjectiven vertreten (§. 72, 2. a. *β*. und §. 76, 1. und 2.). Les vins d'Espagne ont plus de feu que *ceux* d'Allemagne. L'étoffe de laine est plus utile que *celle* de soie. Voilà la gazette d'aujourdhui, donnez-moi, s'il vous plaît, *celle* d'hier.

4) Unser derjenige muß durch celui-là (celle-là) ausgedrückt werden, wenn qui nicht unmittelbar darauf folgt. *Celui-là* est riche, *qui* reçoit plus qu'il ne consume; *celui-là* est pauvre, dont la dépense excède la recette. *Ceux-là* se trompent, qui croient que leurs forfaits resteront toujours inconnus.

Anmerk. 3. Der Plural *ces* wird auch mit dem partitiven *de* verbunden, und bedeutet dann solche. Il débite *de ces* nouvelles que personne ne croit. Le génie de Charles XII. formait *de ces* entreprises que le vulgaire croit téméraires.

D. Fragende Fürwörter.

§. 90. 1) Wenn nach einem fragenden Fürworte zwei oder mehr unter demselben begriffene Gegenstände mit oder einander gegenüber gestellt werden, so setzt man diese gern in den Genitiv (genitivus partitivus), um dadurch ihre Unterordnung unter das Fragewort zu bezeichnen. Qui *de vous* ou *de moi* remportera le prix? *Lequel* fut le plus intrépide *de* César ou *d'*Alexandre? *Auquel du* père ou *du* fils appartient la maison? *Quel pays* est le plus beau *de* la France ou *de* l'Angleterre? — Doch darf auch die Genitivbezeichnung wegbleiben, besonders bei einer Disjunctiv-

frage mit *ou — ou.* Qui a le plus de religion, *ou* le calomniateur qui persécute, ou le calomnié qui pardonne?

2) Sehr mannigfaltig sind die Ausdrücke für den Nominativ unsers Fragewortes was. Wenn das, was in §. 43, Anmerk. 1. über *quoi* gelehrt wurde, gehörig verstanden ist, so hat man sich noch Folgendes zu bemerken:

a) Was als Subjectsnominativ eines persönlichen Zeitwortes wird durch die Umschreibung *qu'est-ce qui* ausgedrückt. Qu'est-ce qui vous afflige? Qu'est-ce qui le convaincra? Qu'est-ce qui naîtra de ces troubles?

b) Was als Subjectsnominativ eines unpersönlichen Zeitwortes wird durch *que* ausgedrückt, aber außerdem noch *il* hinter das Zeitwort gesetzt. Que vous plaît-il? Qu'arriva-t-il? Qu'en résultera-t-il? — Doch bleibt *il* weg in qu'importe? und häufig auch in qne vous en semble? (auch semble-t-il?). Qu'importe de son amour ou de sa haine (wo der Genitiv aus Regel 1. zu erklären ist)? Que vous semble (oder semble-t-il) de cette affaire?

c) Was als Prädicatsnominativ bei *être* und *devenir* wird theils durch *que,* theils durch das umschreibende *qu'est-ce que* ausgedrückt. Que sommes-nous? oder qu'est-ce que nous sommes? Que deviendrez-vous? oder qu'est-ce que vous deviendrez?

d) Was ist, wenn es so viel bedeutet als was heißt, was bedeutet, was gilt, wird durch *qu'est-ce que* und in der Umgangssprache auch durch das verlängerte *qu'est-ce que c'est que* ausgedrückt. Qu'est-ce que l'âme? (Qu'est-ce que c'est que l'âme?) Qu'est-ce que la philosophie? (Qu'est-ce que c'est que la philosophie?) Qu'est-ce qu'un état sans commerce? Qu'est-ce que c'est qu'un homme, qui n'a pas de caractère? Qu'est-ce que c'est que cela?

Anmerk. 1. *Que de* bedeutet in Ausrufungen wie viel. Que de larmes n'ai-je pas versées! — In der Redensart *que sert-il?* (was nützt es) steht que statt à quoi.

Anmerk. 2. Man wird aus den Beispielen in §. 43 und den oben angeführten bemerkt haben, daß nach den umschreibenden Formeln qui est-ce qui u. s. w. das Zeitwort in gerader (nicht in fragender) Form steht. Den Grund hievon findet man, wenn man sich diese Formeln auflöset.

E. Bezügliche Fürwörter.

§. 91. 1) Es ist wohl zu merken, daß im Französischen der Nominativ des Relativs jedesmal dieselbe Person des Verbums zu sich nimmt, wie das Wort, auf welches es sich bezieht, während man im Deutschen auch bei Beziehungen auf die erste und zweite Person entweder die dritte Person des Verbums gebraucht, oder auf eine schwerfällige Weise hinter dem Relativ noch das betreffende persönliche Fürwort wiederholt. (Derselbe Gebrauch findet sich im Lateinischen: Zumpt §. 557.) C'est *moi* qui, le premier, leur *ai* dit mon avis. O *vous* qui *êtes* notre consolateur perpétuel, ne nous abandonnez pas. C'est *nous* qui *avons* été outragés. — Sätze, wie folgende, können nicht als Ausnahmen gelten. Je suis le pre-

mier qui vous *a* secouru. Vous parlez comme un homme qui *entend* la matière. Je suis ce Tancrède *qui* a ceint l'épée pour Jésus-Christ. Denn hier bezieht sich das Relativum offenbar nicht auf die Personenwörter, sondern auf die Nennwörter *le premier, un homme, ce Tancrède.*

2) Die §. 44, Anm. 1. angegebene Regel, daß *de qui* und *à qui* nur auf Personen bezogen werden dürfen, ist auch auf *qui* in Verbindung mit allen andern Präpositionen auszudehnen. Es leuchtet jedoch ein, daß, wenn eine Sache personificirt wird, ebenfalls *qui* gebraucht werden kann, z. B. in folgender Anrede an die Sonne: Brillant astre du jour *à qui* nous sommes redevables de tant de bienfaits, et *devant qui* les peuples sauvages se prosternent, que tu es admirable et majestueux!

Anmerk. 1. Als Ausnahme merke man, daß nach entre und parmi nie *qui*, sondern immer *lequel* gebraucht wird, mag nun von Personen oder von Sachen die Rede sein. Les blessés parmi lesquels il se trouva. Ces deux femmes entre lesquelles règne une étroite amitié.

3) *Dont* als Genitiv (von Personen und Sachen: s. §. 44, Anm. 1.) darf nur gebraucht werden, wenn das Substantiv, von dem der Genitiv abhängt, im Nominativ oder Accusativ steht. Das letztere hat dabei immer den bestimmten Artikel vor sich, und muß, wenn es Accusativ oder Prädicats-Nominativ ist, hinter das Verbum gesetzt werden. Il est un Dieu *dont le bras* soutient l'innocence. Voici le livre *dont* vous admirez tant *le style.* Le mont Hymette *dont* on vante tant le *miel* est au levant d'Athènes. L'enfant *dont* je suis le père m'abandonne.

4) Ist aber das den Genitiv regierende Hauptwort mit einer Präposition verbunden, so werden Präposition und Hauptwort vorangestellt, und dessen, deren durch den betreffenden Genitiv von *lequel* ausgedrückt. L'homme *à la probité duquel* je me fiais, était estimé de tout le monde. C'est la Baltique *sur les bords de laquelle* on trouve l'ambre jaune. Un ami *de la bonne foi duquel* on est sûr, est un grand trésor. Von bestimmten Personen gebraucht man in diesem Falle statt duquel etc. auch de qui.

5) Wie beschränkt der Gebrauch des Relativs *quoi* sei, ist §. 44. gelehrt worden. In allen andern Fällen ist unser bezügliches was als Subjectsnom. durch *ce qui,* als Prädicatsnom. und Accus. durch *ce que* auszudrücken. Als Gen. u. Abl. hievon dient *ce dont,* als Dat. *ce à quoi.* Ne divulguez pas tout *ce qui* vous a été communiqué. Nous ne croyons pas *ce que* nous ne trouvons pas vraisemblable. Vous savez *ce qu'*il est devenu. Vous n'avez pas été toujours *ce que* vous êtes aujourd'hui. Notre ami a été absous, *ce dont* personne ne doutait. Les biens de la fortune sont *ce à quoi* il faut le moins se fier. — Durch das einfache *qui* wird der Nom. was ausgedrückt nach *rien, voilà* und *voici* (§. 44) und in den Redensarten *qui pis est* und *qui plus est.*

Anmerk. 2. Ehemals wurde *que* auch als Subjectsnom. gebraucht, was sich noch in sprüchwörtlicher Rede erhalten hat. Fais ce que dois, advienne *que* pourra. Was als Subjectsnom. bei unpersönlichen Zeitwörtern heißt *ce qu'il.* Faites *ce qu'il* vous plaira.

6) Bei den Zeitwörtern des Denkens und Sagens (verbis sentiendi et dicendi) verbindet man den Accuſ. *que* mit dem Infinitiv, als Ueberreſt lateiniſcher Conſtruction, während man im Deutſchen die Präpoſition von vor das Relativum ſetzt, und das abhängige Verbum mit daß folgen läßt. Ils étaient peu soucieux, du présent, *qu'*ils sentaient leur *échapper*. Charles XII était un prince *qu'on* savait n'*avoir* jamais *manqué* à sa parole. Voici l'homme *qu'*on dit *avoir commis* ce crime. — Iſt jedoch das Relativ nicht Subject, ſondern Object des abhängigen Zeitwortes, ſo ſetzt man dieſes auch im Franzöſiſchen mit *que* in das Conditionnel, den Indicativ oder den Conjunctiv. Voilà des raisons *qu'*il a cru *que j'approuverais*. N'oubliez rien de ces caresses *auxquelles* je suis persuadé *qu'on* ne *saurait* résister. Je ne vois plus les embarras *que* j'ai su *que vous aviez*. Ne faites pas tout *ce qu'*on prétend *que vous fassiez*. — Nur bei dem Verbum *vouloir* findet eine etwas abweichende Conſtruction Statt, indem nach dem Accuſ. *ce que* vor dem abhängigen Verbum im Conjunctiv noch einmal *qui* geſetzt wird. Ne faites pas à autrui *ce que* vous ne voulez pas *qui* vous *soit fait*. Mettez-moi par écrit *ce que* vous voulez *qui soit dit*. Auch für den Infinitiv des Futurums, der im Franzöſiſchen nicht vorhanden iſt, muß in allen Fällen dieſe aufgelöſte Conſtruction gebraucht werden. C'est une entreprise *que* je ne peux croire *qui réussira*. Voilà les malheurs *que* j'ai prévus *qui* nous *arriveraient* (wozu §. 96, 2. zu vergleichen iſt).

Anmerk. 3. Wo nach dem Relativ als Object des abhängigen Zeitwortes das letztere in den Indicativ, wo in das Conditionnel, und wo in den Conjunctiv zu ſetzen ſei, darüber muß auf die Regeln in §. 97, 1., §. 98, Anm. 3. und §. 100 verwieſen werden.

7) *Qui* ſteht ſtatt celui qui nach Präpoſitionen, wenn nicht auf einen beſtimmten Gegenſtand hingewieſen, ſondern im Allgemeinen irgend ein Gegenſtand angedeutet wird, ſo daß man auch *quiconque* gebrauchen könnte; desgleichen auch als Subjectsnominativ in Sprüchwörtern. On promit cent louis *à qui* découvrirait l'auteur de cette pasquinade. Il n'y a pas de Dieu *pour qui* ne croit pas à la vertu. On ne peut rien exiger *de qui* n'a rien. — *Qui* a bon voisin a bon matin. *Qui* se loue s'emboue. *Qui* donne tôt donne deux fois. Eben ſo in den Phraſen: Sauve *qui* peut! Travaille *qui* voudra!

8) An dieſen Gebrauch von qui ſchließt ſich die Redensart *c'est à qui* mit folgendem Futurum *(c'était, ce fut à qui* mit folgendem Conditionnel) an, welche ein wetteiferndes Beſtreben bezeichnet. *C'est à qui* apprendra le mieux sa leçon (Jeder will gern —). *C'est à qui* de nos jeunes filles atteindra sa quinzième année (Alle unſere Mädchen ſind begierig). *C'était à qui* crierait le plus fort (Jeder wollte —). Gleichen Sinn hat das elliptiſche *à qui mieux mieux*. Adieu, Monsieur, ma fille et moi nous vous aimons toujours *à qui mieux mieux*.

9) Noch iſt bemerkenswerth der hie und da vorkommende Gebrauch von *qui* . . . . *qui* in Eintheilungsſätzen für unſer: der eine . . . der andere, wie im Griechiſchen ὃς μὲν . . . ὃς δέ (Buttm.

§. 126, 3.) Les députés s'en vont dîner, *qui* dans sa famille, *qui* chez le président, *qui* dans un bon hôtel. Ils coururent aux armes et se saisirent, *qui* d'une épée, *qui* d'une pique, *qui* d'une hallebarde. Eben so steht *qui* als eine Art von unbestimmtem Fürwort in der Redensart *comme qui dirait,* wie man zu sagen pflegt. C'est, comme qui dirait, enfoncer une porte ouverte.

Anmerk. 4. Aus den Beispielen in diesem §. ist zu ersehen, daß man im Französischen die Relativsätze nicht durch Commata absondert, wie im Deutschen geschieht.

F. Unbestimmte Fürwörter.

§. 92. Ueber die meisten Fürwörter dieser Klasse genügt das in der Formenlehre Gesagte. Nur die folgenden bieten noch bemerkenswerthe Eigenthümlichkeiten in ihrem Gebrauche dar.

1) *Chacun* steht oft als eine Art von Apposition zu einem Subjecte Pluralis Numeri, und es folgt darauf ein Possessivum, theils *son,* theils *leur.* Nun ist die Frage, wann son, wann leur zu gebrauchen sei. Antwort: wenn *chacun* und das Possessivum mit dem Pluralsubjecte in demselben Satzgliede stehen, so daß der Sinn durchaus nicht gestattet, sie von demselben abzutrennen, so wird wegen des Pluralsubjects das Possessivum *leur* gebraucht; bildet aber chacun mit seinem Anhang einen besondern verkürzten Nebensatz, so muß, weil *chacun* Subject dieses Nebensatzes ist, *son* gebraucht werden. Letzteres wird in der Regel der Fall sein, wenn nach chacun eine Präposition folgt. Les langues ont *chacune* leurs bizarreries. (Hier ist leurs bizarreries als Object eng mit dem Subjecte verbunden.) Les abeilles bâtissent *chacune leur* cellule. Ils ont écrit *chacun à leurs* parents (l. p. entferntere Object). — Les citoyens ont rempli leurs devoirs, *chacun selon ses* moyens (der Hauptsatz ist mit devoirs vollständig). Tous les habitants se sont engagés à ces fournitures, *chacun pour sa* quote-part.

Anmerk. 1. Oft kann man in demselben Satze *son* und *leur* gebrauchen, je nachdem man die Satztheile ordnet. Ils ont prouvé l'innocence de l'accusé, chacun selon *ses* moyens (der Hauptsatz ist mit *l'acc.* abgeschlossen). Ils ont prouvé, chacun selon *leurs* moyens, l'innocence de l'accusé (der Hauptsatz ist mit *prouvé* noch nicht abgeschlossen, sondern man erwartet noch das Object).

2) *On* wird zwar gewöhnlich als männlicher Singular betrachtet; wenn es sich aber augenscheinlich auf ein weibliches Wesen oder auf eine Mehrzahl bezieht, so richtet sich das Prädicat von *on* in Genus und Numerus nach diesen. Mademoiselle, pour plaire *on* doit être *bonne* et *vertueuse;* car *on* n'est pas toujours *jeune* et *jolie. On* est *égaux,* quand on s'aime.

Anmerk. 2. *On* steht in Anreden an Untergebene häufig statt der zweiten Person Sing. u. Plur. Qu'à l'instant, fripon, *on* se jette à mes pieds, pour demander pardon *(Tartuffe).* Auch gebrauchen es Schriftsteller, wenn sie von sich reden, als Ausdruck der Bescheidenheit statt der ersten Pers. Sing. *On* n'a pas été déterminé à donner cette vie par la petite satisfaction d'écrire des faits extraordinaires. *(Préf. de Charles XII.)*

Anmerk. 3. Als Objectscasus (Dat. u. Acc.) von man gebrauchen wir im Deutschen Einem und Einen: im Französischen wird dafür *vous* gebraucht, welches auch sonst oft für man im Nominativ gesetzt wird. *On* se lance à

force de rames en pleine mer, et l'écume *vous* couvre d'un voile de pluie. Quand le honheur *vous* guide, *on* doit suivre ses pas. — Daß das selbständige Fürwort sich nach *on* durch *soi* und *soi-même* ausgedrückt wird, s. §. 87, a. b.

3) *Aucun* und *nul* unterscheiden sich so, daß *aucun* Einzelnes, *nul* aber ganz allgemein verneint; oder mit andern Worten: *aucun* heißt keiner aus einer bestimmten Masse, *nul* aber keiner von allen. Daher muß keiner durch *nul* ausgedrückt werden, wenn nicht nur kein Hauptwort dabei steht, sondern auch keines aus dem Vorhergehenden zu suppliren ist. Doch gebraucht man auch in allgemein verneinenden Sätzen statt *nul* lieber *aucun*, wenn eine Präposition davor tritt. *Nul* ne connaît l'instant de sa mort. Desgleichen: il n'y a *nulle* clarté dans ses idées, *nulle* grâce dans ses expressions. Dagegen: je ne veux *aucune* de ces fleurs. Auch: les hommes sont tous trompeurs; il ne faut se fier *à aucun*.

4) Man erinnert sich aus §. 47. und 48, daß, mit Weglassung von *ne*, durch *personne* zuweilen unser Jemand, durch *aucun* und *nul* unser irgend einer, durch *rien* unser etwas ausgedrückt wird. Dies geschieht:

   a) in Fragen mit verneinendem Sinn. S. d. Beispiele a. a. O.

   b) in verneinenden Behauptungen. Je n'ai jamais *rien* refusé *à personne*. Je n'ai jamais parlé *à aucune* de ces dames. Ce pays ne présente nulle part *aucune* trace d'éruption volcanique.

   c) in Nebensätzen, die von Verbis des Zweifelns, Leugnens und Verbietens abhängen. Nous doutons qu'il y ait *aucun* homme sans défaut. Il ne pense pas que son ami ait mal parlé de *personne*. Le Kan avait défendu à ses Tartares de *rien* attenter contre les Suédois.

   d) nach Präpositionen und Conjunctionen, die einen verneinenden Sinn enthalten, wie *sans, nonobstant, sans que* u. s. w. Il s'en alla sans *rien* dire *à personne*. On est tenu de garder sa parole, sans qu'*aucun* intérêt puisse nous en dispenser. L'assemblée proclama la liberté des noirs sans *aucune* précaution (deutsch: ohne alle V.) Cet homme se trouve sans *nulle* fortune.

   e) in dem zweiten Gliede eines Vergleichungssatzes: was sich aus §. 83, 2. erklärt. Son suffrage m'était plus précieux que *nul* autre (d. h. que *nul* autre *ne* me l'était). Cette maison lui conviendrait mieux qu'à *personne*.

   f) nach *si* (wenn) in bedingenden Sätzen mit dem Tone des Zweifels oder der Ungewißheit. Si jamais *personne* est assez hardi pour l'entreprendre, il réussira. Il les menaçait de l'excommunication, s'ils osaient attenter en *rien* contre les droits du roi.

5) *Tout* und *quelque* sind nicht blos unbestimmte Fürwörter; sie werden auch als Adverbien gebraucht, und sind als solche

natürlich unveränderlich, nur daß *tout* vor weiblichen Wörtern, die mit einem Consonanten anfangen, im Genus und Numerus sich nach denselben richtet. Als Adverbien sind beide zu gebrauchen:

a) *tout* für unser ganz vor Adjectiven und Adverbien, und *quelque* für unser etwa vor Grundzahlen:

Les soldats étaient *tout* abattus. Ces dames sont tout affligées. Amélie était *toute* transportée. Nos soeurs furent *toutes* surprises. Son aïeul fut pendu il y a *quelque* soixante ans. Alexandre perdit *quelque* trois cents hommes, lorsqu'il défit Porus.

b) in den Redensarten *tout . . . que* und *quelque . . . que*, wo sie als Bestimmungen eines Adjectivs oder Adverbs erscheinen, welche beide so . . . auch bedeuten, aber so im Gebrauch sich unterscheiden, daß *tout . . . que* meistens die bezeichnete Eigenschaft als wirklich vorhanden, *quelque . . . que* immer nur als möglicher Weise existirend ausspricht: daher auch *tout . . . que* meistens mit dem Indicativ, *quelque . . . que* aber immer mit dem Conjunctiv verbunden wird. L'espérance, *toute* trompeuse *qu'*elle est, sert au moins à nous mener à la fin de la vie par un chemin agréable. *Tout* savants *que* sont ces hommes, ils ne savent pas se faire valoir. Jean Sobiesky, *tout* grand homme *qu'*il était, s'attira la haine de ses sujets. *Toute* dégradée *que* nous paraisse la nature de l'Esquimaux, on reconnaît en lui quelque chose qui décèle encore la dignité de l'homme. — *Quelque* opposées *que* soient vos opinions, ne vous haïssez pas. *Quelque* puissants *que* vous soyez, je ne vous crains pas. *Quelque* heureusement doués *que* nous soyons, nous ne devons pas en tirer vanité.

Fünftes Kapitel.

Vom Zeitworte.

A. Rection des Zeitwortes.

§. 93. Auch hier begnügen wir uns, diejenigen Verba anzugeben, deren Rection vom Deutschen abweicht, oder die einer mehrfachen Construction fähig sind in verschiedener Bedeutung.

1) Folgende Verba sind im Französischen transitiv, und nehmen daher einen Accusativ zu sich, während sie im Deutschen den Dativ regieren: *affronter, braver, congratuler, contrarier, contredire, croire, devancer, égaler, feliciter, flatter, imiter, maudire, menacer, précéder, prévenir, remercier, rencontrer, secourir, servir, suivre.* Diese Verba haben daher auch ein vollständiges Passivum, dessen Subject die Person ist, welche im

Deutschen im Dativ steht. Ne flattez pas trop vos enfants. Un auteur est toujours flatté par ses amis.

Anmerk. 1. Bemerkenswerth ist, daß *obéir* und sein Compositum *désobéir*, obgleich es den Dativ regiert, doch ein vollständiges Passivum hat: je suis obéi, tu es obéi etc. Je ne veux point être désobéi.

2) Den Ablativ nehmen zu sich:

a) Die Verba, die eine Gemüthsstimmung bezeichnen, um den Gegenstand anzugeben, von dem die Gemüthsstimmung veranlaßt worden ist, wozu man im Deutschen sich meistens der Präposition über bedient. Dergleichen Verba sind: *s'affliger, s'alarmer, s'amuser, avoir pitié, se chagriner, se contenter, douter, se douter, s'ennuyer, s'étonner, être charmé, s'enorgueillir, se flatter, gémir, s'inquiéter, jouir, se moquer, se méfier (se défier), se plaindre, se repentir, rougir, se soucier, trembler, se vanter.*

b) Die Verba, die Lob, Tadel, Belohnung und Strafe bezeichnen, wenn der Gegenstand angegeben wird, von dem diese Handlungen hervorgerufen werden, wofür im Deutschen meistens die Präpositionen wegen und für dienen. Dergleichen Verba sind: *accuser, bénir, blâmer, châtier, censurer, dédommager, s'excuser, gronder, justifier, louer, punir, reprendre, remercier, soupçonner.*

c) Solche Verba, bei denen das Mittel angegeben wird, dessen man sich bedient, um die Handlung zu vollziehen, welches im Deutschen meistens durch die Präposition mit geschieht.—Dergleichen Verba sind: *accabler, arroser, battre, border, charger, combler, couronner, couvrir, enduire, honorer, menacer, nourrir, orner, régaler, semer, souiller.*

d) Folgende einzelne: *s'acquitter, s'apercevoir, se passer, profiter.*

Beispiele über alle vier Arten.

Ayez pitié *des* malheureux; ne vous plaignez pas *de* votre sort; ne vous étonnez *de* rien. Son père l'a blâmé *de* sa conduite; il sera puni *de* ses forfaits. Auguste dit à Cinna: je t'avais comblé *de* mes bienfaits, je *t'en* veux accabler. Je profite *de* cette occasion pour m'acquitter *d'*une obligation de conscience.

3) Als den Dativ regierend sind zu bemerken *survivre* (einen überleben) und *parler* (mit einem reden). Le vieillard parla *à* son petit-fils de ce qu'il allait faire, s'il survivrait *à* sa femme.

Anmerk. 2. Absolut gebraucht, d. h. ohne Hinzufügung des Gegenstandes, über den geredet wird, nimmt parler auch zuweilen *avec* zu sich. Quel est cet enfant qui parle *avec* Dumont? (*Berquin.*)

§. 94. In verschiedener Bedeutung nehmen folgende Verba verschiedene Casus zu sich.

1) Bald mit dem Accusativ, bald mit dem Dativ werden verbunden:

Mit Acc.	Mit Dat.
aider, unterstützen mit etwas,	helfen, mitarbeiten
applaudir, loben, preisen,	Beifall klatschen

Mit Acc.	Mit Dat.
asssister, beistehen,	beiwohnen
atteindre, erreichen,	sich bis wohin erstrecken, gelangen
commander, beherrsch., befehligen,	befehlen
croire, Jemandem glauben,	an etwas glauben
insulter, beleidigen, schmähen,	Hohn sprechen
prétendre, behaupten, fordern,	Ansprüche machen
satisfaire, befriedigen,	Genüge leisten
souscrire, unterzeichnen,	einwilligen
suppléer, ergänzen, eines Stelle vertreten,	ersetzen
toucher, berühren,	antasten, bis wohin reichen.

Beispiele. Il ne veut pas croire *les* gens sensés, qui lui assurent qu'il ne doit point croire *aux* revenants. Insulter *un* si grand poëte c'est insulter *au* bon goût. Le génie supplée *l'*expérience; mais les règles ne peuvent suppléer *au* génie.

Anmerk. 1. *Demander* hat die Sache als näheres, die Person als entfernteres Object bei sich (demander quelque chose à quelqu'un), während im Deutschen es sich gerade umgekehrt verhält. Il *lui* demanda *une* grâce. Demandez *à* tous les connaisseurs *ce* qu'ils en pensent. *Demander quelqu'un* heißt nach einem fragen. — Auch *apprendre, enseigner, montrer* (lehren) nehmen die Sache im Accusativ, die Person im Dativ zu sich. Je *lui* apprendrai bien *son* devoir. Il *leur* enseigne *les* mathématiques. Ce professeur a montré *le* dessin *à mes* enfants. — *Croire* hat *en* bei sich in den Redensarten croire en Dieu, en Jésus-Christ.

2) Bald mit dem Accusativ, bald mit dem Ablativ werden verbunden:

Mit Acc.	Mit Abl.
abuser, betrügen, täuschen,	mißbrauchen
approcher, Zutritt zu einem haben,	einem näher rücken
changer, umändern, austauschen, verwandeln,	ändern, wechseln (blos de)
user, abnutzen, aufreiben,	gebrauchen.

Beispiele. En abusant *les* esprits faibles on abuse *de* leur faiblesse. Ayant changé *de* condition il fit changer *ses* habits.

Anmerk. 2. *Changer* absolut heißt sich ändern. Le goût des meilleures choses change avant qu'elles aient changé. Noch bemerke man: *hériter* qch.. de qn., etwas von einem erben; hériter de qn., einen beerben; hériter de qch. ererben.

3) Bald mit dem Dativ, bald mit dem Ablativ werden verbunden:

Mit Dat.	Mit Abl.
s'accommoder, sich nach etwas richten,	vorlieb nehmen
cacher, verbergen,	verheimlichen
convenir, anstehen,	übereinkommen
échapper, entgehen (nicht hineingerathen),	entkommen (herauskommen)
se mêler, sich mit etwas vermischen,	sich mit etwas abgeben
s'occuper, eben mit etwas beschäftigt sein,	etwas zu seiner Hauptbeschäftigung machen

participer, Theil haben, gleichartig sein
répondre, antworten, entsprechen, bürgen, gut stehen
taxer, schätzen, taxiren, beschuldigen (blos de).

Beispiele. Je m'accommode *de* tout; il faut s'accommoder *à* l'usage. Le voleur a échappé *des* mains des sergents; il a échappé *au* danger d'être pendu. Je m'occupe *à la* lecture; mon frère s'occupe *de la* botanique.

4) Folgende Verba nehmen alle drei Casus zu sich:

Jouer: mit Acc. ein Stück spielen, einen zum Besten haben, um etwas spielen; mit Dat. ein Spiel spielen; mit Abl. ein Instrument spielen (welches letztere aber zu unterscheiden ist von der Redensart: auf einem Instrument spielen, z. B. jouer un air *sur* le piano).

Manquer: mit Acc. verfehlen; mit Dat. nicht Genüge leisten; mit Abl. an etwas Mangel haben.

Servir: mit Acc. einem dienen; mit Dat. zu etwas dienen; mit Abl. (blos de) als etwas dienen.

Tenir: mit Acc. halten; mit Dat. an etwas hängen; mit Abl. einer Sache ähneln.

Beispiele. Il ne faut pas jouer *les* vieilles gens. Ils jouent *aux* échecs. Jouez-vous *du* violon? Vous avez manqué *cette* occasion. Vous manquez *à* votre devoir. Nous manquons *d'*argent.

5) Die natürliche Rection des Verbums erleidet eine Veränderung, wenn zu den Transitiven *faire*, *laisser*, *entendre*, *voir*, und ähnlichen mit ihrem Objecte der Infinitiv eines andern Transitivums mit einem abermaligen Objecte hinzutritt. Um nämlich Zweideutigkeiten zu vermeiden, wird alsdann das Object des Verbum finitum (oder das eigentliche Subject des Infinitivs) in den Dativ gesetzt. Il *fait* apprendre le français *à ses enfants.* Avant de (§. 108, 1.) *laisser* fermer ses yeux *au sommeil*, Mentor parla ainsi à Télémaque. Cette comparaison n'est pas de vous: car je l'*ai entendu* faire *à notre curé.* Voilà les choses que je *leur ai vu* prendre. Als Object des Infinitivs wird aber auch ein von demselben abhängiger Satz angesehen. *J'ai ouï* dire *à feu ma soeur*, que sa fille et moi naquîmes la même année.

Anmerk. 3. Da diese Veränderung der natürlichen Rection nur zur Vermeidung der Zweideutigkeit dienen soll, so wird begreiflicher Weise kein Gebrauch davon gemacht, wenn durch den Dativ eine andere Zweideutigkeit entstehen würde. Je *l'*ai vu donner un soufflet. On *l'*a laissé emporter ses livres. (Was könnten beide Sätze heißen, wenn *lui* da stünde?) Der Deutlichkeit wegen geschieht es auch, daß diese Construction bei *changer de* angewendet wird, z. B. ces chants firent changer de visage *à Atala.* Dagegen bleibt, weil kein Mißverstand zu fürchten ist, bei den Reflexiven immer die natürliche Rection. Nous vîmes *les brigands* s'enfoncer dans la forêt.

B. Gebrauch und Folge der Zeiten.

§. 95. Die Bedeutung der Zeiten für die Gegenwart und Zukunft im Indicativ, so wie der zwei Conditionnel- und der vier Conjunctiv-Zeiten kann als genügend bekannt vorausgesetzt werden, oder wird unten in der Lehre von der Folge der Zei-

ten noch weiter zur Sprache kommen. Es sind also nur die Indicativzeiten für die Vergangenheit, die für's Erste eine Auseinandersetzung ihrer Bedeutung erfordern.

1) Als unserer Sprache ganz fremd, heben wir zuerst das *Parfait défini* hervor, das ein momentanes Ereigniß in einer außer Zusammenhang mit der Gegenwart gedachten Vergangenheit bezeichnet. Es ist das erzählende Tempus der französischen Sprache, und in so fern dem Indicativ des griechischen Aoristś und dem Perfectum historicum im Lateinischen zu vergleichen, und dient in dieser Eigenschaft zur Darstellung aller in der Reihenfolge der Erzählung wesentlichen Ereignisse. (Vergl. Zumpt §. 500. Buttm. §. 137, 2.)
2) Ihm zur Seite steht das *Parfait relatif*, das eine Dauer in der Vergangenheit bezeichnet, wie das lateinische Imperfectum. Es eignet sich also zum beschreibenden Tempus, und dient als solches nicht nur zur Darstellung von dauernden Zuständen, Sitten und öfter wiederkehrenden Handlungen, sondern auch von den die Hauptereignisse einleitenden Zuständen und Vorgängen und von den sie begleitenden Begebenheiten (Nebenumständen) der Erzählung. (Vgl. Zumpt §. 500 und 502. Buttm. §. 137, 4.)
3) Dem *Parfait défini* gegenüber steht das *Parfait indéfini*, das eine als in der Gegenwart vollendet gedachte, jetzt fertig dastehende Begebenheit bezeichnet (praeteritum in praesenti). Es dient daher zur Darstellung des Geschehenen, insofern es als in einem jetzt noch fortlaufenden, noch nicht abgeschlossenen Zeitabschnitt vollbracht dargestellt wird, oder das in Rede stehende Ereigniß als der Anfang eines noch fortdauernden Zustandes gedacht werden soll. (Vergl. Buttm. §. 137, 2.)
4) Das *Plusqueparfait relatif* und das *Plusqueparfait défini* unterscheiden sich wieder so, daß jenes zur Darstellung des Dauernden, dieses zur Darstellung des Momentanen dient.
5) Man wird nunmehr begreifen, daß die Conjunctionen, die den Begriff der Dauer in sich tragen, wie *pendant que, tandis que, dans le temps que*, das Parfait und Plusqueparfait *relatif* erfordern; dagegen die, welche nur das Momentane bezeichnen, wie *aussitôt que, dès que, lorsque, à peine . . . que*, das Parfait und Plusqueparfait *défini* zu sich nehmen. (Vergl. Zumpt §. 506.)

Anmerk. Wo Ausnahmen von dieser Regel vorkommen, wird es, nach dem oben Gesagten, leicht sein, jedesmal den Grund derselben anzugeben: z. B. in folgendem Satze: Il visitait tous les soirs les prisonniers, et *dès qu'il s'était assuré* que personne ne manquait, il fermait la porte du corridor.

6) Im Französischen kann man, wie im Deutschen und den meisten andern Sprachen, in der Erzählung sich auch des Praesens historicum bedienen. (Vgl. Zumpt §. 501.)
7) Um sich das oben Gesagte vollkommen klar zu machen, analysire man folgende Beispiele.

I. Il *était* neuf heures et demie, quand les deux chefs des armées alliées, à la tête de leurs troupes, se *rencontrèrent,* sans aucune préméditation, à la ferme de la Belle-Alliance, qui, située sur une hauteur, et s'apercevant de tous côtés, *servait* comme point de direction aux brigades prussiennes. L'entrevue *fut* touchante. Les deux généraux se *saluèrent* mutuellement comme vainqueurs, et s'*embrassèrent* en présence des officiers de leurs états-majors qui *versaient* des larmes. „Mes soldats," *dit* Wellington au maréchal Blucher, „*ont soutenu* depuis six heures du matin un rude combat; je voudrais les épargner; ce sont mes enfants; ils *ont fait* des miracles." Prenant la main du général anglais, Blucher *répond,* qu'il *va* poursuivre lui-même les Français, et commander dans ce dessein, jusqu'au dernier homme et au dernier cheval. (*Beauchamp.*)

II. Tout le pays des Anglo-saxons *était* conquis, de la Tweed au cap de Cornouailles, de la mer de Gaule à la Saverne, et la population vaincue *était* traversée dans tous les sens par l'armée de ses conquérants. Il n'y *avait* plus de provinces libres, plus de masses d'hommes organisées militairement. On *trouvait* seulement quelques débris épars des armées et des garnisons détruites, des soldats qui n'*avaient* plus de chefs, et des chefs que personne ne *suivait.* La guerre se *continuait* contre eux par la persécution individuelle; les plus considérables *étaient* jugés et condamnés solennellement; le reste *était* livré à la discrétion des soldats étrangers, qui en *faisaient* des serfs pour leurs domaines, ou bien les *massacraient* avec des circonstances qu'un ancien historien refuse de détailler comme incroyables et dangereuses à raconter. Ceux auxquels il *restait* quelques moyens de s'expatrier se *rendaient* vers l'ouest, dans les ports du pays de Galles, pour s'y embarquer, et aller, selon l'expression des vieilles annales, promener leur douleur et leur misère à travers les royaumes étrangers. Une troupe de ces fugitifs, réunie sous la conduite de Siward, ancien chef de la province de Glocester, se *dirigea* vers le midi, *côtoya* l'Espagne, et *alla* en Sicile, offrir ses services à l'empereur grec Alexis. Alexis *enrôla* les émigrés saxons dans un corps de troupes germaniques, soldées depuis long-temps par l'empire, sous le nom tudesque de Waerings, ou sous un nom grec qui *signifiait* Portehaches. Ils y *conservèrent* l'armure et la langue de leur patrie, et *reçurent* des terres dans l'Ionie, où une ville *fut* bâtie par eux. Par une destinée bizarre, ces hommes chassés de leur terre natale par l'invasion des Gallo-Normands, *combattirent,* sous les drapeaux de leur nouvel hôte, contre d'autres Gallo-Normands envahisseurs de l'Apulie, et, à la bataille de Durazzo, que *perdit* Robert Guiscard ou Guichar, aventurier et conquérant comme Guillaume, les exilés de l'Angleterre *formèrent* le premier rang de l'armée impériale grecque. (*Thierry.*)

III. L'armée *était* déjà en marche, et *passait* auprès de Dresde: Charles *était* à la tête, courant toujours selon sa coutume deux ou trois cents pas devant ses gardes. On le *perdit* tout

d'un coup de vue: quelques officiers s'*avancèrent* à bride abattue, pour savoir où il *pouvait* être: on *courut* de tous côtés; on ne le *trouva* point: l'alarme *est* en un moment dans toute l'armée: on *fait* halte; les généraux s'*assemblent*; on *était* déjà dans la consternation; on *apprit* enfin d'un Saxon qui *passait*, ce qu'*était devenu* le roi. L'envie lui *avait pris*, en passant si près de Dresde, d'aller rendre une visite au roi Auguste: il *était entré* à cheval dans la ville, suivi de trois ou quatre officiers généraux. On leur *demanda* leur nom à la barrière: Charles *dit* qu'il s'*appelait* Carl, et qu'il *était* traban; chacun *prit* un nom supposé. Le comte Flemming, les voyant passer dans la place, n'*eut* que le temps de courir avertir son maître. Tout ce qu'on *pouvait* faire dans une occasion pareille, s'*était* déjà *présenté* à l'idée du ministre: il en *parlait* à Auguste; Charles *entra* tout botté dans la chambre, avant qu'Auguste eût eu même le temps de revenir de sa surprise. Il *était* malade alors, et en robe de chambre: il s'*habilla* en hâte. Charles *déjeûna* avec lui comme un voyageur qui vient prendre congé de son ami. (*Voltaire.*)

§. 96. In Sätzen, die von einem andern abhängen, richtet sich das Verbum in der Zeit nach dem Verbum des Hauptsatzes, und zwar gelten hier folgende Regeln, die um so mehr zu beachten sind, da im Deutschen in dieser Hinsicht eine weit größere Freiheit herrscht.

1) Das Präsens und Futurum erfordert im Nebensatze ein Präsens, Parf. indéfini, oder Futurum. Il soutient (soutiendra) qu'il *est* content. On sait (saura) que vous *avez sacrifié* tout pour lui. On dit que le roi *viendra* encore aujourd'hui.

2) Alle Zeiten der Vergangenheit und die beiden Conditionnels erfordern im Nebensatze eines der beiden Relatifs oder (wo nach dem Präsens das Futurum folgen würde) ein Conditionnel. Il soutint (soutiendrait) qu'il *était* content. On savait (saurait) que vous *aviez sacrifié* tout pour lui. On avait dit que le roi *viendrait* tout de suite.

Anmerk. 1. Das Parf. indéfini gehört seiner Natur nach mehr der Gegenwart als der Vergangenheit an, und hat daher im Nebensatze meist die unter 1) genannten Tempora. Votre frère m'a assuré que vous *irez* à la campagne. Tritt jedoch der Begriff der Vergangenheit mit Bestimmtheit hervor, so ist die unter 2) angegebene Folge zu beobachten. J'ai lu, pendant que vous *écriviez*. Auch das Conditionnel, wo es eine gemilderte Behauptung ausdrückt, hat im Nebensatze das Präsens. Beispiele §. 98, 2. und §. 100, Anm. 1.

Anmerk. 2. Auch die Définis können in Nebensätzen stehen nach den §. 95, 5) genannten Conjunctionen.

Anmerk. 3. Die Abweichungen von diesen Regeln, die zuweilen vorkommen, sind aus dem jedesmaligen Zusammenhange zu erklären, öfter auch aus dem Widerstreben gegen Uebellaute, wie namentlich die Vermeidung mancher Imperf. Conj. (Permettriez-vous que je passe? und nicht passasse). Nur was man als eine allgemeine, von der Zeit unabhängige Wahrheit darstellen will, steht immer im Präsens, welche Zeit auch vorhergehen mag. J'ai toujours remarqué que le gens faux *sont* sobres. Ein anderes Beispiel s. §. 100, Anm. 1.

3) Dieselben Regeln gelten für die Zeiten des Conjunctivs,

und es folgen also auf Präsens und Futurum das Präsens und Perfectum Conj.; auf die Zeiten der Vergangenheit und Conditionnels das Imperf. und Plusqpf. Conj.

C. Gebrauch des Indicativs.

§. 97. Der Indicativ wird nicht nur gebraucht in allen Sätzen, die eine Behauptung (Assertion) enthalten, sondern auch, abweichend vom Deutschen:

1) in allen Sätzen, die von Zeitwörtern des Sagens, Wahrnehmens und Denkens (verbis dicendi et sentiendi) abhängen, wenn diese Zeitwörter in bejahender Form stehen. Il *soutient* que ses prétentions *sont* fondées. *J'appris* que notre ami *avait été nommé* à cet emploi. Mon frère *soupçonna* que j'*étais* déjà *parti*. Nous *croyions* qu'il *était mort* il y a long-temps. Hierbei darf *que* nie ausgelassen werden, wie so oft mit dem deutschen daß geschieht.
2) in allen Sätzen, die eine indirecte Frage enthalten. Il m'a demandé si cela *était* vrai. Elle s'est informée si son frère n'*était* pas encore venu. Nous ne savions pas s'il *fallait* y ajouter foi.

Anmerk. 1. Wie hier *si* (ob) in der indirecten Frage mit dem Indicativ steht, so hat auch das *si* (wenn) in Bedingungs- und Wunschsätzen und nach *comme si* (als wenn, als ob) das Imperf. Indic. für das lat. Imperf. Conj. bei sich. Oh si je *pouvais* le revoir un jour! Il me traite comme si *j'étais* son valet. Beispiele von Bedingungssätzen s. im folgenden §.

Anmerk. 2. Als Ausnahme bemerke man, daß nach den Zeiten der Vergangenheit statt der Futura die *Conditionnels* gebraucht werden. Je ne me *rendrai* jamais coupable d'un tel crime. Il *jura* qu'il ne se *rendrait* jamais coupable d'un tel crime. — *Viendrez*-vous me voir cet après-midi? Il me *demanda*, si je *viendrais* le voir cet après-midi.

Anmerk. 3. Man wird aus den Beispielen bemerken, daß im Französischen solche abhängige Sätze nicht durch Commata geschieden werden, weil sie als Objecte zum Verbum des Hauptsatzes zu betrachten sind.

D. Gebrauch des Conditionnels.

§. 98. 1) Die Hauptanwendung des Conditionnels, von welcher es auch seinen Namen hat, findet Statt in hypothetischen Bedingungssätzen, in welchen der bedingende Gedanke durch *si* mit einem der beiden *Relatifs*, und der bedingte durch eines der beiden *Conditionnels* bezeichnet wird. Nous *goûterions* bien des jouissances, *si* nous *savions* faire un bon usage du temps. *Si* l'ambitieux *pouvait* entrevoir le terme de sa carrière, il *s'arrêterait* dès l'entrée.

Anmerk. 1. Dem Bedingungssatze nahe verwandt ist der einräumende Satz (Concessivsatz) mit *quand* (wenn auch), welches immer mit dem Conditionnel verbunden wird. *Quand* je le *voudrais*, je ne le *pourrais* pas. Je ne *serais* pas *venu* à bout d'achever, quand *j'aurais travaillé* toute la journée. Zur Verstärkung wird in diesem Falle zu *quand* oft noch *même* hinzugefügt. *Quand même* il me *l'aurait dit*, je ne *l'aurais* pas *cru*. Merkwürdig ist der in solchen Sätzen ziemlich häufige Fall, daß im Vordersatze die Conjunction ganz weggelassen, und der Nachsatz mit *que* angeknüpft wird. Les avares auraient tout l'or du Pérou, *qu'*ils en désireraient encore, hätten die G.—, so—.

Anmerk. 2. Eine der zuletzt besprochenen ähnliche Form von Bedingungssätzen

im Indicativ s. §. 116, Anm. 4. und mit dem Conjunctiv im bedingenden Satze §. 99, 2. c).

Anmerk. 3. Wenn der bedingte Satz im Futurum steht, so steht im bedingenden *si* mit dem Präsens, nie *si* mit dem Futurum, wie im Lateinischen (Zumpt §. 509). Je le ferai, *si* je *peux*.

2) Das Conditionnel wird aber auch selbständig gebraucht zum Ausdrucke eines Wunsches, einer gemilderten Behauptung, und wenn nach der Möglichkeit einer Sache gefragt wird. *J'aimerais* que l'on travaillât à former le coeur de la jeunesse. D'après le journal d'hier les Turcs *auraient essuyé* une défaite considérable. *Serait-il* assez fou, pour prétendre cela? *Pourriez*-vous croire votre fils capable d'ingratitude? — Als besondere Redensarten merke man sich: *je croirais*, ich möchte glauben; *je ne saurais*, ich wüßte nicht, kann nicht; *on dirait*, man sollte meinen. Je croirais presque qu'il n'en a pas envie. Je ne saurais vous exprimer mon étonnement.

3) Statt des Conditionnel passé steht auch zuweilen, zu stärkerer Bezeichnung der Nichtwirklichkeit, das Plusquamperf. Conj., das man deswegen auch *Conditionnel plus-passé* genannt hat. *J'eusse achevé* ma lecture, si l'on ne m'avait interrompu. On *eût dit* que l'armée ne connaissait qu'un chef. Auch findet sich dasselbe Tempus zuweilen in dem bedingenden Satze statt des Plusqpf. Ind. Une main si habile *eût sauvé* l'état, *si* l'état *eût pu* être sauvé.

4) Noch häufiger und bedeutender ist der Gebrauch des Parfait relatif statt des Conditionnel passé, welcher dann eintritt, wenn von etwas die Rede ist, das nahe daran war zu geschehen, als der im bedingenden Satz erwähnte Umstand verhindernd eintrat. Si le bras du Turc n'avait fait un mouvement, le roi *était* mort. Si le Czar avait toujours eu cette humanité, *c'était* le premier des hommes. Dieselbe Verwechselung findet Statt in den Zeitwörtern *falloir*, *pouvoir*, *devoir* u. a. Il *fallait* le faire plus tôt. Vous *deviez* lui en demander pardon. (Gleiches findet im Lateinischen Statt: siehe Zumpt's Gr. §. 518 und 510.)

Anmerk. 4. Seltener ist der Gebrauch des Conditionnels für den Ausdruck eines als möglich gedachten Eintretens in der Zukunft, wo wir den Indicativ mit vielleicht gebrauchen. Un jour le voyageur *passerait* (geht vielleicht) avec indifférence sur ce champ (nämlich le champ de bataille de la Moskwa). *Ségur.*

Anmerk. 5. In §. 96, 2. und §. 97, Anm. 2. ist bereits angedeutet, daß in abhängigen Sätzen nach Zeiten der Vergangenheit das Conditionnel an die Stelle des Futurums tritt. Daraus erklären sich manche scheinbare Unregelmäßigkeiten, wie in den Beispielen §. 93, 3. und 100, Anm. 4, b.

E. Gebrauch des Conjunctivs.

§. 99. 1) Während der Indicativ das als wirklich Vorgestellte ausdrückt, dient der Conjunctiv zur Darstellung dessen, was der Sprechende als nicht wirklich bezeichnet, also des blos Gedachten, Möglichen, Beabsichtigten, erst Erwarteten.

2) Der Conjunctiv steht selten unabhängig, d. h. ohne von einem vorhergehenden Satze oder Satztheile regiert zu werden. Die

wenigen Fälle, in denen dies Statt findet, lassen sich unter folgende Rubriken bringen:

a) Conjunctiv zur Bezeichnung einer unentschiedenen Behauptung. Hievon ist die Redensart *je ne sache* das einzige Beispiel. Des enfants étourdis deviennent des hommes vulgaires; *je ne sache* point d'observation plus générale que celle-là. (Vergl. Zumpt §. 527.)

b) Conjunctiv zum Ausdruck eines Wunsches (mit nachgesetztem Subject). *Plût à Dieu* que nous pussions réussir! *Fasse le ciel* que vos voeux soient accomplis! *A Dieu ne plaise*! *Fussiez-vous* aussi heureux que vous méritez de l'être! *Puissé-je* aller avec vous! *Vive le roi! Me préservent les cieux* d'une nouvelle guerre! *Tombe Argos* et ses murs! *Meurent* plutôt *les Grecs!* (Ein ähnliches Beispiel s. Zumpt §. 571 am Ende.)

Ausnahme. Ein substantivisches Subject wird bei *être* im Präsens in diesem Falle vorgesetzt. Le ciel vous *soit* propice. La peste *soit* de l'avarice et des avaricieux.

c) Conjunctiv (in fragender Stellung) im bedingenden Satze, mit ausgelassenem *même si*. *Dussé-je* en être ruiné, j'entreprendrai ce procès. Moi *fussé-je* vaincu, j'aimerai ta victoire. (Vergl. Zumpt §. 780.)

3) Außerdem wird der Conjunctiv immer abhängig gebraucht d. h. von etwas Vorhergehendem regiert. Dieser abhängige Conjunctiv kommt vor:

I. in abhängigen Sätzen mit *que*, daß;

II. in Relativsätzen;

III. nach gewissen Conjunctionen.

§. 100. I. Abhängige Sätze mit *que* (daß) werden in den Conjunctiv gesetzt:

1) nach den Zeitwörtern, die ein Sagen, Wahrnehmen und Denken ausdrücken, wenn diese Zeitwörter verneinend (wohin auch der Infinitiv mit *sans* zu rechnen ist), fragend mit verneinendem oder zweifelndem Sinn oder bedingend (mit *si*) stehen. Hierher gehören nicht nur die Verba *dire, soutenir, assurer, s'apercevoir, concevoir, imaginer, présumer, soupçonner, croire, savoir* und ähnliche; sondern auch die unpersönlichen Ausdrücke, die eine Behauptung anzeigen, wie: *il est vrai, certain, évident, il arrive, il paraît, il s'ensuit* und dergl. Je ne *pense* pas qu'il y *ait* de vrai contentement sans la vertu. On ne s'*apercevait* pas qu'on *parlât* à une personne si élevée. Dieu juste! *serait-il vrai* que tu *visses* avec indifférence le crime triomphant? Si je *pensais* qu'il *vînt* à pleuvoir, je ne sortirais pas. Nous étions sur les bords du Rhin, *sans nous apercevoir* que nous y *fussions* déjà.

Anmerk. 1. *On dirait* regiert auch ohne Verneinung gewöhnlich den Conjunctiv. *On dirait* que le ciel *veuille* inonder ces lieux d'un déluge nouveau. Uebrigens geht schon aus der Regel hervor, daß, wenn die Frage nicht einer verneinenden Behauptung gleich zu achten ist, auch der Conjunctiv nicht Statt findet. Ne *savez*-vous pas que Dieu *est* souverainement bon et juste? Ein

Gleiches gilt auch, wenn der von einer Bedingung abhängige Satz als eine unzweifelhafte Wahrheit ausgesprochen werden soll. Si l'âme avait *songé* qu'elle *est* l'image de Dieu, elle se serait tenue à lui.

2) nach den Zeitwörtern, die ein Nichtsagen, Nichtwahrnehmen und Nichtdenken ausdrücken, wie *nier, ignorer, dissimuler, désespérer, douter, il est faux, possible, impossible, rare, facile, difficile* und ähnliche. *Nier* que la puissance divine s'*étende* à toutes choses, c'est un blasphème. *J'ignorais* que vous *dussiez* venir. Je *doute* que le ris excessif *convienne* aux hommes.

Anmerk. 2. Stehen aber *désespérer* und *douter* verneinend oder fragend mit verneinendem Sinn, so muß noch *ne* zum Conjunctiv gesetzt werden, was auch nach *nier* und *disconvenir* mit Verneinungen oder in Fragen mit verneinendem Sinn gewöhnlich (aber nicht immer) geschieht. Vous ne sauriez *disconvenir* que ce remède *ne soit* meilleur que tous les autres. Je ne *doute* pas que la vraie dévotion *ne soit* la source du repos. Peut-on *nier* que la santé *ne soit* préférable aux richesses? — Wenn dagegen *ignorer* und *dissimuler* verneinend stehen, regieren sie den Indicativ. Je ne dissimule pas que je n'*ai* pas toujours été de cet avis.

3) nach den Zeitwörtern die eine Gemüthsbewegung bezeichnen (verba affectuum), wie *s'affliger, s'étonner, se réjouir, déplorer, regretter,* und *être bien aise, charmé, étonné, fâché,* ferner *il est étonnant, triste, honteux, fâcheux, c'est dommage* und ähnliche. *Je suis étonné* que les Chrétiens ne *soient* pas plus respectueux dans les églises. *Seriez-vous fâché* qu'on vous *offrît* cette somme? Hieher gehören auch die Zeitwörter, die eine Furcht oder Besorgniß bezeichnen, wie *appréhender, craindre, trembler, se garder, avoir peur,* wie auch *empêcher, éviter,* und *prendre garde* (sich hüten) und *il est dangereux,* nach denen aber daß mit *que . . . ne,* daß nicht mit *que . . . ne . . . pas* ausgedrückt wird. Je *craignis* qu'il *ne* lui *arrivât* quelque malheur. On *craint* que le général *n'ait pas* assez d'expérience. Auguste fit des lois pour *empêcher* qu'on *n'affranchît* trop d'esclaves. *Il est dangereux* que la vanité *n'etouffe* une partie de la reconnaissance.

Anmerk. 3. Im Deutschen folgt auf die Zeitwörter der Affecte oft wenn statt daß. Im Französischen ist *si* weit seltener und daher in der Regel dafür *que* zu gebrauchen. — Auf die Zeitwörter *s'affliger, s'étonner, se réjouir* und gleichbedeutende kann aber auch (mit etwas verändertem Sinn) *de ce que* mit dem Indicativ folgen; eben so auf se plaindre, welches letztere nur dann den Conjunctiv zu sich nimmt, wenn dem Redenden nicht bekannt, ob die Klage gegründet sei. Nous nous *réjouissons de ce que* vous *avez* gagné votre procès. Le Czar se *plaignit de ce que* Patkul *avait* été livré au roi de Suède. (Dagegen: il se *plaint que* vous l'*ayez* battu.)

Stehen übrigens die Zeitwörter der Furcht verneinend oder fragend mit verneinendem Sinn, so wird daß blos durch *que* ausgedrückt. Je ne *crains* pas *qu*'on me soupçonne de partialité. Je n'*ai* pas *peur qu*'il arrive.

4) nach den Zeitwörtern, die eine Willensthätigkeit bezeichnen, *vouloir, aimer* (gerne sehen), *attendre* (erwarten), *préférer, souhaiter, désirer, demander, prier, ordonner, défendre, permettre, consentir, refuser, approuver, désapprouver, avoir soin, être d'avis* (anrathen), *il est juste, convenable* und ähnlichen. Obéis, si tu *veux* qu'on t'*obéisse* un jour. La sûreté

des honnêtes gens *exige* que les fripons *soient* punis. *Il est juste* que vous en *soyez* récompensés.

Anmerk. 4. a. Hieher gehört auch die Redensart *il est temps*, weil sie ebenfalls eine Forderung enthält. *Il est temps* que vous *fassiez* votre tâche.

Anmerk. 4. b. Befehle, besonders obrigkeitliche, und allgemeine Vorschriften werden im Französischen oft durch das Futurum statt des Imperativs gegeben; daher trifft man auch zuweilen nach den Verbis des Befehlens und Forderns, wenn sie im Präsens stehen, das Futur, wenn in einem Präteritum, das Conditionnel an. Nous *exigeons* qu'il *sera* fait rapport à la cour. L'empereur *ordonna* que les vétérans *recevraient* leur récompense en argent.

5) nach folgenden unpersönlichen Zeitwörtern: *il convient*, *il faut*, *il s'en faut* (peu, beaucoup), *il importe*, *il plaît*, *il répugne*, *il semble*, *il suffit*, *il me tarde*, *il vaut* (mieux, autant). *Il s'en fallait* beaucoup, avant Pierre-le-Grand, que la Russie *fût* aussi puissante que de nos jours. *Il semble* que les grandes entreprises *soient* parmi nous plus difficiles à mener que chez les anciens. *Il suffit* qu'on fasse son devoir.

Anmerk. 5. a. Obgleich il semble den Conjunctiv regiert, so wird doch *il me semble* im Allgemeinen mit dem Indicativ verbunden, außer wo es verneinend oder fragend steht. *Il me semble* que vous *avez* raison. *Il ne me semble pas* que vous *ayez* raison. Vous *semble-t-il* que le mohatra *soit* une chose si vénérable, que ce *soit* un blasphème de n'en pas parler avec respect? Ja selbst il semble hat nur dann den Conjunctiv bei sich, wenn es in seiner eigentlichen Bedeutung (= il peut être vrai) steht; ist es aber blos eine höfliche Formel, durch die man die Strenge der Behauptung mildern will (welches oft vorkommt), so wird es auch mit dem Indicativ verbunden. *Il semble* qu'il *est* moins rare de passer de l'antipathie à l'amour qu'à l'amitié. Auch il suffit in dem Sinne il suffit de savoir regiert den Indicativ. Ne vous *suffit-il* pas que ma gloire offensée *demande* une victime, que je le *hais* enfin? Ne vous *suffit-il* pas que je l'*ai* condamné?

Anmerk. 5. b. Während il s'en faut beaucoup den bloßen Conjunctiv zu sich nimmt, hat il s'en faut peu (peu s'en faut) den Conjunctiv mit ne bei sich. *Il s'en est peu fallu* qu'il *n'ait* été tué.

Anmerk. 6. Unter die vorhergehenden Regeln fallen auch elliptische Sätze wie folgende: Que je *trahisse* mon ami! je mourrais plutôt (ergänze serait-il possible). Qu'il se *soit oublié* à ce point? (ergänze croyez-vous). Qu'il *perde* son procès ou qu'il le *gagne*, il partira (ergänze supposez).

§. 101. II. Der Conjunctiv steht in Relativsätzen:

1) wenn sie eine beabsichtigte oder geforderte (also nicht eine bereits vorhandene) Thätigkeit oder Beschaffenheit des Subjects aussprechen, so daß man statt des Relativums auch damit, um zu oder ein solcher, daß setzen könnte. Ils envoyèrent des députés qui *consultassent* Apollon. Je choisirai une retraite où je *sois* tranquille. Lisez des livres qui *puissent* former le goût. Robinson eût voulu entretenir quelque bête qui *eût* du lait. (Vergleiche Zumpt §. 567 und 555 u. ff.

2) Wenn sich das Relativum auf einen Superlativ oder auf eines der Wörter *premier*, *dernier*, *seul*, *unique* bezieht, und der Relativsatz ein Urtheil, und nicht eine Thatsache ausspricht. L'évangile est *le plus beau* présent que Dieu *ait*

pu faire aux hommes. *La plus belle* vertu que l'homme *puisse* posséder, c'est la bienfaisance. La vérité est la *seule* chose ici-bas qui *soit* digne des soins et des recherches de l'homme. Thalès est le *premier* des Grecs qui *ait* enseigné que les âmes étaient immortelles.

Anmerk. 1. Keine Ausnahmen von dieser Regel bilden Sätze wie folgender: Le soleil est le plus grand des corps que l'on *aperçoit* dans le ciel. Denn hier bezieht sich das Relativum offenbar nicht auf den Superlativ, sondern auf *des corps*. Drückt aber der Relativsatz nicht ein Urtheil, sondern eine Thatsache aus, so kann nur der Indicativ stehen. Les Céciniens furent *les premiers* qui *firent* éclater leur ressentiment. Le génie poétique de Torquato, la *seule* richesse qu'il *avait* reçue de son père, se manifesta dès l'enfance.

3) wenn sich das Relativum auf einen mit *aucun, nul, personne, rien, pas, point, jamais* verneinten Gegenstand oder auf eine Frage mit verneinendem Sinn bezieht. Il n'y a *rien* que je ne *fasse* pour vous. Les Arabes de nos jours n'ont *aucun* monument de génie qui les *rende* recommandables dans l'histoire de l'esprit humain. *Y-eut-il* jamais un homme qui *abusât* à ce point de son pouvoir? Quel *est* l'insensé qui *tienne* pour sûr qu'il vivra jusqu'au soir?

Anmerk. 2. Daß nach *quelque ... que, quel que, qui que, quoi que* der Conjunctiv folgt, ist bereits in §. 46. u. 47. bemerkt worden.

§. 102. III. 1) Der Conjunctiv steht ferner nach den §. 67. 2) angeführten Conjunctionen. Le roi voulut voir ce chef-d'oeuvre *avant qu'*il fût achevé. *Encore qu'*il *soit* fort jeune, il ne laisse pas d'être fort sage. Les Samoïèdes vivent fort long-têmps, *quoiqu'*ils ne se *nourrissent* que de chair ou de poisson cru. *Soit que* vous *partiez*, *soit que* vous *restiez* ici, je ne vous quitterai pas.

Anmerk. 1. *Avant que* und *sans que* haben zuweilen noch *ne* nach sich. Fermez la cage *avant que* l'oiseau *ne* sorte. Elle ne voyait aucun être souffrant *sans que* son visage *n'*exprimât la peine qu'elle en ressentait. Dieser Gebrauch wird aber, obgleich er sich bei guten Schriftstellern findet, von Grammatikern als fehlerhaft bezeichnet.

Anmerk. 2. Wenn *si* (so) mit einem Adjectivum oder Adverbium in einem verneinenden Satze steht, so folgt ebenfalls *que ... ne* mit dem Conjunctiv darauf. Il ne fait pas *si mauvais, que* nous *ne puissions* nous passer de voiture. Nach andern verneinenden Sätzen steht *que ... ne* mit dem Conjunctiv, wie das lat. quin, für ohne daß, ehe. L'empereur du Mogol *ne* reçoit *point* les requêtes de ses sujets, *qu'*il *n'*en *ait* reçu quelque chose. Il *ne* se passait *pas* de jour *que* Monsieur de Malesherbes *n'allât* visiter ses rosiers.

Anmerk. 3. Nach Imperativen steht *que* für *afin que* (*pour que*) und nach *attendre* (warten) für *jusqu'à ce que*. Approchez *que* je vous *parle*. Attendez *que* je *revienne*.

Anmerk. 4. Jusqu'à ce que hat nicht nur den Conjunctiv, sondern oft auch den Indicativ nach sich, und zwar den Conjunctiv, wenn das Folgende als ein zu Erwartendes oder Beabsichtigtes, den Indicativ, wenn es als ein zufällig eingetretenes Ereigniß dargestellt wird. Le sceptre ne sortira point de Juda, *jusqu'à ce que vienne* celui qui doit être envoyé. Lucain fut d'abord ami de Néron, *jusqu'à ce qu'il eut* la noble imprudence de disputer contre lui le prix de poésie. (Aehnlich Zumpt §. 575.)

2) Hängen von einer dieser Conjunctionen zwei Sätze ab, so setzt man vor den zweiten derselben statt der ganzen Conjunction blos *que* mit dem Conjunctiv. Dasselbe geschieht, wenn von *si* (wenn) zwei Sätze abhängen. *Quoique* vous *soyez* pa-

resseux, et *que* je vous en *veuille*, je vous mènerai au spectacle. *Si* vous *avez* reçu une bonne éducation, et *que* vous n'en *profitiez* pas, vous êtes méprisable.

Anmerk. 5. *Que* wird zwar auch statt der Wiederholung aller andern Conjunctionen gebraucht, hat aber dann den Indicativ bei sich. *Tandis que* Charles XII. *donnait* un roi à la Pologne soumise, *que* le Danemarc n'*osait* le troubler, *que* le roi de Prusse *recherchait* son amitié; le czar devenait de jour en jour plus redoutable. *Quand* Phocion *allait* à la campagne, ou *qu'*il *était* à l'armée, il marchait toujours nu-pieds et sans manteau.

§. 103. Zum Schlusse merke man über den Wechsel des Conjunctivs mit den andern Modis folgende zwei Regeln:

1) Die Conjunctionen *de façon que, de manière que, de sorte que, en sorte que,* so daß, und *si non que, si ce n'est que,* es sei denn daß, außer daß, regieren den Conjunctiv, wenn von einem blos möglichen oder gewollten Falle die Rede ist, und den Indicativ, wenn man von einer (wirklichen) Thatsache redet. Comportez-vous *de manière que* l'on *puisse* vous estimer. Il s'est toujours comporté *de manière qu'*il *est* généralement estimé. — Je ne vous demande rien *si ce n'est que* vous *soyez* attentifs. Je n'ai rien de nouveau à vous apprendre *si ce n'est que* votre cousin *est* malade.

2) Alle Zeitwörter, die einen abhängigen Satz mit *que*, daß, zu sich nehmen, sie mögen den Indicativ oder den Conjunctiv regieren (mit Ausnahme von répondre, repartir, répliquer), erfordern statt desselben den Infinitiv, wenn das Subject des abhängigen Satzes bereits im Hauptsatze als Nominativ, Accusativ oder Dativ vorgekommen ist. Je *voudrais avoir* ces livres (nicht que j'eusse). *J'espère* vous *revoir* bientôt (nicht que je vous reverrai). Tu *crois pouvoir* compter sur lui (nicht que tu peux). Je vous *prie* de ne pas *venir* aujourd'hui (nicht que vous ne veniez pas). *Permettez*-leur *d'entrer* (nicht qu'ils entrent). *Ordonnez*-lui *de faire* son devoir. (nicht qu'il fasse). Dagegen aber: il me *répondit* qu'il ne l'avait pas vu.

Anmerk. Aus den Beispielen merke man sich einstweilen, daß *de* vor den Infinitiv gesetzt wird, wenn sein Subject als Accusativ oder Dativ im Hauptsatze steht. Das Nähere darüber im folgenden Abschnitte.

F. Gebrauch des Infinitivs.

§. 104. Der Gebrauch des Infinitivs hat blos darum einige Schwierigkeit, weil er im Deutschen so häufig mit zu verbunden wird, während er im Französischen theils ohne Präposition steht, theils *de*, theils *à*, theils auch andere Präpositionen zu sich nimmt. Um hierin jedesmal das Rechte zu treffen, muß man sich zuvörderst an die Stelle des Infinitivs ein Substantiv denken, und darauf achten, in welchem Casus dieses stehen würde, und sodann nach folgenden Regeln verfahren.

I. Der Infinitiv ohne Präposition wird gebraucht:

1) wenn er als Subject den Satz beginnt. In diesem Falle wird aber unser ist (heißt) gewöhnlich durch *c'est* ausge-

drückt, wenn der Infinitiv eine längere Bestimmung bei sich hat, und immer, wenn das Prädicat ebenfalls ein Infinitiv ist. *Haïr est* un tourment; *aimer est* un besoin de l'âme. *Répandre* des grâces *est* le plus bel apanage de la souveraineté. *Nier* qu'il y ait des peines et des récompenses après la mort, *c'est* nier l'existence de Dieu.

2) in einigen Fällen auch, wenn er als näheres Object eines andern Zeitwortes für einen Accusativ zu nehmen ist, und zwar:

a) übereinstimmend mit dem Deutschen nach den Zeitwörtern *devoir, écouter, entendre, ouïr, faire, laisser, pouvoir, sentir, voir, vouloir.* L'ennemi *faisait entendre* ses décharges pressées; les bataillons rangés derrière la première ligne *écoutaient planer* sur leurs têtes le boulet ennemi.

Anmerk. 1. Der Infinitiv der Reflexiva verliert nach *faire* das Pronomen *se.* Il fallait l'en *faire repentir.* Je l'ai *fait souvenir* de sa promesse.

b) abweichend vom Deutschen nach den Zeitwörtern des Wahrnehmens, Denkens und Aeußerns (verbis sentiendi et dicendi), in so fern dasselbe Subject bleibt, wie *affirmer, assurer, avouer, compter, confesser, croire, daigner, déclarer, déposer* (aussagen), *désirer, espérer, s'imaginer, nier, oser, penser* (gedenken, meinen), *se persuader, préférer, prétendre* (behaupten), *publier, reconnaître, savoir, souhaiter, soutenir, témoigner, paraître* und *sembler.* Quelque méchants que soient les hommes, ils n'*oseraient paraître* ennemis de la vertu. Plus on s'élève, plus la félicité *semble s'éligner* de nous. Quel est le Français qui ne *croit* pas *faire* partie du peuple le plus mobile de la terre?

Anmerk. 2. Die Zeitwörter *désirer, espérer, s'imaginer, préférer* und *souhaiter* nehmen oft auch *de* vor dem folgenden Infinitiv an. Regel ist dieses, wenn sie selbst im Infinitiv stehen. Peut-on *espérer de* vous *revoir?* Desgleichen nach *préférer* vor dem zweiten Infinitiv. Je *préférerais mourir* que *de trahir* mon ami.

3) Nach den Zeitwörtern, die eine Bewegung an einen Ort bezeichnen, statt unseres um zu, was jedoch in den meisten Fällen auch entbehrlich ist. *Retournez dire* à votre maître, que je *viendrai* le *voir.* Il *courut porter* cette nouvelle à son ami. Il a *envoyé* son domestique *acheter* du tabac.

Anmerk. 3. Es ist wohl zu merken, daß diese Verbindung auch dann gebraucht wird, wenn im Deutschen mit dem Verbum der Bewegung ein anderes durch und verbunden wird, welches mit demselben in gleichem Tempus steht. Ich ging und setzte mich neben ihn: j'allai m'asseoir à côté de lui. Kommt her und nehmt dieses Geld: venez prendre cet argent.

§. 105. II. Der Infinitiv mit *de* wird gebraucht:

1) nach unpersönlichen Zeitwörtern, zu welchen auch *il est* (es ist) mit einem Adjectiv oder adjectivisch gebrauchten Substantiv und *c'est* mit einem andern Redetheil gehören, wenn der Infinitiv das eigentliche Subject des Satzes ausmacht. *Il* ne vous *convient* pas *de parler* si fièrement. *Il* me *tarde de voir* mon père. *Il est beau de revoir* les murs de la patrie. *C'est aux magistrats de maintenir* les lois. Doch setzt man nach *c'est* vor den Subjectsinfinitiv mit *de* noch *que*, wenn

das Prädicat ebenfalls ein Infinitiv ist. *C'est créer* les talents *que de* les mettre en place. *C'est acheter* cher un repentir *que de* se *ruiner* pour une fantaisie.

Anmerk. 1. Die einzigen Impersonalia, welche den bloßen Infinitiv zu sich nehmen, sind *il faut*, *il me semble* (es scheint mir, als ob) und *il vaut mieux (autant)*. Doch wird auch bei letzterem, wie oben bei préférer, gewöhnlich vor den zweiten Infinitiv *de* gesetzt. *Il faut aimer* notre prochain. La mer est comme un miroir, et *il nous semble naviguer* sur un fleuve sans vagues. *Il vaut mieux souffrir* la mort que *de trahir* sa patrie. *Se taire* à propos *vaut* souvent *mieux* que *bien parler*. Eben so wird nach *plutôt* verfahren (Mourons plutôt que *de* le *souffrir*) und nach *aimer mieux*, wovon unten (§. 110.) mehr.

Anmerk. 2. Nach *c'est* mit einem Dativ hat der Infinitiv zuweilen *à*, zuweilen *de* nach sich. S'il arrivait qu'on leur intentât quelque procès, *c'était au patron à* défendre ses clients et *à* plaider pour eux. Vous attaque-t-on sur le style, ne répondez jamais; *c'est à votre ouvrage* seul *de* répondre.

2) als näheres Object statt eines Accusativs nach allen transitiven Zeitwörtern; die oben §. 104. 2) genannten und die drei Verba *apprendre, enseigner* und *montrer* ausgenommen, welche letztere den Infinitiv mit à zu sich nehmen. Gélon *défendit* aux Carthaginois *d'immoler* leurs propres enfants. Je *promets d'observer* ce que la loi m'ordonne. Ney *ordonna* à ses troupes de *retourner* vers Smolensk. Dagegen aber: la religion nous *apprend à obéir* aux puissances et *à aimer* tous les hommes comme nous-mêmes.

Hieher lassen sich auch die Zeitwörter *conjurer, se hâter, presser, prier, sommer, supplier* und *dire* (in der Bedeutung gebieten) rechnen, welche den Gegenstand des Verlangens ebenfalls im Infinitiv mit *de* zu sich nehmen. *Hâtons-nous de purifier* notre cœur. Je ne te *presse* plus, ingrat, *d'y consentir*. Je lui *dis de sortir* et *de* ne plus *se montrer* à mes yeux.

3) statt eines Genitivs oder Ablativs nach allen Substantiven, Adjectiven und Verbis, welche einen dieser beiden Casus erfordern. J'ai l'*honneur de* vous *saluer*. A quel peuple devons-nous l'*art d'écrire*? Ces pauvres sont *dignes d'être* secourus. Je suis *jaloux de mériter* votre estime. On blâme les malheureux pour se *dispenser de* les *secourir*. Qui ne sera pas *convaincu d'être* coupable, s'il suffit pour cela d'être accusé? Le Pirée eut un arsenal *capable de fournir* à l'armement d'une flotte entière.

Anmerk. 3. Man bemerke, daß die Adverbien davon, darüber u. dergl., welche im Deutschen dem Infinitiv vorherzugehen pflegen, im Französischen wegbleiben, weil sie durch die Präposition *de* schon zur Genüge ausgedrückt sind. Dasselbe gilt von den Adverbien dazu, darin, darauf u. dgl. in Rücksicht auf den folgenden §.

§. 106. III. Der Infinitiv mit *à* wird gebraucht:

1) nach allen Zeitwörtern, die den Dativ regieren, nicht nur auf die Frage wem? sondern auch auf die Frage wo? wohin? wozu? worin? worauf? woran? namentlich nach denen, die ein Streben, Beharren, Widerstreben, eine Einwilligung und Ermunterung ausdrücken, wie: *aider, s'a-*

muser, aspirer, se borner, chercher, consentir, concourir, condamner, consister, décider, déterminer, destiner, conspirer, donner, s'entendre, exceller, exciter, s'exposer, s'exercer, se fatiguer, hésiter, s'intéresser, inviter, s'obstiner, s'occuper, persister, se plaire, se résigner, réussir, servir, tendre, travailler und viele andere. Le voleur a *été condamné à être* pendu. La perfection de l'homme *consiste à faire* un bon usage de sa raison. Cet auteur *s'est plu à faire* l'éloge de Lépidus. Dans cette auberge on *donne à boire* et *à manger.*

2) nach allen Adjectiven, die einen Dativ als nähere Bestimmung zu sich nehmen auf die Fragen wozu? worin? und in welcher Rücksicht? wie: *agréable, assidu, attentif, beau, dangereux, enclin, facile, habile, ingénieux, prêt, pénible, prompt, utile* und viele andere. Cette nouvelle est *agréable à entendre.* Ce chemin est *pénible à tenir.* L'homme juste est *lent à punir* et *prompt à récompenser.* La langue française n'est pas trop *facile à apprendre.*

Anmerk. 1. Der aufmerksame Schüler wird nicht in Gefahr kommen, den hier angeführten Fall mit dem in §. 105. 1) bezeichneten Gebrauch zu verwechseln. Denn hier ist der Infinitiv nähere Bestimmung zum Adjectiv. Wenn ich aber sage: il est *agréable d'entendre* cette nouvelle; so ist, wie es §. 105. 1) heißt, der Infinitiv das eigentliche Subject des Satzes.

3) sowohl nach *être* als nach *avoir* und nach Substantiven, um eine Tauglichkeit, Möglichkeit oder Bestimmung zu etwas auszudrücken, statt des lateinischen Participium fut. pass. *Il est à craindre* qu'on ne se trompe. Sa famille *est* bien *à plaindre.* En Amérique il y a encore beaucoup de *campagnes à cultiver.* J'ai trois *lettres à écrire.* Socrate demanda ce qu'il *avait à faire.* Son *adresse à manier* le fusil est remarquable.

4) zuweilen um mit Nachdruck eine Wirkung des Vorhergehenden anzugeben, wofür wir so, oder so sehr, daß gebrauchen. Lavater regarde ce signe comme indiquant la méchanceté *à* n'en *pouvoir* douter. C'est un procès (ein so schlimmer Pr.) *à ne jamais finir.*

Anmerk. 2. Eine besondere Bemerkung verdient noch der Infinitiv mit *jusqu'à*, statt dessen wir so viel oder so weit, daß setzen. Il but *jusqu'à perdre* sa raison. Le patricien s'oublia *jusqu'à frapper* le batelier. Aehnlich ist der Gebrauch von *jusqu'à* mit Substantiven für unser sogar. Ils ont tué *jusqu'aux* enfants. Il faut aimer *jusqu'à* ses ennemis.

5) unabhängig in den gewöhnlich am Anfange eines Satzes stehenden Formeln *à le voir, à l'entendre, à en juger* u. s. w., die man im Deutschen meistens durch wenn auflöset. *A le voir* on ne dirait pas qu'il soit malade. *A l'entendre* il a toujours raison. *A voir* aujourd'hui la Colchide on ne dirait pas que cette contrée eût été un jour pleine de villes. Aehnlich: l'allégresse du coeur s'augmente *à la répandre.* *A vaincre* sans péril on triomphe sans gloire.

§. 107. IV. Folgende Zeitwörter nehmen den Infinitiv bald mit *de*, bald mit *à* zu sich, jedoch meistens in mehr oder weniger verschiedenem Sinn.

S'amuser und *s'ennuyer:* hat *à* vor einem bloßen Infinitiv, *de* vor einem Infinitiv mit Object. Il s'amuse (s'ennuie) *à* lire, *à* jouer. Je m'amuse (m'ennuie) *de* lire ce livre, *de* jouer à ce jeu.

Commencer: mit *de* eine Handlung beginnen, als fortzusetzendes Object unserer Thätigkeit; mit *à* zu thun anfangen, mit Rücksicht auf die als Ziel gesetzte Vollendung. L'orateur commença *de* parler. Cet enfant commence *à* parler, *à* lire, *à* écrire. Le plus insensé commence *d'*être sage dès l'instant qu'il commence *à* sentir son travers.

Continuer: mit *de* fortsetzen (eine unterbrochene Thätigkeit); mit *à* fortfahren (eine ununterbrochene Thätigkeit). Continuez *de* lire le conte que nous avons commencé hier. Continuez *à* lire sans vous laisser interrompre.

Contraindre, forcer und *obliger:* haben lieber den Infinitiv mit *à*, wenn sie im Activum, und mit *de*, wenn sie im Passivum stehen. La religion nous oblige *à* révérer nos parents. Nous sommes obligés *d'*être sincères. Uebrigens entscheidet auch häufig der Wohllaut darüber, ob *de* oder *à* gebraucht werden solle. Deux horribles naufrages contraignirent les Romains *d'*abandonner l'empire de la mer aux Carthaginois. Ce dernier jour où la mort nous forcera *de* confesser toutes nos erreurs. In beiden Fällen würde durch die Präposition *à* ein Uebellaut entstanden sein.

Demander: mit *de* verlangen, was ein Anderer thun soll; mit *à*, was man selber zu verrichten Lust hat. Ils demandent *de* leur accorder la liberté *de* s'en aller. Le malade demanda *à* boire.

S'efforcer: mit *de* sich Mühe geben (geistig), mit *à* sich anstrengen (körperlich). Elle s'efforce *de* lui plaire. Il s'efforce *à* renverser la colonne.

Essayer: mit *de* einen Versuch machen, mit *à* versuchen, trachten. Le peuple essaya *de* secouer le joug. Son bras a essayé *à* frapper ses victimes.

Finir: mit *de* aufhören, mit *à* damit fertig werden (zu Ende kommen). On finit *de* parler. Je ne finirais point *à* vous faire des compliments.

Manquer: mit *de* verfehlen, ermangeln, mit *à* versäumen. Qui cherche Dieu de bonne foi ne manque jamais *de* le trouver. On méprise celui qui manque *à* remplir ses devoirs.

Oublier: mit *de* vergessen, mit *à* verlernen. N'oubliez pas *de* dire à votre père ce que je vous ai mandé. J'ai tout-à-fait oublié *à* danser.

Prendre garde: mit *de* ohne Negation sich vor etwas hüten, mit *à* und dem verneinenden Infinitiv Acht haben, daß etwas nicht geschieht. Prenez garde *de* tomber. Prenez garde *à* ne pas trop vous engager.

Tâcher: mit *de* sich bemühen, mit *à* trachten, darauf ausgehen. Je tâcherai *de* retrouver votre livre. Il tâche *à* m'embarrasser.

Bei *s'empresser* und *s'engager* endlich entscheidet nur der Wohllaut, ob der darauf folgende Infinitiv *de* oder *à* bei sich haben soll.

§. 108. V. Der Infinitiv wird aber auch mit andern Präpositionen und präpositionellen Redensarten verbunden, und zwar:

1) mit *après, pour, sans* statt der Conjunctionen après que, pour que (parce que), sans que, desgleichen mit *afin de, à moins de, avant de* oder *avant que de, loin de* statt der Conjunctionen afin que, à moins que . . . ne, avant que, loin que und endlich *de manière à* statt der Conjunction de manière que, wenn das Subject des Nebensatzes bereits im Hauptsatze vorkommt, oder sich ohne Schwierigkeit ergänzen läßt. *Après avoir déposé* la couronne, Charles V. se retira dans un couvent. On ne vit pas *pour* manger. Tibère fit accuser un homme *pour avoir vendu* la statue de l'empereur. La conscience nous avertit en ami *avant de* nous *punir* en juge. *A moins d'être* vertueux, on ne saurait être heureux. Dieu nous afflige *afin de* nous *corriger*. Je me placerai *de manière à pouvoir* tout observer. Hieher gehört auch *plutôt que de* mit dem Infinitiv für unser: lieber, als daß. Je mourrai *plutôt que de* le souffrir.

Anmerk. *Pour* gibt mit dem Inf. Präs. meist eine Absicht an (pour que), mit dem Inf. Perf. aber eine Ursache (parceque). S. die obigen Beispiele.

2) mit *par* nach *commencer, finir* und *terminer*, um anzuzeigen, womit man anfängt oder endigt, und mit *à force de* in der §. 66 angegebenen Bedeutung. Marius pour battre les Cimbres et les Teutons, commença *par detourner* les fleuves. Il s'est gâté les yeux *à force de lire*.

§. 109. VI. Absolute Infinitive, d. h. solche, die nicht als Subjecte oder von einem andern Satztheile regiert erscheinen, sind im Französischen selten. Außer den §. 106. 5) erwähnten kommen nur noch vor:

1) der sogenannte *infinitivus historicus* (mit *de* verbunden), der jedoch im Französischen weit weniger gebräuchlich ist als im Lateinischen (s. Zumpt's Gr. §. 599. Anm.). Comme il prononçait ces paroles, voilà la base de la montagne qui s'ouvre; et Rustan *de s'écrier*, et ses gens *de se jeter* à genoux, et *de tomber* d'étonnement à la renverse, et *de dire*: Rustan est le favori de Vitsnou.

2) der Infinitiv in Fragen und Ausrufungen, wo wir uns des Hülfszeitwortes sollen bedienen, wie er auch im Lateinischen vorkommt (Zumpt §. 609.). Moi *trahir* le meilleur de mes amis! *Faire* une lâcheté, moi! Où *courir*? où ne pas *courir*? que *faire* pour le trouver? Eben so nachher auch in abhängigen Fragen in demselben Sinn. Masinissa, déçu de ses espérances, ne savait à quoi se *résoudre*. Même dans nos plaisirs, nous serions trop seuls, si nous n'avions avec qui les *partager* (wobei noch §. 91. 7. zu vergleichen).*) Be-

*) „Den reinen Infinitiv nach Fragwörtern kennt auch unsere ältere Sprache: „er en wiste waz tuon, wie gebâren, war entrinnen." Diez, Gramm. III., S. 209.

sonders häufig wird so *de quoi* mit einem Infinitiv gebraucht, um ein Mittel zu dem durch den Infinitiv ausgedrückten Zweck anzuzeigen. Donnez-moi de quoi *vivre*. Il a de quoi *payer* ses dettes. Nous avons de quoi nous *amuser*.

§. 110. VII. Endlich wird eine Anzahl von Zeitwörtern in der Art mit einem Infinitiv verbunden, daß der Infinitiv den Hauptbegriff bildet, und das Verbum finitum nur die Stelle eines Adverbiums versieht. So kommen vor:

Aimer à für gern (griechisch *χαίρειν*. Buttm. §. 144, Anm. 8.), *aimer mieux* für lieber (vgl. über letzteres §. 105. Anm. 1.). l'homme n'*aime* point *à s'occuper* de sa bassesse. *J'aimerais mieux mourir* que de le trahir.

Anmerk. 1. *Aimer* mit dem bloßen Infinitiv heißt Verlangen tragen, Lust haben. Il n'*aime* point *ramper* dans les cours.

Aller für eben, sogleich oder für das lateinische Part. Fut. Act. mit sum, wie das griechische *μέλλειν* (Buttm. §. 150.). *J'allais* lui *dire* que j'y consentais (lateinisch dicturus eram). Je *vais* vous *apporter* le livre que vous me demandez.

Achever de für vollends. Rome, toujours plus terrible, *acheva de détruire* tous les rois qui restaient encore.

Avoir beau für vergebens. *J'ai beau crier*, on ne m'entend pas.

Avoir coutume de für gewöhnlich, in der Regel (lat. solere: Zumpt, §. 720.). Cette cheminée *a coutume de fumer* quand le vent du midi souffle. Ce pommier *a coutume de donner* beaucoup de fruits.

Commencer par für zuerst *Commençons par prier* Dieu.

Finir par für zuletzt. Il *finit par* me *dire* les injures les plus grossières.

Faillir, *penser*, *manquer de* für beinahe mit dem Plusquamp. Conj. Il *faillit jeter* à terre cette belle pendule. Elle *a pensé tomber* dans l'eau.

Ne faire que für beständig: *ne faire que de* für so eben. L'enfant *ne fait que pleurer*. Mon père *ne fait que de sortir*.

Ne laisser pas de für dennoch. Quoiqu'il soit pauvre, il *ne laisse pas d'être* honnête homme.

Ne tarder pas à für bald, gleich. Mon père est sorti, mais il *ne tardera pas à rentrer*.

Venir de für so eben mit den Zeiten der Vergangenheit. Mon ami *vient de partir*. Ils *venaient de sortir*, quand je suis arrivé.

Venir à für etwa, gerade, zufällig (lat. forte, griechisch *τυγχάνειν*. Buttm. §. 144, Anm. 8.). S'il *venait à mourir*, sa famille serait bien à plaindre. Si mon frère *vient à passer*, vous me le direz.

Anmerk. 2. Ueber *venir* mit dem bloßen Infinitiv s. §. 104, 3).

G. Gebrauch der Participien.

I. Participium Präsentis und Perfecti.

§. 111. 1) Zuerst ist hier zu unterscheiden zwischen dem Partic. Präs. Act. und dem gleichlautenden Verbal-Adjectiv. Das

Partic. Präs. gibt eine Handlung oder einen Zustand an, der mit der im Hauptsatze ausgedrückten Handlung gleichzeitig, oder der Grund derselben ist, und ist immer unveränderlich. Das gleichlautende Verbal-Adjectiv bezeichnet eine bleibende Eigenschaft, und richtet sich natürlich nach dem Genus und Numerus des Wortes, auf welches es sich bezieht. Das Part. Präs. ist ein Theil des Verbums, kann als solcher auch einen Objectscasus (Accusativ) bei sich haben, und vertritt die Stelle eines Nebensatzes. Das Verbal-Adjectiv kann niemals einen Accusativ regieren, und erhält nicht den dem Verbum eigenthümlichen Begriff des Geschehens, sondern nur den des Seins. Man vergleiche die folgenden Sätze. Les serpents, *rampant* autour de l'enfant, allaient le dévorer. Des esprits bas et *rampants* ne s'élèvent jamais au sublime. Alexandre, *tranchant* le noeud Gordien, remplit l'arrêt du destin. Le couteau et le glaive sont des instruments *tranchants*.

Anmerk. 1. Die meisten Participia Präs. können als Verbal-Adjective gebraucht werden; nur *ayant* und *étant* und die Participien der Reflexiva niemals, und zwar letztere deswegen, weil, wie oben gesagt, das Verbal-Adjectiv keinen Accusativ bei sich haben kann. Wo der Sprachgebrauch gleichwohl von diesen ein Verbal-Adjectiv geschaffen hat, ist es daher an dem mangelnden Reflexiv-Pronomen sogleich erkennbar, wie in elle est *bien portante*, das gar nicht zu verwechseln ist mit *se portant bien*, elle sortira aujourd'hui.

§. 112. 2) Man gebraucht die Participia Präsentis und Perfecti, wie von ersterem bereits angedeutet worden, um Nebensätze zu vertreten, die ein mit der Handlung des Hauptsatzes gleichzeitiges oder ihr vorausgehendes Begebniß ausdrücken, oder den Grund des im Hauptsatze Ausgesprochenen angeben, und im Deutschen durch die Conjunctionen indem, während, nachdem, wenn, als, da, weil u. dergl. oder auch durch ein relatives Pronomen eingeführt werden. Dabei kann das Participium entweder mit dem Hauptsatze gleiches Subject haben, oder sich zuweilen auch auf ein anderes Wort im Hauptsatze beziehen, oder endlich von einem eigenen Subject abhängen.

a) Wenn das Participium mit dem Hauptsatze gleiches Subject hat, so ist zu beachten, ob dieses ein Hauptwort oder ein Fürwort ist. Ist es ein Hauptwort, so steht es gewöhnlich am Anfang des Satzes, und das Participium mit seinen Bestimmungen tritt zwischen dasselbe und den übrigen Theil des Hauptsatzes. Ist es aber ein Fürwort, so steht in der Regel das Participium voran. Les *patriciens, voulant* empêcher le retour des rois, cherchèrent à augmenter le mouvement qui était dans l'esprit du peuple. *Lysandre, ayant* fait un riche butin dans la prise d'Athènes, envoya à Lacédémone tout l'or et l'argent qu'il avait pris. Ne *pouvant* réussir auprès de Louis XIV., *il* était allé servir l'empereur. *Fondant* en pleurs et me *précipitant* dans le sein maternel, *je* promis tout ce qu'on me voulut faire promettre.

b) Bezieht sich das Participium auf ein anderes Wort im Hauptsatze als auf das Subject, so muß es demselben so nahe als möglich gestellt werden. Nous aperçûmes à travers les

arbres un jeune homme qui, tenant à la main un flambeau, ressemblait *au génie* du printemps, *parcourant* les forêts pour ranimer la nature. Il prépara des *vaisseaux*, *portant* depuis 30 jusqu'à 50 pièces d'artillerie.

c) Hat das Participium sein eigenes Subject, so entsteht eine den Ablativis absolutis der lateinischen Sprache ähnliche Construction. *Rome* n'*imposant* aucunes lois générales, les peuples n'avaient point entre eux des liaisons dangereuses. *Antoine ayant été vaincu,* le gouvernement passa entre les mains d'Octave.

Anmerk. 1. Diese Ausdrucksart nähert sich dem Lateinischen noch mehr dadurch, daß man zuweilen, um den Ausdruck gedrungener zu machen, im Part. Perf. *étant* und *ayant été* wegläßt. *Les Français revenus,* on congédia tous les employés allemands. *La cérémonie finie,* chacun se retira. Diese Verkürzung ist zuweilen selbst dann erlaubt, wenn das Participium kein eigenes Subject hat. *Arrivés* dans la ville, *nous* fûmes surpris.

Anmerk. 2. Es geht schon aus der Regel hervor, daß nicht alle Relativsätze in Participia verwandelt werden dürfen. Namentlich darf man das Partic. nicht gebrauchen, wenn einem Gegenstand eine Handlung blos als Merkmal (woran man ihn erkennen und von andern unterscheiden soll) beigelegt wird. Also nicht: nous parlons d'un jeune homme *étudiant* à Leipsic. Le tigre déchire la main le *nourrissant.* Man muß vielmehr sagen: *qui étudie; qui le nourrit.* Eben so wenig darf dies geschehen in den im §. 101. angegebenen Fällen.

Anmerk. 3. Andere Stellungen des Part. als die angegebenen, sind in den unter a) und b) bezeichneten Fällen nur dann erlaubt, wenn dadurch keine Zweideutigkeit entsteht.

§. 113. 3) Dem Participium Präsentis wird noch die Präposition *en* vorgesetzt, wenn es sich auf das Subject des Hauptsatzes bezieht, in folgenden Fällen:

a) um eine solche Gleichzeitigkeit zweier Handlungen anzuzeigen, daß die im Participium ausgedrückte Handlung die des Hauptsatzes in der ganzen Ausdehnung der letztern begleitet: latein. Gerundium mit inter. Les soldats s'avancent *en tremblant.* Il fume *en lisant.* Um den Zeitpunkt noch bestimmter hervorzuheben, wird in dieser Bedeutung vor *en* noch *tout* (gerade, noch) gesetzt. *Tout en versant* des larmes, il éclata de rire.

Anmerk. 1. *Tout en* mit dem Particip hat aber auch öfter einen concessiven Sinn = trotzdem, daß. *Tout en se félicitant,* il avait l'air soucieux. *Tout en enviant* son sort, je ne puis que l'en trouver digne.

b) um das Mittel anzugeben, durch das der im Hauptsatz ausgesprochene Erfolg herbeigeführt worden ist: lateinisch Gerundium im Ablativ. Il affaiblit ses états, *en* les *partageant* entre ses enfants. Aratus se fit universellement aimer, *en acquittant* les dettes des uns, *en aidant* les autres dans leurs besoins, et *en rachetant* les captifs.

c) Der Deutlichkeit wegen, wenn das Participium nach transitiven Verbis steht, und man ohne diese Andeutung es als von dem Object abhängig ansehen müßte. So geben folgende Sätze einen ganz verschiedenen Sinn, je nachdem man *en* vor das Participium setzt oder wegläßt. Je l'ai vu (*en*) *sortant* de chez moi. J'ai rencontré votre ami (*en*) *allant* à la comédie.

Anmerk. 2. Nur wenn kein Mißverständniß zu befürchten ist, darf das Par-

ticipium mit *en* auf einen andern Gegenstand als auf das Subject des Satzes bezogen werden, und selbst dann nur, wenn dieser Gegenstand dem Sinne nach Hauptgegenstand der Rede ist, wie in folgenden Sätzen. *En disant* ces mots, les larmes *lui* vinrent aux yeux. *En s'entretenant* ainsi, le jour finissait, et *nos voyageurs* arrivèrent au village. *Mes* pleurs coulaient, *en entendant* cette prière.

Anmerk. 3. Die Participien *ayant* und *étant* werden niemals mit der Präposition *en* verbunden.

Anmerk. 4. Das Pronomen *en* darf, um Verwechslung mit der Präpos. *en* zu vermeiden, nicht vor ein Partic. Präs. gesetzt werden. Eben so vermeidet man es wegen des Uebelklangs, zwischen die Präp. *en* und ihr Participium das Pronomen *en* zu setzen. Z. B. statt zu sagen: le prince tempère la rigueur du pouvoir, *en en partageant* les fonctions, sagt man: *En partageant* les fonctions du pouvoir, le prince *en* tempère la rigueur.

Anmerk. 5. Bemerkenswerth ist die Verbindung von *aller* mit dem Partic. Präs. mit und ohne *en*, die ein stetiges Zunehmen ausdrückt. Le chemin *va en* se *retrécissant* (wird immer enger). L'empire du croissant *va* toujours *décroissant* (geräth immer mehr in Verfall).

Anmerk. 6. Nicht selten wird auch dem Participium *comme* vorgesetzt, das wie das griechische ὡς (Buttm. §. 145, Anm. 5.) dient, um aus dem Gedankengange eines Andern einen Grund anzuführen. Il disait que ces aliments étaient plus convenables à l'estomac *comme étant* le plus propres à la trituration (griech. ὡς ὄντα ἐπιτηδειότατα πρὸς τὴν πέψιν).

II. Participe absolu.

§. 114. Absichtlich haben wir es vermieden, von dieser Form den Namen Participium Perfecti Passivi zu gebrauchen; denn sie bezeichnet ganz allgemein die Vollziehung der im Verbum ausgedrückten Handlung, und es entscheidet blos der Zusammenhang, ob ein Vollzogenwerden oder ein Vollzogensein derselben gemeint ist. So bedeutet *puni* schlechtweg der Strafe theilhaftig, und *il est puni* kann sowohl heißen: er wird gestraft (ist einer, der gestraft wird), als: er ist gestraft (ist einer, der gestraft worden ist).

Dieses Participium ist theils veränderlich, theils unveränderlich. Veränderlich ist es und richtet sich nach dem Geschlecht und der Zahl des Gegenstandes, an welchem die Handlung vollzogen wird, in folgenden Fällen:

1) wenn es mit seinem Subjecte durch das Hülfszeitwort *être* verbunden ist, wie in den Passiven und den mit *être* conjugirten Intransitiven, so wie nach den übrigen Zeitwörtern, die vor und nach sich einen Nominativ haben (§. 74. 1.). La ville a *été prise*. Tous les maux sont *venus* de la triste Pandore. Les méchants ne restent guère *unis*. Elle paraissait *affligée*.

Anmerk. 1. In den mit *avoir* conjugirten Intransitiven bleibt das Participium unverändert. Les Romains ont bien *dégénéré* de la vertu de leurs ancêtres. Prodigieusement de soldats ont *péri* de faim.

2) in allen unmittelbaren Verbindungen mit Substantiven oder Fürwörtern. Les soldats *blessés* furent portés dans l'hôpital. Didon a fondé la belle ville de Carthage, *devenue* si célèbre dans la suite. Le Vésuve se présenta à mes yeux *épouvantés*. — Hieher gehören begreiflicher Weise auch die §. 112. Anm. 1. angeführten Verbindungen.

Anmerk. 2. Die Participia *attendu, non compris, y compris, excepté, ci-inclus*,

ci-joint, supposé, vu, passé sind unveränderlich, wenn sie vor ihrem Substantiv stehen, nach demselben aber veränderlich. Ils ont tous péri, *excepté* cinq ou six personnes (cinq ou six personnes *exceptées).* Vous trouverez *ci-joint* mes deux lettres (mes deux lettres *ci-jointes*). *Passé* (nach Ablauf von) trois mois, vos réclamations ne seront plus admises. Je fis l'effort, ces jours *passés* (jüngstverflossen), d'aller à la comédie.

3) in transitiven und reflexiven Zeitwörtern, wenn das Object (Accusativ) vorausgeht, wie dies namentlich mit den verbundenen persönlichen und den bezüglichen Fürwörtern und in Fragen der Fall ist. Mon frère *nous* a *rencontrés* ce matin. Les meilleures harangues sont celles *que* le coeur a *dictées*. *Quelle victoire* a-t-on *remportée? Que* de *soins* m'a *coûtés* cette tête charmante! Les deux frères *se* sont *tués* l'un l'autre. Heureux ceux qui ne *se sont* jamais *égarés!*

Anmerk. 3. Daß in den Reflexiven das Participium unveränderlich ist, wenn das reflexive Pronomen im Dativ steht, ist bereits §. 57. bemerkt worden. Ils *se* sont *dissimulé* qu'on les a trompés.

Anmerk. 4. Aufmerksamkeit und Nachdenken erfordert die Anwendung der obigen Regel, wenn bei vorausgehendem Accusativ auf das Verbum finitum ein Infinitiv folgt. Alsdann ist zu untersuchen, ob der Accusativ Object des Verbum finitum oder des Infinitivs ist: mit andern Worten, ob der im Accusativ stehende Gegenstand die durch den Infinitiv ausgedrückte Handlung thut, oder ob sie an ihm vollzogen wird. Nur im ersten Fall ist natürlich das Participium veränderlich, im zweiten unveränderlich. Einen ganz verschiedenen Sinn geben also die Sätze: je *les* ai *vus* piller, und: je *les* ai *vu* piller. Eben so: la femme *que* j'ai *vue* peindre, und: la femme *que* j'ai *vu* peindre. Eben so: les acteurs *que* j'ai *entendus* chanter, und: les airs *que* j'ai *entendu* chanter. Ferner: on *les* a *laissées* passer, und: elle s'était *laissé* enfermer. Endlich: les jeunes gens *que* nous avons *engagés* à chanter, und: les provinces *qu'*il s'était *engagé* à défendre.

Anmerk. 5. Die Accusative der Zeit haben auf das Participium keinen Einfluß. Je voudrais effacer de ma vie les jours *que* j'ai *vécu* sans vous. Vous avez dormi les heures *que* nous avons *soupiré.*

Anmerk. 6. Die Participien der unpersönlichen Zeitwörter, so wie *été* sind immer unveränderlich; desgleichen *fait*, wenn ein Infinitiv darauf folgt. Nous avons *été* à la campagne les quinze jours *qu'*il a *gelé.* Quelle facheuse aventure vous est-il *arrivé?* Les disputes *qu'*il y a *eu* ont altéré la charité. On *les* a *fait* taire.

Anmerk. 7. Zuweilen steht das Participium nach einem vorausgegangenen Accusativ unverändert, weil ein Infinitiv hinzugedacht werden muß, von dem das Object abhängt. Il a obtenu toutes les grâces *qu'*il a *voulu* (nämlich. obtenir). Nous avons fait les sacrifices *que* nous avons *pu* (nämlich. faire).

Anmerk. 8. Das Genitiv-Pronomen *en* kann auf das Participium keinen Einfluß üben. Il y avait de jolies roses blanches; nous *en* avons *cueilli.* Le glaive a tué bien des hommes, la langue *en* a *tué* bien plus. Sätze, wie folgender, bilden keine Ausnahme hievon: De tant de plaideurs qu'il a défendus, combien n'*en* a-t-il pas *ruinés?* Denn hier ist das Collectivum *combien* Object.

Sechstes Kapitel.

Inversion.

§. 115. Unter dem Namen Inversion begreifen wir sämmtliche Abweichungen von der natürlichen Wortstellung, die wir oben §. 69. mit dem Namen Constructionsordnung bezeichnet haben.

Indem wir übrigens die bereits zur Genüge dargestellten Arten derselben, wie die Stellung der verbundenen persönlichen Fürwörter, des Accusativs nach dem Dativ u. dgl., übergehen, haben wir hier nur noch diejenigen Arten zu behandeln, deren Kenntniß nicht früher mitgetheilt werden konnte, oder doch erst hier in ihrem Zusammenhange mit anderen Sprachgesetzen völlig begriffen werden kann.

§. 116. I. Das Subject wird nach dem Verbum gesetzt:

1) in Fragen, und zwar allemal, wenn dasselbe ein verbundenes persönliches Fürwort oder das zeigende *ce* ist. D'où *venez-vous? Est-ce* son frère? — Ist aber das Subject ein Hauptwort oder ein anderes Fürwort, so bleibt es vor dem Verbum stehen, und wird nach demselben durch das entsprechende persönliche Fürwort vertreten. *La vie* n'*est-elle* pas un songe? *La beauté* n'*est-elle* pas comme la rose? Elle se flétrit au souffle du plaisir. *Quelqu'un a-t-il* pris mon chapeau? — Wenn indessen ein fragendes Pronomen oder Adverbium den Satz anhebt, und das Verbum in einer einfachen Zeit ohne alle Bestimmung steht, so darf auch das substantivische Subject nach dem Verbum stehen. Où *tendent ces discours?* Comment *se porte Monsieur votre oncle?* Que *fait Monsieur votre père?* Sobald aber das Verbum in einer zusammengesetzten Zeit steht, oder in einer einfachen Zeit stehend mit näheren Bestimmungen verbunden ist, muß auch in diesem Falle das substantivische Subject wieder vor dasselbe gesetzt, und nach dem Verbum durch das entsprechende Pronomen vertreten werden. Pourquoi *la fortune* vous *a-t-elle refusé* un peu de terre dans votre terre natale? Pourquoi *un chien de basse-cour hurle-t-il* la nuit à la simple odeur d'un loup? Combien *un avocat* bien payé par avance *trouve-t-il* plus juste la cause dont il est chargé!

Anmerk. 1. Fragen können auch durch *est-ce que* umschrieben werden, nach welchem dann alle Satztheile in gewöhnlicher Ordnung folgen; nur die Fragewörter werden vor dasselbe gesetzt. Durchaus zu gebrauchen ist diese Form bei einsylbigen ersten Personen des Präsens, ist aber auch sonst sehr häufig, besonders wenn die andern Fragarten Undeutlichkeit, Schwerfälligkeit oder Uebellaut veranlassen würden. Est-ce que *je mens*? Est-ce que *je dors*? Où est-ce que *je* vous *trouverai*? Quand est-ce qu'*on* le *saura*?

2) gemeiniglich nach folgenden Adverbien und adverbialen Redensarten: *aussi, à peine, à plus forte raison* (um so mehr), *au moins, du moins, encore* (dennoch, gleichwohl), *en vain, peut-être,* wenn sie am Anfange des Satzes stehen; und zwar gelten hier alle oben in Betreff der Frage gegebenen Regeln. Si l'on est obligé de faire du bien aux étrangers, à plus forte raison *doit-on* en faire à sa famille. A peine *le prince fut-il* arrivé, que les ministres se rendirent auprès de lui. Peut-être *cèdera-t-il* à nos prières. Il règne presque toujours à Waldubba des fièvres très-dangereuses; aussi *les habitants ont-ils* le teint d'une couleur cadavéreuse.

3) im erzählenden Stil häufig nach den Adverbien *ici, là,*

déjà, und immer nach *ainsi* und *tel,* so wie nach manchen andern Zeit- und Ortsbestimmungen, wenn das Subject ein Hauptwort ist, und das Verbum kein Object bei sich hat. Ici *fut vengé le parjure.* Là *sont morts ces immortels héros.* Ainsi *s'est terminée sa carrière.* Tel *était* alors *l'état* des affaires du continent. En face du théâtre *est un des plus anciens temples* d'Athènes, celui de Bacchus. De cette caverne *sortait* de temps en temps *une fumée* noire et épaisse qui faisait une espèce de nuit au milieu du jour. Doch wenn ein verbundenes Personalpronomen Object ist, hindert dieses die Inversion nicht, weil dadurch keine Zweideutigkeit entstehen kann. Ainsi les *punit la nature* dont ils ont violé les lois. Diese Stellung muß besonders vorgezogen werden, wenn das Subject noch einen Relativsatz bei sich hat. Près du portique royal *est celui de Jupiter-Libérateur,* où le peintre Euphranor vient de représenter les douze dieux.

Anmerk. 2. Es können zwar auch viele andere Zeit-Adverbien des Nachdrucks wegen an den Anfang des Satzes gestellt werden, bewirken aber keine Inversion des Subjects: *Jusqu'ici* j'ai parlé de cette affaire; *alors* je lui dis tout; *soudain* il partit; *demain* nous aurons de la pluie. (S. auch §. 74. 7.)

4) in den zwischen die Rede Jemandes eingeschobenen Sätzchen, wie *dis-je, répliqua-t-il, reprit-elle, repartit-on, répondit le roi, remarqua l'autre, s'écria la foule* und ähnliche. On parla des passions. „Ah! qu'elles sont funestes!“ *disait Zadig.* „Ce sont les vents qui enflent les voiles du vaisseau, *repartit l'hermite,* elles le submergent quelquefois, mais sans elles il ne pourrait voguer.“

Anmerk. 3. Der Gebrauch dieser eingeschobenen Sätzchen geht im Französischen viel weiter als im Deutschen, indem sie oft selbst, wenn sie den Nachsatz einer Periode bilden, zwischen die Worte des Redenden eingeschoben werden. Henri IV., voyant que son avant-garde commençait à fuir: „Tournez la tête, *leur cria-t-il,* et si vous ne voulez pas combattre, au moins voyez-moi mourir.“ Eine Ausnahme von dieser Regel macht aber das eingeschobene *je crois,* glaub' ich = wie ich glaube. Vous ferez bien, *je crois,* de ne plus fréquenter cet homme-là.

5) häufig nach dem Accusativ des Relativums *que,* besonders wenn das Subject durch hinzugetretene Bestimmungen eine weit größere Ausdehnung hat, als das Verbum mit seinen etwaigen Bestimmungen, und wenn der Relativsatz einen Gegensatz (Antithese) gegen den Hauptsatz enthält; desgleichen nach andern Relativen, wenn eine Verwechselung mit einem Objecte nicht denkbar ist. Celui qu'*entraîne le char de l'espérance,* a la misère pour compagne. La loi permet souvent ce que *défend l'honneur.* Voilà la situation où se *trouve ma soeur.* Parmi les occupations auxquelles *se livrait ce sage,* la culture des fleurs était celle qu'il aimait le plus. Les bienfaits dont nous *comblent les auteurs* de nos jours, nous imposent des devoirs. L'air méphitique des marais se trouve converti en air pur, comme *l'ont prouvé des expériences* utiles et curieuses. (Siehe auch das letzte Beispiel in §. 44. Anm. 3.).

6) in Wunschsätzen und in bedingenden Sätzen mit ausgelassenem *même si*. Beispiele siehe §. 99. 2. b) und c).

Anmerk. 4. Zuweilen, aber weit seltener als im Deutschen, bedient man sich auch im Französischen der fragenden Form des Zeitwortes im Indicativ statt eines Vordersatzes mit *si*, wenn. *Paraît-il* un bon ouvrage, aussitôt cent barbouilleurs de papier le critiquent lourdement. *Avez-vous* partagé le repos de votre hôte, *avez-vous* reçu le pain et le sel de sa main; votre personne est sacrée pour lui. Ein anderes Beispiel s. §. 105. Anm. 2. (Derselbe Gebrauch kommt auch im Lateinischen und Griechischen vor, aus welchen Sprachen der Lehrer Beispiele angegeben findet bei Heindorf zu Horat. Sat. I. 1, 45, und Zumpt §. 780.)

7) häufig in Sätzen mit intransitiven und reflexiven Zeitwörtern, besonders wenn das Subject mit seinen Bestimmungen auffallend länger ist, als das Verbum. In diesem Falle wird als Stellvertreter des nachgesetzten Subjectes *il* vor das Verbum gesetzt, und dieses dadurch in eine Art von Impersonale verwandelt, dessen Participium nach §. 114. Anm. 6. immer unveränderlich ist, und das stets in der dritten Person Sing. steht, wenn auch das nachfolgende eigentliche Subject ein Pluralis ist. Il est arrivé *d'heureux changements*. Il devait partir *de nouvelles troupes* de croisés. Il se présente *des occasions favorables*. Rarement il arrive *des révolutions* chez les peuples heureux.

8) nach den Zeitwörtern *se joindre, se rattacher, succéder*, wenn ein Dativ vorausgeht. Hier richtet sich auch das Verbum wieder nach dem Numerus des Subjectes. *A* ces hommes d'un mérite supérieur *se joignirent d'autres* d'un talent moins éclatant. *A* ce fait se *rattachent des considérations* de la plus haute importance. *A* des jours de deuil *succèdent* tout-à-coup *des jours de fête*.

Anmerk. 5. Diese Voranstellung des Dativs ist übrigens im Französischen überhaupt sehr gebräuchlich, und namentlich da, wo die Präposition à unserm bei entspricht. *A l'arrivée* de la reine, la persécution se ralentit. *A ce spectacle* le peuple s'émut. *A ces paroles* Phalante demeura épuisé et abattu d'un excès de douleur. Doch bemerke man, daß in diesem Falle keine Inversion des Subjects Statt findet.

§. 117. II. Soll ein anderer Theil des Satzes als das Subject mit Nachdruck hervorgehoben werden, so wird er mit Vorsetzung von *c'est* (in Fragen *est-ce*) an den Anfang des Satzes gestellt und durch que mit den übrigen Satztheilen in Verbindung gesetzt. Dies geschieht nicht nur mit einzelnen Theilen des Prädicats, wie in folgenden Beispielen:

C'est *toi* que nous cherchons. C'est *à votre chef* que je veux parler. C'est *de notre prudence* que dépend notre bonne ou notre mauvaise fortune. C'est *par le coeur* qu'il faut juger de l'homme. C'est *pour vous* que mon coeur s'attendrit. Est-ce *de mon frère* que vous parlez?

sondern das ganze Prädicat kann auf diese Weise vor dem Subject hervorgehoben werden, wenn es in être mit einem Substantiv besteht. *C'est un poids pesant* qu'un grand nom à soutenir. *C'est une trahison* qu'une conduite pareille.

Dabei findet nach *que*, welches eben nur ein adverbialer Accusa-

tiv (von *qui*) ist, oft noch die in §. 116. 5. dargestellte Inversion Statt. Rome, c'est toi surtout qu'appellent *nos transports*. Ein anderes Beispiel ist das obige: c'est de notre pr.

Hieher gehört auch der §. 105. 1) dargestellte Gebrauch von *c'est* vor einem Infinitiv.

Anmerk. 1. Mit dieser Art der Inversion ist nicht zu verwechseln die Hervorhebung des Subjectes durch *c'est . . . qui*. C'est *ton roi* qui l'ordonne. Ce furent *les Phéniciens* qui inventèrent l'écriture. C'est *lui* qui m'*a* ravi l'amitié de mon père.

Anmerk. 2. Beim Accusativ findet zuweilen die Inversion um des Nachdrucks willen Statt, ohne daß *c'est . . . que* hinzugesetzt wird: dann muß aber das entsprechende persönliche Fürwort zum Verbum gesetzt werden, und es darf dadurch keine Undeutlichkeit entstehen. *Les esprits les plus opiniâtres*, il *les* rend dociles. *Cette grâce que le ministre me refusait*, le roi me *l'*a accordée. *Cette justice qui nous est quelquefois refusée par nos contemporains*, la postérité sait nous *la* rendre.

Anmerk. 3. Auch Bestimmungen, die von Präpositionen abhängen, werden oft, um schleppende Redeweisen zu vermeiden, ohne Weiteres an den Anfang des Satzes gestellt. *Aux yeux des flatteurs* un tyran est un grand homme. *Avec de l'attention* on se corrige de ses mauvaises habitudes. *Sur le sommet du Pinde* s'élève un temple auguste, affermi par les âges. In diesen und ähnlichen Sätzen ist aber *c'est . . . que* nicht anwendbar, weil dadurch die vorangesetzte Bestimmung zu stark hervorgehoben würde.

Anmerk. 4. Auch die Adverbia der Zeit und des Ortes werden mit Nachdruck an den Anfang des Satzes gestellt, besonders wenn mehrere einander entgegengesetzt werden. *Autrefois* les plus grands génies avaient des opinions religieuses; *aujourd'hui* le plus petit esprit fort ose les rejeter. *Partout* on trouve quelque bien à faire.

§. 118. III. Eine weit ausgedehntere Anwendung findet aber die Inversion in der Poesie, so daß in dem freiern Gebrauche derselben der bedeutendste Unterschied zwischen dem poetischen und prosaischen Sprachgebrauche besteht. Dem Dichter sind nämlich nicht nur alle obigen Inversionen erlaubt, sondern er kann nach seinem Bedürfniß allen Theilen des Satzes eine von der gewöhnlichen abweichende Stellung anweisen, so weit es nur die Verständlichkeit erlaubt. Besonders häufig ist die Stellung des Genitivs und Dativs vor den Worten, von denen sie regiert werden. Die folgenden Beispiele werden dies veranschaulichen.

C'est en vain qu'*au Parnasse* un téméraire auteur
Pense *de l'art des vers* atteindre la hauteur.
S'il ne sent point *du ciel* l'influence secrète,
Si son astre en naissant ne l'a formé poète:
Dans son génie étroit il est toujours captif,
Pour lui Phébus est sourd et Pégase est rétif.

BOILEAU.

Ce vieillard *au héros, que Dieu lui fit connaître,*
Au bord d'une onde pure, offre un festin champêtre.
Le prince *à ces repas* était accoutumé.

VOLTAIRE.

Siebentes Kapitel.

Bemerkungen über einige Partikeln.

A. Adverbien.

I. Verneinungswörter.

§. 119. 1) Es ist wichtig, daß man sich den Unterschied in der Bedeutung und dem Gebrauche von *point, pas, guère* und *non* merke, die alle unser nicht, aber mit verschiedenen Modificationen ausdrücken. Die einfachste und daher auch am meisten gebräuchliche Verneinung drückt *pas* aus. Stärker verneint *point*, welches unserm gar nicht, keineswegs entspricht. Eine etwas beschränkte Verneinung bezeichnet *guère*, wie unser selten, fast gar nicht. *Non* aber wird gebraucht, wenn, vom Zeitwort getrennt, ein einzelner Begriff im Satze verneint hervorgehoben werden soll. Findet dabei eine Gegenüberstellung oder Vergleichung zweier Begriffe Statt, so wird gern zu *non* als Verstärkung noch *pas* gesetzt. On ne doit *pas* se moquer des vieilles gens. Je vous l'ai déjà dit, je ne le connais *point*. Les anciens Romains ne se tenaient *guère* dans les maisons. C'est un témoin *non* recevable. Il est mon ami et *non* le vôtre. Il écrit *non pas* supérieurement, mais agréablement. J'y vais *non pas* dans l'espérance d'obtenir quelque chose, mais seulement pour vous obéir.

Anmerk. 1. *Non plus* heißt auch nicht, und erfordert immer, daß der Satz schon eine Verneinung enthalte. Dans l'état de société, si la balance n'est jamais parfaite entre les hommes, elle *n*'est *pas non plus* trop inégale. Vous n'avez pas été satisfait, *ni* moi *non plus*.

Anmerk. 2. Auch *point* wird zuweilen zur verneinenden Hervorhebung eines einzelnen Begriffs ohne Verbum gebraucht. Soyons indulgents pour les défauts d'autrui, mais *point* pour les nôtres.

2) Es ist früher schon öfter bemerkt worden, daß *ne* zum Verbum gesetzt werden muß, sobald der Satz irgend einen verneinenden Ausdruck enthält. Dahin gehören von Adverbien außer den ebengenannten *jamais, plus, nullement* und die ebenfalls adverbialisch gebrauchten Substantive *mot* und *goutte*, so wie die Conjunction *ni . . . ni*. Ueber die Stellung dieser Adverbien ist schon bei der Lehre von der Conjugation das Nöthige bemerkt, und es braucht hier nur noch die Ausnahme angeführt zu werden, daß neben der regelmäßigen Stellung es auch erlaubt ist, *ne* sammt dem andern Verneinungsworte vor den Infinitiv zu setzen. *Ne* décidons *jamais* où nous *ne* voyons *goutte*. Il vaut mieux *ne* dire *mot* que de dire des sottises. Ce terme *n*'est *plus* en usage. *Ni* moi *ni* son frère *ne* le ferons. Il s'est attiré des reproches pour *ne pas* l'avoir dénoncé.

Anmerk. 3. Man unterscheidet *ne . . plus* (lateinisch non amplius, non jam, eine Zeitbestimmung) von *ne . . pas plus* (lat. non magis, non plus, einer Bestimmung des Grades und der Quantität). Prenez ces trois pommes, je *n*'en ai *pas plus*.

3) Das bloße *ne* reicht hin, um unser nicht auszudrücken, in folgenden Fällen:

a) gewöhnlich bei *cesser*, *oser*, *pouvoir* und *savoir*, wenn nach denselben ein Infinitiv folgt, oder aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist, nach *savoir* auch, wenn ein Objectssatz folgt. On *ne* cesse de me tourmenter. Il voudrait vous parler, mais il *n'*ose. L'homme le plus heureux *ne* saurait se passer d'un ami. Entrez donc! — je *ne* puis. Je *ne* sais quel trouble s'est emparé de moi. Il *ne* sait ce qu'il dit. Je *ne* saurais que devenir. In allen andern Fällen darf *pas* bei diesen Zeitwörtern nicht fehlen, namentlich aber auch dann nicht, wenn *pouvoir* mit der Verneinung nicht Kraft zu etwas haben, und *savoir* etwas nicht gelernt haben, bedeutet, selbst wenn alsdann ein Infinitiv folgt. Ja es wird überhaupt *pas* hinzugesetzt, wenn mit Nachdruck verneint werden soll. Ils *ne* cessent *pas* leur jeu. Tu *ne* sais *pas* ce que c'est que d'avoir des reproches à se faire. Il est si faible, qu'il *ne* peut *pas* porter la main à la bouche. J'aime la danse, mais *je ne* sais *pas* danser. Cet ouvrier *ne* cesse *pas* de travailler avant le soir.

b) in verneinenden Relativsätzen, welche von einer verneinenden Behauptung oder einer Frage mit verneinendem Sinn abhängen. Il n'y a aucun de ses sujets qui *ne* craigne de le perdre. Est-il un homme dont la vertu *ne* puisse être ébranlée? So auch nach *peu*. Il est peu de grands hommes qui *n'*aient été sensibles au plaisir de commander.

c) nach Imperativen, die eine Warnung ausdrücken. Prenez garde que la mort *ne* vous surprenne dans le péché.

d) nach *depuis que* und *il y a . . . que* (seit), wenn ein Verbum im Perfectum oder Plusquamperfectum darauf folgt. Il a bien maigri depuis que je *ne* l'ai vu. Il y avait quatre mois qu'il *n'*y était allé. Dagegen: il y a trois ans qu'il *n'*y va *pas*.

e) in der Redensart *que ne* (warum . . . nicht, lat. quin), meist auch nach *qui* in rhetorischen Fragen. *Que ne* faites-vous votre devoir? *Qui ne* préfère le peu de mots que lui a enseignés sa mère, aux plus belles hymnes qu'il pourrait composer lui-même?

Anmerk. 4. Hieher gehört auch *ne . . . que*, welches dem lateinischen non nisi entspricht. Que steht dabei immer vor dem Worte, welches durch nur beschränkt werden soll. Ce pauvre *n'*a *qu'*un seul habit. Geht die Beschränkung auf das Subject, so muß die Umschreibung mit *c'est . . qui* (§. 117. Anm. 1.) angewendet werden; geht sie auf das Verbum finitum, so muß faire zu Hülfe genommen werden. Ce *ne* fut *que* la présence d'esprit qui le sauva. En plaçant Bayle parmi les auteurs qui ont honoré le siècle de Louis XIV, je *ne* fais *que* me conformer (richte ich mich nur) à l'arrêt du parlement de Toulouse. Von der Zeit gebraucht heißt *ne . . que* erst. L'armée *ne* traversa le Niémen *que* le vingt-neuf Juin.

Anmerk. 5. Auf *si* folgt bald *ne*, bald *ne . . pas*. Ersteres verneint mehr den ganzen Satz (latein. nisi), letzteres beschränkt die Verneinung mehr auf das Verbum (lat. si non). Si vous *ne* changez de conduite, vous éprouverez des malheurs. Si vous *n'*avez *pas* commis le crime en question, on ne pourra vous en punir. Doch ist es in vielen Fällen von der Willkühr des Schreibenden abhängig, welche von beiden Ausdrucksarten er wählen will.

4) Enthält ein Satz gar kein Zeitwort, so kann auch *ne* keine

Stelle darin finden: in diesem Falle also bilden die oben angegebenen verneinenden Adverbien, so wie die verneinenden unbestimmten Fürwörter allein eine Negation. Qu'as-tu vu? *rien.* Avez-vous été à Rome? *jamais.* *Point* d'argent, *point* de Suisse. Hieher gehört ganz besonders *plus* in ausrufenden Sätzen ohne Verbum, mit der Bedeutung kein ... mehr. *Plus* de larmes, *plus* de soupirs, *plus* de chagrin! (So viel als il *n'*y a *plus* de larmes etc.)

II. Einige andere Adverbien.

§. 120. 1) *Davantage* ist wohl von *plus* zu unterscheiden. Ersteres ist immer selbständig, und steht am liebsten am Ende des Satzes: es darf also weder das vergleichende *que* noch *de* darauf folgen, wie auf *plus*. La terre est grande, le soleil l'est *davantage.* Il n'est rien qu'on doive recommander *davantage.*

2) *Du moins* und *au moins* unterscheiden sich so, daß ersteres, wie das lateinische saltem, einen beschränkenden Zusatz einführt, letzteres, wie das latein. ad minimum, sich auf eine Quantität oder den Grad einer Eigenschaft bezieht. Unser wenigstens umfaßt beide Bedeutungen. Il l'a fait, *du moins* en apparence, par amitié pour nous. Il a *au moins* cent mille écus de fortune. Elle est *au moins* aussi belle que sa soeur.

3) *Rien de moins* und *rien moins* unterscheiden sich so, daß ersteres nichts Geringeres (= etwas so Bedeutendes, Schätzbares), das zweite Nichts weniger (= eher alles Andere) bedeutet. Das erste bejaht, das zweite verneint das darauf folgende Prädicat. La Phèdre de Racine, qu'on dénigrait tant, n'était *rien de moins* qu'un chef-d'oeuvre. N'écoutez point cet homme, car il n'est *rien moins* que sage.

4) *Comment* und *comme* in der Bedeutung wie unterscheiden sich so, daß ersteres fragendes, letzteres relatives Adverbium ist. *Comment* vous portez-vous? Il ne faut jamais se courroucer, *comme* vous le faites. In Ausrufungen kommen beide vor, und zwar *comment* in der Bedeutung auf welche Art, wie (gut oder schlecht); *comme* in der Bedeutung wie sehr (= combien). *Comment* il travaille! *Comme* vous me maltraitez!

5) Die beiden zeigenden Adverbien *voici* und *voilà* sind entstanden durch Verbindung des Imperativs von *voir* mit den Adverbien *ci* und *là.* Daraus erklärt sich einestheils die Verschiedenheit ihrer Bedeutung (*voici,* hier, *voilà,* da), anderntheils der Umstand, daß sie den Gegenstand, auf welchen sie hinweisen, im Accusativ zu sich nehmen. Letzteres ist besonders wichtig wegen der persönlichen Fürwörter. Où avez-vous mon canif? *Le voilà. Me voici* prêt à sortir.

B. Präpositionen.

§. 121. Die französische Sprache bedient sich der Präpositionen in so fern häufiger als die deutsche, als dieselbe Präposition, wenn mehrere Hauptwörter von ihr regiert werden, vor jedem derselben in der Regel wiederholt wird. Z. B. Chaque peuple, à son tour,

a brillé sur la terre *par* les lois, *par* les arts et surtout *par* la guerre. Nur wenn die regierten Hauptwörter von gleichartiger Bedeutung sind (keinen Gegensatz bilden), setzt man die Präposition nur vor das erste. Il s'est conduit *avec* résolution et courage. Streng nothwendig ist die Wiederholung bei den Präpositionen *à*, *de* und *en*. L'homme est partout le même, *en* Europe, *en* Asie, *en* Afrique et *en* Amérique.

Ueber einzelne Präpositionen bemerke man Folgendes.

1) Zur Bezeichnung unseres in hat die französische Sprache die drei Präpositionen *à*, *dans* und *en*. *À* bezeichnet einen Raum im Gegensatz gegen andere Räume; *dans* bezeichnet bestimmter das Innere eines Raumes; *en* aber, welches, wohl zu merken, ohne Artikel gebraucht wird, gibt nur im Allgemeinen eine Art von einem Raum an, mit Ausschließung bestimmterer Bezeichnung. So heißt il est allé *à* la ville, er ist vom Lande, vom Dorfe u. s. w. in die Stadt gegangen; il est entré *dans* la ville, er ist von den Thoren, aus der Vorstadt u. dgl. in das Innere der Stadt gegangen; il est allé *en* ville, er ist aus seiner in der Stadt gelegenen Wohnung in irgend einen, nicht bestimmten Theil der Stadt gegangen. Leicht wird man nach diesem die verschiedenen Grundbedeutungen der Präpositionen herausfinden in den folgenden Beispielen. Il voyage toujours *en* carrosse; il était *dans* son carrosse. On l'a mis *en* prison; on l'a mis *dans* la prison de cette ville. Il est *en* campagne; il est *à* la campagne; il est *dans* sa campagne. — Andere eben so allgemeine Anwendungen von *en* finden sich in folgenden Beispielen. *En* été la chenille se change *en* papillon. Il vit *en* crainte, *en* paix, *en* santé. L'amiral mit *en* mer. Mettre un pays *en* révolution. *En* temps de paix et *en* temps de guerre. — Mehreres über den Gebrauch dieser Präpositionen ist bereits vorgekommen §. 72. 1) §. 75. 4) §. 76. 1) §. 77. 1) und §. 78. Anm.

Anmerk. 1) Nur in einigen wenigen Fällen hat *en* ausnahmsweise den bestimmten Artikel nach sich: *en* l'absence, *en* l'air, *en* l'honneur, *en* l'an oder *en* l'année, *en* la fleur de l'âge, *en* la situation oder *en* l'état où je me trouve.

Anmerk. 2. Eigenthümlich ist der Gebrauch von *dans* für unser aus zur Angabe der Gefäße bei den Verbis Essen, Trinken, Schöpfen, Rauchen. Mon chien venait manger *dans* ma main. Il n'y a point d'Egyptien qui veuille manger *dans* un plat dont un étranger s'est servi. Aber auch hier wird *dans* zuweilen mit *à* verwechselt. Nous puisons les faits *aux* plus pures sources de notre littérature.

2) *Depuis* und *dès* sind so zu unterscheiden, daß *dès* den Zeitabschnitt, von welchem an gerechnet wird, bei sich haben muß, bei *depuis* aber nur die Dauer der Zeit berücksichtigt wird. *Depuis* entspricht also mehr unserm seit, *dès* mehr unserm von . . an. Je le connais *depuis* trois mois. Je m'en occuperai *dès* la semaine prochaine. Uebrigens wird *depuis* auch vom Raume gebraucht, und entspricht dann einem folgenden *jusque*. Les fleuves doivent être libres *depuis* leur source *jusqu'à* la mer.

3) *Par* gibt oft eine Gemüthsstimmung als Grund einer Handlung an, wo wir uns der Präp. aus bedienen (lat. prae, griech. *ὑπο*): *par* amour, *par* haine, *par* crainte, *par* ami-

tié. Sodann bezeichnet es auch, wie das lateinische *per*, eine Ausdehnung in Raum und Zeit, im Deutschen in. On en parle *par* toute la France. Où allez-vous *par* ce temps-là, *par* cette pluie, *par* ce froid? Weiter bezeichnet es bei Zeitwörtern, die fassen, greifen, halten, führen u. dergl. bedeuten, den Theil an dem Objecte, welchen die Handlung trifft: saisir, prendre, tenir, mener quelqu'un *par* la main, *par* le bras; il le tira *par* le pied; prenez le couteau *par* le manche. Ferner gibt es, wie ebenfalls das lat. *per*, den Gegenstand an, bei dem man schwört. Le Turc jura *par* la barbe du Prophète. Endlich dient es zur Umschreibung von Adverbien, wie auch das lat. *per: par* bonheur, *par* hasard, *par* an, *par* aventure, *par* jeu, *par* raillerie etc.

Anmerk. 3. Eine Gemüthsstimmung als Grund eines Leidens oder passiven Zustandes wird mit *de* angegeben: mourir *de* peur, pâlir *d'*effroi, crever *de* dépit, *d'*envie, *d'*orgueil. Im Deutschen gebraucht man vor.

4) *Sur* heißt bei Gewässern an. Francfort *sur* le Mein, un château situé *sur* la mer. Avoir qch. *sur* soi heißt etwas bei sich, d. h. in der Tasche haben.

5) Der Unterschied von *entre, parmi* und *sous*, welche alle drei durch unser unter übersetzt zu werden pflegen, ist folgender. Entre (das latein. inter) wird gebraucht, wenn unter so viel als zwischen bedeutet, und von einer Zweiheit die Rede ist. Il n'y a pas de différence *entre* ces deux choses. Parmi heißt unter = in einer Menge von Gegenständen befindlich, und wird daher nur vor Pluralien, Collectiven und Stoffnamen gebraucht. Le mérite de la bonté est d'être bon *parmi* les méchants. Les corbeaux folâtrent *parmi* l'épais feuillage (wohl zu unterscheiden von sous l'ép. f.). *Sous* (das lat. sub) ist der Gegensatz von sur (dem lat. super), und bedeutet also unter, d. h. tiefer als . . ., von einem Darüberliegenden bedeckt. Les taupes vivent *sous* la terre.

C. Conjunctionen.

§. 122. 1) *Ni* dient nicht nur in mehrgliedrigen Sätzen zum Ausdruck unseres weder . . . noch, sondern wird auch einfach zur Fortsetzung eines verneinenden Verhältnisses gebraucht, wo man im Deutschen blos und setzt. *Ni* l'un *ni* l'autre ne fait son *devoir*. Je ne l'aime *ni* ne l'estime. Sans crainte *ni* pudeur. Ein anderes Beispiel s. im §. 119. Anm. 1. Eben so: la fortune y a plus de part que sa valeur *ni* sa conduite: vergl. §. 83. 2.

Anmerk. Oft steht auch *ni* in Fragen, wenn sie bejahende Form, aber einen verneinenden Sinn haben. T'avisas-tu jamais de désirer les trésors de Crésus *ni* le pouvoir de Néron, *ni* les plaisirs d'Héliogabale?

2) *Que* wird häufig zur Bezeichnung der Abhängigkeit eines Satzes gebraucht, wo eine solche Bezeichnung im Deutschen nicht Statt finden kann, namentlich nach *c'est-à-dire*, *voilà*, zuweilen nach *peut-être*, *apparemment* und in einigen andern Fällen, die aus den folgenden Beispielen zu entnehmen sind. Vous n'aimez pas l'étude, c'est-à-dire *que* vous n'aimez pas le travail. Voilà *qu'*il pleut! Peut-être *qu'*il ne vous comprend pas. Apparemment *qu'*il viendra. Je crois *qu'*oui; elle dit *que* non.

3) *Puisque* und *parce que* sind nicht zu verwechseln. Ersteres gibt einen als bekannt vorausgesetzten Umstand als Grund eines Urtheils an; letzteres legt die Ursache einer Thatsache auf die Frage warum? dar; ersteres entspricht also mehr unserem da und dem lateinischen *quoniam*, letzteres unserem weil und dem lateinischen *quia*. Il est juste que je vous aime, *puisque* vous m'aimez. Je vous aime, *parce que* vous m'aimez. — *Puisque* Dieu est juste, le pécheur sera certainement puni. Je pense que le pécheur sera puni, *parce que* Dieu est juste.

4) *En* und *comme*, in der Bedeutung als vor Substantiven, unterscheiden sich so, daß ersteres bedeutet nach Art eines, letzteres aber in der Eigenschaft als. La conscience nous avertit *en* ami, avant de nous punir *en* juge. Je vous donne cet avis, non *comme* frère, mais *comme* ami.

5) *Pendant que* und *tandis que* unterscheiden sich so, daß ersteres die Gleichzeitigkeit, letzteres das Gegenüberstehen zweier Handlungen oder Zustände hervorhebt. *Pendant qu'*il s'éloignait, les Russes saisirent son artillerie. *Tandis que* les Russes se plaignaient à S. Nicolas de leur défaite, Charles XII. faisait rendre grâces à Dieu.

Vierter Theil.

Wortbildung.

Einleitung.

§. 123. Die französische Sprache hat sich aus der lateinischen herausgebildet. Die alte gallische Sprache, welche vor der römischen Eroberung allein im Lande herrschte, und das Deutsche, welches die einwandernden Franken mitbrachten, haben nur eine geringe Zahl von Wörtern an das Französische abgegeben und auf dessen Wortbildung nicht wesentlich eingewirkt. Die französische Sprache heißt daher mit Recht, wie alle Töchtersprachen der lateinischen, eine romanische Sprache.

Allein das Französische ist bei den aus dem Lateinischen überkommenen Wörtern und Bildungsformen nicht stehen geblieben, sondern es hat dieselben auch selbständig fortentwickelt.

Wenn daher von der Wortbildung im Französischen die Rede ist, so ist darunter zweierlei zu begreifen: 1) die Umbildung, welche die lateinischen Wörter bei ihrem Uebergang in das heutige Französisch erlitten haben; 2) die Art, wie aus französischen Wörtern mittelst Ableitungssylben und Zusammensetzungen die französische Sprache sich mit neuen Wortbildungen bereichert. Von beidem wird in Folgendem gesondert zu reden sein. Es wird dabei aber nicht beabsichtigt, von der Wortbildung aller Redetheile zu handeln, sondern wir werden die Artikel, Zahlwörter, Fürwörter und sämmtliche Partikeln, als Wörter von meist sehr einfacher Natur und geringer Fortentwickelung fähig, in der Regel übergehen und uns vorzüglich an die Substantive, Adjective und Verben halten.

Erstes Kapitel.

Umbildung der lateinischen Wörter.

§. 124. Ehe wir an die Darstellung der Veränderungen gehen, welche die lateinischen Wörter beim Uebergang in das Französische erlitten haben, müssen wir einige allgemeine Bemerkungen vorausschicken.

1) Zuerst ist festzuhalten, daß das Französische sich nicht aus der lateinischen Schriftsprache, wie dieselbe in der classischen Literatur der Römer uns überliefert ist, sondern aus der Art, wie diese

Sprache unter dem Volk in den Provinzen des Reiches gesprochen worden ist, entwickelt hat, unter bedeutender Einwirkung der lateinischen Kirchensprache. Diese gemeinromanische Sprache kennt z. B. nicht equus, sondern nur caballus; sie gibt dem Schafe nicht den Namen ovis, sondern gebraucht dafür vervex; felis kommt in ihr nicht vor, sie sagt dafür catus; eben so manducare für edere, mensurare für metiri, pilare für praedari u. a. Sie hat eine Menge von neuen Zusammensetzungen und Ableitungen, wie abbreviare, adpropriare, discursus, recompensare, spiritualis, aeternalis, und besonders von Diminutiven.

2) Sodann ist zu bemerken, daß namentlich in der dritten lateinischen Declination nicht die Nominativform des Wortes, sondern der reine Stamm, meist in der Form des Accusativs, der französischen Umbildung zu Grunde liegt. So entsteht *cendre* aus cinerem, *lièvre* aus leporem, *poudre* aus pulverem, *enclume* aus incudem, *calice* aus calicem, *nuit* aus noctem.

3) Endlich beachte man wohl, daß auch die Bedeutungen der Wörter nicht unverändert aus der Mutter- in die Tochtersprache übergegangen sind, sondern vielfältige Veränderungen und Wandlungen haben erleiden müssen, indem theils Uebertragung auf irgendwie verwandte Gegenstände, theils Benutzung zur Bezeichnung von Dingen und Verhältnissen, welche die alten Römer nicht kannten, theils Uebertritt aus einer Wortart in die andere Statt fand. Man vergleiche, um nur einige Beispiele anzuführen, lat. villa und fr. *ville,* lat. minister und fr. *ministre.* lat. captivus und fr. *chétif,* lat. villanus und fr. *vilain,* lat. mittere und fr. *mettre,* lat. imprimere und fr. *imprimer,* lat. albus und fr. *aube,* lat. serus und fr. soir, lat. precarius und fr. *prière.*

4) Selbst das Geschlecht ist bei dem Uebergang aus der alten in die neue Sprachform nicht unberührt geblieben. Nicht blos, daß das Neutrum im Franz. fast ganz untergegangen ist, und die Wörter dieses Geschlechtes meist dem männlichen, einige aber auch dem weiblichen (folium — *feuille,* gaudium — *joie,* mare — *mer*) zugefallen sind, sondern es hat auch oft Uebertritt aus dem männlichen ins weibliche Geschlecht und umgekehrt Statt gefunden. Man vergleiche dolor und *douleur,* cinis und *cendre,* pulvis und *poudre,* vervex und *brebis,* fossa und *fossé.* Folgenreich war der Uebergang von arbor ins Masc. *arbre:* diesem sind die Baumnamen überhaupt gefolgt, und statt malus, pirus, cerasus (fem.) sagt man *pommier* pomarius, *poirier* pirarius, *cerisier* cerasarius. Dafür sind die Namen der Früchte, im Latein. neutra, feminina geworden: *pomme* pomum, *poire* pirum, *cerise* cerasum, *fraise* von fragum.

5) Zuweilen haben sich aus einem Worte zwei neue Wörter herausgebildet mit mehr oder weniger verschiedener Bedeutung, wie vom lat. acceptare fr. *accepter* und *acheter* (altfranz. *achepter*); lat. calculus fr. *calcul* und *caillou;* lat. campus fr. *camp* und *champ;* lat. causa fr. *cause* und *chose;* lat. species fr. *espèce* und *épice*: oder gar drei, wie vom lat. canalis fr. *canal*, *chenal* und *chéneau;* lat. senior fr. *seigneur, sieur* und *sire.*

6) Besonders bemerkenswerth ist das Verfahren beim Uebergang der lateinischen und griechischen Eigennamen ins Französische. Je mehr diese ins Volk übergingen, desto mehr waren sie Veränderungen unterworfen und erhielten ein französisches Gepräge, während minder bekannte Namen ihre ursprüngliche Form behielten. Ja derselbe Namen erscheint aus dieser Ursache das eine Mal dem Französischen assimilirt, das andere Mal ohne diese Umwandlung. So heißt Marcus Antonius, der Triumvir, fr. *Marc-Antoine,* der Besieger des Catilina aber *Marcus Antonius;* Claudius, der Kaiser, *Claude,* der Decemvir aber *Claudius;* der heil. Hieronymus *Jérôme,* der Enkel des Hieron aber *Hiéronyme.* So behalten sonst die Vornamen Titus, Quintus, Aulus ihre lateinische Endung; die römischen Schriftsteller Livius, Curtius und Gellius aber werden *Tite-Live, Quinte-Curce* und *Aulu-Gelle* genannt.

A. Veränderungen einzelner Sprachlaute.

1. Betonte Vocale.

§. 125. 1) **A** geht vor *m* und *n* in *ai* über: *Vulcain,* Vulcanus, *plaindre* plangere, *saint* sanctus, *aime* amo, *main* manus, *faim* fames, *pain* panis, *très* trans. In *ien* geht an über in *chien* canis, und in der Ableitungsform — ianus: *chrétien* christianus, *Indien* Indianus, *Italien* Italianus.

Vor den übrigen einfachen lateinischen Consonanten geht a gewöhnlich in *e* über: *fève* faba, *mortel* mortalis, *quel* qualis, *chef* caput, *chèvre* capra, *cher* carus, *mer* mare, *nez* nasus, *clef* clavis, *nef* navis; eben so in den latein. Bildungssylben: — are, — arunt, — atus, — atis, — tas: *aimer* amare, *aimèrent* amarunt, *aimé* amatus, *aimez* amatis, *probité* probitas.

2) Langes **E** geht in *oi* und *ei* über: *avoine* avena, *crois* credo, *mois* mensis, *soir* serum nämlich. tempus, *trois* tres, *voile* velum, *avoir* habere; *frein* frenum, *plein* plenus, *veine* vena. Häufig auch in *i: cire* cera, *église* ecclesia, *ivre* ebrius, *pis* pejus, *pris* prensus, *venin* venenum, *brebis* vervex.

Kurzes **E** vor einfachen latein. Consonanten geht meist in *ie,* oft auch in *i* über: *brief* brevis, *fièvre* febris, *fier* ferus, *hier* heri, *lièvre* leporem, *pierre* petra, *tient* tenet, *tiède* tepidus; *dix* decem, *nie* nego, *prie* precor, *prix* pretium, *épice* species.

3) Kurzes latein. **I** geht gewöhnlich in *oi,* häufig auch in *e* über: *boire* bibere, *doigt* digitus, *foi* fides, *moins* minus, *noir* niger, *poil* pilus, *poivre* piper, *voie* via; *cendre* cinerem, *net* nitidus.

Das latein. **I** in der Position wandelt sich in *e* um: *cercle* circulus, *crête* crista, *fendre* findere, *ferme* firmus, *lettre* littera, *mettre* mittere, *sec* siccus, *verge* virga, *vertu* virtus. Vor ng (nc) geht i theils in *ei* über: *ceindre* cingere, *feindre* fingere, *enfreindre* infringere, *peindre* pingere, *enseigne* insigne; theils in *ai: daigne* dignor, *vaincre* vincere, wie auch *épais* spissus; theils in *a: langue* lingua, *sangle* cingulum, *sans* sine, *ans* intus (*dans* de intus).

4) **O** (sowohl kurzes als langes) geht theils in *eu* über: *heure* hora, *neveu* nepos, *noeud* nodus, *oeuf* ovum, *pleure* ploro, *seul* solus, *honneur* honor, *glorieux* gloriosus, *boeuf* bovem, *coeur* cor, *feu* focus, *jeu* jocus, *lieu* locus, *demeure* demoror, *neuf* novem, *oeil* oculus, *peuple* populus, *veux* volo, *oeuvre* opera, *feuille* folium; theils in *ou: nous* nos, *époux* sponsus, ital. sposo, *tout* totus, *Toulouse* Tolosa; *éprouve* probo, *roue* rota, *dépouille* von spolium; theils in *ui: hui* hodie, *puy* podium, *nuit* noctem, *huis* ostium, *huître* ostrea, *puis* post, *cuisson* coctionem.

5) **U** setzt sich theils in *ou* um: *coude* cubitus, *doute* dubito, *joug* jugum, *loup* lupus, *où* ubi, *écoute* ausculto, *goutte* gutta, *louche* luscus, *soufre* sulphur, *sourd* surdus, *tour* turris; theils in *oi: croix* crux, *noix* nux, *coin* cuneus, *angoisse* angustia, *poing* pugnus, *joindre* jungere; vor Nasalen in *o: nombre* numerus, *Ombrie* Umbria, *ton* tuum, *comble* cumulus, *lombe* lumbus, *plomb* plumbum, *monde* mundus, *rond* rotundus, *Sagonte* Saguntum, *ongle* ungula. Eben so in *nôces* nuptiae, *vergogne* verecundia.

6) **Ae** geht theils in *ie* über: *ciel* caelum, *siècle* saeculum, *quiert* quaerit; theils in *e: César* Caesar, *Elien* Aelianus, *grec* graecus, *defèque* defaecat.

7) **Oe** verwandelt sich in *e: Béotie* Boeotia, *Crésus* Croesus, *cène* coena, *peine* poena.

8) **Au** geht in *o, oi* und *ou* über: *or* aurum, *chose* causa, *ose* audeo, *clore* claudere; *joie* gaudium, *oie* auca; *ou* aut, *ouis* audio, *loue* laudo.

2. Tonlose Vocale.

§. 126. 1) Kurze tonlose Vocale im Inlaut fallen leicht weg: *chaud* calidus, *oeuvre* opera, *cercle* circulus, *spectacle* spectaculum, *Tibre* Tiberis, *huître* ostrea.

Nach b (p), v, g, d, t geht kurzes e und i mit diesen Consonanten vor andern Vocalen in *g* über: *rage* rabies, *sage* sapius, *rouge* rubeus, *tige* tibia, *pigeon* pipio, *sergent* serviens, *auge* alveus, *cage* cavea, *litige* litigium, *orge* hordeum, *siége* ital. sedia, *soulager* solatiari. Nach p auch in *ch: roche* rupea, *sache* sapiam, *proche* propius.

3) Le und li vor andern Vocalen gehen in *l mouillé,* und ne und ni in *gn* über: *fille* filia, *merveille* mirabilia, *paille* palea, *tilleul* tiliola; *campagne* campanea, näml. regio, *vigne* vinea, *oignon* unio, *Sardaigne* Sardinia. Versetzung des kurzen Vocals hat Statt gefunden in *huile* oleum, *juin* junius, *bain* balneum, *coin* cuneus, *Antoine* Antonius, *Macédoine* Macedonia, *témoin* testimonium.

4) Nach c und t fällt i vor einem andern Vocal oft aus: *bras* brachium, *face* facies, *menace* minaciae, *renoncer* renuntiare, *soupçon* suspicio, *chanson* cantio, *façon* factio, *mars* martius, *place* platea. Versetzung ist eingetreten in *plaise* placeat, *raison* ratio, *liaison* ligatio, *palais* palatium, *poison* potio, *puits* puteus, *muid* modius, *baiser* basiare, *faisan* phasianus, *aire* area, *Bélisaire* Belisarius, *contraire* contrarius, *Grégoire* Gregorius, *histoire* historia, *Ambroise*

Ambrosius, *cuir* corium. Häufig geht jedoch die Endung — arius auch in — *ier* über: *argentier* argentarius, *rivière* riparia, *janvier* januarius, *levrier* leporarius. Zuweilen bestehen beide Bildungen in gesonderten Bedeutungen neben einander: *primaire* und *premier* primarius, *volontaire* und *volontiers* voluntarius.

3. Lippenlaute.

§. 127. 1) **B** und **P** im Inlaute gehen gern in *v* über: *avoir* habere, *cheval* caballus, *devoir* debere, *fève* faba, *livre* liber, *prouver* probare; *cheveu* capillus, *chèvre* capra, *recevoir* recipere, *cuve* cupa, *évêque* episcopus, *lièvre* leporem, *poivre* piper, *oeuvre* opera, *pauvre* pauper, *rave* rapa, *ravir* rapere, *rive* ripa, *savoir* sapere, *savon* sapo. Im Inlaut fällt b und p manchmal aus: *boire* bibere, *nue* nubes, *taon* tabanus, *viorne* viburnum, *chétif* captivus. In *cai-se* capsa ist p assimilirt.

2) **F** geht im Anlaut einigemal in *h* über: *hors* foras, *habler* fabulari.

3) **V** wird im Inlaut zuweilen syncopirt: *paon* pavo, *peur* pavor. Auslautend verwandelt es sich stets in *f*: *boeuf* bovem, *bref* brevis, *cerf* cervus, *nef* navis, *oeuf* ovum.

4) **M** geht oft in *n*, und mn in *nn* über: *nappe* mappa, *natte* matta, *nèfle* mespilum, *daine* dama, *rien* rem; *conter* computare, *sentier* (von semita), *tante* (amita, vgl. engl. aunt); *colonne* columna, *Garonne* Garumna.

Zwischen ml und mr wird *b* eingeschoben: *humble* humilis, *sembler* simulari, *encombre* von cumulus; *chambre* camera, *nombre* numerus; ähnlich *marbre* marmor,

4. Kehllaute.

§. 128. 1) **C** geht öfter in *g* über: *gobelet* cupella, *gonfler* conflare, *gras* crassus, *figue* ficus, *seigle* secale, *église* ecclesia, *aigre* acer, *aigu* acutus, *migraine* hemicrania, *maigre* macer. Zuweilen wird es ausgestoßen: *plier* plicare, *employer* implicare, *laitue* lactuca, *lieue* leuca, *mie* mica, *prône* praeconium, *sûr* securus, *serment* sacramentum, *verrue* verruca; *dire* dicere, *faire* facere, *luire* lucere, *plaire* placere. Auch am Ende fällt es gewöhnlich weg: *ami* amicus, *feu* focus, *lieu* locus.

Das latein. c vor a geht im Franz. in *ch* über: *cheval* caballus, *chance* cadentia, *chambre* camera, *chien* canis, *cheveu* capillus, *charme* carmen, *château* castellum, *chat* catus, *chou* caulis, *bouche* bucca, *coucher* collocare, *manche* manica, *perche* pertica, *sécher* siccare, *nicher* nidificare, *empêcher* impedicare, *prêcher* praedicare. Aehnlich: *porche* porticus.

Hie und da ist c ausgeartet in *s*: *sangle* cingulum, *gésir* jacere, *plaisir* placere, *raisin* racemus, *voisin* vicinus.

Vor t und l wird c oft in *i* erweicht: *fait* factus, *joint* junctus, *lait* lac, lactis, *étroit* strictus, *nuit* noctem; *oreille* auricula, *corbeille* corbicula, *cuiller* cochlear, *graille* graculus, *jaillir* jaculari, *oeil* oculus, *péril* periculum, *sommeil* somniculus.

Im Inlaut gehen die Sylben tic, dic, duc in *g* über: *juger*

judicare, *juge* judicem, *piége* pedica, *sauvage* silvaticus, *voyage* viaticum, *ombrage* umbraticum, *manger* manducare, *venger* vindicare; oder in *ch* (ſ. oben die Beiſpiele *perche, nicher, empêcher, prêcher* und *porche*). Eben ſo ic (ec) in *berger* vervecarius, *charger* carricare, *clergé* clericatus, *serge* serica. C fällt aus in *grêle* gracilis.

Sc vor e und i verwandelt ſich manchmal in *ss: rossignol* lusciniola, *fais* fascia, *poisson* piscis.

2) **G** vor a geht im Anlaut manchmal in *j* über: *jatte* gabata, *jaune* galbinus, *joie* gaudium. Im Inlaut und Auslaut erweicht es ſich meiſtens in *y* und *i* oder fällt auch ganz aus: *géant* gigantem, *loyal* legalis, *noir* niger, *payen* paganus, *plaie* plaga, *royal* regalis, *essuyer* exsugere, *lier* ligare, *août* augustus, *paresse* pigritia, *châtier* castigare, *entier* integer, *loi* legem, *roi* regem, *essai* exagium, *frêle* fragilis, *froid* frigidus, *lire* legere, *reine* regina, *roide* rigidus.

Gd findet ſich in *ld* und *nd* umgewandelt: *émeraude* smaragdus, ſpan. esmeralda, *amande* amygdalum.

3) **Qu** geht anlautend zuweilen in *c* über: *car* quare, *casser* quassare, *comme* quum.

4) **X** wird oft in *s* erweicht: *buis* buxus, *essai* exagium, *essaim* examen, *essuyer* exsugere, *issir* exire, *cuisse* coxa, *laisser* laxare, *tisser* texere.

5. Zungenlaute.

§. 129. 1) **T** im Inlaute zwiſchen zwei Vocalen verſchwindet meiſtens gänzlich: *aiguë* acuta, *aimée* amata, *chaire* cathedra, *chaine* catena, *ciguë* cicuta, *menue* minuta, *puer* putere, *saluer* salutare, *veau* vitulus, *vouer* votare, *frère* frater. Eben ſo in den Endungen — atus, — utus, — as (atis), — us (utis): *gré* gratus, *duché* ducatus, *pré* pratum, *menu* minutus, *dévolu* devolutus, *abbé* abbas, *santé* sanitas, *été* aestas, *écu* scutum, *vertu* virtus. Ausnahme: *salut* salus.

Tr im Inlaute wird gern ſyncopirt: *Marne* Matrona, *nourrir* nutrire, *pierre* petra, *verre* vitrum.

St (auch c.t) geht zuweilen in *ss* (am Ende in *s*) über: *angoisse* angustia, *coussin* culcitinum, *huis* ostium, *puis* post.

2) **D** im Inlaut wird häufig ſyncopirt: *ouir* audire, *glaive* gladius, *hui* hodie, *envie* invidia, *juif* Iudaeus, *proie* praeda, *rayer* radiare, *sueur* sudor, *croire* credere, *rire* ridere, *Ariane* Ariadne, *Bénoît* Benedictus. Am Ende fällt es gern weg: *cru* crudus, *nu* nudus, *foi* fides, *degré* von gradus.

3) Statt **S** erſcheint im Auslaut zuweilen *z: chez* casa, *nez* nasus, *rez* rasus.

Sc, sp und st werden im Anlaut ſelten geduldet, ſondern durch ein vorgeſetztes *e* verſtärkt, nach welchem das s ſich oft behauptet, noch weit öfter aber ausfällt. Man vergleiche *escalier* von scala, *esclandre* scandalum, *esquisse* schedia, *espèce* species, *espérer* sperare, *esprit* spiritus, *estomac* stomachus, *ester* stare mit *échelle* scala, *échevin* scabinus, *école* schola, *écrin* scrinium, *écrire* scribere, *épaule* spatula, *épée* spada, *épice* species, *épic* spica, *éponge*

spongia, *épingle* spinula, *épais* spissus, *étable* stabulum, *état* status, *étain* stannum, *étang* stagnum, *éteruer* sternutare, *étoile* stella, *étreindre* stringere, *étrennes* strenae, *étroit* strictus, *étude* studium. Der letzte Fall zeigt sich auch zuweilen im Inlaut: *Crépin* Crispinus, *crêper* crispare, *nèfle* mespilum, *évêque* episcopus, *louche* luscus, *apôtre* apostolus, *verdâtre* viridaster. Der nämliche Ausfall im Inlaut findet auch Statt vor m, n, l: *témoin* testimonium, *âne* asinus, *mêler* miscellare.

Vertauschung von sc und ss mit *t* zeigen *connaître* cognoscere, *croître* crescere, *naître* nasci, *paître* pasci, *ancêtres* antecessores.

4) **N** wird zuweilen in *l* und *r* verwandelt: *licorne* unicornis, *orphelin* orphanus, *coffre* cophinus, *diacre* diaconus, *timbre* tympanum.

Ns gestattet Syncope des n: *coûter* constare, *île* insula, *maison* mansio, *métier* ministerium, *mois* mensis, *époux* sponsus. So auch in *escarboucle* carbunculus, *couvent* conventus, *coquille* von concha.

Zwischen n und r tritt der weiche Zungenlaut *d* ein: *cendre* cinerem, *gendre* gener, *moindre* minorem, *pondre* ponere, *tendre* tener, *vendredi* Veneris dies, und mit ausgestoßenem g in: *ceindre* cingere, *feindre* fingere, *peindre* pingere, *plaindre* plangere, *étreindre* stringere, *teindre* tingere, *oindre* ungere, *joindre* jungere.

5) **L** tritt zuweilen in *r* über: *rossignol* lusciniola, *orme* ulmus, *apôtre* apostolus, *chapitre* capitulum, *esclandre* scandalum.

Mit a, e, o geht ll in *au, eau* und *ou* über: *chevaux* caballi, *faut* fallit; *oiseau* avicella, *château* castellum, *beau* bellus, *nouveau* novellus; *cou* collum, *coucher* collocare, *mou* mollis. Denselben Uebergang zeigt l oft vor andern Consonanten: *aube* alba, *taupe* talpa, *faucon* falco, *dauphin* delphinus, *chaud* calidus, *sauf* salvus, *sauvage* silvaticus, *bougre* bulgarus.

Zwischen l und r schiebt sich alsdann gern ein *d* ein: *moudre* molere; *foudre* fulgur, *poudre* pulverem, *soudre* solvere. Eben so zwischen rr in *sourdre* surgere, *tordre* torquere.

6) **R** wird oft versetzt: *fromage* von forma, *tremper* temperare, *troubler* turbare, *brebis* vervex.

In rs wird r zuweilen syncopirt: *dos* dorsum, *sus* sursum.

6. Formerweiterung.

§. 130. Die Abstammung mancher Wörter wird im Französischen unkenntlich gemacht durch Erweiterung der Form mittelst vorgesetzter oder eingeschobener Buchstaben, welche dem latein. Stammworte fremd sind.

1) Vorgesetzt wird *b* in *bruire* rugire und *brusc* ruscum; *g* in *grenouille* ranuncula; *h* in *haut* altus; *herse* irpex, *houblon* lupula, *hurler* ululare, *huit* octo, *huppe* upupa, *huître* ostrea; *l* in *lierre* hedera, *lendemain* inde mane und *lambris* ambrex, Latte; *n* in *nombril* umbilicus; *s* in *escarboucle* carbunculus und *espalier* von palus; *t* in *tante* amita, engl. aunt.

2) Eingeschoben wird *b* zwischen ml und mr (§. 127. 4.);

p in *dompter* domitare; *m* in *Embrun* Eborodunum und *lambruche* labrusca; *d* zwischen n und r und zwischen l und r (§. 129. 4 und 5.); *g* in *épingle* spinula; *n* in *rendre* reddere, *jongleur* joculator, *langouste* locusta; *l* in *enclume* incudem und *esclandre* scandalum; *r* in *fronde* funda, *nombril* umbilicus, *trésor* thesaurus, *épautre* spelta, *perdrix* perdix.

B. Umbildung der lateinischen Nominal- und Verbal-Endungen.

I. Nominal-Endungen.

1. Schwache Declination.

§. 131. 1) In den Wörtern der ersten latein. Declination gehen die Endungen a, e, as und es in stummes *e* über: *aile* ala, *courbe* curva, *heure* hora, *plaine* plana, *convive* conviva, *poëte* poëta, *singe* simia, *musique* musica, *Diane* Diana, *Minerve* Minerva, *Atride* Atrides, *comète* cometes, *Enée* Aeneas, *tiare* tiaras. Hie und da fällt die Endung ab: *André* Andreas, *eau* aqua, *fourmi* formica. Ausnahmen: *amitié* amicitia, *fossé* fossa.

2) Die Nomina der zweiten Declination werfen die Endungen us und um ab: *an* annus, *clair* clarus, *Tyr* Tyrus, *neuf* novus, *nid* nidus, *Nil* Nilus, *Priam* Priamus, *pélerin* peregrinus, *plein* plenus, *froment* frumentum, *plomb* plumbum; ausgenommen wo das Zusammentreffen mehrerer Consonanten am Ende den Zutritt des stummen *e* nöthig macht: *large* largus, *nombre* numerus, *peuple* populus, *Plutarque* Plutarchus, *Phèdre* Phaedrus, *cuivre* cuprum, *règne* regnum, *temple* templum, *verbe* verbum. Ausnahmen: *mode* modus, *monde* mundus, *voile* velum, und Eigennamen, wie *Oedipe* Oedipus, *Télémaque* Telemachus, *Athénée* Athenaeus, *Ptolémée* Ptolemaeus, *Pompée* Pompeius, *Ponce-Pilate* Pontius Pilatus, *Persée* Perseus, *Thésée* Theseus.

Die Endung ius fällt theils weg, wie *Gervais* Gervasius, *Laurent* Laurentius, *Tarquin* Tarquinius, *Denys* (*is*) Dionysius; theils wird sie durch ein stummes *e* ersetzt, wie *Horace* Horatius, *Térence* Terentius, *Virgile* Virgilius, *Tibère* Tiberius. Bekanntere Namen auf aus stoßen das u aus: *Ménélas* Menelaus, *Agésilas* Agesilaus.

Die Endung er geht regelmäßig in *re* über: *âpre* asper, *autre* alter, *Alexandre* Alexander, *gendre* gener, *livre* liber.

3) In der vierten Declination fallen die Endungen us und u ab: *arc* arcus, *cens* census, *chant* cantus, *fruit* fructus, *goût* gustus, *main* manus, *pas* passus, *pin* pinus, *sein* sinus, *esprit* spiritus, *cor* cornu, *gel* gelu; doch tritt unter gleichen Verhältnissen, wie in der zweiten Decl., ein stummes *e* zu: *faste* fastus, *geste* gestus, *porche* porticus, *tonnerre* tonitru. Das u bleibt in *genou* genu. Ausnahme: *figue* ficus.

4) Von den Wörtern der fünften Declination auf ies lassen einige das i schwinden: *face* facies, *glace* glacies, *espèce* species; andere behalten es: *barbarie* barbaries, *effigie* effigies, *série* series, *superficie* superficies. Die Endung es fällt ab in den Compositis von dies: *jeudi* Jovis dies, *midi* meridies.

2. Starke Declination.

§. 132. 1) In den Wörtern der dritten latein. Declination auf a geht diese Endung in *e* über: *énigme* aenigma, *poème* poëma, *thème* thema.

2) Die Endung o, gen. ōnis, wird in *on* umgeändert: *Cicéron* Cicero, *charbon* carbo, *dragon* draco, *nation* natio, *oraison* oratio, *tison* titio. Die Nomina auf o, gen. ĭnis, nehmen gewöhnlich statt desselben *e* an: *homme* homo, *Carthage* Carthago, *image* imago, *latitude* latitudo, *marge* margo, *multitude* multitudo, *ordre* ordo, *vierge* virgo, *vertige* vertigo. Ausnahme: *origine* originem.

3) Die Endung en wird mannigfach verändert: *rein* ren, *airain* aeramen, *peigne* pectinem, *charme* carmen, *nom* nomen.

4) Die Endungen er, is (gen. ĕris), or (gen. ŏris) und ur (gen. ŭris) gehen in *re* über: *mère* mater, *pauvre* pauper, *poivre* piper, *ventre* venter; *cendre* cinerem, *concombre* cucumerem, *poudre* pulverem; *arbre* arbor; *marbre* marmor; *foudre* fulgur, *soufre* sulphur, *tourtre* turtur. Ausnahmen: *air* aër, *murmure* murmur, *vautour* vultur.

5) Die Endungen or und os, gen. ōris, lauten in *eur* um: *chaleur* calor, *couleur* color, *soeur* soror, *sueur* sudor, *fleur* flos, *moeurs* mores; eben so *coeur* cor. Zuweilen findet Uebergang in *our* Statt: *amour* amor, *labour* labor.

6) Ueber die Endung as, gen. ātis, s. §. 129, 1. Die Nomina auf as, gen. antis, lauten auf *ant* aus: *diamant* adamas, *éléphant* elephas, *géant* gigas; die auf as und is, gen. dis, auf *ade* und *ide*: *naïade* naïas, *olympiade* olympias, *Colchide* Colchis, *Mégaride* Megaris, *néréide* nereis, *pyramide* pyramis.

7) Bei der Endung es, gen. ĭtis, wird das i theils ausgestoßen: *comte* comitem, *hôte* hospitem; theils beibehalten: *limite* limitem, *satellite* satellitem.

8) In den Wörtern auf és und is, gen is, geht diese Endung theils in *e* über: *axe* axis, *bile* bilis, *classe* classis, *fièvre* febris, *humble* humilis, *Achille* Achilles, *nue* nubes, *semence* sementis, *Sophocle* Sophocles, *Tibre* Tiberis, *tigre* tigris; theils fällt sie ganz ab: *canal* canalis, *chou* caulis, *clef* clavis, *crin* crinis, *faim* fames, *fort* fortis, *Juvénal* Juvenalis, *mois* mensis, *mou* mollis, *nef* navis, *pain* panis, *peau* pellis, *tour* turris, *val* vallis. Eben so in *sang* sanguis. Es bleibt in zweisylbigen Eigennamen, wie *Xerxès, Cérès, Thalès,* eben so in *Périclès.* Auffallend verkürzt ist *Aristote* Aristoteles.

9) Die Nomina auf us, gen. ŏris und ĕris, nehmen theils statt us blos *s* an: *corps* corpus, *poids* pondus, *temps* tempus; theils folgen sie der Regel 4): *genre* genus, *lièvre* lepus, *oeuvre* opus. Ueber die auf us, gen. ūtis, s. §. 129. 1.

10) Die Nomina auf ns und rs behalten nur den reinen Stamm: *Clément* Clemens, *constant* constans, *dent* dens, *front* frons, *mont* mons, *prudent* prudens; *art* ars, *consort* consors, *mort* mors, *part* pars.

11) Die Nomina auf ax, außer *paix* pax und *fournaise* for-

nax, meist Adjectiva, behalten nur den reinen Stamm: *rapace* rapacem, *tenace* tenacem. Verstümmelt ist die Endung in *vrai* verax.

12) Die Nomina auf ex, gen. cis, nehmen statt dieser Endung *is* oder *ce* (*se, ge*) an: *brebis* vervex, *souris* sorex; *écorce* cortex, *ponce* pumex, *pouce* pollex, *puce* pulex, *herse* irpex, *yeuse* ilex, *juge* judex. Die auf ex, gen. gis, lauten eg in *oi* um: *loi* legem, *roi* regem. Die Endung ex fällt ab in *code* codex, *pontife* pontifex und den Adjectiven auf plex: *simple* simplex, *double* duplex u. s. w.

13) Von den Wörtern auf ix bleibt das x nur in *perdrix* perdix; die übrigen bilden sich aus dem reinen Stamm: *calice* calicem, *cicatrice* cicatricem, *matrice* matricem, *nourrice* nutricem, *varice* varicem. Die Endung fällt ab in *saule* salix.

14) In den Wörtern auf ox und ux, gen. cis, lautet entweder o und u in *oi* um: *voix* vox, *croix* crux, *noix* nux, oder es wird der reine Stamm beibehalten: *atroce* atrocem, *précoce* praecocem, *véloce* velocem.

II. Verbal-Endungen.

§. 133. 1) Die Verba der ersten latein. Conjugation sind allgemein in die erste französische übergetreten: *aimer* amare, *damner* damnare, *chanter* cantare, *donner* donare, *jouer* jocari, *lutter* luctari, *pleurer* plorare, *voler* volare. Doch hat dieselbe sich auch Verba aus allen andern angeeignet: *absorber* absorbere, *exercer* exercere, *persuader* persuadere, *révérer* revereri, *vouer* vovere; *corriger* corrigere, *arguer* arguere, *céder* cedere, *diminuer* diminuere, *fier* fidere, *influer* influere, *insérer* inserere, *instituer* instituere, *opprimer* opprimere, *prosterner* prosternere, *protéger* protegere, *répéter* repetere, *résister* resistere, *tisser* texere, *tribuer* tribuere; *changer* cambire.

2) Die Verba der zweiten latein. Conjugation sollten die Endung re in *oir* umwandeln, wie: *avoir* habere, *apparoir* apparere, *devoir* debere, *mouvoir* movere, *seoir* sedere, *valoir* valere, *voir* videre. Doch folgen dieser Form auch manche Zeitwörter der dritten, wie *choir* cadere, *falloir* fallere, *pleuvoir* pluere, *recevoir* recipere, *savoir* sapere und die unregelmäßigen *pouvoir* posse und *vouloir* velle.

3) Die Verba der dritten latein. Conjugation stoßen in der Regel ihr kurzes e aus: *battre* batuere, *ceindre* cingere, *clore* claudere, *croire* credere, *dire* dicere, *écrire* scribere, *faire* facere, *fondre* fundere, *joindre* jungere, *lire* legere, *mettre* mittere, *perdre* perdere, *rendre* reddere, *suivre* sequi, *traire* trahere, *vendre* vendere, *vivre* vivere. Doch gehen in diese Form auch manche Verba der zweiten Conjugation über: *luire* lucere, *mordre* mordere, *nuire* nocere, *plaire* placere, *répondre* respondere, *rire* ridere, *taire* tacere, *tondre* tondere, *tordre* torquere.

4) Die Verba der vierten latein. Conjugation werfen das e am Ende ab: *bouillir* bullire, *démolir* demoliri, *dormir* dormire, *finir* finire, *mentir* mentiri, *ourdir* ordiri, *punir* punire, *saillir* salire, *sentir* sentire, *servir* servire, *venir* venire, *vêtir* vestire.

Doch nehmen diese Form auch viele Zeitwörter der zweiten und dritten Conjugation an; *abolir* abolere, *fleurir* florere, *gésir* jacere, *languir* languere, *palir* pallere, *remplir* implere, *repentir* poenitere, *resplendir* resplendere, *tenir* tenere; *agir* agere, *applaudir* applaudere, *acquérir* acquirere, *bénir* benedicere, *convertir* convertere, *courir* currere, *frémir* fremere, *fuir* fugere, *gémir* gemere, *mourir* mori, *ravir* rapere, *régir* regere, *réfléchir* reflectere, *vomir* vomere und die unregelmäßigen *offrir* offerre und *souffrir* sufferre.

Zweites Kapitel.

Ableitung und Zusammensetzung im Französischen.

I. Ableitung.

§. 134. Bevor wir zur Erörterung des Einzelnen übergehen, erscheint es angemessen, auch hier einige allgemeine Bemerkungen vorauszuschicken.

1) Wie in der Wortbildung im Allgemeinen, so schließt sich auch in der Wortableitung insbesondere die französische Sprache eng an die romanische Muttersprache an. In der Regel hält die Anwendung der Ableitungsformen auf bestimmte Wortarten sich in denselben Grenzen, wie in der Muttersprache. Doch fehlt es im Einzelnen auch nicht an Abweichungen. Im Lateinischen zeigt die Endung bilis sich nur an Verbalstämmen; das Französische aber bildet auch von dem Substantiv *vérité* ein Adjectiv *veritable*. Die Endung ura geht im Latein. aus dem Supinum des Zeitworts hervor; im Franz. bilden sich auch aus den Adjectiven *droit* und *vert* die Substantive *droiture* und *verdure*. Die Personal-Substantive auf *or* entsprießen im Latein. ebenfalls aus dem Supinum; im Franz. hängt *eur* sich an den Stamm des Infinitivs an, und es entsteht so aus danser *danseur*, aus tromper *trompeur*, aus venger *vengeur* u. s. w. Mit or bildet man endlich im Latein. Abstracta aus Intransitiven, die auch in die Tochtersprache übergehen, wie *ardeur* ardor von ardere, *erreur* error von errare, *fureur* furor von furere, *pudeur* pudor von pudere; im Franz. aber eben so von Adjectiven, wie *blancheur* von blanc, *hauteur* von haut, *largeur* von large, *longueur* von long.

2) Es gibt Ableitungsformen, die sich im Franz. ohne Unterscheidung in der Bedeutung doppelt gestalten. So wird aus dem Lateinischen itia *ice* in *avarice* avaritia, *esse* in *paresse* pigritia, ja aus demselben Worte justitia entsteht sowohl *justice* als *justesse*. Desgleichen wird aus atio *ation* in *nation* natio, und *aison* in *raison* ratio: vergl. noch *création* und *liaison*, *relation* und *comparaison* und desgleichen *dévotion* und *poison*. Eben so wird aus udo *ude* in *lassitude* lassitudo und *multitude* multitudo, und *ume*

(zunächst aus udinem) in *amertume* amaritudo und *coûtume* consuetudo. Die Endung alis wird *al* in *naval* navalis und *amical* amicalis, *el* in *mortel* mortalis und *éternel* aeternalis. Von arius ist derselbe Fall schon bemerkt §. 126, 4.

3) Hat auf diesem Wege schon die franz. Sprache die latein. Ableitungsformen verfielfältigt, so ist sie doch dabei nicht stehen geblieben, sondern hat zu den vorgefundenen auch neue Endungen entwickelt, die wir im Lateinischen, so weit unsere Kenntniß reicht, nicht vorfinden. Beispiels halber sei hier nur an die Diminutivform *et* (livret, noisette), *on* (aiglon), *ot* (îlot) und *illon, ille* (carpillon, flotille), an die Adjectivendung *ard* (criard, babillard) und die Verbalendungen *eter* (craqueter), *oter* (buvoter) und *ailler* (rimailler) erinnert. Andere lassen sich zwar ihrem Ursprunge nach bis ins Latein. zurück verfolgen, haben aber im Franz. eine Ausbreitung erlangt, die weit über ihren ursprünglichen Gebrauch hinausgeht. So steht es fest, daß die Substantiv-Endung *age* aus der latein. Adjectivform aticus hervorgegangen ist; aber, abgesehen von ihrem Uebergang vom Adjectiv ins Substantiv, welche Ausbreitung hat dieselbe im Franz. gewonnen! Sie bildet Collectiva (feuillage), bezeichnet einen Stand oder Gewerbe (veuvage, jardinage) und erscheint selbst in Verbal-Substantiven neben den Endungen *ation* und *aison* (mariage, plantage). Eben so läßt sich für die Substantiv-Endung *asse* (paillasse, paperasse, populace) freilich die Entstehung aus der latein. Adjectiv-Endung aceus nachweisen; allein welche Ausdehnung hat die Anwendung dieser Endung und welche Schattirungen die Bedeutung derselben angenommen!

4) Zuweilen erscheint eine Ableitungssylbe an einem Worte, ohne dessen Inhalt zu modificiren, also als bedeutungslose Verlängerung*): so *on* in *menton* mentum und *rognon* ren. Besonders häufig ist dies bei Diminutivformen der Fall: *abeille* apicula, *aïeul* aviolus, *oiseau* aücella, *oreille* auricula, *ouaille* ovicula, *écureuil* sciurulus, *soleil* soliculus, *corbeau* corvulus, *taureau* taurellus haben ganz die Bedeutung der einfachen Substantiva apis, avus, avis, auris, ovis, sciurus, sol, corvus, taurus.

A. Hauptwörter.

I. Hauptwörter von Hauptwörtern.

§. 135. Unter den von Hauptwörtern abgeleiteten Hauptwörtern treten sowohl durch ihre große Zahl als durch den Reichthum an Ableitungsformen die Diminutiva hervor, welche theils eine Kleinheit, theils das Junge eines lebenden Wesens, theils Schmeicheln, theils Geringschätzung ausdrücken. Die Endungen für dieselben sind:

a) **eau**, fem. **elle**, (lat ellus, zum Theil durch Umbildung

*) Aber doch nicht gerade ohne Zweck. Es ist eine geistvolle Bemerkung von Diez, daß dies besonders an solchen Wörtern vorkomme, die zu wenig Körper haben, wie die Stämme ap, av, ev, sol, ren. Doch trifft das nicht überall zu.

aus ulus): *renardeau* renard, *larronneau* larron, *caveau* cave, *prunelle* prune, *ruelle* rue; mit einer Einschiebung: *arbrisseau* arbre, *lionceau* lion, *faisandeau* faisan, *louveteau* loup, louve.

b) **cule,** (lat. culus): *animalcule* animal, *monticule* mont, *particule* part, *corpuscule* corps, lat. corpus.

c) **et,** fem. **ette:** *livret* livre, *rouet* roue, *coussinet* coussin, *châtelet* château, lat. castellum, *barillet* baril; *canette* cane, *planchette* planche, *maisonnette* maison, *noisette* noix, *historiette* histoire, *bandelette* bandeau; mit Einschiebung: *femmelette* femme.

Anmerk. 1. Auch Adjective nehmen diese Diminutivform an: *aigret* aigre, *brunet* brun, *doucet* doux, *mollet* mou und mit Einschiebung *rondelet* rond.

d) **on:** *ânon* âne, *ourson* ours, *chaton* chat, *vallon* val, *sablon* sable und mit Einschiebung *oison* oie. Besonders beliebt auch im Taufnamen: *Julion* Julie, *Louison* Louise, *Marion* Marie, *Michon* Michel, *Jeanneton* Jeannette, Jeanne.

e) **illon,** fem. **ille:** *bouvillon* boeuf, *carpillon* carpe, *ratillon* rat, *oisillon* oiseau, *taurillon* taureau, *croustille* croûte, *flotille* flotte.

f) **ot:** *angelot* ange, lat. angelus, *îlot* île, *cuissot* cuisse; auch in Taufnamen: *Charlot* Charles, *Jacot* Jaques, *Margot* Marguérite.

Anmerk. 2. Auch Adjectiva erhalten diese Diminutivform: *vieillot* vieil, *bellot* bel, *brunot* brun.

g) **asse** (*ace*, geringschätzig): *bestiasse* bête, latein. bestia, *coignasse* coing, *paillasse* paille, *paperasse* papier, *populace* peuple, lat. populus, *villasse* ville.

§. 136. Die übrigen Ableitungsformen, mittelst deren Hauptwörter von Hauptwörtern abgeleitet werden, sind:

a) **ier** (*er*), bezeichnet *α*) Fruchtbäume: s. §. 124, 4; *β*) Personen eines Standes oder Gewerbes (lat. arius): *batelier* bâteau, *cordier* corde, *potier* pot, *chevalier* cheval, *cocher* coche, *horloger* horloge; *γ*) ein Behältniß (lat. arium): *chandelier* chandelle, *colombier* colombe, *grénier* grain.

b) **age** bezeichnet *α*) Collectiva: *cordage* corde, *nuage* nue, *plumage* plume; *β*) Stand oder Gewerbe: *esclavage* esclave, *voisinage* voisin; *γ*) Verbalia: *abattage* abattre, *abordage* aborder. Vergl. §. 134, 3.

c) **at** (lat. atus) bez. Amt oder Würde: *consulat* consul, *diaconat* diacre, lat. diaconus, *électorat* électeur, *patriciat* patricien, lat. patricius, *tribunat* tribun, *marquisat* marquis.

d) **isme** und **iste** (lat. ismus und ista), die sich auch an Adjectivstämme ansetzen, bezeichnen, ersteres ein Ganzes von Grundsätzen, eine Lehre, letzteres den Anhänger derselben: *communisme* und *communiste* commun, *naturalisme* und *naturaliste* naturel, *royalisme* und *royaliste* royal, *socialisme* und *socialiste* social. Die Endung *iste* bezeichnet oft auch einen, der eine Sache kunstmäßig betreibt: *artiste* art, *dentiste* dent, *botaniste* botanique, *orangiste* oranger.

e) **aille** bezeichnet Collectiva, zum Theil mit Geringschätzung:

canaille chien, lat. canis, *garçaille* garçon, Diminut. von gars, *muraille* mur, *rimaille* rime.

f. **ais, ois** (lat. ensis) bezeichnet den Bewohner eines Landes oder Ortes: *Français* France, *Marseillais* Marseille, *Bordelais* Bordeaux, *Hongrois* Hongrie, *Berlinois* Berlin, *Carthaginois* Carthage.

g) **an, ain, ien (en) on** (lat. anus, ianus, o) bez. ebenfalls Bewohner eines Landes oder Ortes: *Persan* Perse, *Mantouan* Mantoue, *Africain* Afrique, *Romain* Rome, *Prussien* Prusse, *Vénitien* Vénise, *Européen* Europe, *Bourguignon* Bourgogne, *Saxon* Saxe.

Anmerk. 1. Die Endung *ien* bezeichnet außerdem den Kenner einer Sache: *grammairien* grammaire, *musicien* musique, *physicien* physique, *théologien* théologie.

h) **aire** (lat. arius) bez. Personen, die sich mit einer Sache beschäftigen: *libraire* livre, *mandataire* mandat.

i) **ière** (lat. aria) und **ier** (lat. arium) bezeichnet den Ort oder das Gefäß, worin ein Ding sich befindet: *coutelière* couteau, *cafetière* café, *ratière* rat, *souricière* souris, *saucière* sauce, *rizière* riz, *tabatière* tabac, *théière* thé, *tourbière* tourbe, *verrière* verre; *encrier* encre, *huilier* huile, *poivrier* poivre, *vinaigrier* vinaigre.

k) **aie** (lat. etum) bez. den Ort, wo ein Gewächs in Menge vorkommt: *aunaie* aune, *cannaie* canne, *chénaie* chêne, *boulaie* bouleau, *roseraie* rosier, *saussaie* saule, lat. salicetum.

l) **ée** bez. das vom Stammwort Umfaßte: *bouchée* bouche, *brassée* bras, *chambrée* chambre, *charretée* charrette, *chaudronnée* chaudron, *cuillerée* cuiller, *nuée* nue, *poignée* poing, *année* an, *journée* jour, lat. diurnum, *matinée* matin, *soirée* soir.

m) **erie** bez. theils ein Gewerbe, theils einen Ort, wo etwas in Menge sich befindet: *boulangerie* boulanger, *draperie* drap, *maçonnerie* maçon, *orangerie* oranger, *soierie* soie, *verrerie* verre.

Anmerk. 2. Diese Endung setzt sich auch an Verbalstämme an und bezeichnet theils die Ausübung der Handlung, theils das dadurch Hervorgebrachte: *broderie* broder, *brouillerie* brouiller, *causerie* causer, *tricherie* tricher.

n) **ie** bildet Abstracta: *bonhomie* bonhomme, *diplomatie* diplomate, *dynastie* dynaste, *folie* fou, *mairie* maire, *tyrannie* tyran.

2. Hauptwörter von Beiwörtern.

§. 137. Die von Beiwörtern abgeleiteten Hauptwörter sind sämmtlich Abstracta und endigen sich auf:

a) **té, ité, eté** (lat. tas): *beauté* beau, *fierté* fier, *liberté* libre, *bonté* bon, *loyauté* loyal, *dignité* digne, *vanité* vain, *habileté* habile, *légèreté* léger, *méchanceté* méchant, *pauvreté* pauvre, *souveraineté* souverain.

b) **eur** (lat. or): s. §. 134, 1.

c) **ise, ice,** nach Nasalen blos **ce** (lat. tia): *bêtise* bête, *franchise* franc, *sottise* sot, *avarice* avare, *malice* malin, *abondance* abondant, *puissance* puissant, *innocence* innocent, *prudence* prudent. Nach Art der letztern auch *force* fort.

d) **esse** (s. §. 134, 2.): *altesse* haute, lat. altus, *finesse* fin, *jeunesse* jeune, *noblesse* noble, *politesse* poli, lat. politus, *sagesse* sage, *sécheresse* sec, *vieillesse* vieux, *vîtesse* vîte.

e) **ie** (lat. ia): *maladie* malade, *modestie* modeste, *anomalie* anomal.

f) **tude** und **tume** (lat. tudo): s. §. 134. 2.

g) **aine** (nur von Zahlwörtern): *sixaine* six, *huitaine* huit, *dixaine* dix, *douzaine* douze, *vingtaine* vingt, *centaine* cent.

3. Hauptwörter von Zeitwörtern.

§. 138. a) Personen, welche eine Handlung verrichten, werden durch die Endung **eur** bezeichnet: s. §. 134, 1.

b) Die abstracte Handlung wird oft durch den bloßen Stamm des Zeitwortes ausgedrückt: *appel* appeler, *blâme* blamer, *change* changer, *contraste* contraster, *départ* départir, *doute* douter, *emploi* employer, *pleur* pleurer, *rabat* rabattre, *tour* tourner, *estime* estimer, *joûte* joûter.

c) Auch das Femininum des Participe absolu bezeichnet substantivisch die Handlung des Zeitwortes: *allée* aller, *entrée* entrer, *issue* issir, *feinte* feindre, *saisie* saisir, *sortie* sortir, *vue* voir; oft auch das dadurch Hervorgebrachte: *armée* armer, *croisée* croiser, *gelée* geler, *pensée* penser.

d) Zu demselben Zwecke dienen auch die Endungen **tion** und **son**: s. über diese §. 134. 2. Die letztere Endung findet sich übrigens auch an Stämmen der zweiten Conjugation: *guérison* guérir, *trahison* trahir.

e) In gleichem Sinn wird die Endung **ment** (lat. mentum) gebraucht: *accablement* accabler, *achèvement* achever, *bannissement* bannir, *changement* changer, *commencement* commencer, *jugement* juger.

f) Ebendafür wird die Endung **ade** gebraucht: *bravade* braver, *canonnade* canonner, *parade* parer, *passade* passer; analog gebildet: *fanfaronnade* fanfaron.

g) Auch die Endung **ance** (vom Part. Präs. abgeleitet) bildet Abstracta: *confiance* confier, *croyance* croire, *espérance* espérer, *séance* seoir, *vengeance* venger.

h) **ure** (lat. ura) bezeichnet das durch die Handlung des Zeitworts Bewirkte: *armure* armer, *blessure* blesser, *couture* coudre, *couverture* couvrir, *dorure* dorer, *parure* parer.

i) **oir** und **oire** (lat. orium und oria) bezeichnet ein Werkzeug (Geräth) zur Vollziehung der Handlung des Zeitworts: *abattoir* abattre, *crachoir* cracher, *encensoir* encenser, *hachoir* hacher, *lavoir* laver, *miroir* mirer, *rasoir* raser, *tailloir* tailler; *bouilloire* boullir, *écritoire* écrire, *mâchoire* mâcher, *mangeoire* manger.

k) **is** bezeichnet das mittelst einer Handlung Hervorgebrachte: *abattis* abattre, *gâchis* gâcher, *taillis* tailler.

B. Beiwörter.

§. 139. 1) Die Ableitungsformen, mittelst welcher Beiwörter von Hauptwörtern abgeleitet werden, sind folgende:

a) **al** und **el** (lat. alis), eine Beziehung zum Gegenstande des Grundwortes bezeichnend: *amical* ami, *banal* ban, *causal* cause, *royal* roi; *criminel* crime, *fraternel* frère, lat. frater, *originel* origine, *sensuel* sens.

b) **aire** und **ier** (lat. aris und arius), eine Angemessenheit zum Gegenstande des Grundwortes anzeigend: *arbitraire* arbitre, *exemplaire* exemple, *littéraire* lettres, lat. litterae, *populaire* peuple, *salutaire* salut; *familier* famille, *régulier* règle, *forestier* forêt, *séculier* siècle, lat. saeculum.

c) **esque** (lat. iscus), mit gleicher Bedeutung wie die vorhergehenden: *barbaresque* barbare, *chevaleresque* chevalier, *moresque* more, *romanesque* roman.

d) **igue** (lat. icus), ausdrückend, daß etwas dem Gegenstande des Grundwortes eigen ist: *énergique* énergie, *germanique* Germain, *historique* histoire, *métallique* métal.

e) **eux** (lat. osus), ein Vollsein bezeichnend: *amoureux* amour, *courageux* courage, *envieux* envie, *épineux* épine, *honteux* honte, *joyeux* joie, *périlleux* péril.

f) **u** (dem lat. utus in nasutus nachgebildet), ausdrückend, daß etwas mit dem Gegenstande stark versehen ist: *barbu* barbe, *bossu* bosse, *charnu* chair, *chevelu* cheveu, *cornu* corne, *herbu* herbe, *membru* membre, *têtu* tête.

2) Es werden Beiwörter von Beiwörtern abgeleitet mittelst der Endungen:

a) **âtre** (lat. aster), eine Abart einer Eigenschaft bezeichnend: *bellâtre* beau, *blanchâtre* blanc, *bleuâtre* bleu, *brunâtre* brun, *grisâtre* gris, *folâtre* fou, *jaunâtre* jaune, *rougeâtre* rouge, *verdâtre* vert.

b) **et** und **ot**: s. §. 135, Anm. 1 und 2.

3) Zur Ableitung der Beiwörter von Zeitwörtern dienen die Endungen:

a) **able** und **ible** (lat. abilis und ibilis), eine Leichtigkeit oder Tauglichkeit zu der Handlung des Zeitwortes anzeigend: *agréable* agréer, *aimable* aimer, *croyable* croire, *désirable* désirer, *durable* durer, *tenable* tenir, *vendable* vendre; *lisible* lire, *nuisible* nuire, *risible* rire, *sensible* sentir. Auch von Hauptwörtern: *paisible* paix, *pénible* peine: s. §. 134, 1.

b) **ard**, einen fehlerhaften Hang zu der Handlung andeutend: *babillard* babiller, *criard* crier, *fuyard* fuir, *grognard* grogner, *pillard* piller.

c) **if** (lat. ivus) an den Stamm des lat. Supinums sich anschließend und eine Fertigkeit oder Tüchtigkeit zu der Handlung bedeutend: *actif* agir, *appréhensif* appréhender, *attentif* attendre, *décisif* décider, *négatif* nier, lat. negare; daneben aber auch *hâtif* hâter, *pensif* penser.

C. Zeitwörter.

§. 140. 1) Es werden Zeitwörter von Nennwörtern (Substantiven und Adjectiven) abgeleitet:

a) durch die bloßen Flexionsendungen **er** und **ir**, und zwar sowohl Transitiva als Intransitiva ohne ein unterscheidendes Merkmal: *aviser* avis, *baisser* bas, *égaler* égal, *fêter* fête, *hausser* haut, *lancer* lance, *oublier* oubli, *peupler* peuple, *priser* prix, *profiter* profit, *plomber* plomb, *sucrer* sucre, *refuser* refus, *aiguiser* aigu, *bouchonner* bouchon, *façonner* façon, *caresser* caresse, *courroucer* courroux, *travailler* travail; *bondir* bond, *franchir* franc, *garantir* garant, *grandir* grand, *jaunir* jaune, *mûrir* mûr, *noircir* noir, *roidir* roide, *rougir* rouge, *vieillir* vieux.

b) mittelst der Endungen **fier** und **iser**, welche meist transitive Verba bilden: *glorifier* gloire, *justifier* juste, *purifier* pur, *vérifier* vrai, lat. verus, *sanctifier* saint, lat. sanctus; *autoriser* auteur, *favoriser* faveur, *fertiliser* fertile, *fraterniser* frère, *latiniser* latin, *moraliser* morale, *maîtriser* maître, *rivaliser* rival, *tyranniser* tyran.

c) mittelst der Endung **oyer**, theils mit transitiver, theils mit intransitiver Bedeutung: *flamboyer* flamme, *foudroyer* foudre, *nettoyer* net, *octroyer* octroi, *ondoyer* onde, *tournoyer* tour, *verdoyer* vert, *tutoyer* tu.

2) Es entwickeln sich Zeitwörter aus Zeitwörtern mittelst der Endungen:

a) **eter** und **oter**, mit meistens diminutiver, zuweilen aber auch frequentativer Bedeutung: *craqueter* craquer, *voleter* voler; *buvoter* boire, *baisoter* baiser, *clignoter* cligner, *vivoter* vivre, *trembloter* trembler.

Anmerk. 1. Diese Endungen schließen sich auch an Nominalstämme an: *fureter* furet, *louveter* loup; *balloter* ballot, *chévroter* chèvre.

b) **ailler** und **iller**, mit frequentativer Bedeutung und zum Theil mit dem Nebenbegriff der Geringschätzung: *criailler* crier, *écrivailler* écrire, *rimailler* rimer, *tirailler* tirer, *fouiller* fouer, *pointiller* pointer, *sautiller* sauter.

Anmerk. 2. Auch hier zeigt sich *fourmiller* von dem Substantiv fourmi.

II. Zusammensetzung.

§. 141. Bei der Zusammensetzung müßten wir streng genommen die eigentliche Zusammensetzung, in der zwei oder mehrere Wörter zu Einem Ganzen zusammenwachsen, und die Quasi-composita scheiden, in denen blos zwei oder mehrere Wörter, welche dem Sinne nach einen Begriff bilden, lose neben einander gestellt werden und ihre Verbindung nur durch den Bindestrich (tiret) wahrnehmen lassen. Und in der Regel findet auch die Zusammensetzung mit Partikeln auf die erste Art Statt, während die Zusammensetzung mit Nenn- und Zeitwörtern der zweiten Art folgt; doch ist der Sprachgebrauch durchaus nicht consequent. Wir werden daher in der folgenden Darstellung einfach den Wortarten, aus denen die Zusammensetzung entsteht, folgen, indem wir das Bestimmungswort zum Eintheilungsgrunde nehmen.

1. - Zusammensetzung mit Substantiven.

§. 142. 1) Substantiv mit Substantiv; a) das erste das

zweite bestimmend: *chef-lieu, oripeau* (or und peau), *chien-dent, fourmi-lion*, die Tagnamen *lundi* (lune und di), *mardi* (Mars und di) u. s. w.; b) das zweite das erste bestimmend: *pierre-ponce, barbe-renard, sang-dragon, porc-épic;* c) beide Glieder durch eine Präposition verbunden: *chef-d'oeuvre, corps-de-logis, pied-de-veau, arc-en-ciel.*

2) Substantiv mit Adjectiv: *lieutenant* (lieu und tenant), *cul-rouge, foi-mentie, feuille-morte, fer-blanc.*

3) Substantiv mit Verbum: *arc-bouter, colporter* (cou und porter), *foi-mentir, maintenir, bouleverser* (umdrehen wie eine Kugel, boule).

2. Zusammensetzung mit Adjectiven.

§. 143. 1) Adjectiv mit Substantiv: *bas-fond, beau-frère, blanc-bec, bon-sens, chauve-souris, faubourg* (faux und bourg), *gentilhomme, grand-mère, haute-fûtaie, rouge-gorge, sage-femme, vif-argent,*

2) Adjectiv mit Adjectiv: *aigre-doux, clair-voyant, frais-cueilli, ivre-mort, mort-né, tout-puissant, vert-antique.*

3. Zusammensetzung mit Verben.

§. 144. 1) Verbum mit Substantiv: *abat-vent* (abattre und vent), *bouche-trou* (boucher und trou), *brise-glace, casse-tête, crêve-coeur, crue-dent, garde-robe, porte-balle, porte-enseigne, tire-balle, fainéant, vaurien.* Hieher gehören auch rendez-vous.

2) Verbum mit Verbum: *garde-manger* (nur Substantiv), *gratte-brosser.*

4. Zusammensetzung mit Partikeln.

§. 145. Die französische Sprache besitzt nicht nur alle von der lateinischen zur Zusammensetzung verwandten Partikeln in überlieferten Zusammensetzungen, sondern gebraucht sie auch in der Regel zur Bildung neuer. Wenn wir hievon die Präpositionen (Adverbia) ab, ob, se, subter, intro ausnehmen, die in neuen Compositis nicht vorkommen, so können wir dagegen auch foras, inde, subtus, ultra und einige andere Adverbia anführen, die im Franz. zur Zusammensetzung dienen, während sie im Lat. gar nicht oder kaum dazu gebraucht wurden. Selbst Partikeln, die als selbständige Wörter untergegangen sind, wie *ante, cum, ex, extra, prae, retro, sub, trans*, behalten ihre Kraft zur Composition. Neu geschaffene Partikeln wie avant, arrière, zeigen dagegen geringe Fähigkeit zur Wortbildung und bilden höchstens Quasi-composita.

Eine Erscheinung ist dabei für die neuere Sprache im Verhältniß zur alten charakteristisch: die Partikel wirkt durchaus nicht verändernd auf den Wurzelvocal ein. Dies ist so wenig der Fall, daß sich der ursprüngliche Vocal sogar in übernommenen Zusammensetzungen wiederherstellt und man z. B. statt commendare nach mandare *commander*, statt displicere nach placere *déplaire*, statt transsilire nach salire *tressailir* sagt.

Auch bilden eine neue Erscheinung Partikeln, die mit ihrer vollen Bedeutung als Präpositionen mit Substantiven sich zusammen-

ſetzen, wie *contre-bande, pour-boire, sans-culotte, sur-tout, outre-mer*, es indeſſen, wie man ſieht, nur bis zur loſen Zuſammenſetzung bringen.

Wir werden nunmehr zuerſt die Zuſammenſetzung mit den präpoſitionellen Adverbien, und dann die mit den übrigen Partikeln im Einzelnen durchnehmen.

A. Präpoſitionelle Adverbien.

§. 146. a) **a** (lat. ad): *abaisser, aborder, accrocher, acheminer allonger, apporter, arriver*; beſonders zahlreiche Inchoativa und Factitiva der zweiten Conjugation: *aboutir* bout, *adoucir* doux, *affermir, agrandir, amoindrir, asservir* serf, *attendrir, avilir.*

b) **anti** (lat. ante): *antichambre, anticour, antisalle, antidater;* zu unterſcheiden von den aus dem griech. *ἀντὶ* gebildeten Fremd- und Kunſtwörtern, wie *antipape, antistrophe.*

c) **avant** (lat. ab ante) bildet nur unächte Compoſita: *avant-bras, avant-garde, avant-toit.*

d) **circon** (lat. circum) bildet neu blos *circonvoisin.*

e) **co** und **con** (lat. cum): *coégal, co-état, combattre, compère, contour, controuver, convier.*

f) **contre** (lat. contra), meiſt Quasi-composita: *contrebasse, contrecarrer, contre-coup, contre-garde, contre-mander, contre-mine, contre-poids, contrôle* (d. i. contre-rôle).

g) **dé**: *α*) lat. de: *déchoir, défaut, défiler, dégager, déguiser, dégrader, déjeûner, démarche, départ; β*) lat. dis (vor Vocalen **dés**): *désagréable, débat, décomposer, découper, désespérer, déloyal, déjoindre, déranger, désordre, déraison, désunir.*

Anmerk. Statt lat. de findet ſich auch **de** (ohne Accent): *dehors, devenir* und mit elidirtem e: *dorer.*

h) **é** (lat. ex): *ébahir, échanger, échauffer, épaté, étonner, efforcer.* Quasi-composita mit **ex**: *ex-jésuite, ex-ministre, ex-député, ex-régent.*

i) **en**: *α*) lat. in: *encombrer, enfiler, engager, engrais, enseller, entourer;* bildet zahlreiche Factitiva und Inchoativa: *engrosser, empirer, enrhumer, enchérir, enorgueillir, enrichir, envieillir; β*) lat. inde: *enfuir, enlever, emmener, emporter, entrainer.*

k) **entre** (lat. inter), theils der Grundbedeutung entſprechend: *entrecouper, entrelacer, entrelarder, entremêler, entre-pont, entre-sol;* theils den Begriff halb oder unvollkommen ausdrückend: *entre-bailler, s'entre-dormir, entre-luire, entr'ouvrir, entrevoir;* theils Verba reciproca bildend: *s'entre-baiser, s'entre-chercher, s'entr'égorger, s'entre-quereller, s'entre-manger.*

l) **for** (lat. foris und foras „über die Grenze hinaus"): *forclore, forfait, forpaître, fortrait*; auch **four**: *fourvoyer.*

m) **outre** (lat. ultra): *outrecuidant, outremer, outre-passer.*

n) **par** (lat. per): *pardonner, parfumer, parsemer, parterre, partout.*

o) **pré** (lat. prae): *préalable, prélever, préséance, pressentir.*

p) **pour** (lat. pro): *pourboire, pourchasser, pourpoint, pourtour.*

q) **re** (lat. re): *rebuter, regarder, rehausser, réunir, réussir, ravoir, rajeunir, rattacher, renfermer, renverser.* Hieher gehören die Quasi-composita mit **arrière** (lat. a retro): *arrière-ban, arrière-boutique, arrière-garde, arrière-main, arrière-pensée.*

r) **se** und **sou** (lat. sub) und **sous** (lat. subtus): *secouer* succutere, *secourir* succurrere, *séjourner, soucoupe, soulever, souquenille, sourire; sous-bail, sous-diacre, sous-garde, sous-pied, sous-entendre, soustraire.*

s) **sur** (lat. super): *surcharge, surdorer, surmonter, surnom, surpasser, sursaut, survendre, survivre.*

t) **tra** und **tré** (lat. trans); *traduire, traverser, travestir, tréfiler, trépasser, tressaillir;* auch **trans** in *transpercer.*

B. Sonstige Partikeln.

§. 147. a) **archi** (griech. ἀρχι): *archichancelier, archiduc, architrave* lat. trabes, *archivolte* (deutsch Wulst).

b) **bien** (lat. bene): *bien-aimé, bien-être, bienheureux, bienséant, bienvenu.*

c) **mal** (lat. male): *maladresse, malaise, malentendu, malêtre, malfaçon, malhabile, malheureux, malhonnête, malpropre, malsain, maltraiter, malverser.*

d) **més,** vor Conſ. **mé** (lat. minus „nicht recht, nicht gehörig"): *mésalliance, mésarriver, mésaventure, mécompte, mécontent, mésestimer, méfiance, mépris* (von prix), *mésoffrir, messéant.*

e) **bes** und **bé,** auch **bis,** dem vorigen gleichbedeutend: *besaigre, besoin* (für bessoin), *bévue, bistourner, bistorte.*

Anmerk. Mit dieſem Präfix iſt nicht zu verwechſeln **bis,** doppelt (lat. bis) in *bisaïeul, bisannuel, biscuit, bissac* (auch *besace*).

f) **mi** (lat. medius) und **demi** (lat. dimidius): *mi-carême, michemin, midi, mi-mars, mi-parti, demi-aune, demi-cercle, demidieu, demi-frère, demi-lune, demi-teinte.*

g) **non** (lat. non): *nonchalant, non-jouissance, non-pair. nonpareil, non-sens, non-usage, non-valeur.*

Anhang.

Von der Interpunction.

§. 148. Im Gebrauche der Interpunctionszeichen stimmt das Französische im Allgemeinen mit dem Deutschen überein. Nur in der Anwendung des Comma (virgule) weichen beide Sprachen erheblich von einander ab.

I. Abweichend vom Deutschen wird das Comma nicht gebraucht:

1) vor dem Infinitiv mit Präpositionen. Elle feignit de ne pas avoir entendu. Nous mîmes pied à terre pour laisser reposer nos chevaux.

2) vor dem Participium mit *en* (§. 113.) ohne längere Bestimmungen. Il sortit en s'inclinant. Il riait en me regardant. Steht *en* mit dem Participium voran, so wird der Participialsatz von dem Hauptsatze durch ein Comma getrennt. En disant ces mots, Mentor prit une lyre.

3) vor *que* (daß), wenn der damit eingeführte Satz das Object des Verbi oder das eigentliche Subject des ganzen Satzgefüges ist. Il suffit que je vous aie vu. J'aimerais qu'on travaillât à former l'esprit et le coeur de la jeunesse. On prétend que Thésée a paru dans l'Epire. Il était convenable que la nouvelle lumière se répandît par tout l'univers. Drückt der Satz mit *que* eine Folge aus (— so daß), so wird gewöhnlich das Comma gebraucht. Manger dans les vignes paraissait chose si délicieuse, que l'on dédaignait les plus beaux raisins de la table.

4) vor Relativsätzen, die eine wesentliche Ergänzung des von ihnen bestimmten Nomens enthalten. Ceux qui ont beaucoup souffert, ont beaucoup vécu. Gardez une étude qui ne soit ni froide, ni douloureuse. Enthält der Relativsatz eine zufällige Bestimmung und kann das Relativum allenfalls auch mit dem Demonstrativum vertauscht werden, so tritt das Comma ein. Il s'embarqua pour l'Amérique, où il périt. Nous arrivâmes à l'époque des vendanges, qui sont de véritables fêtes en Touraine.

5) vor der indirecten Frage. Je ne sais s'il viendra. J'ignore de quel côté il est allé. Eben so vor nachgesetzten Bedingungssätzen, wenn der vorausgehende Hauptsatz von geringerem Umfang ist. Quelle joie si vous gagnerez ce procès!

6) vor Vergleichungssätzen. Vous écrivez mieux que vous ne parlez. Il me traite comme si j'étais son valet.

II. Dem deutschen Gebrauche zuwider wird das Comma gesetzt:

1) vor *et*, wenn von einem Subjecte mehrere Verba abhängen, die Bestimmungen bei sich haben. Elle le sait, et s'y résigne. Il abattit les peupliers, et mit en un seul jour un vaisseau en état de voguer. Nur nach einem Verbum ohne Bestimmungen darf das zweite mit *et* ohne Comma folgen. Il va et vient. Il vint et me dit.

2) bei Einschiebung von Bestimmungen, welche eng zusammengehörige Satztheile merklich unterbrechen. Les hommes les plus heureux, en apparence, ont besoin de faire, de temps en temps, un tour à l'école du malheur. Darum auch der obigen Regel I., 1) zuwider: le coeur, pour être touché, n'a pas besoin que l'imagination soit émue. Das Comma tritt selbst ein vor dem Prädicat, wenn dem Subject eine längere Bestimmung beigefügt ist. Jamais ces petits êtres habituellement souffrants, ne furent plus frais et roses.

3) an der Stelle eines aus dem vorhergehenden Satzgliede zu ergänzenden Verbums. La jalousie vous dispute une vaine beauté; la fierté, votre naissance; l'ambition, votre valeur et vos services; l'orgueil, vos talents et votre suffisance.

Bei dem Verleger dieses sind als „Anhang zu Knebel's Grammatik" erschienen:

Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische, von E. Höchsten. Sechste Auflage. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische für obere Gymnasial-Klassen von Dr. Herm. Probst. 10 Sgr.

Französisches Lesebuch für die mittleren Klassen der Gymnasien und die Progymnasien, von Dr. H. Knebel. Dritte Aufl. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Druck von G. D. Bädeker in Essen.

Deacidified using the Bookkeeper process.
Neutralizing agent: Magnesium Oxide
Treatment Date: Sept. 2006

PreservationTechnologies
A WORLD LEADER IN PAPER PRESERVATION
111 Thomson Park Drive
Cranberry Township, PA 16066
(724) 779-2111

LIBRARY OF CONGRESS
0 003 122 476 7